

**www.e-rara.ch**

**Warhafftige, künstliche, gerechte vnderweisung vnnd anzeygung, Alle  
Latwergen, Confect, Conferuen, einbeytzungen vnd einmachungen, von  
mancherley fruchten, blumen, kreütern vnnd wurtzeln, sampt ...**

**Ryff, Walther Hermann**

**Getruckt zu Strassburg, M. D. xlij. (1542-1559)**

**Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern**

Shelf Mark: M.364.4

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-98880>

Der ander Theyl der kleynern Teutschen Apoteck, [...].

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20<sup>e</sup> siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# Der ander theil der kleyneren Teütschen Apo-

teck/Confect oder Latwergen büchlin/ von den al-  
ler köstlichsten/vñ ältesten Latwergen oder Confecten  
des gerechten Tiriacks vnd Metridats / sampt vilen andern gebreuch-  
lichen Latwergen/Tabulaten/Confect täfelin/Species/puluer/Trese-  
nei/vñnd der gleichen nützlichen vermischungen/so in den fürnembsten  
Apotrecken bereyter werde / wie solche recht künstlich gemacht werden  
sollen / auch mit was nutzbarkeyt sie zübrauchen seyen / für man-  
cherley frackheyt vnd gebrechen menschlichen leibs / nach  
der lehr vñ erfahrung der berühmtesten/ältesten/  
auch jetzigen erfarnesten Doctorn vñnd  
Leibarzten züsamen getragen/  
durch M. Gualtherum  
H. Kyff.

Jezundt mit fleiß Corrigiert vñ gebessert.

Sampt kurzem/aber bast notwen-  
digem bericht/der natur / krefft vñ vermögen der für-  
nehmlichsten/gebreuchlichsten/außgebräuten oder künstlich gedistillier-  
ten wasser / wie solche recht vñ nützlich zügebrauchen / in man-  
cherley schwären züsellen/grossen vñ kosten Apotreckischer  
arzney vnderweylen züersparen.

Das volkommen Register alles inhalts/ süch am end.



**A** La  
ged  
lich

treffe/stercke  
sche vund v  
wundern/dee  
rür/vngespa  
ser vorfarn d  
men/nuzbar  
rgent reych  
flüssigt vnd  
die finstern w  
ten od wissen/  
vnd vngesan  
gen wassern  
gründ 2c. erst  
sellen vberstie  
wildenüß auf  
ten/königreich  
derr/darmit a  
durch augens  
die krafft/ver  
ler geschöpff/  
auf vnd in der  
halter/als w  
holz/gesteind



Dem günstigen Leser heyl  
vnd gesundheyt.

**A**ls oft ich mit gangem ernst betrachte /  
(Günstiger Leser) vnnnd bey mir selbs eyn-  
gedenck würd deren ding / in welchen die zeite-  
lich wolffart vnnnd heyl der natur leiblicher  
trefste / stercke vñ gesundheyt der menschen fürnämlich  
steht vnnnd verfasst ist / kan ich mich nit hoch gnüg ver-  
wundern / des empfigen fleiß / grosser sorgfeligkeyt / vn-  
rüm / vngesparter arbeyt / vnd angewendter mühe vn-  
ser vorsarn der alten / alles was zu gemeltem heyl / frum-  
men / nutzbarkeyt vnd wolffart dem menschen dienen od-  
regent reychē möcht / züerforschē / erkündigen / vñ auffss  
fleissigst vnd gwißest züerfaren. Derhalbē sie nit allein  
die finstern wald / vnbewandte strassen vñ abweg / mat-  
ten od wiesen / gärten / lustplätz / grün vnd dürr / gebawte  
vnd vngewarte äcker vnd felder / sampt mancherley irzi-  
gen wassern vnd weyern / gestaden / moßige sumpffige  
gründ ic. ersücht / sonder auch alle höhe der gebürg vñ  
felsen vberstigen / die klümpen der erden vnnnd grausame  
wildnuß auffss fleissigst erkündigt / also alle landschafft  
ten / königreich vñ gegneten durchreyset vñ durchwan-  
dert / darmit allenthalben züsamen bringen vñ ersüchen  
durch augenscheinlichen bericht vñ vilfeltigen brauch /  
die krafft / vermögen / natur / nutzbarkeyt vñ schaden al-  
ler geschöpff / von gewächs vnd lebendigen thierē / was  
auff vnd in der erden wächst / darinn oder darob sich er-  
haltet / als wurzel / kraut / bletter / blümē / samen / früchte  
holz / gesteyß / Metall / vnd aller lebendiger zamer vnd  
A ij wilder



## Zum Leser.

wilder thier zc. Zu solcher erkündigung ist in Eyn we-  
 zu fern/kein reiß zu weit/gefährlich od̄ abschēlich gew-  
 sen/den sie nit solcher nützlichen erfahrung halb̄ ersücht  
 vnd durch gespürt haben/ dardurch die hochlōblich vñ  
 heilsamest kunst der argney/gerecht/gewiß vñ warhaft-  
 tig zūerlernē/ auch dieselbig erstlich durch aller welt er-  
 farenheyt zūsamē bracht. Aber nach solcher weitläuf-  
 figer langwiriger ersūchung vñ erfarnuß solcher kunst  
 fren nachkōnnen zū ringerer mühe vnd weniger arbeit  
 vnd bemühung/was sie nützlich befunden/heilsam erfa-  
 ren vñ erkündigt hetten/nit mit wenigerē fleiß vñ ernst  
 in schrift verfaßt/darīn gar nichts verhältet noch vnder-  
 lassen/weder verduncklet noch verborge/was zū mens-  
 licher gesundheyt/heyl vñnd wolfart zeitlichs lebens  
 nützlich erschießen möcht. Wie dann sollichs noch heu-  
 tigs tags die herrlichen bücher des erfarnesten vñ für-  
 trefflichsten alten Griechischen arztes Hippocratis/klar-  
 lich anzeygen vñ bezeüge/welcher erstlich solche schrift  
 in rechte ordnung gestelt/vnd diser hochlōblichen kunst  
 vilfeltiger vorgeordneter erfahrung/gewisse regulen ge-  
 setzt/vñ also in ein satten vñ gewissen grund gebracht  
 welchem hernach hierīn vil trefflicher herrlicher mā-  
 ner gefolgt/nit allein der argney/sonder auch natürli-  
 cher Philosophhey hoch erfaren/vil köstlicher bücher be-  
 schriben/etlich die krefft/natur vñ vermōge der kreüt-  
 ter vñd gewächs fürhanden genōmen/dieselbigen gar  
 eygentlich vñd klarlich beschriben/anderen den rechten  
 weg/satten grund/vñd gerechten brauch derselbigē mit  
 mit wenigerem fleiß vñd ernst anzeygt/vñ ist aber solche  
 fleissige

fleissig üben  
 sich sonderl  
 ben sich auch  
 übung/groß  
 König vñd  
 gewaltigst  
 har vor ande  
 lichen gemü  
 ser heylsamē  
 vñ simplicien  
 vñ tugent/m  
 ren/auf wel  
 nachmals au  
 schung vñ Ce  
 sollichs zū be  
 sind. Die ge  
 so Arabiam  
 natur/krefft  
 gewächs/ein  
 dar. Wer sol  
 gen fleiß vñd  
 vñd sorgfälti  
 verwundern  
 der vsach an  
 müssen der na  
 es/zū nutz vñ  
 heyt der hoch  
 zūerforschen  
 vñd dasselbig



## Zum Leser.

fleißig übung nit allein bey den ärgsten vnnnd denen so  
 sich sonderlichen diser kunst üben/ bliben/ sonder es ha  
 ben sich auch solcher vast nützlichen vnd hochlöblichen  
 übung/ grosse Fürsten vñ Herren/ gewaltige mächtige  
 König vnd Regenten vñdzogen vnd angenommen. Der  
 gewaltigste König so zu seiner zeit regiert/ Michridates/  
 hat vor andern zierden vñ gaaben seins trefflichen herr  
 lichen gemüts/ ein sonderliche begird vnd anmüt zu di  
 ser heylsamē kunst getragē/ derhalbē mancherley stuck  
 vñ simplicien/ wünderbarliche verborzne krefft/ natur/  
 vñ tugent/ mit höchstem fleiß selbs erkündigt vnd ersa  
 ren/ auß welcher vilfeltiger erfahrung vnd wissenheyt er  
 nachmals auch selbst mancherley kostbarlicher vermit  
 lung vñ Compositionen erfunden vnd bereyret/ wie dan  
 solchs zu bezeugen/ ihr etlich noch in täglichem brauch  
 sind. Die geschweige ich des gwaltingen Königs Euacis/  
 so Arabiam regiert vnd geherrschet hat/ welcher vñ der  
 natur/ krefft/ würckung vnd vermögen der kreüter vnd  
 gewächs/ ein sonderlich büch zu dem Nerone geschribē  
 hat. Wer solt aber nün nit billich mit mir solchs empfi  
 gen fleiß vnd ernsts/ vngesparter arbeit/ grosser mühe/  
 vnd sorgfeligkeit der Alten/ sich höchlich vnd größlich  
 verwundern/ welchen sie fürnemlich dahin gericht/ vnd  
 der vsach angewendet/ die herrlichē trefflichen geheim  
 nissen der natur/ vñ vñausprechliche wundwerck Got  
 tes zu nutz vnd wolart des menschen/ vñ volkommen  
 heyt der hochlöblichen vnd nützlichen kunst der artzney/  
 vñ erforschen vnd gründelichen zu erkennen vñ erfahren/  
 vñ dasselbig dermassen in trewen vnd gleichem ernst/  
 fleißige



## Zum Leser.

auch iren nachkomenden mit züteylē/ dieselbigen durch  
dise treffliche tugent zū weyterer erforschung züerma-  
nen/reyzen vnd erwecken/ vnnnd zū höherer erkantnis  
mit gewalt treiben.

Herwiderüb aber so ich der gegenwertigen zeit war-  
nim/ vnd in gleichem fleiß achtung hab/ soll ichs nit bil-  
lich besamern/beweynen vñ beschreyen/das solche heu-  
liche/notwendige vnd hochnützliche übung / durch vn-  
fleiß der nachkomenden/auch zūm teyl durch verwarlo-  
sung vnd hinlässigkēy grobs vnuerstands/also gar ab-  
kummen/verwarloset vñ außgerilgt worden ist/das es  
fürthin kein ehr/ wie etwan/sonder vngewürlich/sträf-  
lich vñ gang vnzūmlich geachtet würt/auch von denen  
welche sich der argney vor andern rhūmen vnd gebrau-  
chen/sich in solcher übung zūbesleißē / welchs daß der  
offtgemelten heylsamen kunst der argney ein solchen ab-  
bruch gehō/dz sie garnabe verspottet/verlacht/vñ gar  
vernichtigt würt/irs vorigen glāz/ aller ehren vñ würt-  
den gānzlich beraubt. Dañ wer sibet nit augenscheyn-  
lich/wie solche fleissige empfige übung im ersuchen vnd  
erfinden heylsamer argney / durch augenscheinliche er-  
farung vñ bericht/diser zeit gānzlich auff die vngelēbe-  
ten/vnd der sach gang vnuerstandnē auffleüt/materi-  
alisten/wurzen graber/Apotecker/ vnd dergleichen ge-  
wūnschtig vnd vber die maß gschwind volck / gerahen  
sey/durch welcher geiz vnd empfigen gesūch es endelich  
dahin kōmen ist/das wir solcher heylsamen stück vñ ge-  
rechten werckzeugs der argney/ vō tag zū tag gānzlich  
beraubt werden/wie dañ klarlich am tag ligt/ vñ allen  
denen

den zūwisse  
dz wir auch  
tāglich vor  
nig oder ger  
vñ vnbe kan  
welche von a  
meltem fleiß  
worden seind  
solichs auß  
trefflichste  
welchen der  
lich vermisch  
eder gūther  
lichen vernei  
den/wie in se  
maß notwen  
dasselbig gel  
wesen ist/kan  
dan den scha  
ches alle din  
offtmal ein  
lichkeit verg  
Dieweil a  
gang schwär  
stiger Leser  
andern bñch  
gestellt/mit  
liche krefft v  
herley zūsa



## Zum Leser.

den zu wissen ist / die solchs ein wenig ein bericht habē/  
daz wir auch der gemeinsten gebreuchlichsten stück so vns  
täglich vor den füssen liegen / als kleinen verstand vñ we-  
nig oder gerings wissen haben / das sie vns gar frembd  
vñ unbekant worden / ich geschweig der frembden stück/  
welche von allen orten der welt / vñ den alten mit offtege-  
meltem fleiß vnd grosser sorgfältigkēy / zu wegē bracht  
worden seind. Damit man aber nit vermeine / ich wolt  
solchs auß vnbedachtem müß fürgebē / hab ich die für-  
trefflichste stück fürhanden genomen / nemlich die / von  
welchen der gerecht vnuerfälscht Tiriack der alten / erst-  
lich vermischet vñ verordnet worden ist / darinn dan ein  
yeder gütlicher Leser die warheit klar vnd offenbar  
lichen vernemen würt / vnd gänglichen spüren vnd mer-  
cken / wie in solchem fahl ein ernstlichs einsehen vber die  
maß notwendig vnd hoch von nöthen were. Was aber  
dasselbig gehindert / vñ dises vñbels bissher ein vrsach ge-  
wesen ist / kan ich hierin niemands mehr beschuldigen /  
dan den schandlichen geiz vnd das verflucht gelt / wel-  
ches alle ding in ein werdt vñ ansehens bringt / auch zu  
offtermal ein vrsach ist / das aller ehren / glimpff vnd red-  
lichkeit vergessen würt / alle laster vnsträfflich macht zc.  
Dieweil aber solchem jrrthumb auß gemelter vrsach  
ganz schwärlich fürzukomen / hab ich dir weiter ( Zum  
föhrer Leser ) andere weg vnd mittel in disem vnd vilen  
andern büchlin von mir beschriben vnd außgangen / für  
gestellt / mit welchen du dein leibliche gesundtheit / natür-  
liche krefft vnd vermögen / fristen / erhaltē / auch man-  
cherley zufallender krankheyt fürzukomen / vñnd die  
selbigen



## Zum Leser.

selbigen wa sie vberhand genomen / hinweg zůtreiben  
mancherley fäl vnd gebrechen außserhalb vñ innerhalb  
des leibs/ zů Curieren vnd heilen/ zů errettig vnd erhal  
tüg deins eygnen leibs/ auch zů hilff vñ trost deins nech  
sten. Ist derhalben mein bitt/ wöllest solche mein angen  
wendte mühe vnd fleiß/ in disem vnd andern/ zů besten  
auffnehmen/ als lang / das hierin notwendigs vnd ern  
stlichs eynsehens beschehen möge/ durch sonderliche  
schickung Gottes/ welcher allen gesunden ihr  
gesundheyt fristen/ die krancken Curie  
ren vnd erquickē / vnd zeytlichs le  
bē erlängern wöll/ so das mit  
ernst von ihm be  
geren/ ic.

M. Gualtherus H. Ryff/  
Argentinus/ Medicus.

Von  
erfindun  
brauch de  
werger  
De

Th  
od  
gehalten w  
rien warh  
das dise La  
schaz/ allen  
bekant gew  
erfunden/ b  
der trefflich  
selbst bezei  
koffbarlich  
nämlichen g  
refflich vom  
werdt vnd a  
lich in stätt



zuerreiben  
innerhalb  
g vnd erhal  
deins necht  
mein ange  
zu besten  
s vnd ernst  
derliche  
en jhre  
rie

# Vom vrsprung / erster

erfindung oder beschreibung vnnnd ge-

brauch der aller edlesten vnd hochnützlichsten Late-

wergen oder Confect des rechtgeschaffnen waren Tiriacs /

Der ander theyl der Kleyneren Teütschen Apo-

reck / Confect oder Latwergen büch-

lins / M. Gualtheri

B. Kyff.

Das erst Capitel des andern theyls.

**I**n was hohem werdt vnnnd  
ehren das Edel vnnnd hochnützlich Confect  
oder Latwerg des Tiriacs / bey den alten  
gehalten worden sey / zeygen vns an die alten Histo-  
rien warhafftig / darinn wir dann klärlich finden/  
das dise Latwerg als ein theüwrer vnnnd kostbarlicher  
schatz / allen Keysern / Königen / Fürsten vnnnd Herren  
bekant gewesen sey / vnd auch von jnen zum teil erstlich  
erfunden / beschriben vnd gebraucht. Wie sollichs auch  
der trefflichst vñ hoch gelobt Griechisch arzt Galenus  
selbst bezeuget / in einem besondern büch so er von diser  
kostbarlichen heylsamē Latwergen zu dem Pisone für  
nämlichen geschriben hat / schreibt das sollichs Confect  
erstlich vom Keyser Marco gebraucht / dardurch inn  
werdt vnd ansehen kommen sey / Dañ diser Keyser sol-  
lichs in stätigem vnnnd täglichem gebrauch gehabt / sich  
B damit



## Der ander theil des Confect

darmit nit allein vor vergift/ sonder auch vor vilen andern schädlichen zufällen mancherley leiplicher krankheyt zünerhüten vnnnd verschonen. Dann derselbigen zeit diser köstlich vnd hochnützlich schatz dermassen mit fleiß/ gerecht/ warhafftig vnd vnnuersälscht bereyt wurde/ dz sein vilfaltige krefft vñ edle tugent/ augenscheinlichen erkant vnd befunden wurden/ durch gewisse vñ vnberügliche prob. Dañ solche treffliche leüt/ vor vñ ehe sie sich auff dise Confect verlassen vnnnd gänglichen vertröste dörrften/ probierten sie dasselbig in vbelthätern/ so durch missethat ire leib vnd lebē verwürckt heten/ gaben ihnen vergiftigs tranck eyñ/ darauff vñ offgemelter latwergen des edlen Tiriacs/ erkantē also sein tugent vñ krefft/ was er vermocht/ augenscheinlichen. (Welche prob aber/ wiewol sie fast von nöten/ doch vñ mit gezimpt/ wir in andern thieren halten vñ brauchen mögen/ wie dann hernach weitleüffiger gesagt würt.) Es schreibt auch weiter obgemelter Galenus/ dz in erster erfindung dises Confects des Tiriacs/ gar vilerley art denselbigen zübereyten/ verordnet vnnnd erfunden worden seind/ dann ein yeder (wie gemeynlich auch diser zeit geschicht) wolt in am besten vermaystern vnnnd den rhüm behalten. Dann dieweil man mercket dz man mancherley gefärlicher krankheyt/ vnnnd sonderlichen sorglicher vergiftung sicherlicher nit entgehen mocht/ auß wundbarlicher widerwertigkeit mēschlicher cōplexion/ einer gegen dem andern zürechnen/ ward dise köstbarlich vnnnd hochnützlich Latwerg/ vilfeltiglich auß mancherley einfachen stücken verordnet/ zūsamen ge-

od  
setzt vnd v  
außerwacht  
Complexio  
tugent so n  
yederman  
halten/ wie  
in der erste  
tugelin/ br  
indarein  
die krefft v  
Als aber w  
mühet/ in d  
chen Andr  
fers Teron  
disen ver  
let/ vñ erf  
die ordnung  
brauch bli  
wie auch i  
geygtes wil  
wissenheyt  
merlichen  
diser zeit f  
rsach hal  
Des N  
igen gele  
len er hab  
in Griech  
in Thier  
setzt



vor vilen an-  
 derer krank-  
 heiten der selbigen  
 massen mit  
 bereyete was  
 ugenschein  
 gewisse vnd  
 eüt/vor vnd  
 gänglichen  
 in vbelchär  
 erwürcke het  
 auff vñ offe  
 nte also sein  
 cheinlichen  
 en/doch vñ  
 vñ brauchen  
 sage würd.  
 us/dz in er  
 gar vilerley  
 id erfunden  
 lich auch di  
 ystern vñ  
 cket dz man  
 onderlichen  
 hen modet  
 icker cople  
 ard dise kost  
 iglich auß  
 isamen ge  
 setze

set vnd vermischet/Darmit ein solche Confection dar  
 auß erwachse / welche auff eins yeden art / natur vñnd  
 Complexion gericht were / dann von seiner vilfeltigen  
 tugent so man täglich erfür/ ward dises Confect bey  
 yederman vast werdt/vnd vber die maß für heylsam ge  
 halten/wiewol es von wenigeren stücken dan hernach/  
 in der erste bereyete ward/dann zu diser zeit werden die  
 kugelin/bröcklin oder Trochiscen von Vipperischlangen  
 mit darein gebraucht / welche doch sonderliche natürl  
 che krefft vnd vnzalbare tugent haben wider vergifft.  
 Als aber wie obgemeldet / ein yeder sich sonderlichen be  
 mühet/in diser vermischung etwas zū bessern/ hat erstli  
 chen Andromachus zu der zeit oberster leibarzt Key  
 sers Neronis/zū diser edlen latwergen obgemeldte Tro  
 chiscen vermischet/vñ erstlichen sollich in schrift gestel  
 let vnd erstgemeltem Keyser Neroni zū geschickt/wel  
 che ordnung vnd beschreibung nachmals lange zeit im  
 brauch bliben / auch auff dise gegenwertige zeit / doch  
 wie auch in der erste geschehen/ vñb des schandlichen  
 geyzes willen/auch zūm teyl auß vnuerstandt vnd vn  
 wissenheyt deren/an welche solcher handel gelange / sã  
 merlichen verfälscht/ als wir in dann noch gemeinlich  
 diser zeit falsch/vntüchtig vñnd vñnütz haben/gleicher  
 vrsach halben/wie du hernaher hören würst.

Des Namens halben des Tiriacs/ist bey den fürwi  
 zigen gelehrten etwas spans erwachsen/dan etlich wöl  
 len er hab dē namen Tiriac/vom wörtlin Thir / welchs  
 in Griechischer / wie auch in vnserer Teütschē spraach/  
 ein Thier bedeüt / nēlich dieweil dises kostlich Confect



## Der ander theyl des Confect

der latwerg des Tiriacs/ erstlich für giffte vñ vergiffte  
thier schädigung vñ bis erfunden/auff bracht vñ ge  
braucht worden sey. Andere wollen es hab den namen  
von obgemelten Vipper-schlangen/vñ welchen die Tro  
chiscen/ Kugelin oder bröclin / Trochisci oder Pastilli de  
Vipera bereyret werde/ so man in Griechischer sprach  
auch Theria nennet/ &c. Aber solcher vnnotwendiger  
zant/ oder span wer leichtlich zūdulden/ wa nichts bo  
hers/nottürfftigers vñ hochnützers in disem edlen kost  
barlichen Confect zūbeschawen were / wie du hernaher  
klarlicher mercken vñ verstehn wirst/ so wir erstliche die  
vilfältigen tugent vñ krefft diser Latwergen/ beschre  
ben vñnd erzölte haben/ Nachmals alle einfache stuck so  
darzū verordnet seind / zū examinieren vñ zūerwegen  
fürhanden nemen werden.

**Warhafftige erzölung vñd klärliche be  
schreibung der vnzällichen/ vilfaltigen krefft/ tugent/  
würckung vñd nutzbarkeit/ der edlen/ kostliche vñd hochnüt  
lichen latwergen des Tiriacs/ als dan sollich auß  
vilfältiger/ langwiriger vñd gewisser erfä  
rung/ sonderlich von den alten be  
rühmtesten ärzten wargenom  
men vñd gewiß befun  
den worden  
ist.**

Das ij. Capitel.

**D**ie alten Arabischen ärzt so in keinen wege  
von verständigen zūtadlen oder zūnerwerf  
sen seind (wiewol sie den mehrern theyl ih  
kunf vñnd wissen fruchtbarlichen von den  
Griechen

od  
Griechen  
nüglich  
stiche ober  
setzen/ C  
auß vrsach  
welche sie  
den vñd v  
giffte/ sond  
ten vñd ge  
licher feuc  
dise heylsa  
rung der se  
ber beschw  
lichen vñ  
vnzällichen  
brand bey  
vñd gänge  
re seucht z  
hafftigs v  
vñd zūt on  
sonen so z  
sen schäd  
nigt seind  
sterckt ine  
rige die d  
dert/ verz  
sen seucht  
die für tre  
als fürner



in vergiffter  
acht vnd ge  
den namen  
den die Tro  
Pastilli de  
her spraach  
otwendiger  
a nichts bö  
m edlen kost  
u hernaher  
erstliche die  
gen/beschre  
ache stuck so  
zierwegen

liche be  
fe/ tugent  
hochnütz  
aus

keinen wege  
zinnerwerf  
en theyl  
en von den  
Griechen

Griechen entpfangen haben ) nennen das edel hoch  
nuglich Confect des Tiriacs / ein hochgelobte fürtreff  
liche oberste arzney vor allen anderen zusamen ge  
setzten / Conponierten oder vermischten Latwergen /  
aus vrsach irer vilfaltigen vnzällichen krefft vñ tugent /  
welche sie in menschlichem Körper gwaltiglichen wür  
cken vnd volbringen mag / nit allein wider schädlich ver  
gift / sonder vilerley andere schwäre vnd sorgliche sūch  
ten vnd gebrechen / verunreinigter vnd vergiffter inner  
licher feuchten / Flegma oder Melancholey. Dan durch  
dise heylsame arzney würt der mensch vor aller zerstö  
rung derselbigen verhütet / vnd vor aller feilnuß der fe  
ber beschirmt / des gleichen auch vor allen andn inner  
lichen vñ eüsserlichen vergiftungen versichert / vnd vor  
vnzällichen vilen andern bösen zufälligen gebrechen vñ  
krankheyten behütet / sonderlich die so yezund geneigt  
vnd gänglich darzu bereyt vnd geschickt seind in schwä  
re feucht zu fallen / werden durch rechten gebrauch war  
hafftigs vnuerfälschts Tiriacs / vor solcher gefärlicheit  
vnd zukommendem vbel enthalten / sonderlich alte per  
sonen so zimlichs alter erreicht haben / aber doch mit bö  
sen schädlichen erfülten feuchten erfüllet vnd verunrei  
nigt seind / Dann diser edel / theur vnd kostbarlich schatz  
sterckt inen jr natürliche hitz vñ lebliche werme / bekrefft  
tugt die döwung / auß erkältung geschwecht vnd gehin  
dert / verzört auch vnd nimpt hinweg die schädlichen bö  
sen feuchten / hindert vnd wöhret irem zufluß. Stercket  
die fürtrefflichsten innerlichen glider des eyngeweids /  
als fürnemlich das hirn / hertz / leber vnd magen. Es ist  
B iij auch



## Der ander theyl des Confect

auch in der würckung diser krefftigē heilsamen latwerg  
kein andere zūuergleichen/die natürlich complexiō des  
menschen rechtmässig zūtemperieren / desgleichen das  
gmüt zūerstrewen/das hertz zūerquickē / vnd allen vn  
müt/kummer vnd trauren/weit hindan zūschlahen.

Diser kostlicher schatz erhelte den menschlichen leib in  
recht natürlicher gesundtheyt / beschirmt in vor vilen  
bösen sorglichen vnd schädlichē zūfellen böser gifftiger  
pestilenzischer vergiftung/ sterckt die leiblichen kreffte/  
vñ erlängert das leben. Vnd sollen sich diser kostlichen  
latwergen in solchem fall fürnämlichen die gebrauchē  
so von natur zū kalter vñ feuchter Complexiō geneigt  
seind/oder welchen sunst das hirn/neruen/od̄ weiß hirn  
geäder/ sich zū gemelter Complexion neygte vnd gear  
tet were/darmit fürzūkommen vñ zūuerhüten / das sie  
nit mit der zeyt/ wa solcher fall vberhand neme/vñ sich  
weiter erstreckt/mit der Apoplexy/ grossen Schlag/  
Parlis oder läme vberfallen vñ getroffen werden möch  
ten/oder andern dergleichen sorglichen zūfällen/als die  
fallend sucht/gesucht der glider/ zitteren vnd beben des  
ganzen leibs.

Zū weiterem verstādt gemelter red / merck die rechte  
maß den Tiriaceynzūgeben/welches gewicht doch von  
rechtem warhafftigem Tiriace verstanden werden soll/  
Dann diser gemeyner Tiriace / so man hauffen weiß im  
thunnen vñ fässern auß Italia bringe / vnd hie zūland  
für güt verkaufft / soll in keinen weg/als ein schädlichs  
gift/in leib genommen werden. Dan̄ dieweil Galenus  
sagt/das allein auß mangel eins eynigen stuckes/so in di  
se

ode

se edel latw  
irret würd  
mischung  
würckung  
in solchem  
bung der m  
verordnet/  
wie dan̄ ve  
dieses falsch  
ma/vnd an  
gröflich da  
der wenigst  
ordnet vnd  
sar/gar wer  
com/in Te  
Darüb d  
reht gewic  
verfälschtē  
branch gew  
warhafftig  
mus selber a  
ronis oberf  
hat/wie dir  
zyge würd  
wenig gebe  
der tranck  
solt fürnā  
er des men  
Tiriace/in



# oder Latwergen büchlin. iii

seidel latwerg verordnet ist/ oder was sunst etwar in ge-  
 rret würde/ das als dan die ganz Composition od ver-  
 mischung gefälscht werde/ vñ dardurch krafftlos in irer  
 wirkung gänglich befundē/ Was mag dan beschehen  
 in solchem Tiriac/ da nit allein in der rechten beschrei-  
 bung der maß vnd gewicht/ in welcher er von den alten  
 verordnet/ weit vber die maß geirret vnd gefälet würt/  
 wie dan vederman bewiſt/ was für ein vile auff ein mal  
 dieses falsche Conterseytischen Tiriacs zu Venedig/ Ge-  
 nua/ vnd andern orten auff ein mal bereit würt/dz sich  
 gröſlich darab zuerwundern: Ich geschweig des/ das  
 der wenigſt theil deren ſtuck/ von welchen er erſtlich ver-  
 ordnet vnd beſchriben worden iſt/ diſe zeyt her nū vil  
 jar gar wenig/ weder kauftleuten/ Apoteker noch Do-  
 ctoren/ in Teutſch noch Welſchland bekāt gweſen ſeind.  
 Darūb du ob beſchribne krefte vñ tugenten/ noch dz  
 recht gewicht den Tiriac einzunemen/ nit von ſolchem  
 verfälſchte Tiriac verſtehn ſolt/ ſo lange jar her in dem  
 brauch geweſen/ ſonder von dem rechtgeſchaffnen vnd  
 wahrhaftigen/ dermaſſen bereyter/ wie ihn auch Gale-  
 nus ſelber auß beſchreibung Andromachi/ Keyſer Ne-  
 ronis oberſten leibarzters/ ſelbs beſchriben vñ gemacht  
 hat/ wie dir auch hernach gründlich vnd klarlich ange-  
 zeigt würt. Von dem ſelben Tiriac magſtu vil oder  
 wenig geben/ nach dem ſollichs die ſucht erfordert/ auch  
 der tranck dulden vnd vertragen mag/ dann in ſolchem  
 ſolten ſürnämlich achtung haben/ nit allein auff das al-  
 ter des menſchens/ ſond auch auff das alter vñ zeyt des  
 Tiriacs/ in derē er bereyt iſt/ dan er eben gleiche zil vnd  
jarzeyt



## Der ander theyl des Confect

farzeyt hatt/nach dem er frisch oder jung/alt oder lang  
gestanden ist. Weiter müstu auch die zeyt des jars be-  
trachten / vnd fürnemlich den gebrechen wol erwegen  
desgleichen auch die Complexion der person so den Ti-  
riac brauchen will/gibstu ihm dann für vergifft/so be-  
tracht eygentlichen/ob dasselb schwach/oder fast stark  
vnd krefftig gewesen sey.

Vom gebürlichen alter des Tiriacs/wie länger er wä-  
ren mög/würt hernach weitleüffiger gemeldet / sampt  
lichen proben/dardurch du warhafftig erkennen mög-  
st ob er recht geschaffen/od verfälscht vnd Contrafeyrt  
bereytet sey rc. Erstlich von sonderlichen vilfältigen  
krefftten vñ tugenten des Tiriacs so vnnerfälscht ist. so  
tu wissen/das / welcher von solchem edlen Confect auß  
ein halbs quintlin schwarz neüßet/ye vber den vierden  
tag/mit lāwem wasser zertriben/vnd aber winters zeit  
ten mit wein/der wirt dardurch versichert vnd behütet  
vor allen faulen sebern/vor der fallenden sucht/kränken  
vnd darmgegift/seine innerliche glider bleibē im auch  
frisch vñ gesund / das frū vnzeitrig alter würt dadurch  
abgewendet vnd gehindert. Solchs trāncklin aber soll  
man des morgens frū nüchteren eynnehmen / vor al-  
ler anderer speiß.

Täglich von bewärtem rechtgeschaffnem Tiriac  
vijs. gerste kornlin schwarz/mit frischem brunwasser zer-  
triben vnd eyngetruncken/bewaret vor allem vergifft.  
Wer aber einer eüßerlichen vō vergifftē thieren geschä-  
digt/ist nit als sorglich als ander gift innerliche einge-  
nommen/darumb solchs vil krefftiger.

od

In der ze  
Tiriac zu  
solchen sorg  
tigs in den l  
acs auff dre  
im solchs gi  
vnd eingebe  
de Poley/R  
del Holwurt  
es süglich g  
solchs gift  
zugeben/od  
in die darm  
auffüre/rc.  
alle andere a  
halb vñ den  
gefrichen/h  
der speiß bra  
sorge/benin  
es dem mens  
den Tiriac/  
od waaffen  
vngesund od  
et heere/ist  
ein kref  
Rechtges  
riac ergebe  
bereytet/  
vrgt seind/

In



# oder Latwergen büßlins.

v

In der zeyt vergiffes luffts/ Pestilenz vñ sterbenda/  
Tiriack zu vor eyngenommen / erhaltet den menschē vor  
solchen sorglichen gebrechen. Wa auch einer etwas gift  
tigs in den leib hineyn geessen hett/ vnd des besten Tiri  
acks auff drey tag lang/ täglichs j. quint. eynnām / mag  
im solchs gift nit schadē/ den Tiriack mit wein zertribē/  
vnd eingeben/ darinn weiß Diptam wurzel / oder wil  
de Poley/ Krausmünz vñ Enzian wurzel/ oder runde  
Holwurzel vnd dergleichen gesotten seind / doch wa  
es süßlich geschehen mag/ dz man vorhin vnderstande/  
solchs gift durch vnwillen vñ oben außbrechen vñ sich  
zügeben/ oder wa es sich auß dem magen begeben hett/  
in die darm/ das man sollichs mit scharffen Clystieren  
auffstire/ zc. In vergiffter thier biß / ist der Tiriack vber  
alle andere argney/ in leib genommen/ vnd auch außser/  
halb vñ den schaden pflaster weiß vbergelegt vñ auff  
gescriben/ heylsam vnd nütz. So man in vor vnd nach  
der speiß braucht/ sonðlich wa man sich vor vergift be  
sorge/ benimpt dem gift alle seine krafft vñ macht/ das  
es dem menschen nit schaden mag. Man braucht auch  
den Tiriack/ so yemands mit vergiffen pseylen/ wehren  
oß waaffen beschädigt würt. Wa auch einer böß/ faul  
vngesund oder verunreinigt vñ vergift wasser getrun  
cken hett/ ist 8 Tiriack auff ein halbs quintlin eingetrun  
cken/ ein krefftige vnd sonderlich nützliche hilff darzü.  
Rechgeschaffter/ warhafftiger/ vnuerfälschter Ti  
riack ergebnen mit dem sauren Sirop von honig vñ es  
z bereyret/ darinn stuck von der grossen mörzwibel ge  
setzt seind/ Syimel squilliticū gnant/ oder mit schlech

C rem



## Der ander theyl des Confect

tem Syimel von honig vñ essig allein bereyteret/ist nützlich vñ gut für alle harte Apostem oder geschwår/ auß verstopffung/ doch on feber.

Mit wein zñ vilen malen eyngenomen/hilfft den veralteten schäden des Krebs vñ Wolffs/ zñ der heilung.

Mit der brñ zertriben vñ eingeben/darinn Odermüßig gesotten ist/heylet hixige vñ kalte Fistulen.

Probiertter oder bewärtter Tiriac sol denen gegeben werden/so nit febricitieren/aber in scharpffen hixigen Pestilenzischen febern/mit giffrige Pestilenz blatern mag man in wol pflastersweiß brauchen/des tags drey mal auffgelegt/bis es anfahet zñschwären vñ aufzubrechen. Desgleichen mag auch der Tiriac eyngetrunket vñ auff die schwarzen blatern gelegt werden/so er entpringen/widerumb verziehen/deren vrsach nit eygentlichen bewußt ist.

In der größe einer zimlichen Botten/mit vier oder fünffthalb vng/das seind acht od neun lot/warms wein fers eingeben/verhütten/das auß langwirigem schmerzen kein Apostem sich erhebe/in den sñerlichen fürreßlichen gliedern.

Auff ein halbs quintlin/minder oder mehr/nach gelegenheit der Person/mit halb wein vñ wasser eingegeben/verhaltet vñ vertreibt das hefftig schaudern/frost/vñ willē vñ erbrechen/so sich zñ anfang der feber/wann sie den menschen ankommen/erheben. So man auch ein quintlin rechts bewärtts Tiriacs in lāwem wein zertribet vñ eingibt/nach dem die schädlichen bösen feuchtheit zñm reyl hinweg genomen seind/Curtert vñ verreibt

ode

das täglich verursach harterer schäden vñ Dillen vñ eingeben.

geben/mit dreybe das vñ schwer feuchte

Tiriac zñ darin wilde stuck für das verursacht.

ben/darinn vast nütz vñ unreynig

Ein Sc Larwergen beschreiben/e

giffrigen schwaer

Wa er auß Krause mü verbiert die

solchen Tiriac eyngebe zñm lāwe bewärt

Wie der b woltrichend poren ist/ber witzigheit.



das täglich feber/vō natürlicher Slegmatischer feuchte verursacht/oder dergleichen scharpffer wässeriger verharreter schleymiger feuchte/mit der brü/darinn Entis Dillen vnd Krause münz gesotten seind/zertreiben vñ eingeben. Eins Scrupels schwär guts Tiriacs eyngaben/mit der brü/darinn Gamander gesotten ist/verreibt das viertägig feber von natürlicher Melancholischer feuchte verursacht.

Tiriac zu vilen malen eingeben/mit der brü zertreibē/darinn wilder Rauten samen gesotten/ist ein bewärts stuch für das gesücht der glider vñ Podagra/von kelte verursacht. Tiriac mit der brü zertreiben vñnd eynggeben/darinn Taubenkröpf oder Erdrach gesotten/ist vast nüz vnd gut für allen grind/schöbigkeit krez vñ unreynigung der haut.

Eins Scrupels schwär Tiriac/vnd gleich als vil der Latwergen Auree Alexandrine/auch in disem büchlin beschriben/eyngeben/ist vast nüz vnd gut in allen alten giftigen schäden der glider.

Wer auch zu vilmalē genüzt würt mit wein/darinn Krause münz oder Balsamita gesotten/verhålet vñ verbirgt die scheüglycheyt der malzey. So man auch solchen Tiriac mit Taubenkröpf oder Erdrach safft eyngebe zum ersten anfang der malzey/wer ein sonderliche bewärte argney/die seibig gänglich zuuerreiben.

Wie der brü zertreibē vnd eyngeben/darinn der groß wolriechend Timian/Cicados Arabicum genant/gehorten ist/benimpt die tobsucht vñ Melancholisch wanzigkeit. Mit der brü eyngeben/darinn der dürr auffgetrocknet

C ij getrücknet



## Der ander theyl d. 6 Confect

getrückt net safft Hipocystidos zertribē oder gsotten ist  
stellet allen vnmässige fluß des blüts/es sey auß der ma-  
sen oder andern orten/vnd nemlich den vnmässigen v-  
berflüssigen fluß der weiber blümen.

So der Tiriac noch frisch ist/als auff vier monat als  
eyngeben/fürdert den schlaff hefftig seer / vnd ist dem  
sonderliche güt/so blüt speyen / stellet die fluß so von de-  
haupt herab fallen/vnd verreibt den hūsten. Wa auch  
das blüt speyen ein lange zeyt gewähret hett/werde da-  
Tiriac mit der brü eyngeben/ darinn schwarze vnd ro-  
te Brustbörlein/ Iuube vnd Sebesten gnant/ gesotten  
seind/morgens vnd abents eyngenommen.

Mit rechte gedistilliertem Kertich wasser/ oder Sal-  
uey wasser eyngēbe/vertreibt die läminuß des Kleinern  
Schlags / vnd das vnnatürlich verziehen/vnd krümme-  
des munds/so noch frisch vñ nit veraltet ist / desgleichen  
wehret es auch dem hefftigen zittern vnd beben.

Offtmals eyngenommen mit wein / ist ein gütte kreff-  
tige argney für alle erkältung des hirns/ nernen od well-  
sen gēdders/als Melancholische wahnwūzigkeyt / vnd  
schlaff sucht/doch das kein feber mit lauffe.

Ein quinclein mit warmem wasser zertriben/vñ eyn-  
geben denē so der groß Schlag gerürt hat/bringe sie wi-  
derumb zum verstande/sonderlich wa jñe der gaumen  
od rachen vnd zung damit wol vñ hart beribē werden.

Tiriac offtmals geben mit der brü / darinn Rhōm-  
scher Peonien Rosen wurzel gesotten ist / also das sich  
der krank vorhin wol ergurgle vnd erschwenck mit ein-  
gurgelwasser/ mit dem sauren syrop von honig vñ effig  
ber

bereytet  
möhr zw  
solcher S  
zā wol d

Wa an  
ren plag d  
massen der  
dem kind/  
kind würt

Eins S  
tes Tiriac  
lar werger

vnd zertri  
legung vn  
dermassen  
wehe/vñ s  
den halber

vmb lauff  
Tiriac  
trost gesot

Mit sol  
gleichen a

die oren ge  
te verursa

sen vnd sin  
ein wenig  
dieselbigen

Tiriac  
vnd vberg



bereytet/darinn wie obgemeldt/ stuck von der grossen möhrzwibel/ Squilla genät/ gebeytzt seind/ daher auch solcher Syrop seinen namen hat/ desgleichen auch die zän wol darmit beriben/ benimpt die fallend sucht.

Wa auch ein jungs saugends kindlin mit der schwären plag der fallenden sucht beladen wer/ soll man der massen der Ammen oder seügmütter/ desgleichen auch dem kind/ von rechtem bewärtem Tiriace eingeben/ das kind würt von solcher sucht erledigt.

Eins Scrupels schwar rechtgeschaffens vnnersältsches Tiriace eyngeben/ sampt einē Scrupel obgemelter lacwergen Aurea Alexandrina mit der brü vermengt/ vnd zertriben/ darin Saluey gsotten ist/ dienet für verlegung vnd abgang der gedächtnuß vñ vergessenheyt/ dermassen eyngenommen/ vertreibt auch veraltet haupt wehe/ vñ solchen schmerzen des hauptes/ welcher alleyn den halben theyl des hauptes begreiffet/ schwindel vñ vmbblaffen vor den augen.

Tiriace mit der brüen eyngenommen/ darin Augenrost gsotten ist/ scherpffet vnd erleüttert das gesicht.

Mit solcher brüen zertriben vnd eyngenommen/ desgleichen auch durch die naßlöcher in sich gesuget/ vnd in die oren getreyt/ vertreibt die augen geschwär von kelte verursacht. Wa auch einer hefftigen schmerzen/ sausen vnd singen in den oren hette/ der zertrib Tiriace mit ein wenig wein/ vnd netz baumwollen darinn/ vnd stoß dieselbigen in die oren.

Tiriace getruncken vñ pflasters weiß auffgestrichen/ vnd vbergelegt auff beyde schläff/ stillt hefftigen vnd



## Der ander theyl des Confect

vnleidlichen schmerzē des zanwehes / vō kalten flüssē verursacht / so vō haupt herab fallē / oder sich vom magen erheben / Mit der Latwergen Methridat eyngaben / verstelle die flüss so halß geschwār erwecken.

Die grossen zerschwellenen leffzen von kelte auffgelauffen / darmit bestrichen / vertreibt solche geschwulst.

Mit krauser Münz safft zertriben / vnd den mund darmit wol abgespült / vñ offtmals geweschē / benimpt den stinckenden athem / von zerstörung des munds vñ zansfleyschs verursacht.

Tiriack mit der edlen latwergen Aurea Alexandrina genant / vnd Bybergeril vermischt / die zung darmit zertriben / stercket dieselbig / wa sie erlampt / oder zu fast befeuchtigt ist. Mit wein zertriben / eingeben / vnd damit gegurglet / trücknet das herab geschossen zäpflin hindē in dem hals.

Mit gutem krefftigem wolriechendem wein oder andern krefftigen krafftwassern zertriben vnd eyngeben / ist gut für das hertzgsperr / zittern vñ beben des hertzes / der hertzritten von etlichen genennet / den mund damit geweschē / ist auch gut für önmacht vñ schwachheyt des hertzens. Tiriack vermengt vnd zertriben mit der brü darinn Weyrauch gesotten ist / dienet für die lebersucht vnd feülnuß der leber.

Ein brü gesotten von rauhen herben dingen / die zusammenziehen / von ihrer herbigkeyt wegen / vnd darmit Tiriack zertriben / heylet vnd vertreibt das blüßspeyen vnd dergleichen sāl vnd gebrechen der brust vnd lungen / aber solche stuck sollen in wein gesotten werden.

Den

Den l  
dem offte  
zertriben  
oder Got  
stosnem o  
vnd solche  
ist das ist  
Für hey  
aus herab  
athmen o  
holz safft  
nachmals  
fremdden  
ganto ein  
Einer z  
wasser zer  
nuz vnd g  
die red ent  
Mit der  
ist gut für  
wa kein fel  
Einer k  
altem firm  
gen Bals  
natürliche  
nen / für de  
vnd oben a  
auch denen  
volkommen



secc

# oder Lacwergen büchlin. viij

Den lungenſüchtigē ſoll man den Tiriac erſtlich mit dem offtgemelten ſauren honig ſyrop/ Syimel genant/ zertriben/ eingeben/ nachmals mit wein/ darinn Andorn oder Gottsuergeß geſotten ſey / oder den Tiriac mit geſtoſnem oder gepüluertem Wirtzen zu pillē gemacht/ vnd ſolche eingeben/ nach dem der eytter außgebrochen iſt/ das iſt ein vaſt nützliche vnd bewärte arzneſy.

Für heyſerigkēyt der ſtim/ vnd verſtopffung der kälē auß herab fallenden flüſſen vom haupt/ vñ ſchwärliche athmen oder keüchen/ ſol Tiriac mit außgetruckte ſüßholz ſafft zu pillen gmacht/ im mund gehalten werden/ nachmals einer Haſelnuß groſſ/ mit honig vñnd dem frembden/ doch wolbekanten vnd gemeynen gummi Dra ganto eingeben werden.

Einer zimlichen Bonen groſſ mit medt oder honig/ waffer zertriben/ oder ſunſt im munde gehalten/ iſt faſt nutz vñd güt für ſtimpfing erſtummen/ ſo dē menſchen diered entpfallet.

Wit der brü darinn Haſelwurz geſotten/ eingeben/ iſt güt für ſchmerzen vñd ſtechen der bruſt vñd ſeytten/ wa kein feber vorhanden iſt.

Einer kleinen Haſelnuß groſſ zertriben mit güttem alten ſirnen wein/ oder mit dem ſafft vñ krauſer Münſen/ Balsamita gnant/ iſt vaſt nütz vñd güt für den vn natürlichen hunger/ den etlich den Hündiſche fraß nen nen/ für den heſtigē flux oder heſchen/ ſtätigē vnwillē vñd oben außbrechen/ vñ kelte des magens verurſacht/ auch denen ſo auß etlicher urſach die ſpeyß im magē nit vollkommenlich dōwen mögē/ mit mangel des Appetits/ oder



## Der ander theyl des Confere

oder lusts vnd begird zu der speys/ vnd denen so der vnderst bauch geschwecht vnd erkeltet ist.

Wa auch eyner hefftigs kurren/ murren/ grimmen vnd schmerzen des eyngeweids vñ gedärms heet im vndersten bauch/ dem sol man von standan Tiriace dermalen wie gesagt/ mit wein zertriben/ eyngeben/ dann soll die gelegte den schmerzen/ vñ stillt solchs grimmen des bauchs/ sondlich wa hefftige kelte desselbigē ein vrsach ist. Der Tiriace benimpt auch das vberflüssig speys vñ kalte speychel des munds.

Inn der größe einer gemeynen haselnuß eyngewen mit honigwasser oder Medt zertriben/ zertheylet vñ treibt auß die windigen pläst der därm vñ der inneren glieder des eyngeweyds.

Ein brü gesottē mit Granaten öpfel blümē/ ist kurtig vñ güt/ ein yeden bauchflus oder durchbruch des leibs zústillen vñ zúnerstopffen/ wa kein Apostem oder feber vorhanden ist/ aber in der roten rhür od blütgesch magstu in mit krauser Münz auch Balsamita granat außgetrucktem safft zerreiben/ vñ eyngeben. Solchs verstopft auch den flus oder durchlauffen der speys vñ gedōwt/ wie sie eyngenommen worden ist.

Tiriace mit Baumöl zertriben/ vñ Woll darinn gewenzt/ in den afftern gebraucht/ dient für dē arszwang vñ stätige vñ nōtige begird des stülgāgs. Auch dermalen zertriben/ vñ Clysters weys in leib gebraucht/ stillt die vnleydlichen schmerzen des krimens vñ darmgichtr. Desgleichen auch oberhalb in leib genōmen mit der brü/ darinn Rauchen vñ Salbey gsotten/ thut gleiche würckung.

oder  
Tiriace  
Wohrhirz  
für alle fäl  
auch vñ be  
nen. Den  
riace eyngel  
wa sie gar z  
gerich safft  
Wa auch  
vñ nuzlich  
vermischer  
gewisse vñ  
von kelte v  
Den wei  
oberlästige  
nem gedist  
inn Saluay  
hätet auch  
nuß oder p  
Wie den  
anßgebrā  
vast nüz v  
der zuseer e  
Tiriace  
die stuck v  
sind/ weld  
milttern die  
erheben zū  
Rechten



Tiriac mit der brü zertriben/ darinn Steynbrech vñ  
 Wöbhirß gesotten seind/ bricht den stein/ vñnd dienet  
 für alle sâl vñd gebrechen der nieren vñd blasen/ bringe  
 auch vñ bewegt den harn/ vñ stillet das tröpflecht har  
 nen. Den jungen kindern so blüt harnen/ soll man Tir  
 iac eyngeden/ mit ihrer mütter milch vermischer/ oder  
 wa sie gar zü jung seind/ der seymüter selber/ mit We  
 gerich safft vermischer.

Wa auch einer sunst tröpflingen harnet/ mag er wol  
 vñniglich Tiriac zerreiben/ mit krauser Münz safft  
 vermischer/ vñd also eyngetruncken/ ist ein sonderliche  
 gewisse vñnd bewärte hilff/ fürnämlich wa der gebrech  
 von kelte verursacht ist.

Den weibern so die barmütter auffsteiget vñnd vast  
 oberlästig ist/ soll mā Tiriac eingebē mit rechtgeschaff  
 nem gedistilliertem Saluey wasser oder der brüen/ dar  
 inn Saluey gesotten sey/ dermassen eyngetruncken/ ver  
 hütet auch vor dem Eleyenen oder andern Schlag/ lām  
 nß oder parlis/ vñd allen kalten flüssen des haupts.

Wie der brü oder rechtmässige gedistilliertem oder  
 außgebrantem wasser von acker oder Veldemünz/ ist  
 vast nütz vñd güt den weibern/ welchen die geburt gli  
 der züßer erkeltet/ seücht vñd flüssig seind.

Tiriac mit der brü eyngeden/ darinn etliche eynfa  
 che stuck von kreüttern/ samen oder wurzeln gesotten  
 seind/ welche öffnen vñd den harn treiben/ gelegen vñd  
 mildern die weethumb vñd schmerzen so sich pflegen zü  
 erheben zü anfang vor gebürlicher reinigung d weiber.

Rechten vngesälchten Tiriac eyngeden in der brü/  
 D oder



## Der ander theyl des Confect

oder gedistillirte wasser von Beyßuß oder roter Dorn  
treibt auß die todte frucht auß Wütter leib / vnnnd die  
weibs blumen.

Tiriack eyngeben mit safft von grünem Eschland  
oder mit dem sauren syrop von honig vnd essig (darin  
stück von der grossen Wöhrzwibel gebeyzt seind) ge-  
ben / fürdert die geburt vñ kints bürdlin / sol aber nicht  
braucht werden / dann in höchster not vñ grösster ge-  
fahr / dann das kind nimpt hefftigen schaden darvon

Wa auch einer zühefftig erkaltet were / soll er die e-  
iserlichen glider darmit bestreichen / darmit sie im nit er-  
sticken vnd zerstört werden / etc.

Vnnnd darmit ich dir gar in kurzer summa erzöle  
le treffe vnd tugent / so von den alten ärzten im Tiriack  
gemerckt / vnd gewiß erfunden seind / will ich den aller  
berühmtesten vñ fürnambsten arzt Galenum fürhan-  
den nemmen / welcher disem Edlen / Kostlichen vnd hoch-  
nuzlichen Confect oder Latwergen alle nachfolgende  
tugent züschrēibt / auß gewisser vnd langwiriger er-  
fahrung / nemlich / das er vber das / das er innerlichen vnd  
eüßerlichen / wie züm theyl gemeldet ist / für allerley ver-  
gift / wie sich dan sollichs züttragen möchte / auch nach-  
folgenden gebrechen vast nütz / vnd vor andern stücken  
eyn heylsame arznei / als zü allerley arten des haupt-  
wehes von kelte verursacht / für schwindlen vñ vmb-  
fallen vor den augen / das gesicht züscherpfen / vnnnd die  
dunckeln augen zü erleuttern vnnnd zü erklären / zü bö-  
sem gehör / verlornem geruch vnnnd geschmack / wahr-  
haftig



# oder Latwergen büchlin.

r

gigkeit/in saulen sebern/zü hefftig vnnnd lang wachen/  
für den kleynen vnd grossen Schlag/das Parliß vnnnd  
lämniß/feuchte vñ kelte des hirms/der nernē/vñ weiß-  
sen geäders/keüchen/schwärlich athmen/vnd enge der  
brust/hüsten/heyserigkeit/verstopffung d lungen/blüt  
speyen/stechen in der seyten/den verlornen appetit/vñ  
vnlust zü der speys/schwachen krafftlosen vnd d wigen  
magen/für den vnnatürlichen fraaß oder hunger / der  
Dündisch fraaß genant/für die spülwürm in dem leib/  
vnd kleynen würmlin im affter/für verstopffung der le-  
ber. des milches/vnd gang des gallenbalgs/für die goel-  
suche/nieren vnd blasensteyn/vnd das grün oder griess  
in den lenden/schwärlich vnd tröpfflingen harnen/mic  
schepffe vnnnd schneiden des blasen halß/für die rote  
chur/blütgang/vñ andern durchbruch oder durchlauf  
des bauchs/zerreißen vnnnd zernagen der därm/vn-  
leidlichen schmerzen des krimmens vñ darmgeichts/  
für die vberflüssig gall/so die materi oben vñ vnden hin  
auß treibt/für den vberflüssigen schweyß vnd macht-  
losigkeit/so von schwachheyt vñ onmacht des hertzens  
entspringet oder vernusacht würt.

Auch öffnet gemelte latwerg die verstopffung gwon-  
licher reynigung der weiber/od wa solche zü hefftig fließ-  
sen/werden sie mit vndercheid darvon gestopffte/treibt  
auch die erstöckte od todte frucht/dienet zü allem kälte  
gesücht der glied/Podagra vñ zipperle/stellet die herab  
fließende flüss/so vom haupt herab fallen in die nernen/  
gleich der glider vnnnd weiß geäder/vnnnd verzöret alle

D. ij

schäd



## Der ander theyl des Confect

schädliche vberflüssige feuchte so sich im leib vnd gemelten orten setzet vnd samlet. Hilfft den wassersüchtigen der gschwulst vnd aufflauffen des leibs vnd der glieder reynigt die außserzigen / veldsüchtigen oder mälzigen desgleichen alle zerstückung des geblüts / dienet auch nemlich für den trampf / spannung / ziehen vnd chäncken des weissen geäders / sänen / nernen / wildwachs od spanadern / wie dan solche nach art vnd jrer gelegheyt halben vilfeltig vnd vnder schidlich genennet werden mögen / erwömpet vnd erquicket die erschlagenen / erlāpten / erlegnen / verstockten oder verstorbenen vnd matten glieder / vertreibt die traurigkeit vñ Melancholische wanwizigkeit vnd sinnlosigkeit / wöhret auch vnd verhütet vor bösen sorglichen schwären harten träumē / mag auch in etlichen febern geben werden / als fürnämlichen im viertägigen ritten von natürlicher melancholey verursacht. Welchen auch ein rasender wütend hünd gebissen hat / mag mit diser aller nützlichsten vnd kostbarlichsten latwergen von tödlicher gefahr erlöset vñ errettet werden / mit der hilff des Allmechtigen Gottes /tc.

Aber hie will ich ein yeden insonderheyt gewarnen / oder fürnämliche ermanet haben / das man nit gedent das der Tiriac solche vilfeltige vnzälliche tugent vermöge / dermassen dz er also schlecht alleyn gebraucht werde / sonder es gehört gar ein anders fleissigers vnd grössers auffsehens darzu / nit allein des kochers / sonder auch der sucher vnd anderer vmbständ halben / wie auch zum theil droben kurze meldung beschehen ist / dan von wegen seiner vilfaltigen vermischung von vilerley stücken / hat er

gar wun  
ner eygn  
gebreche  
aller stuc  
dn aber  
trewlich  
sigt in Ei  
tigen Tir  
rechten g  
wargeno

Von r  
in man  
sa

**D**

durch Tod  
von offt g  
Galeno /  
trefftiger  
wollen / al  
vergiften  
rwan im  
en / des g



gar wunderbarliche kreffte/ also das er/ wiewol er an sei-  
ner eygner natur hitzig ist/ auch in hitzigen süchten vnd  
gebrechen nützlich vnd heilsam gebraucht werdē mag/  
aller stück halben so darinn gebraucht werdē. Darmit  
du aber auch hierin auff das aller eygentlichst vnn-  
drewlichst vnderricht werdest/ will ich dir auff das fleis-  
sigst in kürze anzeygen/ wie man den rechten warhaff-  
tigen Tiriack nützlich brauchen soll/ vnd was zu solchem  
rechten gebrauch weiter von nöten zū betrachten oder  
wargenommen werden soll/ &c.

Von rechtem vnd nützlichem gebrauch

in mancherley fäl vnd gebrechen des leibs/ der kosclichen heyl-  
samen latwergen des Tiriacks/ auch was weytter  
hierinn ersüchet/ betracht vnd  
wargenommen wer-  
den soll.

Das iij. Capitel.

**D**aroben haben wir kürze meldung gethon/  
vom rechten/ bequemen vnd gebürlichen al-  
ter des Tiriacks/ in welchem er versjaret vnn-  
d sich durch eynander rechtmässig ergibt vnd  
durch kochte/ welches von den alten/ vnn-  
d sonderlichen von oft gemeltem Hochberümp-  
ten vñ erfarnen arzet Galeno / auff zwölff jar  
gesetzt würt/ doch welche ihn krefftiger/  
stercker vnn-  
d hefftiger haben vnd brauchen wollen/ als  
fürnämlich in vast sorglichen vñ gefährliche  
vergiftungen von giftiger thier biß/ die haben in  
auch im fünfften vnd sybenden jar genügt vnd  
eynge-  
en/ des gleichen möchtestu auch thun/ wa dir yemands  
D iij zu



## Der ander theyl des Confect

zühanden kame / der von einem tobenden wütenden  
hünd gebissen were / oder der sunst ein böß scharpffs gift  
oberhalb vnwissend eyngenomen hette / daß dieweil  
solcher schaden vast groß vnd hefftig ist / volgt auch  
er ein sterckere vnd krefftigere argney erfordere.

Doch ist dise edle theüre vnd kostbarliche latwergen  
jem besten / krefftigsten vnd höchsten vermögen / bis in  
das dreissigst jar / aber in andern fällen vñ gebrechen / zu  
welchen solche hefftige stercke vñ fürtreffliche krafft / me  
sonderlich erfordert wrüt / bleibt er nütz vnd güt bis in  
das vierzigst jar.

Darmit du aber auch der rechten maß vñnd gewicht  
vnderrichtet werdest / wienil diser Latwergen vñnd  
len Confects auff ein mal eyngeben werden soll / dann  
es hat ein grossen vnderscheid / desgleichen auch der  
feuchtigkeit halben / darinn es zertriben oder eingebe  
werden soll / dann in erst gemelten gebrechen ist der ge  
brauch vñnd gemein gewicht oder maß gewesen auff ei  
ner Haselnuß groß / inn einem güttren grossen becher  
voll weins / eins starcken truncks / zertriben / aber in an  
dern fällen vñnd gebrechen muß solchs gewicht / desglei  
chen auch die feuchte / darmit dise Latwerg zertriben  
würdt / geändert werden / nach vermögen / art natur vñ  
eygenschafft der sucht vñnd auch des krancken / dann wie  
gnügsamlich erzölet ist / der Tiriack nit allein zu vergifft  
vñnd giftiger thier biß gebraucht würdt / sonder auch zu  
vilen andern schwären sorglichen kranckheiten vñnd ge  
brechen / nach welchen auch die feuchte / so denselbigen  
am



# oder Latwergen büchlin.

xx

am nüglichsten vñnd bequembsten ist / vilfältig geän-  
dert werden soll / es sey in safft / gesortnen brüen / außge-  
bränten gedistillierten wassern / oder andern getränk /  
vñ dergleichen / als dan zum theil in nechst vorgehndem  
Capitel angezeigt vñ auff das kürzest gemeldet ist. Der  
halben aber wil ich dir dises orts ein kurtzen vnderricht  
setzen der zeyt vñnd maß / also das du den Tiriac eyne-  
meß / nach dem die dōwung volkūmenlichen volbracht /  
vñ du mit speiß nit zu seer erfüllet oder vberlästigt bist.  
Aber das gewicht muß vilerley vrsach halben / als zum  
theil gemeldet / geändert / gemehrt oder gemindert wer-  
den / nach dem du noch vil zeit hast zu der volkūmenen  
dōwung. Der gemein brauch ist / das er nüglich genom-  
men würt / wie gesagt / nach volbrachter dōwung / auff  
eins quintlins schwär / oder einer Haselnuß groß / wel-  
ches sich im gewicht vast vergleicht / wa er recht geschaf-  
fen bereyter vñd gebürlichs alters / wie dann von nöten  
ist. Weiter aber soltu auch die gelegenheyt der jarzeyt  
vñd der land art betrachten / inn welcher sollichs Edel  
Confect gebraucht werden soll / dan in hüzigem Sum-  
mer ist nit mein raht / das sich yemandts / on sonderliche  
bewarte vrsach / sein gebrauche / dan dieweil dise kostli-  
che Latwerg an jr selbst hüzig ist / vñd auch die zeyt vn-  
mäßigtlichen warm / würt der leib zu beyden teylen vñ-  
ber die maß erhüziget werden / darauß er dan grossen vñ  
merklichen schadē nemmen / vñd in die höchst gefärlig  
teytkommen würde.

Derhalben



## Der ander cheyl des Confect

Derhaiben auch der klüg/erfaren vnd fürtrefflich ar-  
zet sonderlichen verbotten hat/ solche kostbarliche ar-  
ney vor vnd nach den hundstagen/ nit zünemen oder  
zügebrauchen/ dan solchs fast beschwärlich wer/ dieweil  
solche zeit/ sonderlich in hitzigen landen vnd hitzigen leu-  
ten/ seber erregt. Solcher vrsachen halben ist auch wey-  
ter zumerckē/ dz die jungē leüt so frische blüends alters  
seind/ denen jr natürliche hitz vnd leibliche werme auch  
noch hefftig starck vñ mechtig/ ist dise latwerg oder con-  
fect gar schad/ vnd desselbigen vast wenig des mals ge-  
brauchen sollen. Gleicherweise wie es denen so yezunde  
obgemelter massen abnehmen/ vñ hefftig in leiblichen  
krefften alters halben geschwecht werden/ nütz vñ heyl-  
sam ist/ offtegemeltes Confect vilmals vnd mit gütem  
kreftigem wolriechendem wein eynzünemen/ damit sie  
in jrer natürlichen krefte gesterckt vñ bekreftigt werde  
auch damit den halb verloschnen vnd eins teyls erstick-  
ten leblichen geyst vnd natürliche werme darmit wider-  
umb züerfrischen vnd züerquicken/ durch die sonderlich  
krafft/ tugent/ vnd vilfeltige würckung/ so dises edel vñ  
kostbarlich Confect in menschlichem Körper erzeiget vñ  
volbringt. Aber den kindern soll dise Latwerg in keinē  
weg gegeben werden/ es dringe dich dan sonderliche gro-  
se not darzü/ dann die krafft vnd tugent des Tiriacs ist  
vil stercker vnd krefftiger dann das vermögen der kin-  
der/ derhalben sie leichtlich dauon vberwunden werde  
wie solchs Galenus ein gedächtnuß würdige histori be-  
schreibt/ er setzt auch weytter zū eym Exempel ein brin-  
nende ampel/ welche/ wa man sie mit öl vbereschüttet/

stümpflin

od  
stümpflin  
in kindt/ n  
chen würd  
dem ist der  
zyt/ wie z  
Newmona  
werden sol  
Also ha  
zügebrauch  
vñ zu welch  
das fleissig  
stücken er v

Rechte e  
bung/ des Fo  
stücken er  
der bes

Q  
vnd gebes  
sen vñ für  
nung gebra  
bung auch  
in bereyete  
ter auch au



## oder Latwergen büchlin. xiij

stumpfflingen verliſcht / das es auch dermaſſen zügung  
in kindt / wa ſie zu vnzeitē ſolche koſtliche argney brau-  
chen würden / Welcher auch in hizi gen landen wonet /  
dem iſt der Tiriac ſchädlich / deſſ gleichen auch hizi ger  
zeyt / wie zum teyl obgemelt / darüb er von anfang des  
Hermonats biß zu end des Summers nit eingenomen  
werden ſoll / &c.

Alſo haſtu gnügſame vnderrichtung wie der Tiriac  
zugebrauchen ſey / vnd wer in erſtlichen brauchen mög /  
vñ zu welcher zeyt / derhalbē wir fürſfaren wöllen / auff  
das fleißigſt zu beſchreiben / wie er bereit / vñnd auß was  
ſtücken er vermiſchet werden ſoll.

**Rechte engentliche / warhafft beſchrei-**  
bung / des koſtlichen Edle Confects des Tiriacs / wie / vnd auß was  
ſtücken er zuſamen vermiſchet vnd bereyter werden ſoll / nach  
der beſchreybung vñnd ordnung der alten Griechiſchen /  
auch Lateiniſchen ärzt.

### Das iij. Capitel.

**D**ie Roen haben wir ertlicher maß vaſt kurze  
meldung gethon von erſter erfindung des  
Tiriacs / wie er von tag zu tag zugenommen  
hab / vñnd von erfarnen ärzten gemehret /  
vñnd gebessert worden ſey / aber zuletzt von dem ober-  
ſten vñ fürſtlichen arzt Keyſer Nerone in rechte ord-  
nung gebracht vñnd beſchriben worden / welche beſchrei-  
bung auch von Galeno ſelber angenommen vñnd dermaſ-  
ſen bereyter worden iſt. Diſe beſchreibung iſt aber wey-  
ter auch auff die Arabiſchen ärzt gerahen / vñ welchen  
er



## Der ander cheyl des Confect

er aber weiter geändert worden ist/ wie du dan augenscheinlich mercken wirst auß beyden beschreibungen des Edlen Confects/ welche ich dir volgendes setzen will nemlich die recht warhafftig beschreibung Andromachi/ wie sie von Galeno gesetzet ist/ desgleichen auch die beschreibung der Arabischen ärzt/ auch vnder dem namen Andromachi/ aber von ihrem obersten Patron Avicenna beschriben. Solche beyde beschreibungen will ich dir mit Lateinischen/ Griechischen/ vñ etlichen Arabischen nammen setzen/ dieselbigen aber hernach ein yeden insonderheyt auff das eygentlichst vnd fleissigst in Teütscher sprach erkläret vnd außlegen/ darmit ein yeder augenscheinlich sehen mög/ wie schwärlichen ey lange zeyt hat in disem Edlen schatz der hochnützlichen latwergen od Confects des Tiriacs geirret worden sey vnd wie yemals er vmb schädlichs geyzes willen/ auch etwan auß vnuerstand vnd vnwissenheit gefälscht worden sey/ &c. Darauß dan die recht warhafftig bereyter erkläret/ vnd auff das weitleüffigst angezeygt wirt.

## Die recht warhafftig beschreibung

des Tiriacs Andromachi/ von Galeno gesetzet  
vnd gebraucht.

**P**astillorum Tberiaces. 3. xviij.  
**P**astillorum squilliticozum. 3. xlvij.  
**P**iperis longi  
**S**ucci papaueris  
**U**nguenti hedichroi singulorum. 3. xvij.

od  
Rosarum  
Glycyrize  
Seminis n  
Scordij  
Cinamom  
Nirthe  
Cassie  
Schöni (i  
Thuris  
Dictamni  
Petroselin  
Ken  
Theribenn  
Quings fo  
Chamepit  
Amomi un  
Nardi gal  
Phu ponti  
Soliatorum  
Gentiane  
Hypocisth  
Gummi  
Cardamor  
Acatie  
Hyperici  
Ameos  
Castorij  
Dauci sem  
Opopona

Rosar



|                                                   |                               |
|---------------------------------------------------|-------------------------------|
| Rosarum siccarum                                  | Iris illirice                 |
| Glycyrize                                         |                               |
| Seminis napi siluestris (Greci Buniada appellant) |                               |
| Scordij                                           | Opobalsami                    |
| Cinamomi                                          | Agarici / singulorum. 3. xij. |
| Rizhe                                             | Costi                         |
| Cassie                                            | Croci                         |
| Schöni (id est Junci / odorati floris)            | Nardi                         |
| Thuris                                            | Piperis albi et nigri         |
| Dictamni                                          | Prassij                       |
| Petroselini macedonici                            | Stochados                     |
| Ren                                               | Calaminthe                    |
| Theribenthine                                     | Zinziberis                    |
| Oniqs solij radices / singulorum. 3. vi.          |                               |
| ChamepithEOS                                      | Seyracis                      |
| Amomi uue                                         | Men                           |
| Nardi gallice                                     | Rubrice lemmie                |
| Phu pontici                                       | Chamedris cretice             |
| Soliorum malabatri                                | Chalciditis toffe             |
| Gentiane                                          | Anisi                         |
| Hipocisthidis succi                               | Balsami fructus               |
| Gummi                                             | Marceathri seminis            |
| Cardamomi                                         | Seselis                       |
| Acatie                                            | Claspi                        |
| Hyperici                                          | Sagapeni                      |
| Ameos singulorum. 3. iij.                         |                               |
| Cassori                                           | Mal terre tenuis              |
| Dauci seminis                                     | Bituminis Iudatci             |
| Opoponacis                                        | Centaury tenuis               |
|                                                   | L ij Galbani                  |



## Der ander theyl des Confect

Galbani.3.

Mellis libras decem/

Vini phalerni quod satis est.

## Die ander beschreibung des Edlen

riacs der Arabischen Arzt/wie er auch dise zeyt in den Apotect  
ren gefundē würt/ vnd etlicher massen darnach bereyret/  
wie du hören würrst in volgender erkläring aller  
stück/eins yeden insonderheyt.

**R**ecipe Trochiscorum de squilla.3. xlviiij.

Trochiscorum de Tiro.3. xviiij.

Trochiscorum alandaracaron/

Cinamomi

Piperis nigri

Opii/ana.3. xviiij.

Scordij

Seminis napi siluestris

Agarici

Radiciis lilij celestis

Olei balsami.3. xij.

Succi liquiritie

Croci

Mirthe electe

Reubarbari

Zinziberis

Calamenti montani

Pentaphilli

Petroselini macedonici

Prassij

Costi amari

Sticados

Piperis longi

Piperis albi

Thuris

Pulegij indi

Gummi albotim

Squinanti

Spice nardi indice

Cassie lignee

Polij montani/ana.3. xj.

Se. apij

Storacis liquide

Tapfie

Chamedryos

Seseleos/

Succi hypocyssidos/

Chamepytheos

Spice



# oder Lacwergen büchlin.

rv

|                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| Spice celtice                   | Schee montane        |
| Solij                           | Gentiane             |
| Se. feniculi                    | Men                  |
| Terre sigillate rubee           | Colcatar adusti      |
| Amomi                           | Acori                |
| Nasturcij albi                  | Carpo balsami        |
| Hiperici Phu                    | Gummi arabici        |
| Cordumenti                      | Anisi                |
| Acatie                          | Dauci                |
| Doelij/ana.3.iiij.              |                      |
| Bazaard                         | Asphalci             |
| Opopanacis                      | Centauree minoris    |
| Aristolochie rotunde/ana.3.ij.  |                      |
| Castorij                        | Scrapini/ana.3.iiij. |
| Mellis attrici/libras.x.        |                      |
| Vini optimi odoriferi/lib.iiij. |                      |

Also hastu die zwo fürtrefflichen beschreibungen des  
reihgeschaffnen waren Tiriacs/ erstlich nach der meye-  
nung Galeni/ darnach wie solchs die Arabischen ärzter  
von den Griechen entpfangen/ beyde vnder dem nam-  
men des hochgelobten fürtrefflichen ärzters Andromae-  
chi. Wie aber solche einander nit allein im gewicht/ son-  
der auch der einfachen stuck halben vergleichen/ mag-  
stu selber erachten/ wir wollen bey der ordnung Galeni  
bleiben/ vnd dieselbig als die besser vnd gewisser/ für die  
hand nehmen/ vnd auffs fleissigst stuck für stuck erklä-  
ren/ wie volgen würt/ &c.

¶ iij Tugliche



# Der ander theyl des Confect

## Nützliche vnd eygentliche erklärung

ler stuck/cynfach/so man Simplicia nennet/oder zusamen  
vermischte/ die in der beschreibung sollichs edlen  
Confects gemeldet worden  
seind.

### Das v. Capitel.

**A**lenus der Hochgelobte Griechisch arzt  
spricht in einem besondern büchlin / das er  
vom Tiriac beschriben hat / das es genüg  
sey / so man den Tiriac ein mal / zwey oder  
drey hat machen sehen / das man in hernach auch selbst  
bereyten möge / es sey aber nicht genügsam / das man  
solche stuck ein mal oder zwey gesehen habe / darvon er  
vermischt vnd Componiert würt / sonder zu vil malen  
auch ein yedes auff das aller best erkenne vnd wiss zu  
wölen / welche meynung über die maß hoch zu loben ist  
wa sie auch bißhär also gehalten worden wer / bedöfft  
wir sollichs vilfältigs zantcs der cynfachen stuck / oder  
Simplicia / destweniger / vnd weren dieselben stuck dar  
von offtgemelter Tiriac bereyter werdē soll / im brauch  
blichen / deren wir dē wenigern teyl diser zeyt kēnen oder  
wissen zū bekömen / als gar seind sie vnseren Apotecern  
vnd etlichen ärzten auß vnseis frembd vñ vnkādēbar  
wordē / daher wol zū mür massen / wir rechtgeschaffen der  
Tiriac diser zeyt bereyter werden mög.

Darmit aber solchs edels köstlichs Confect wider in  
sein ersten glanz vnd würdigkeyt gebracht werde / auch  
solche vilfältige vnd vnzälliche wunderbarliche eugent  
vnd

ode

und würck  
mög / der  
höchstem  
von den al  
deren wir d  
haben mög  
bar seind.  
che verfälsc  
weil sich G  
ben angeze  
massen sch  
sen / da sol  
halben noc  
wie werden  
weil vns de  
auch vñ be  
vermischu  
hierzu ver  
de / welches  
abbuch th  
in im nit g  
Erstlich  
acs furnar  
nämlich v  
seind / als d  
von den ey  
Dieweil ni  
geln in de  
wir auch d



und würckung in vnsern Cörpern üben vñ volbringen  
mög/derer von den altē gerümpft würt/wöllē wir mit  
höchstem fleiß vnderstō/dieselbigen cynfachen stuck so  
von den altē ärztē darzū verordnet seind/zuerforschē/  
deren wir doch auch nit wenig in vnserm Teütschlande  
haben mögen/wiewol sie etlichen frembd vnd vntunde  
bar seind. Hier auß würt auch fürnämlich die jämerli-  
che verfälschūg solchs edlen Confects gemerckt/dan die  
weil sich Galenus hoch beklagt/wie auch etlich mal dro-  
ben angezogen/das auch zū seiner zeit etliche stuck der-  
massen schwärlichen zuerkennen vnd zuerwölen gewes-  
sen/da solche hohe grosse irthūb der einfachen arzney  
halben noch nit überhand genomen hat/als diser zeyt/  
wie werden wir vns dann hierinn wissen zūhalten/die-  
weil vns der wenigst teyl kunderbar ist/Er warnet vns  
auch vñ befiehlt gar fleissigs auff sehens zūhaben in der  
vermischūg/spricht auch/dz so erwan ein stuck nit rechte  
hierzu vermischet würt/die ganz Cōpositz verderbt wer-  
de/welches vnserm vermeynten Tiriac gar ein grossen  
abbruch thāt/darumb villeicht auch solche würckunge  
in im nit gespürt werden/die er billich haben solt/2c.

Erstlich soltu mercken/dz das edel Confect des Tiri-  
acs fürnämlich von zweyē teyle zūsamen gesetzt ist/als  
nämlich von vermischten vnd so vorhin zūsamē gesetzt  
sind/als die Trochiscē oder kugelin/vnd zūm andern/  
von den cynfachen stucken/so man Simplicia nennet.  
Dieweil nūn solche vermischte oder zūsamen gesetzte kū-  
geln in der ordnung zū dem ersten gesetzt seind/wollen  
wir auch dieselben auff das erst beschreiben vñ erklä-  
ren.

Von



Der ander cheyl des Confect  
Von den ersten kugelin so in den rechte  
geschaffnen warhafftigen Tiriac gebraucht werden sollen/  
Trochisci de Tiro vnd Pastilli Theriaces genant.

**D**ie aller ersten kugelin so zu diesem Confect gebraucht werden (von welcher art erlich meynen/der Tiriac den namen empfangen haben soll/nennet Galenus Pastillos Theriaces / die Arabischen ärgen Trochiscos de Tiro/von dem fleisch der Vippereschlangen/was aber das selbig für ein Schlang sey / darvon solche kugelin Trochiscen / oder kugelin bereyt werden ist ein lange zeyt här ein vast trefflicher zand gewesen bey den newen ärgen/dann erliche haben vermeynt/dise Schlang sey alleyn in Egypten zübekommen / werde sonst weder in Italia / Gallia / oder Teütschlanden gefunden / darumb auch die Doctores vnnnd leibärzter auff der trefflichen hohen schül oder Vniuersitet Montpelier vilimals zusamen kommen seind / vnnnd berathschlagt was für solliche kugelin nützlich zu dem Tiriac gebraucht werden möchten/doch das er vnuerfalscht blib/vnd seind auß solchem zandten vilerley veränderüg dieses trefflichen Confects erwachsen. Die Doctores vñ Apoteker zu Venedig haben auch andere kugelin darfür geordnet/welche ich nit erzölē will/dieweil sie nach meinem ringen verstand / den rechte Vipperkugelin nit vergleicht werden mögen/nach mit meinem rath zu dem rechten Tiriac gebraucht werden sollen / fürnemlich



# oder Latwergen büchlin. xvij

lich dieweil wir wissen/ als der Griechisch gschichtschrei-  
ber Herodotus bezeugt/ sampt andern/ so etwas glaub-  
würdigers seind/ das auch solche Vipperschlang in Ita-  
lia gefunden werde/ desgleichen an allen andern orten.  
Von der gstat/ art/ natur vnd eygenschafft diser schlän-  
gen/ dardurch man sie mög erkennen/ haben die alte ärzt  
vil wonders beschriben/ vnd fürnämlichen der vast alte  
Griechisch Poetisch arzt Nicander/ gibt für/ das dise  
schlang ein sonderere art hab/ vnd vil ein andere eygent-  
schafft dann die andern schlangen/ dann im rañlen soll  
das weiblin des mañs samem mit auffgesperrem mund  
empfahen/ vnd in solchem werck dem mañlin dz haupt  
abnagen vnd abbeissen/ vñlleicht vñ der natur also für-  
sichrichtlichen geordnet/ damit dises vngesizet nit zñvil  
werde/ daß das weiblin etwan auff zwenzig eins tags  
gebürt/ (c.) Aber solche vnbillichkeit zñrechē/ sollen die  
jungen/ wann sie zeytig seind/ den leib irer mütter durch-  
nagen/ vnd also lebendige thierlin herauß schliessen/ wi-  
der die natur vnd eygenschafft ander art vnd gschlecht  
der schlange/ welche on lebendige thierlin/ sonder vil ey-  
er aneyander gehefftet/ vñnd ordenlichen pater nosters  
weiß gelegt/ welche sie erst hernach außserhalb des leibs  
ansschleyffen oder außbrütten.

Solche art vnd eygenschafft der Vipperschlangen/  
mag aber nit gänglich als warhafftig vñ gwiß auß den  
worten Aristot. volgen/ der aller thier eygenschafft auff  
das aller fleissigst beschriben hat/ welchem wir auch hie-  
vñ als den glaubwürdigsten/ in vnserer Teütschen vnd  
Lateinischen Contrāfactur/ art/ eygenschafft/ natur/  
S treffe



## Der ander theyl des Confect

krefft vnd vermögen aller bekanten thier/ von vns  
 lich beschriben vnd in truct verordnet/ den mehrern  
 gesetzt haben. Derselbig trefflich erkündiger aller  
 natürlichen ding setzt wol auch/ das dise Vipper-  
 schlange lebendige thierlin gepären/ wie auch droben gemelt.  
 der die natur vnd art anderer schlangen vnd nater  
 schlecht/ dann er spricht/ das die eyer sich innerhalb  
 leib brütē/ welche doch nit dermassen gestaltet seind  
 anderer schlangen eyer/ sonder wie die visch gerög/  
 solchen rogen kömmlin oder eyern wachsen innerhalb  
 jungen thierlin/ vnd werden innerhalb wie erst gemelt  
 im leib außgebrüt/ welche sie doch nit als bloß gebürt  
 sonder in einem dünnen heütlin wie der Omeysen eyer  
 verschlossen/ dasselbig heütlin würt den driten tag nach  
 der geburt eröffnet/ also das die thierlin darauß schli-  
 fen/ welche eröffnug oder durchnagug auch etwan  
 innerhalb im leib geschicht. Solchs mag nün vil leicht  
 dem Nicardo als einem Poeten/ ein visch geben ha-  
 ben/ zůschreiben/ wie dises geschlecht der Schlangen  
 den leib ihrer mütter oder gebererin/ den vnbillichen todt  
 ihres vatters zůrechen vnd zůnner gelten/ zernage vnd zu-  
 fresse. Weiter das auch dise Schlang dem männlin das  
 haupt abbeisse/ hab ich auch nit im Aristotele gelesen.  
 Dise art der geburt oder gezücht were sonst fast ein ge-  
 wißzeichen bey denen/ so zů natürlichen dingen grös-  
 ren lust tragen/ dieselbigen eygentlichen zůerkündigen  
 wann sich ander zāckischer Sophisterey zůbemühen.  
 Aber zů mehrern vnd weiterm verstande/ will ich die  
 noch andere warzeychen ihrer gestalt erzölen/ auß wel-

oder

chen du auch  
 der Vipper-  
 gest. Zů solch  
 schlangen va  
 breytter dan  
 bals/ ein tür  
 tigs rauschē  
 chen oder wir  
 Dise schlan  
 ten oder klün  
 sen oder besch  
 solcher eyrter  
 vnd geändert  
 nige zāhe öli  
 weiß herum b  
 mit wasser bl  
 heyssem wass  
 springen. De  
 derlich vmb i  
 den erfüllt.  
 tung/ mit sch  
 bestigem du  
 speyhel ist fl  
 werden the  
 Teütscher sp  
 schafft aller  
 vñers fürne  
 Wa du nū  
 ge erkant ha



fect

## oder Latwergen büchlin. xviii

den du auch augenscheinlichen diese art vnnnd geschlecht  
der Dippereschlangen erkennen oder vnderseyden mö  
gest. Zu solcher erkandnuß soltu erstlich merckē/ dz diese  
schlangen vast ein breyt haupt haben / das weiblin vil  
breytter dan das männlin / cynen langen auffgereckten  
hals / ein kurgē schwanz / welche sie senfftiglich on heff  
tigs rauschē / etwas zwerchs hernach zeücht in irem Eie  
chen oder winden.

Diese schlangen halten sich winters zeyten in den kluff  
ten oder klümpen der felsen / welcher auch von inen gebis  
sen oder beschädigt würt / dem eytter die wunden bald /  
solcher eytter würt von gar vilen stucken vndercheiden  
vnd geändert / verwandelt sich vnderweilē in ein schley  
mige zähe ölige fette materi. Das beschädigt ort rings  
weiß herumb / geschwült / vnd würt dülsch vnd bleyfarb  
mit wasser blasen vnderweylen / als vom verbrühen mit  
heyssem wasser / oder feürbrandt vnnnd dergleichen / ent  
springen. Der gangz leib würt dardurch gschwächt / son  
derlich vmb die länden herumb / das fleisch in der wun  
den erseült. Das haupt entpfindet auch solche vergiff  
ung / mit schwindlen vnd vmb lauffen vor den augen /  
hefftigem durst vnd erkältig der eüsserlichen glider / die  
speychel ist flüssig / vilerley farb / zc. wie du im dritten vñ  
wirdten theyl meines thierbüchs / in Lateinischer vñ  
Teütscher spraach beschriben / von der natur vnd eygen  
schafft aller thier / finden wüßst / dises orts nit gänglich  
vñfers fürnemmens als weitleüffig zū beschreyben.

Wa du nün auß gemeltē zeychen solche Dippereschla  
ngē erkant hast / soltu sie nit yeglicher zeit zū disem edlen

§ ij

Confect



## Der ander cheyl des Confect

Cōfect des Tiriacs haben / sond zu anfang des Glengs  
 oder Frühlings / wann sie sich widerumb auß den Klümpen  
 vnd Klufften der felsen / darinn sie / wie gesagt / vber Win-  
 ter verborzen ligen / widerumb herfür begeben / vñ mo-  
 nit in irem giffte also krefftig worden seind / dann die zeit  
 so sie über Winter in solchen Klufftē vnd Klümpen der fe-  
 sen ligen / seind sie wol etwas gifftig / dieweil sie also still  
 vnd rüwig seind / so bald sie aber herfür kriechē / streiffen  
 sie den balg ab / wie alle andere geschlecht der schlangen  
 darüb sie nit als bald gefangē werden sollen / als sie her-  
 für geschlossen seind / sonder über ein zeit hernach / dz sie  
 den lufft wol entpfangen / vnd sich wol erwittert haben  
 Nach dem soltu vnder inen erwölen / die ander farb rot  
 leberfarb / oder rot grawfarb seind / kürz vñnd dick / mit  
 einem langen schwanken hals / roten zwirgerenden hin-  
 vñnd wider fliegenden augen / hohem fräuelen gesicht  
 mit einem breytten haupt / welche den schwanz nit vñ  
 hin vnd wider windt / sonder müßlichen hernach schleiffen  
 fet / dann in solchem würt das weiblin von dem männlin  
 vnder scheyden vñ erkant / auch das sie mehr breyter zū  
 hat zū beyden seiten dan zween. Wann du sie nū in sol-  
 cher bequemer zeit gefangen hast / wie dann gesagt ist  
 soltu inen erstlich das haupt vñnd den schwanz beyder  
 cheyl (vorhin als etlich pflegen / mit einem rütlin gschla-  
 gen) abhawen auff iij. zwerch finger breyt / vnd nach-  
 mals gar eben warnemen / ob sie gleich verblütē / strackē  
 also ersterben / dieselbigen seind vntauglich / vñ nit güt  
 Wa sie sich aber hefftig erzahlen vnd krümmen / nach de-  
 inen solche cheyl beyder seytten abgehawen seind / auch  
 mit

nit schnell v  
 Nach dem d  
 bald die hau  
 geweyd ent  
 überig fleisc  
 saurten haf  
 sanfts Eolfs  
 mit frischen  
 steudlin grü  
 gang mürb  
 wol abschöl  
 vñnd thū al  
 das aller rey  
 nim mörser /  
 subtilen wei  
 doffen wür  
 netüchlin o  
 mögest. E  
 Trochiscen z  
 setz / das ein  
 fleyschs nem  
 men stossen /  
 das es in red  
 Trochiscen d  
 lichen öl des  
 am schatten  
 Edlen Confe  
 Also hast  
 anlichen in



# oder Lacwergen büchlin. xix

nit schnell verblüthen/ dieselbigen seind am aller besten.  
 Nach dem du nun die besten erwölet hast/ soltu jnen als  
 bald die haut abstreiffen/ von aller feystigkeit vnd ein-  
 geweyd entledigen/ vnd auff das fleissigst seüberen/ das  
 überg fleischig teil thû in ein saubern jrudin wol vergla-  
 saurten hasen / oder in ein reyne pfannen/ setz auff ein  
 sanfftz kolfeürlin/ dz nit rieche / sonder wol erglüet sey/  
 mit frischem sauberm brunwasser / saltz / vnnnd etlichen  
 feüdlin grünes Dillen krauts/ laß also wol siedē/ biß es  
 gang mürb werde / vnnnd sich das fleisch von den gräten  
 wol abschölen lasse/ dan setz es ab dem feür / laß erkaltē/  
 vnnnd thû alle grät seüberlichen darvon / zerstoß es auff  
 das aller reynest zû müß/ in einem saubern marmelstey-  
 nim mörser/ mit brosem von brot/ von einem vast reinen  
 subtilen weissen Simel meel bereyt/ als vil du darzû be-  
 dörffst/ dz es ein zähes teiglin geb/ darauß du klei-  
 netbüchlin oder Trochiscen formieren vnnnd bereyten  
 mögest. Sollichz ist die meynung Andromachi/ dise  
 Trochiscen zû bereyten. Andere fast alte ärzt haben ge-  
 sagt/ das einer gleich vil der brosem von brot / vnnnd des  
 fleyschs nemmen soll/ vnd zû einem teyg vast wol zûsam-  
 men stossen/ ein wenig der brü darvon / daran gegossen/  
 das es in rechter dicke werde/ vnd dermassen wie gesagt/  
 Trochiscen darvon formiert/ welche man mit dem kost-  
 lichen öl des natürlichen Balsams bestreichen soll / dan  
 am schatten aufferrücken / vnnnd zû der bereyten des  
 Edlen Confects des Tiriacs bewaren/ &c.

Also hastu die recht bereyten diser kugelin / so für-  
 ähnlichen in den warhafftigen Tiriac verordnet seind/



## Der ander theyl des Confect

welche du auch wol in vnseren landen selbst / zñ mehrer  
sicherheyt bereyten / wa du die schlangen haben möcht  
test / doch acht ich die so man in Italia findet / für besser /  
dann auch die landtschafft in der erwölung solcher Vip  
perschlangen betracht werde sol / darnach die statt / dan  
man soll sie in steynin gebürg / so weyt von wassern gele  
gen / vñ an keiner feuchten statt fahen. Die Vnckschlan  
gen diser landt seind denen vast gleich so in Italia hiezñ  
gebraucht werden / Marassi genant / oder die Brand  
schlangē. Wa man den Wahlen vertrauen dörfst / möch  
ten wir dises erst stuck so zñ dem Tiriac vermischet würt /  
wol vngesälcht haben / welches doch ein langezeyt hat  
zñ dem Tiriac nit gebraucht worden / wie droben genüg  
samlich angezeygt / 2c. Diser kugelin seind. xviii. quinen  
lin zñ dem Tiriac verordnet / das seind iij. vnz / oder vi  
lor. Volgen die andern kugelin.

## Von den andern kugelin so mā zñ dem

warhafftigen Tiriac brauchen soll / genant Pastilli  
Scyllitici oder Trochisci de Squilla.

**D**ie andern kugelin de Squilla od Scyl  
litici genant / werde von der grossen möhr  
zwibel (oder meiß zwibel genant / das mā  
damit meüsen vnd ratten vergibt) berey  
tet / darnö sie auch den namen empfaben /

Dise möhr oder meiß zwibel / wiewol sie in vnsern landt  
nit wachsen mag / ist sie doch zimlich wol bekant / dan sie  
würt zñ ein schein vnd zierd gemeyniglich von den Apo  
teckern aufgesetzt / bey welchen sie dann ansahet zñ grü  
nen /

od

nen / mit lan  
stosst sie auc  
zwibel rhor  
länge doch  
vnd mit ein  
zibachen / w  
in einem wa  
teyg braten  
reynest mar  
in einem ste  
darunder de  
auch bald er  
etlich minde  
der gleich vi  
der / in aller  
mach kleyne  
licher größe  
Damit du  
mögest / solt  
so genant / m  
en / welchen d  
lich der für  
spricht / aber  
sagen / das z  
seer wicken  
in der kuchen  
mehr zñm fi  
pferden / dan  
Diser wick



# oder Latwergen büchslins.

xx

nen / mit langen bleych grünen schwertblettern / etwan  
stosst sie auch ein runden langen zwibel stengel / wie ein  
zwibel thoz / vnd treget weisse blümen. 2c. mag aber in die  
länge doch nit harren. Diser zwibel soll man nehmen /  
vnd mit einem teyg von meel / darauß man brot pflaget  
zübachen / wol umbschlahen oder umbkleyben / vnd also  
in einem warmen bach offen wol bachten lassen / oder im  
teyg braten / dann thū den teyg daruon / nim das inner  
reynest marck von der möhrzwibel / vñ stoß wol zū müß /  
in einem steynin oder marmelsteynin mörser / vermisch  
darunder des meels von dem sämlin Eruco / welchs wir  
auch bald erklären wollen / gleich vil / dann etlich mehr /  
etlich minder nehmen / aber Galenus spricht / das bey  
der gleich vil am bequemsten sey / stoß wol durch eynan  
der / in aller maß wie von den ersten kugelin gesagt ist /  
mach kleyne Trochiscen oder bröclin darauß / doch zim  
licher größe / die trückne am schatten.

Damit du aber dise kugelin rechtgeschaffen bereytrē  
mögest / soltu wissen / dz das sämlin Erucū zū Latein al  
so genant / nichts anders ist / dann vnser gemeynere wick  
en / welchen die Griechen Orobum nennen / wiewol sol  
chs der fūrtrefflich arzt Manardus vō Ferrar wider  
spricht / aber wir bleyben bey dem schlechten grund / vnd  
sagen / das zū disen kugelin Trochiscen oder bröclin / vn  
serer wicken meel genomen werden soll / welche bey vns  
in der kuchen sonst vngebreüchlich seind / vñnd dem vihe  
mehr zūm fūter gebawen / fūrnämlich den tauben vñnd  
pferden / dann den menschen zū der arznei.

Diser wicken seind etliche vast groß / etliche kleyne / et  
liche



## Der ander teyl des Confece

liche zimlich/ etliche ganz kleyne/ aber die grossen halben  
wir für die zamen/ deren seind etlich schwarz graw/ die  
andern äschenfarb/ welche nach der lehr Dioscoridis ge-  
nommen werden sollen/ daß die andern gschlecht sein  
wild/ 2c. Die kanstu aber merckē/ wa man fleiß wolt an-  
keren/ das auch dise kugelin wol gerecht vñ vngesälzt  
bereytet werden möchten/ zu rechter warhafftiger be-  
reytung des Tiriacs/ 2c. Diser kugelin soll man. vñ  
quintlin nehmen/ das seind. vj. vnz oder xij. lot. Von  
den die dritten kugelin.

## Von den dritten kugelin/ so man zu

rechten warhafftige Tiriac braucht/ Vnguenti Hedichroi von  
den Griechen/ Trochisci Alindaracaron von den  
Arabischen ärzten genant.

**D**ise kugelin so die alten Griechischen ärzte  
Vnguentum Hedichroi nennen/ ist ein son-  
derliche Description oder beschreibung/ wel-  
che von ihnen also geordnet ist/ wie volgt/

Asphalti radicle corticis

Calami aromatici

Phu

Costi

Cassie/ Singulorum drachmas sex.

Cinamomi drachmas. xviij.

Amomi tantundem

Nardi Indice drachmas xvj.

Solitorum malalathri drachmas sex.

Mirthe drachmas. xviij.

Mastices drachmas. vj.

Schöni floris

Asari

Filobalsam

Amaraci drachmas. xvj.

Croci drachmas. xviij.

Don d  
alten Gri  
guentum  
den Arabi  
Apoteker  
caran/ vñ

Recipe  
Squinan  
Calami ar  
Asari  
Polij/ ana.  
Mastices  
Aristologi  
Aheubarb  
Spice Ind  
Croci. z. xviij.

Also sibe  
alleyn in de  
gewicht vñ  
seind/ wider  
ren so erstlic  
rüb wer me  
vñ dieselbi  
andern bere  
klären wi  
inem stuck  
nams Asp



# oder Latwergen büchlin. xxi

Vond oben gemelten vnd erzölten stücken haben die alten Griechischen ärzt dise kugelin bereyt / vnnnd Vnguentum Hedichroum genant / Aber Auicenna sampt den Arabischen ärzten / auch diser zeit gänzlichen alle Apoteker / nennen solche kugelin Troiscos Alindaras caran / vnd bereyten sie auff folgende weiß.

Recipe corticum radices arboris Darfis. ahan. 3. vj. Squinanti. 3. vij.

Calami aromatici

Costi

Filobalsami

Asari

Wirthe

Amomi

Solij/ana. 3. xviii.

Masticis

Emerutic

Phu/ana. 3. vj

Aristologierotunde. 3. xv.

Rhenbarbari

Filocassie

Cinamomi/ana. 3. v.

Spice Inde

Solij/ana. 3. xvj.

Troci. 3. vij.

Also siehestu günstiger Leser / das solche kugelin nicht alleyn in der zal der stück / sonder auch in dem nammen / gewicht vnd ordnung / versetzt / geändert vnnnd gefälscht seind / wider die meynung der Griechischen ärzt / vnd deren so erstlichen diß Edel Confect erfunden haben / darüb wer mein rath / dz du bey dē ersten kugelin blibest / vnd dieselbigen als die bessern / zū disem Confect vor den andern bereytest / welche ich dir zū mehrerm verstand / erklären will / vnd auff das aller fleissigst / darmit du in einem stück sezen solt / vnd erstlichen von der rinden des baums Aspalathi oder Darfisahan.

G Erklärung



# Der ander theyl des Confect

## Erklärung des aller ersten stucks / so

difen kügelin gebraucht werden soll / Asphaltus bey den Griechen  
Darfisahan bey den Arabischen ärzten genant.

**D**ieses gesteuß so die Griechischen ärzte Asphaltum / die Arabischen Darfisahan nennen / ist den Apotekern vñd ärzten lange jar hat vñd noch diser zeyt bey ertlichen gang vnertant / dann ein jeder auch von den ältesten / ein sonder meynung für gibt / einer will es sey Sandalholz / der ander halts für das gesteuß / so die roten sauren Erbselen böz treget / andere wollen es sey wilder Granaten opffelbaum / des gleichen habens etlich für den baum der Zimmetrinden gehalten / vñd dergleichen irzechumb vil / zu lang dises orts züerzölen / dan solchs nichts dan jrung brächte. Aber Dioscorides / welchem wir fürnemlichen hierin glauben geben / als dem glaubwürdigsten / halts für ein holzig gesteuß viler dorn / soll in der Insel Rhodo oder Rhodis / vñd etlichen orten Sirie wachsen. Dis holz soll schwär am gewicht sein / vñd vnder der rinden rotsfärbig / vast hart / güts geruchs / vñ etwas bitter am geschmack. Dises baums oder gesteußs soll auch ein ander geschlecht sein / weißfärbig / vngeschmackt / vñd nicht als gürt. Plinius setzt das dises gewächs ein blümc erag in gestalt der Rosen / vñ das es auch in der Insel Cipern wachse / &c. So ich nun dise vñd andere beschreybung der alten Griechischen ärzte mit fleiß erwege / bedunckt mich dz wir solchs holz diser zeyt nit manglen / wiewol es vnseren ärzten vñd Apotekern noch vnertant ist / dann so

od  
wir dassell  
ches auch  
als heylig  
halten wü  
allezeythe  
sigst bezey  
gemelten  
lichs holz  
mag man  
nen / das  
chen strüm  
von gschne  
zu vns geb  
chen erken  
steuß / oder  
men sey. S  
ser würfft  
finger zügru  
big / wie ma  
hart vñd d  
den / so erze  
brennet / di  
versucht / d  
dz sich nit z  
gsteußs As  
halte. Dis  
also der vr  
ey allen A  
in solchs a



## oder Lacwergen büchslins.

xxxij

wir dasselbig holz / so wir Rhodiser holz nennen / welches auch vnderweylen für dz holz des Heyligen creüts als heyligthumb in hohen würden vnd grossen ehren gehalten würt / eygentlichen beschawen / befinden wir / das alle zeychen dardurch es von den altē vns auff das fleisch liget bezeychnet vnd bedeyt worden / gänglich mit disem gemelten Rhodiser holz übereyn kōmen / dann das solliches holz ein gesteud / bezeügen die vil äst vñ knöpff / dz mag man auch wol etlicher maß müt massen vnd erkennen / das solliches gesteud vil spitziger dorn hat auß erlichen strümpflin / wiewol dieselbigen gemeyniglich den da von geschnitten / vnd von der rinden geschölt / solchs holz zu vns gebracht würt / auß welchem wir augenscheinlich erkennen mögen / das solliches holz von eynem gesteud / oder zum wenigsten von einem kleinen baum genommen sey. So ist es auch fast schwarz / dan so mans in wasser würfft / schwimpt es nit entpor wie and holz / sonder sinker zugrunde / wie ein steyn. Weytter ist es auch rotfarbig wie man dan augenscheinlich sihet / das es aber fast hart vnd dick sey / mag man wol greiffen vnd innen werden / so erzeygt es seinen geruch / so mans anzündet vñ vnd brennet / die bitterkeyt kan es nit verbergen / wa man es versucht / der halben nichts weyers hierin in disem holz dz sich nit zu der beschreibung der alten des baums oder gesteuds Asphaltreime / darumb ich es gänglich darfür halte. Dises Rhodiser holz nennet man aber diser zeyt also / der versach halb / dieweil wie gsagt / sein rechter name allen Apotekern vnd ärzten unbekant gewesen ist / in solchs auß der Insel Rhodis in Italia bracht würt.



## Der ander cheyl des Confect

Es seind auch die Kauffleut weiter dises holz halben befragt worden/wie es doch wachse/welche angezeygt, ob es ein kleyne gesteuß sey/vnd blüet trag als ein roß/es habe auch vil dorn oder strahlen/ Solche vnnnd dergleichen gleüblliche zeychen vnd bericht/ verursachen mich gänzlich/das ichs für das recht vnd warhafftig gewächs halte/welches die alten Griechischen ärzt/ Aspalathon genannt haben/von welchem zu disen edlen kügeln / welche auch fürnämlich zu dem kostbarlichen Confect des warhafftigen Tiriacs gebraucht/die rind der wurzel genommen werde soll.vj. quint. schwär/dz ist/anderhalb lot.

## Von dem andern stuck so zu disen kügen

lin gebraucht werden soll/Calamus Aromaticus genant.

**S**o wir die recht vnnnd eygentlich beschreibung oder Contrafactur der alten Griechischen ärzt get beschawen / dises geschlechts Calami aromatici / welches ein wolriechend rhor bedeutet finden wir dz solchs vor Calmus / diser zeyt vnser Kauffleuten/wurzlen grabern vnnnd Apotekerren vnbekant seind/dann vnser Calamus aromaticus / so auch an etlichen orten Teütschlands wächst / vnnnd von den Arabischen ärzten für den rechten Calamum gebraucht würt/ist vileyn ander gewächs/vnnnd vil mehr ein wurzel dann ein rhor / wiewol er von etlichen für den rechten Calamus gehalten vnnnd gebraucht würt/dem er etwas vergleicht würt. Dieweyl wir nun kein andern Calamus haben diser zeyt/wer mein meynung vn rath/dz man bey disem bleiben wolt/als lang/bis man den rechten schuldigen

oder

schuldigen b  
der der rech  
die branchen  
läß er über  
und in die ha  
gebracht/vn  
zunehmen z  
das ist/ander

Von  
st

**D**

in wie vom  
so man es an  
sere Apotek  
zygen vns  
Equinante  
sollen die  
das wörtlin  
in darum  
güthen geru  
als vil als d  
berhalb lot



## oder Lacwergen büchlin. xxiij

schuldigen bekommen möchte/oder versichert werden/dz  
 diser der recht schuldig sey/doch soltu denselbigen nit hie  
 der branchen/so in Europa/sonder in India wächst/  
 auß er über Wöhrz geführt würt/vnd auff Camel geladē/  
 vnd in die hauptstatt Egyptischs landes Alexandriam  
 gebracht/vñ hernaher gen Venedig. Dises Calmus solt  
 zu nehmen zu disen Kugelin den bestē/auff vj. quintlin/  
 das ist/anderthalb lot.

### Von dem dritten stuck Schöni

floris von den Griechischen ärzten / Squi-  
 nantum vñ den Arabischen genant.

**D**ises gewächßlin so die Griechischen ärzte  
 Schöni Flores / aber die Arabischen mit  
 eynem veränderten wort / Squinantum  
 nennen/ist noch im brauch bliben/mag zu  
 Venedig dahin es gebracht würt/dermas  
 in wie vom Calmus gesagt ist/wol bekommen werden/  
 so man es am gschmack vnd güten geruch erkennet. Vñ  
 diser Apoteker nennen es gemeyniglich Camelschew/vñ  
 zogen vns darfür ein strow/welches etwan den rechten  
 Squinantum fälschet/dañ es hat kein geruch/aber hie  
 zu sollen die wolriechenden blümlin Schöni / wie auch  
 das wörtlin Flores oder Anthos auff Griechisch anzey-  
 gen darumb hie kein span weiter ist/wañ das man des  
 güten geruchs warnenime. Diser blümlin soltu nemen  
 als vil als des Calmus / nemlich sechs quintlin oder an-  
 derthalb lot.

**S** iij Von



## Der ander theyl des Confect Von dem vierdten stuck Phu

genant.

**S** Jewol in disem kraut ein zeytelang das rechte  
groß Edel Phu nicht sonderlich bekant ge  
wesen ist bey vnseren Apoteker vnd ärz  
ten/ist doch hierinn nicht als schwärlichen ge  
irret worden/ das sie vnseren gemeynen Baldrian oder  
Denmarck dafür genommen haben/ dieweil derselbig  
auch ein geschlecht des Phu ist/ aber meins bedunkens  
ist das kraut das edel vnd rechest Phu/so man in gärten  
zilet/vnd den namen wilder Calmus hat.

Die wurzel an disem gewächs so fürnemlich hierinn  
gebraucht werden soll / ist fingers dick/ mit vilen neben  
angehenckten zafeln oder kleyne würglin/ durch eyndan  
der vnd übereinander geschrenckt/ wie Christwurzeln/  
aber vil weisser/geformiert mit knöpfen/ wie ein Tater  
wurzeln/ eins fast starcken geruchs/ doch etwas lieblich/  
das kraut ist vast Schweitzer grün/zimlich breyter dan  
der ander Baldrian/zerpalten wie der farn von eyndan  
der/der stengel rund/hol/glade/knöpffech/auff dē steng  
gel ein schöne blüm/ wie der Artich/der samen so er zey  
tig/ fleucht er hinweg/ wie auff dem Lattich vñ Endiui  
en/rc. Von disem gewächs/welchs wir für das rechte Phu  
halten/soll die wurzel genommen werden zu disen küge  
lin in obgemeltem gewicht/nemlich/vs. quintlin oder an  
derhalb lot.

## Von dem fünfften stuck der wurzel

Costi/ so zu disen kugelin gebraucht würt.

Wiewol

oder

**W**

ing sey/ dan de  
welchen sie ab  
ngen/ kan ich  
mein ra  
so man P  
ein zeitlan  
Costus auß A  
Welche von de  
ymo Bock/ e  
werden ist/ den  
wil mir d Ap  
ning ist. Dis  
hauchen solt/  
im sonderliche  
ten/ dann im e  
wert zum erste  
heist ganz dr  
im blumen/ an  
n. Dese groß  
namen hoch  
engel/ als da  
oben bleetter  
In der erste



oder Lactwergen büchlin. xxiiij

**W**iewol diser wurzel Costi zweyerley ge-  
schlecht/als der bitter Costus/vnnd der  
süß Costus/von vnsern Apotekern seyl  
getragen werden/will mich doch nit be-  
duncken/das jr eine recht noch warhaff-  
tig sey/dan den guten geruch sampt andern zeychen mit  
welchen sie abgemalet würt von den alten Griechischen  
Leyden/kan ich hierin nit spüren oder mercken/derhalbē  
mein raht wer/das man in solchem span/der wur-  
zel so man Pestilentz wurzel vnd negen krafft nennet/  
ein zeitlang gebraucht dises orts/biß mādē rechtē  
Costus auß Arabia/ India oder Syria haben möcht.  
Welche von dem fleissigen vnnd hochberümpften Hiero-  
nimo Boet/erstlichē für ein Teütschē Costum getauscht  
worden ist/dem ich hierin gern glauben gib/nemlich die-  
selbē Apoteker Costus auß oberzölter ursach arg-  
wönig ist. Dise wurzel so du an statt des frembdē Costi  
brauchen solt/ist vast eins wunderbarlichē gewächs/vñ  
im sonderliche heymlichkeit der natur hierin zü betrach-  
ten/dann im end des Hornungs thüt sie sich herfür/vñ  
wurt zum ersten die blüm gsehen/on kraut vnd bletter/  
die ist ganz druschelecht/mit vilen kleynen weiß leibfar-  
ten blümen/anzusehen wie ein schöner traub in der blü-  
m. Dise groß druschelechte blüm hat ein hohen stengel/  
samten hoch/verwelcht vñ vergehet on frucht mit dem  
stengel/als dann thün sich die graunwen runden äschen-  
bletter herfür.  
In der ersten seind die bletter der Rossbüß ähnlich/  
darz



## Der ander theyl des Confect

darnach werden die bletter als groß / dz man mit einem  
 blat ein scheyben tisch mag bedecken / ein yedes blat hat  
 sein eigenen braunen harechte vñ hollen stengel / darauß  
 es sich / als ein hüt stürzt / die wurzel würt arms dick / vñ  
 wendig weiß vnd luff / eins seer starcken güten geruchs  
 vñ bitteren geschmacks / wohin sie gepflantz würt / ist sie  
 schwärlichen zünerilgen / also hefftig fladert vñ kreucht  
 sie in die erden. Wächst gemeinlich auff den feuchteren  
 nassen gründen an den wasser gestaden / auff erlichen w  
 sen / durch welche die fließenden bächlin rinnen / die wur  
 zel gibt ein gummi / wann sie dürr würt. Dise wurzel vñ  
 wegen irer vilfaltigen krefft vñ tugent / auch von wegen  
 der gestalt / in welchem allem sie dem frembdē Costo ver  
 gleicht werden möcht / magstu wol für den falschen Co  
 stum / so diser zeit bey den Apotekern gefunden vnd ver  
 kauft würt / brauchen / in obgemeltem gewicht / als läge  
 biß wir etwa in diser spaltung vnd streit / mit dem rech  
 ten vnd warhafftigen frembden Costo versonet werde.

## Erklärung des sechßten stucks zü rechter

bereytung obgemelter Kügelin von nöten /  
 Asarum genant.

**A**sarum / das ist / Haselwurz / ein gemeyn wol  
 bekant / doch fast nützlich kreütlin vñ kriechend  
 gewächs / mehr auff der erden dann darunder /  
 hat fast wolriechende würzlin / überzweigt  
 hin vnd wider geschrenckt vñnd durch einander geflocht  
 ten / mit angehenckten kleinen zäselin. Das kraut ist dem  
 Wergen violen kraut oder Wintergrün mit fast vnähn  
 lich /



oder Latwergen büchlin. xxv

mit einem lichen doch schöner/dicker vnd fetter/wie der Ephew/ober  
es blathalt halb schwarz grün / vnderhalb die blettelin bleich oder  
el/ darauß weißgrün/mit vilen kleinen äderlin/ zwischen den wurz  
ms dick/ in vñ blettern wachsen braune purpurfarbe blümlin in  
n geruch/ kleinen häselin/ wie am Bilsentkraut/ darin ein eckechter  
vürt/ ist eine wachset/ in aller gestalt wie trauben kerner/ od im  
vñ kreidte wildē saffrā/ doch vast kleiner. Dise wurzel wachset vast  
en feuchtem gern in duncklē schattechtem zähem erderich/ gemeinlich  
etlichen vnder den haselstaudē/ zū zeyten in feuchten wäldern/ vñ  
n/ die wurz inen theyt im Binwald. In disem gewächs ist meins be  
wurzel vñ dunckens bißhär nit geirrt worden in disen kügelin oder  
von wegen kreischsen/ allein das man acht hab das die genommen  
Costo verwerde/ so im gebürg vñnd an trucknen stätten wachset/  
alschen Co welche die best ist am geruch/ doch etwas kleyner/ zc.

Don dem sybenden stuck so zū disen kün-  
gelin gebrauchet würt/ Filobalsamum genant.

**F**ilobalsamum ist das Balsam holz oder Bal-  
samrütlin/ sollen auch hierinē gebraucht wer-  
den/ aber wie krefftig vñnd güt sie zū vns ge-  
bracht werden/ ist leichtlich zumercken/ so mā  
solche rütlin oder gärtlin mit dem geschmack vñ geruch  
probirt/ welche sie krefftig vñnd trefflich haben sollen/  
nach art des Balsam öls. Diweil sie aber gänglichen  
in allen geruch vñ geschmack seind/ acht ich/ das sie gar  
vñnanglich vñ vñnütz seyen/ darumb dise kügelin diser  
rütlin halben/ welche wir weder frisch noch warhafftig  
oben könden/ vñ ferre wegen des wegs/ vñnd auch das  
dise



## Der ander theyl des Confect

dise rütelin vast kostlich seind am selbigen ort/da sie an  
wachsen/nemlich in Judea.

### Von dem achten stuck zu disen kuchen

nütz vñ rauglich / Cassia oder Cilocassia genant.

**D**isem gewächs Cassie oder Cassie lignum  
würdt vber die maß geirret/wann ein lange  
her / für das edel/ krefftig vnd über die maß  
riechend rind oder holz Cassie/ welche als etliche  
wöllen/vnser Canel oder zimmetrinden ist/von den  
uerstendigen Apoteker ein ander holz vñ rinde  
ganz vngeschmackt/on allē geruch/vñ der beschreibung  
der alten Griechischen ärzter/der rechten warhafftigen  
Cassie gānzlich entgegen/gnomēn würt/darumb man  
raht wer/das man dasselbig vntüchtig holz vñ rinde  
den/so vnser Apoteker für Cassiam ligneam oder Cilocassiam  
gebē/in das kacht würffe/vnder die füß/oder die  
stuben darmit wömpre/wa man sein vil hett/darzu sol  
lich vil nützer vnd bequemer were/dā das es in der  
gney/disem vñ andern folgenden Confecten/die  
cken des rechten Cassie zūnerdretten/vermischer würdt  
Auch wer mein raht/das du an statt diser Cassia / als  
vil am gewicht zimmetrinden oder Caneln nimmest/nē  
lich sechs quintelin / das ist anderhalb lot. Dann celidion  
wöllen/das wir auch den rechten warhafftigen zimmet  
mit haben/sonder das vnser zimmet die recht Cassia seyn

### Erklärung des neündten stuckes/so

zu disen kugelin gebraucht würt/ Cinamomum genant.

Gleich



# oder Latwergen büchlin. xxvj

**B**leichet weiß als von der Cassia erst gesagt ist/ wie man ein lange zeit här für die selbig/ gar ein vntüchtige vnnütze rinden einer falschen Cassie gebraucht hat/ also ist es auch dem rechten edlen warhafftigen Cinamomo ergangen/ für welchen in allen Apotecken der Edel Zimmet gebraucht worden/ welcher doch die rechte Cassia ist/ darauß nun geschlossen würt/ dz wir den Zimmet für den rechten warhafftigen Cinamomum nit brauchen mögen/ sonder für die Cassiam/ dann die Description oder beschreibung der alten/ darmit sie den Cinamomum gedeütert vnd abgemalet haben/ reimpt sich in keinen weg zu dem yezigen Zimmet/ darumb hierinn diese Confect der Kugelin Medichroi gefälschet werden müß/ so wir den rechten Cinamomū nit haben/ doch dieß weyl vnser Zimmet/ den wir etlicher massen für die Cassiam brauchen sollen/ etwas eygenschaft mit dem rechten warhafftigen Cinamomo hat/ also das auch vnder weilen vnder den gebrochnen stücklin vnnnd gemülb des Zimmets/ etliche stücklin des rechten warhafftigen Cinamomi gefunden werden/ wer mein raht/ das man des schärfstten vnd besten Zimmets darfür nām/ aber dieß weiler vil schwächer am gewicht/ doppel/ nēlich/ xlvij. quintlin/ das seind. vi. vnz oder zwölff lot. Die verstād aber nit/ wie Galenus meldet/ das ich wöll an statt eins schwachen/ sollichs doppel nehmen/ als so einer ein trunck Maluasier thün solt/ vnnnd denselbigen nit hett/ zwen trünck eins anderen schlechten weins thün müste/ sonder/ wa ein schwäre bürde ein züschwär were/ dz wir

H ij      zwen



## Der ander theyl des Confect

zwen darzü bestellen/ dieselben zutragen in 8 nocturfft.  
Doch wer vil nützer vnd besser/ das man fleiß vnd ernst  
anlegte/ den rechten vnd warhafftigen Cinamomū zu  
bekömen/ dieweil solchs sūglich möcht geschehen/ 2c.

### Von dem zehenden stuck/ daruon

dise kugelin oder Trochiscen bereyt werden/  
Amomum genant.

**D**ieses edlen wolriechendē gewächslins/ wie  
dann auch von den alten Griechischen ärz-  
ten beschriben vñ angezeygt würt/ ist noch  
diser zeyt bey einigem arzet Teütsch vñ  
Welschlands/ kein erkandnuß gewesen  
dañ das sämlin so vñ vnsern Apotekern für Amomum  
verkauft würt/ ist vil ein ander ding/ das sich in keynen  
weg 8 Descriptio der altē des rechtē Amomi vergleiche/  
derhalben hierinn auch dise kugelin oder Trochiscen ge-  
fälscht werden müssen/ so man vil ein ander sämlin für  
den Amomum nimpt/ vñ meißdreck für pfeffer/ als das  
sprüchwort lauttert. Etliche haben vermeynt das holz/  
oder gewächslin/ Rosen von Hiericho genant/ sey der  
recht Amomum/ doch betreüget mich hierinn/ das solche  
Ros nit als gānzlich einem trauben vergleicht werden  
mag/ als fleissig sollichs Dioscorides/ welchem vor an-  
dern glauben geben würt/ beschreibet/ darumb ich hierin  
etwas zweifel/ so lang/ das ich eins besseren bericht wer-  
de. Mit diser Rosen de Hiericho hat man vor zeyten vil  
wunders getriben/ vñ fabuliert/ wie sie sich allein in der  
Christnacht in der stūdt da Christus geborē ward/ eröff-  
ne/ welches falsch ist/ dann sollichs pflegt sie auch andere  
zeyt



# oder Lacwergen büchlin. xxvii

zucht hin/2c. Dises Amomi solte als vil genomen wer  
de/ als vom Cinamomo gesagt ist/ wa wir den warhaff  
tigen hetten/ nemlich xxviii. quintlin. Dieweil wir aber  
solchen Amomum nit haben/ auch der Amomum so die  
Apoteker weysen/ ein schwarz sämlin/ so mans reybet/  
eins güttlen geruchs/ nit der recht Amomum/ sonder vil  
ein ander gewächs/ an krafft vnnnd gestalt dem rechten  
Amomo vngleich/ kan diser zeit sollichs Confect recht  
vnd vnuerfälscht nit bereydet werden/ bin aber doch der  
hoffnung/ das durch die Oberkeyt in dem vnd andern  
mit der zeit ein eynsehens fürgenommen werde/ dz man  
staß here/ von solchen schwärlichen irrthumben vnnnd  
mänglen die Apoteken ein mal zuseübern/ vñ die rechte  
geschaffnen Simplicia widerumb auff die ban zübrin  
gen. so ein lange zeit/ nit on mercklichen schaden vnd le  
nung/ auß dem gebrauch kommen seind.

## Von dem eylfften stuck zü warhaffteiger

breytung offft gemelter kugelin oder Trochiscen verordnet/ Ama  
racus von den Griechen/ vnnnd Emerukith von den Arabi  
schen ärzten genant.

In diesem kreütlin so der Griechisch arzet Ga  
lenus Amaracū / vnd die Arabischen ärzte E  
merukith nennen/ ist bey den ärzten vnd Apo  
teckern lange zeit här auch Disputiert wordē/  
darauf mancherley Opiniones oder meynun  
gen erwachsen/ doch haben sie zületzt beschloffen/ das sie  
eygentlichen nit wissen oder verstanden/ was es sey/ sol  
lichz zweifels ist auch ein vrsach/ dz der nam Amaracus  
h ii auch



## Der ander theyl des Confect

auch andern kreüttern zugeben ist/ als nemlich de Metram / etliche aber haltens für den Metram / der sich in blümen der Camillē / aber im kraut vil mehr dem Keynsfar vergleicht. Durch solchen vnuerstandt würt auch in diesem stuck geirret / magst dich mit dem Metram behelfen als lang / das wir etwan weytteren bericht von dem rechten Amaraco befinden möchten.

## Erklärung des zwölfften stuckes zu disen

*Fügelin verordnet / Nardus Indica von den Griechen / vnd Spicanardi oder Spica Inda von den nach uolgern der Arabischen ärztz genennet.*

**I**ch besorg wa wir diß gewächßlin so in de Apotecken fürbracht vñ verkauft würt / für de rechten edlen Spicanardi oder Nardum Indicum / gegen der rechten beschreibung der alten Griechischen ärztz / halten würden / das es auch für falsch vnd vntüchtig erkant wurd / dann es will sich weder gestalt noch geruch hierzu reymen. Es beklagen sich auch die alten / das solliches zu ihrer zeyt vast kostlich gewesen sey / vnd schwärlich zübekommen / der zeyt / so man disen dingen vil fleissiger vñnd empfiger nachtrachtet / dann yezunde geschicht / derhalben ich hierinn vast zweifle. Der getreuw vñnd fleissig erkündiger der gewächs Hieronymus Bock / meynet / vnser Spicanardi vñ Lauander blümlin vnder die geschlecht Nardizugelē / möchte villeicht vil nützer sein / dz solche äherige blümlin des Lauandels / die eins vast edlen / lieblichen vñnd anmüttigen geruchs seind / für die stinckenden harigen würglin

od

würglin d  
welchen id  
dam / so v  
halte. Dife  
chen vnd v  
rechter wa  
zeit züweg

Das d  
lin gebrauch  
ärztz

**I**st  
de  
ire  
men sie glar  
del kostlich  
brauch kom  
niet mangle  
and klein bl  
aber solcher  
erkündigern  
blatts halbe  
ie gemelten  
wegen vnd  
Wolte aber  
darmit w  
en seind an  
ommen mö



oder Latwergen büchlin. xxviij

würzlin des Apotekischen Nardi genommen wurden/  
welchen ich ehe für den falschen vnd vntüchtigen Nardum / so vnder dem rechten Edlen Nardo wachsen soll/  
halte. Dises gewächs möcht auch sampt anderen kostli-  
chen vnd vast nützlichen stucken / deren wir manglen / zu  
rechter warhafftiger bereytcung des Tiriacs / mit der  
zeit zuwegen bracht werden auß frembden landen.

Das dreyzehend stuck so zu disen küge-

lin gebraucht würt / erklärt / folia Malabathri von den Griechischen  
ärzten / vnnnd folium Indum von den Arabischen  
genennet.

**I**n disem folio Indo oder folio Malabathri/  
ist über die maß ein grosser span zu beyde teyl/  
den Griechischen vñ Arabischen ärzten / sampt  
ihren nachvolgern / daß in der beschreiblig stim-  
men sie glatt nit zusamen / dar auß erwachsen / das dises  
edel kostlichen gewächs gänglich verloren vnnnd auß dem  
brauch komen ist. Vnsere Apoteker / darmit sie sollich  
nir mangle / nemen die Nāgelin bletter darfür / etlich ein  
and klein blatt eins baums / gleich dē Lorbeer blettern /  
aber solcher betrug laßt sich in d argney bey den fleißigē  
eründigern solcher ding / nit leichtlich verbergen. Dises  
blatts halben / dieweil wir es nit haben mögen / kōnden  
be gemelten kugelin / sampt vil andern kostlichen Lat-  
wergen vnd Confect / vngesälset nit bereyret werden.  
Wolte aber Gott / dz ein mal hierin ein eynsehens gesche-  
he / darmit wir der kostlichen gwächs so gar zumal ver-  
missen seind auß der argney / vnd vndergangen / wider zu  
kommen möchten.

Erklä



## Der ander theyl des Confect Erklärung des vierzehendē stucks so

zū disen kugelin gehörig / Mirha genant.

**S**iewol der nam̄ des edlen wolriechenden gum  
mi Mirhe vnuerlegt zū vns kōmen ist / vñ ein  
lange zeyt hār bliben / manglen wir doch des  
rechten Mirhen / daß der Mirha so vonden  
Apotekern für Mirhen verkaufft würt / ist kein Mir  
rhen / wiewol doch etwan kleine stücklin oder kernlin da  
rund vermischet / gesunde werde. Darüb auch fleiß ange  
kert werden soll / das man den rechten warhafftige Mir  
rhen hierzū zūwegen bring / welcher auch etwan zū Ve  
nedig gesehen worden / als ich bericht würt / doch in ho  
hem werdt. Wa du denselbigen zūwegen bringen oder  
bekommen möchtest / soltu nemen zū disem edlen Con  
fect der kugelin Hedichroi auff xxiiij. quincelin / dz seind  
iij. vnz oder vj. lot.

## Von dem fünffzehenden stück so zū di sen kugelin gebraucht werde soll / Mastix genant.

**E**s mastix halben acht ich es hab kein not / dz  
man desselben gnügsamlichen haben soll / vñ  
denselbigen rechtgeschaffen / dieweil desselbi  
gē krauts / auß welchem er fleußt / überflüssig  
gnügsam wachst / in Chio einer Insel d Genueser / wie  
wol Dioscorides sich auch beklagt / das er zū seiner zeyt  
mit künharz vñ weyranch verfälscht worden sey / aber  
solchen falsch vñ betrug möchte man wol fürkommen /  
wa man fleiß ankeret / re. Dis besten erlesnen Mastix  
nim̄ vj. quincelin / das ist anderthalb lot.

Erklä

oder

Erklär

3

Ko  
fals  
wol  
er n  
unsern Tein  
doch magstu  
ndern brau

Wie zule

gemeldte für

A  
ge  
sie  
ste

gären krefft

arglin dara

das kugelin

albestreyche

soll in dem n

denelbigen

zū fast theur

oder gele nit

ben auch hie

isem kostlic

ir die ande

arhafftig



oder Lacwergen büchlin. xxix

Erklärung des sechzehenden stuckes/so

zu disen kugelin gehört / Crocus genant.

**L** Roens ist Saffra, Diser wiewol er hefftig ver-  
fälscht würt auß grossen geiz/mag mā in doch  
wol recht schaffen vñ güt überkōmen / dieweil  
er nit allein in frembden landē / sonder auch in  
unserm Teütschenland an vilen orten reychlich wächst/  
doch magstu den edlen Zimet saffran erwölen/vñnd vor  
ndern brauchen/ an dem gewicht. xij. quintlin.

Die zuletzt auß oberzölten stucken/ offte  
gemelte kugelin oder Trochiscen Gedichroi zubereyten seind.

**N** Ach dem du oberzölte stuck alle/ auff das aller  
gerechtest vñ best zusamen bracht hast / soltu  
sie mit fleiß in einem sauberen mörser wol zer-  
stossen/ das gestossen puluer daruon/ mit einē  
guten krefftigen starcken wein anfeuchten / das du ein  
teyglin darauß machē mögest/ auß dem selbigen teyglin  
die kugelin oder Trochiscen / welchem man mit Balsam  
öl bestreychen / auch die finger mit dem selbigen salben  
öll in dem man die kugelin dräet/ dieweil wir aber auch  
dem selbigen nit haben mögen/ wa wir in auch hetten/  
jüst eheür vñnd kostlich ist/ also das er mit vilem gold  
oder gelt nit möcht erkaufft noch bezalt werden/ derhal-  
ben auch hierin gezret vñnd weit gefälet würt/ aber von  
dem kostlichen öl/ wollen wir hernach weiter reden/ so  
ir die andern folgenden stuck / von welchen der recht  
erbafftig Tiriac bereyrtet würt/ beschreiben werden.

**I** Die



## Der ander theyl des Confect

Niemerck das ein ander Recept von den Arabischen  
ärzten geordnet/ auch an dere stuck zu disen Kugeln  
nommen werden/ die ich bleiben laß/ dan mein rath  
dz solche Kugeln von solchen stucken bereyt würden/  
welchen sie erstlich von den Arabischen ärzten zusam  
geschriben worden/ als wir sie dan zum theyl auff  
sigst erkläre haben. Diser Kugeln nach dem sie am  
ten wol auffgedrert seind/ nimpt man zu dem rechte  
Tiriacyviii. quintlin/ das seind in. vnz oder. vj. lot.

Nolgens wollen wir auch die anderen stuck dar  
der Tiriacy weiter bereyttet wirt/ für die hand nehm  
vnd nemlich den langen pfeffer/ welcher am nechsten  
get/ Piper longum genant.

### Erklärung des hiedren stuckes / so in d

rechten warhafftigen vnuerfälschte Tiriacy gehört/ Piper longum  
das ist / langer Pfeffer/ sampt andern geschlechtern  
des Pfeffers.

**I**n obgesetztem Recept oder be schreibung  
des Tiriacs / wie er von den alten Griechen  
erstmalen beschriben vnd verordnet worden  
ist/ findet mā dreyerley art vn geschlechter des  
Pfeffers / als diser erstgemelt Piper longum  
das ist/ langer Pfeffer/ Piper nigrum/ das ist / schwar  
zer Pfeffer/ vnd Piper album/ das ist / weisser Pfeffer  
welche drey geschlechter alle/ diser zeyt zu vns gebracht  
den vnuerfälscht/ wiewol des wachsen halber ein merck  
licher zant ist vnd allen Scribenten/ dan etlich wollen  
das dise drey geschlechter alle auff dem baum wachsen/ aber  
andere verordnen den langen Pfeffer ein sonderliches g  
wachsen



fecc oder Latwergen büchlin.

xxx

Arabisches wachse/dieweil aber solliches kein frung bringe in berey-  
tung des Tiriacs/dieweil wir alle stuck gerecht habē mö-  
gen/laß ichs dises orts farē/man hab allein güt achtung/  
das hierin keiner gßalscht sey/als fürnēlich der lang pfef-  
fer vnder dem gmeynen schwarzen Pfeffer/seind etlich  
kōner vast leicht vnd vnkrefftig/der halben hiezū vn-  
tauglich. Den weissen Pfeffer bringe man nit insonder-  
heyt in dise landt/sonder er würt vnder dem andern ge-  
meynen schwarzen Pfeffer gefunden/vnd darauß gele-  
sen/2c. Das gwichte diser dreyerley pfeffer ist/erstlich des  
langē pfeffers viiiij. quint. das seind vj. lot/des weissen  
vñ schwarze pfeffers yedes vj. quint. dz ist an dhalb lot.

Was succus Papaueris oder

Opium sey / kurze erklärung.

**S**uccus Papaueris ist ein auffgetrücknete  
milch von Magsamen heüptern / auch mit  
einem andern Griechischē namen Opium ge-  
nant. Dises safft ist von seiner kälte wegen  
ein fast schädlich giffte / mag an allen orten  
vñ vñersälscht bereyt werden/wie ich dir sonderlich ange-  
zeygt hab in meiner grossen Teütschen new reformierte  
Apoteken / darumb möcht hierinn dem warhafftigen  
Tiriac kein abbruch geschē/wa mā fleiß ankerē wolt/  
sein gebürlich gwichte ist viiiij. q. dz ist vj. lot od iij. vng.

Erklärung Rosarum siccarum.

**S**ie roten edlen Purpurfarben wolriechenden Ro-  
sen/neuet man zū Latein Rosas Purpureas / ru-  
beas vnd siccas/wan sie auffgedörre seind/dieweil

I ij wie



## Der ander theyl des Confect

wir diser vilerley geschlecht kein mangel haben / möchte  
hie aller jrthūb auch wol vermitteln bleibē / aber meinet  
bedunckens weren die roten Purpurfarben edle Rosen  
die nützlichsten vnd besten. Ir gebürlich gewicht zu die-  
sem Confect ist viij. quintlin / das seind drey lot / oder an-  
derhalb vng.

## Iris Illirice / oder radiciis

Lylj celestis.

**I**n diser kostlichen edlen wolriechenden Viol-  
wurz / möchte wol ein jrthumb erwachsen  
wamān / wie etwan von vngeschickten Apo-  
ckern geschehen möchte / vnserer gemeynen blauen  
Schwärtel lilien wurz nemen wolt / welche  
von den weibern im Werten gegrabē / scheibelecht zer-  
schnitten / vnd an einen faden gefast / auffgedorrt / vñ  
der langen behalten würt / dieselbig wolriechend zim-  
chē / Dañ diese Gilgen ein wild geschlecht seind der rechten  
edle Himelschwertel oder Viol wurz / welche on pflan-  
zung in vnserm Teutschen lande gar selten gefunden  
würt / aber in Italia in der Genueser herrschafft wach-  
set sie fast krefftig vnd güt / eins edlen kostlichen lieblich  
geruchs / der blauen Werten Violen gleich / daher sie  
den nammen empfangē. Dise wurzel mögen wir auch  
frisch / güt vnd gerecht bekommen / derhalben hierin der  
Tiriac auch kein mangel haben würde. Das rechte ge-  
wicht ist viij. quintlin.

Glycyrrisse oder Liquiricie.

ode

Je Kol  
Teut  
samlic  
die Grieche  
der verfert  
poreckern e  
Tiriac and  
nus setzet b  
schen ärzte  
Süßholzs

**D**

reiben / dan  
wachsen /  
chisch Bun  
art wann d  
denselben  
etwan dre  
geschlosser  
vil besser v  
ben / welch  
werde soll  
setzen der  
viij. quint.



oder Lacwergen büch. ins. xxxi

**I**et kostlich süß wurzel oder Süßholz / deren wir  
Teutschen vns wol rühmen dörfen / daß sie gnüg-  
samlich im Bombergischen acker wachset / neuen  
die Griechen Glycyrrisam / das ist Süßwurz / daher  
der verkeret vñ gebrochen nam Liquiritie vnder den A-  
pocriern erwachsen. Diser wurzel halben möcht der  
Tiriac auch wol vnuerfälscht gemacht werden. Gales-  
nus setzet bloß den nammen Liquiritie / aber die Arabi-  
schen ärzt melden den safft darvon. Das gewicht des  
Süßholzs ist eben souil / als vö der Violwurz gsagt ist.

Seminis Napi siluestris / Buntade genant von  
den Griechischen ärzten.

**D**iser räblin halbē möcht der Tiriac auch  
wol vnuerfälscht bleiben / daß ich halte die  
lange rüben / so man stöckrübē / Stickelrü-  
ben / Bredfeldische rüben zu Brunschwig  
vnd Goslar nennet / auch Baumholder  
rüben / darumb dz sie vmb denselbigen flecken am besten  
wachsen / für die rechten Napos der alten / auff Grie-  
chisch Bunias geheissen. Diser rübē seind gar ein andere  
art wann die gemeinen rüben / wiewol das kraut mit  
denselben züstimpt / die wurglen aber seind ganz lang/  
etwan dreyer spanen lang / vñ sich hinab in den grunde  
geschlossen / nit dicker daß die Cölnischen gälben rübē /  
vil besser vñ süßer in der speys. Der samen von disen rü-  
ben / welcher zu disem rechtgeschaffnen Tiriac genomen  
werdē soll / bekompft erst im andern jar / mit auß vñ eyn  
sergen der rüben / 2c. Dises samens soll am gewicht auch  
vij. quint. genomen werden.



## Der ander theyl des Confect

Scordion.

**D**as heylsam kreütlin Scordion/hat kein rin  
geviß sach geben/ das der edel Tiriack biß auff  
dise zejt also jämerlichen verfälschet worden  
ist/ das wenig ärztet oder Apoteker solchs er  
kännt haben/ sonder dē wilden Knobloch dar für genom  
men/ dieweil solchs kreütlin eben reücht wie Knobloch  
so haben auch des nammens halben gemeinschafft dise  
beyde kreüter. Aber durch fleißige erforschung vnd nach  
trachtung/ist auch dises kreütlin wider zu rechter erkän  
nuß komen/ dann es an vilen orten Teütschlands selbs  
wächst/ an feuchten stätten/ mit einem runden gekerff  
ten blettlin/ gleich den grossen Gamander blättelin/  
mit den blauwen blümlin/ allein das dises kreütlin  
Scordion/ von farben sat grüner/ vnnnd dicker von  
blatt ist/ fladert hin vnnnd wider auff der erden außger  
spreyttet/ in aller maß wie der edel Gamander/ hat ein  
viereckichten stengel/ vnd braunrote blümlin/ darumb  
an den seytten so man es betast/ gibt es einen geruch wie  
Knobloch/ oder das gemein Knoblochs kraut/ so man  
im Niderland Lauch nennet/ welches etlich für dz rechte  
Scordion/ von welchem wir hie handeln/ haben deü  
ten wollen. Dises kraut würt bey etlichen fleißige kreü  
tern in gärten gezilet/ darumb diser zejt den Tiriack  
bereyterē solchs nit sälen würt/wa sie mehr der wolfart  
ires neben menschen dan des eygnen nutz achteten. Dis  
ses kreütlin soll man auch ꝑij. quintlin schwarz nēmen  
oder drey lot.

Oppoi

**D**

Tiriack ein  
Venedisch  
Alchimist  
verordnet  
das rechte  
das Edel  
vnd würd  
wiriger al  
zejt erzey  
seyen/ sind  
sen Distil  
ziehung/  
leüffig er

**D**

Flarung  
Alindar



# oder Lactwergenbüchlin. xxxij

Oppobalsamum oder succus Balsami.

at kein  
ac bis auf  
et worden  
er solchs  
für genom  
Knobloch  
schafft die  
g vnd nach  
chter er k  
lands selbs  
en gekerff  
blättelein  
s Kreülein  
dicker von  
den aufge  
er / hat ein  
n / darumb  
geruch wie  
ut / so man  
für dz rechte  
aben deü  
ssigē kreü  
n Tiriacs  
er wol farr  
oteren. Di  
vār nēmen

**D** Roben haben wir in kürze gemeldet / wie wir des edle safft oder Olei des Balsams zerathen müßten / von wegen seiner kostbarlicheyt / also das in nyemand gnügsam bezalen mög / welches fürwar dem Edlen Tiriacein grossen abbruch gibt. Dañ wiewol von den Venedischen ärzten etliche vast künstliche öl so durch Alchimistische distillierung abgezogen werden mögen / vorordnet seind. Wer doch vil nützer vñ besser / das wir das rechte natürlich Balsam öl haben möchten / damit das Edel kostbarlich Confect des Tiriacs / seine krefft vnd würckung so die Alten durch vilfältigen brauch lāg wiriger übung / warhafftig befunden haben / auch diser seyr erzeygen möcht. Wie aber solche öl zū bereyten seyen / findestu ein klare vnderrichtung in meinem grossen Distillier büch / von künstlicher Alchimistischer abziehung / hie weytter an zūzeygen / würde sich zū weyt leüffig erstrecken / zc.

Cinamomi.

**D** On dem Cinamomo / vnd wie vnser Zimmet / welchen wir yezund in den Apotrecken für den rechten Cinamomum kauffen müssen / nicht der recht Cinamomum der altē sey / ist droben etwas weyt leüffiger angezeygt worden in erklärung der stuck / von welchen die kugelin Hedichroi od Alindaracoron bereyt werden / zc.

Agarici.

Agaris

Oppo



## Der ander theyl des Confect

**A**garicum ist der weiß Dañenschwam̃/ein bo-  
gelobte nützliche arzney / die flegmatisc  
feüchten vnd zähen schley m auß dem leyb  
uertreiben/ist yederman diser zeyt wol bekā  
wächst gleich einem schwammen an den stöcken erliche  
beüm/in solchem stuck möchte der Tiriac auch wol recht  
geschaffen vnd onuerfälscht bereyttet werden / wa  
alleyn acht hette/ das man den schönsten vnd besten er-  
wölet/nemlich der schneeweiss sey/eins starckē geruch  
des nachtes scheyne. Es ist aber auch ein vndercheid des  
geschlechtes halben/dañ beyder geschlecht/weiblin vnd  
männlin gefunden werden / das männlin ist vast kraut  
vnd sind seine faser gar feyn in einander gewunden  
aber das weyblin ist luct/mit stracken faser/vnd wird  
vor dem männlin erwölet. Dises Agarici oder Dan-  
schwams nim̃ auch zwölff quintlin/oder drey lot/2c.

Mirhe.

**I**n dem frembden Gummi Mirha/welcher auch  
dise zeyt von der arzney verloren worden ist/wird  
auch droben vnder andern zu den stucken Medi-  
chroi verordnet/gezölt vnd gnügsamlich erkläret.

Costi.

**J**eweil wir etwan zweyfel haben in diser frembden  
wurzel Costi/haben wir auch droben ein treffliche  
Costum angezeygt/welcher meins bedunckens mit  
als gar vnfüglich auch hierinnen gebraucht werden  
möcht.



fect

# oder Catwergen büchlin. xxxiiij

möcht / fürnemlich dieweil wir von andern nichts gewis  
haben können / so lang / biß vns hierin jemandes möcht  
vnderfcheyden vnd eins andern berichten. Das gewicht  
so hiezü genommen werden soll / ist sechs quintlin / oder  
anderthalb lot.

Croci.

**C**rocus ist Saffran / vō welchem auch droben gnüg  
samlich gesagt ist. Den zimmet Saffran soltu vor  
andern als den edlesten vnnnd besten erwölen / sechs  
quintlin schwär / ist anderthalb lot.

Cassie oder Cassie lignee.

**I**schitzige rinden sollen vnser scharpff außgebis  
sen zimmet warhafftig sein / als etlich erfarnge ge  
lehrte männer gnügsamlichen bewären / darüb in  
diesem stuck der Tiriac auch kein mangel hat.

Nardi.

**I**n diesem gewächslin ist auch droben meldung be  
schehen. Die Arabischen ärzt setzen an dieses statt  
etwan Saliuncam / etwā spicam Celticam / möch  
ten wol vnser Mariē Magdalenen blümlin sein / so mā  
in die laugsäcklin thut / welche man im mangel des rech  
ten Nardi Indici wol brauchen möcht / so lang wir des  
selbigen auch genügsam bekommen möchten / doch im ge  
richt etwas mehr vnd reylicher.

Schöni / id est Junci odorati flores / von den Arabischen  
ärzten Squinantum genennet.

R Von



## Der ander theyl des Confect

**I**n disem gewächßlin ist auch droben gnügsam  
hen geredt/alleyn das man gut achtung habe  
man die wolriechenden blümlin nem / vnd nit die  
vngeschmackt stro/die Apoteker nennen es Camelsb  
Thuris oder Olibani.

**D**us oder Olibanum nennet man den edlen  
riechenden weissen Weyrauch / welcher auch  
vnuerfälscht bekommen werden möcht / daß  
wol er von den yegigen Rauffleuten vnderweilen  
dem wolriechenden hartz Garipot vnnnd andern  
verfälscht würt / mag doch solcher irthüb von ver  
digen wol gemerckt werden / derhalben auch hierin  
Tiriac nichts manglen würde.

Piperis albi et nigri.

**A**s ist schwarzer vnd weisser Pfeffer/von welchem  
droben gnügsamlich meldung beschehen in  
rung des langen Pfeffers. Hierin haben wir  
kein sondern zweifel.

Dictamni oder Puligj Indi.

**I**n disem edlen Kreütlin würt hefftig geset  
vñ dises kostbarlich Confect dardurch jäme  
lich gfsälscht/wa wir auß dem wörtlin Dictam  
ni vnsern gemeynen weissen Diptam nemmen  
wolten/welchen vns die Apoteker für den rechten Dip  
tā verkauffen / aber ihm in aller gestalt als gleich  
als ein flieg im Indischen Elephanten. Darmit  
aber hierinnen hinsürter nicht mehr irren / will ich das  
recht Diptam so von den alten dises orts verordnet vnd  
beschriben ist / auff das fleissigst anzeygen vñ abma



# oder Latwergen büchslins. xxxiii

len/welche es dem Poley ganz ähnlich abmalen / on blü-  
men vnd samen/ also das etlich vermeynen/ vnser wilder  
Poley/welches auch zwey geschlächt seind / sey der rechte  
Diptam. Dieweil aber solcher Diptam allein in der In-  
sel Creta in rauhem steynigem gebürg wachsen soll am  
besten / mag er daselbst hâr on alle mühe jârlichen frisch  
zu vns on allen sonderlichen kostē gebracht werden/ wie  
ich in beym fleissigen Apoteker Johan Kalla zu Leip-  
zig/welcher sich über die maß bemühet / alle gemeldte  
stück so zu dem rechtgeschaffnen Tiriac gehöre/auff das  
fleissigst vnd best zu wegen zûbringē. Wa aber diser Dip-  
tam nit vorhanden wer/möchte man in andern Compo-  
sigen vnsern wilden Poley nemē/nemlich den so in rau-  
hem steynigem gebürg / vnd nit in nassen Awen oder wi-  
sen wachset / 2c. Der weiß Diptam der Apoteker hat  
gänglich kein gemeinschaft mit diesem kreütlin / darüb-  
er hieher nit dienstlich.

Prasij.

**R**asium ist das kreütlin Andorn oder Gottes-  
uergeß/in welchem auch nit geirret würde/ wa-  
man fleiß ankeret/den rechte Andorn zu erwö-  
len/dan es werden dises krauts vier geschlächt  
erfunden / aber den gemeynen Andorn soltu hierinn  
brauchen / der weys ist mit runden bleych grünen run-  
gelechten blettern / viereckechtem stengel/weiss plüet/  
in stechelechten heüßlin rings vmb den stengel / ein ge-  
leg über das and gleichs hoch/ eins bittern geschmacks/  
welches gemeinglich auff vngewonnenen orten neben  
den mauren/zünen vnd auff altem gebew wächst/ 2c.

R ij Wa



## Der ander cheyl des Confect

Waman disen Andorn nimpt / möchte der Tiriac  
ses stucks halben auch wol vnuerfälscht bleiben. So  
gebürlich gewicht ist vj. quintlin / dz ist / anderthalb

Ren.

**D**ieser wurzel halben ist nit wenig in disen  
kostbarlichen Confect geizret worden / dar  
etlich wollen es sey die wurzel Rhaponticum / die Apoteker haben es disezeit wol  
len verbessern / vñ die wurzel Rhaponticum  
rum darauß gemacht / aber so wir die recht beschreib  
der alten hierüber fleißig belesen / finden wir / das es die  
ser wurzel keine ist / doch bin ich beredt worden / das sol  
che wurzel / nemlich das warhafftig Rheü / von einem fl  
sigen Apoteker von irem rechten vatterland gen Venn  
dig bracht worden sey / darüb man mit der zeit auch hie  
rñ solchem jerehüb dises orts halben fürkommen möchte.

Strichados oder Stricados Arabicum.

**D**iese blumen nennet man den grossen Arabischen  
Sedlen wolriechenden Timian / würt frisch vñ gut  
zñ vns gebracht / Darumb auch der Tiriac dis  
stucks halb wol vnuerfälscht blibe. Dises edel gewächß  
lin so etwas gemeinschafft hat mit dem Rosenmarin  
Lauand / würt auch dise zeit in Teütschlanden gepflan  
get / dann ich sollichs vor etlichen jaren in einem lustgar  
ten zñ Lindaw / eins Kauffmans Matthis Kurzeng  
nant / der zñ solchem frembden gewächß vast grosseliebe  
vñ lust hatt / gesehē hab / mit grossem fleiß von im selbst  
gepflanzt.



# oder Lacwergen büchlin. rrrv

gepflantz/ist ein schön gewächs / welches doch der win-  
ter nit dulden mag/so es grün ist/reücht es über die maß  
wol/mit wurzel/stängel/blätlin oder kraut/ in aller maß  
vnd gestalt anzusehen wie der Edel Lauander/seine spi-  
zige blätlin werden auff der lezten seyten graw äschen/  
farb/die blümen an der gestalt vergleichen sich etlicher  
maß den äherigen blümen der braunen Bethonien/da-  
rinn werden vast kleine samen körnlin gefunden / in den  
dürren so man auß frembden landen bringt / von wel-  
chen man junge stöcklin auffziehen mag/ dann sie wach-  
sen mögen/aber nit zu vollkommer zeytigung kommen/  
darumb die frembden blümē Stöckhade so nit veraltet/  
noch ien gärten lieblichen geschmack verloren haben/  
am bequembsten seind/vnder dises edel vnd kostbarlich  
Confect züermischen.

Petroselini Macedonici.

**D**z allen andern stücken so fürnemblich  
zu dem rechtgeschaffnen warhafftigen  
Tiriac gehören/ist kaum in einem also  
seer vnd weit gefäلت worden/ als eben in  
disem stück Petroselini Macedonici/  
dā dieweil vns andere stück der landt halben so fern vō  
vns gelegen/mit der zeyt vnkündbar worden seind/were  
vns nachzügebē / vnd etlicher maß züerzeihen/wa wir  
nit solcher kreütter auch vnkündig weren/so wir täglich  
vnder den süßen creeten/wie vns auch mit disem Petro-  
selino Macedonico widerfaren ist / welches etliche hun-  
dert jar in dē Apoteken nit bekānt gewesen ist/sondlich  
R ij in



## Der ander theyl des Confect

in vermischung des Tiriacs allein namens halben / daß  
wer hat ye gedacht das es vnser gmeine Bibinell were.  
Aber solcher irthumb ist erwachsen auß vnfließ der ar-  
gert / welche sich gänglich auff die vnuerständigen vngel-  
erten Apoteker verlassen haben / weder Dioscoriden  
noch Theophrastum mit lesen vast bemühet. Dieweil  
aber solche treffliche Scribenten wider an das liecht kö-  
men / seind wir gänglichen der hoffnung / dz wir auch ein  
bessern verstand der kreütter mit der zeit darauff schöp-  
fen werden / darmit auch ein mal die heylsame kunst der  
argney von solchen schwären irthüben geseübert wür-  
de. Wer nun dises kostlich samlin der genanten Bibinell  
len / mit der beschreibung der alten vergleichen würt / vn-  
mit fleiß solche erwegen / dem würt bekant / das es nichts  
anders ist dann Petroselinum Macedonicum / darüß  
solcher schwärer irthumb hiemit begangē / des Tiriacs  
halber / auch wol außgereütet werden mag.

Calaminthe oder Calamenti.

**B**leichet weiß als von dem erst gemelten  
kreütlin gesagt ist / also würt hierin auch  
nit weniger geirret in ob gemeltem kreüt-  
lin Calaminthe / von wegen vilfältiger ge-  
schlecht dises gewächs / auch dz diser nam-  
men Calaminthe / vilen kreütern vnd geschlechtern zu-  
mer Mungen vnd Nepten / von den alten zugegeschrieben  
ist / etlich nemen darfür die wilde Mungen geschlecht /  
derē seer vil seind / ande wollen es sey Nept oder Kagen  
müng / also das kein satter verstand darauff züschoßffen  
ist

ode

ist. Aber hi  
welchemün  
der gestalt  
den sich di  
mit mehr d  
eliche brau  
haftig Cal  
funden / au  
ung geruche  
tut / aber d  
ehren orten  
also verhof  
den soll / zc.

**T**

gert für Ten  
nngesamle  
man villo  
gegen br  
der recht w  
gen Venedi  
trich / wie  
art gsorte  
kleinert E  
tiriac nich



oder Lacwergen büchlin. xxxvi

Aber hierinn wer mein raht / das man die acker oder  
weldmünnz dises orts brauchte / welche dem Balsam an  
der gestalt vñ dem geruch etwas gleich ist / doch verglei-  
chen sich die bletter mehr der wilden Basilien / oben auß  
mit mehr äherigen blümen / wie die braun Bethonien /  
etliche braunrodt / etlich leybsarb. Diser Nept oder war-  
paffig Calamentum würt auff wässerigen feldern ge-  
funden / auch etwan bey den grüben vnd pfülen / eins gü-  
ten geruchs / würt etwan fast hoch / sondlich wa er feucht  
ist / aber der soll fürnämlich erwölet werde / so an berg-  
wärdern orten da es trucken vnd dürr ist / gefunden würt /  
also verhoff auch ich / dz in disem stuck nicht geirret wer-  
den soll / zc.

Therbenchine oder gummi Albothin.

**T**herbenchina / welchs die Arabische ärzte  
Gummi Albotin nennen / hat wol etlicher  
maß den namen behalten / aber der recht  
Terpentin ist auß der Apotecken verlorē  
worden / Dañ das vnser Apoteker diser  
zeit für Terpentin verkauffen / würt von dē Lorchdan-  
nen gesamlet / wa man hierinn fleiß wolt ankeren / möch-  
te man villeicht den rechten Terpentin auch widerumb  
hervor bringen / dann ich würd berichte / dz diser zeite  
der recht warhafftig Terpentin auß der Insel Cipern  
gegen Venedig bracht würt / doch nit dermassen flüssig vñ  
weich / wie in vnser Apoteker habē / sonder geleutert /  
daz gsorten / vnd in tüschen gossen / wie vnser schön / gelb  
geleutert Spiegelharz / darüb auch in disem stuck dem  
Teriac nichts fälen würde.

Zinzi



## Der ander theyl des Confect Zris Illirice/oder radicis.

Zingiberis oder Zinziberis.

**D**as ist der gemeyn bekant Ingber/welches genugsamlich in India wächst/vnnd überflüssig zu vns gebracht würt/wiewol auch hierinn besonderer beschißs vnd betrug erfunden/mögen wir doch demselbigen wol entgon/so wir zu disem Confect den aller schönsten weisseßen/frischeste/vngfälschten Ingber erwölen/darmit wormstichig sey/rc.

Quinqz solij radicis oder radicis Pentaphillon.

**D**ieses kreütlin hat ein mercklichen zantck erwecket vnder den gelehrte/dardurch auch erwan in der bereytung des Tiriacs geirret worden/dañ wiewoletlich den Tormentil mit den sibetletlin für das rechte Quinqz solium oder Petaphillon nemen/hab ich doch zu vilmalen in Polen vñ Schlesien das gemeyn Fünfffinger kraut/auff durren sandechten feldern vnd Awen gefunden/einer dicken wurzlen/fast rot innerhalb vnd außserhalb/welche auch nach dem sie verdorrt/schwarz würt/mit blümlin vnnd blettlin der beschreibung der alten also ähnlich/das mich wundert/auß was vrsachen mā disem Tormentil ein andern namen zueygnen wöll/dieweil wir das rechte warhafftigselbst noch hie haben/vñ gnügsam vorhandē ist/möchte auch leyden/das solcher zantck in andern stuckē/so es nöttiger were/angelegt würde. Aber in Summa/hie habe ein yeder sein meynung/welcher das wild Fünfffinger kraut nit hat(dann das zam will sich in der wurzel nit zutreffen) mag sich der Tormentill gebrauchen/dann



## oder Læwergen büchlin. xxxviij

sie beyde einander dermassen ähnlich seind / aller gestalt /  
das nit wol darunder zu vndersheyden ist / dann allein  
an der zal der bletlein halb / auch das das wild Penta-  
phillon ein lange Enorrechte wurzel hat / aber der Tor-  
metill ein kurze / welche ich etlich mal im hartz fast groß  
gegraben / vnd noch bey mir hab / 2c.

Polij.

**I**n disem kreütlin gleich wol etwas geizret ist /  
nimpt mich nit also wunder / dieweil auch der treff-  
lich erkündiger & natur Plinius hie gfallt / solcher  
irthumb möcht aber hinfür wol fürkommen werde / so  
man solchs kreütlin Polium montanum genant / fleis-  
ig ersucht in der Prouinz Franckreich / da es genügsam  
lich wächst / selten über spannen hoch / mit weißgrawen  
oder weißfärbigen bletlein / eins gütten geruchs / 2c.

Chamepytheos.

**I**n disem gewächslin seind fürwar die  
gelerten ein lange zeyt här über die maß  
bemühet gewesen / vnd das recht züerfor-  
schen vnd züerfinden / zünil fleiß angekö-  
ret / dann bey nahe ein yeder Apoteker  
vnd Doctor im selbs ein eigens erfunden hat / daraußer  
wachsen / das wir zületst gar auß der erkantnuß kömen  
seind diß edlen gwächs / doch will mich aller ding bedun-  
cken / so wir das recht Cipressen steüdlin anschawen / das  
es ein recht edel Camepychis sey / welchs sich vor andern  
kreütlin nach der rechten beschreibüß der alten / am nech-  
ste vergleicht / daß diß kraut ist äschefarb grün / mit fast  
L kleinen



## Der ander theyl des Confect

Kleinen langen runden bletlin/ in der gſtalt wie der Klein  
 weiß Maurpfeffer (als Dioscorides ſchreibt) aber Klein  
 ner vnd rauher/ in etlicher maſſ wie die hecken auff dem  
 feld ſo erſtlich anſahet zůwachen. So gewinnet auch di  
 ſer Cipreß gelbe blümlin/ ein yede blüm aber ſonderlich  
 auff ein ſtengel/ die iſt wie ein keſſelin darauß gſetzt/ 2c.  
 Solchs alles vergleicht ſich wol der beſchreibung Dio  
 ſcoride/ derhalben ich es etlicher maſſ für das recht Edel  
 Camepithis hab/ daß der Edel geruch ſolchs auch noch  
 weiter bezeugt. In diſem gemelten kreütlin würt noch  
 ein anders gefunden/ wie der hoch erfahren Hieronymus  
 Bock bezeugt/ auff etlichen ſpelzen vnnnd haber ſeldern/  
 welches man im Brachmonat ſuchen ſoll/ daß es gar ſch  
 zam zůfinden iſt/ Das iſt auch ein vaſt creffliches kraut/  
 beyde an gſtalt vñ geruch/ anzůſehen wie ein beümlin/  
 nit gröſſer dann Sataney/ mit ſchwarzgrünen ſubtilē  
 zerſpaltenen bletlin/ ein yedes blat Creüzweiß zerſpal  
 ten/ anzůſehen wie ein Wermüt bletlin/ doch kleiner vñ  
 ſchwerger/ am viereckechte ſtengel vil neben äſtlin/ dar  
 umb wachen braune blümlin auß den heüſlin/ wie am  
 Kloſter byſop zůſehen iſt/ daß findet man nach der blü  
 et ſchwarzgrawen ſamen/ der geſchmack iſt bitter/ aber  
 der geruch annützig/ gleich wie Terpentın vnnnd Camilo  
 len. Diſe beyde Cipreſſen kreütter/ zam vnd wild/ halter  
 obgemelter Hieronymus Bock für die geſchlecht Came  
 pithis/ was aber hierinn zůchün ſey/ will ich einem yede  
 verſtändige ſelber heymgeſetzt haben/ doch möcht man  
 das erſt geſchlecht zů der notturfft brauchē für ein rechte  
 Camepithis.

Syracis

oder

Tyra  
 Eins i  
 zweiff  
 nimal gefa  
 rer vñ ſaub  
 anſehen/ d  
 gen vnd lie

On de  
 iſt dro  
 ten di  
 wieweil es d  
 ſamlin ſo d  
 ins edlen Z  
 rücht ſo m

S  
 S

ſcoride für  
 woldarmie  
 für halt  
 ancht we



# oder Latwergen büchlin. xxxviij

Stryracis oder Storacis.

**S**tryay oder Storay ist ein vast lieblicher gummi/  
Seins überaus güten geruchs/ von welchem wir nie  
zweiflen/das er zu vns gebracht werde/ wiewol er  
vilmal gefälscht würt mit Eleyen oder grüsch vnd ander  
rer vnreinerkeit/darumb soltu den besten vnd reynsten  
auslesen/der rotbraun an der farb sey/vnd eins annüti  
gen vnd lieblichen geruchs/2c.

Amomi.

**I**n dem frembden steüdlin oder gewächs Amomi/  
ist droben gnügsam gesagt/derhalben nit von nö  
ten dises orts weitter daruon zühandlen / sonder  
dieweil es diser zeyt frembd vnd vnbeßant ist/ dann das  
lin so die Apoteker darfür halten/ ist ein geschlecht  
eines edlen Basilien/vñ kein Amomum / ob es gleich wol  
nicht so man es in den henden zerreibt.

Men.

**I**n diesem kraut oder wurzlen Men/ ha  
ben sich die Arabischen arzet auch über  
die maß bemühet/ darauß vil schwerer  
irthumb erwachsen/zulang hie züerzö  
len. So wir aber die beschreibung Dio  
scoride fürhanden neme n/vergleicht sich vnser bärwurz  
woldarmit in allen dingē/ derhalben ich es gänglichen  
darfür halt/vermeyn auch/wa solche wurzel darfür ge  
braucht werde/es soll kein irthumb bringen.

Nardi Gallice oder Spica Celtica.

L ij Droben



## Der ander theyl des Confect

**S**oben in der erkläring Nardi ist zum theyl meldung beschehen von disem gewächßlin / nemlich wie es die wolriechenden Marien Magdalenen blümlin seyen / welche sich nit übel mit der beschreibung reymen / aber hierinn sey einem yeden sein vrteyl insonderheyt vorbehalten / dieweil wir den rechten Nardum nit haben mögen / bedunckt mich wa wir jr krefft vnd ragent erwegen / das für den Indianischen Nardum oder Spicam Indam / der Edel Lanand gebraucht würde vnd dise Marien Magdalenen blümlin an statt Nardi Gallici genommen würden / nutz vnd gut zu sein / so lang man sich hierin weiter befeissen möcht / ein yedes stück warhaftiglichen zubekommen / rc.

Rubice Lemnie oder Terre sigillate rubee.

**D**ise erden oder letten würt von dem trefflichen hochgelobte arzt Galeno seer gelobet / welcher sich auch in die Insel Lemnum begeben hat / solchs warhaftig zubekommen / beklage sich aber auch darmit / das es bey seiner zeit verfälscht worden / wiewol er sonderlichen vnd denselbigen Priestern so in aufgaben / müste versiglet werden / darumb ich gar nichts auff vnsern yezige weisen letten halte / welcher auch zu runde kugelin gformirt vnd wol versiglet würt / zu einem schein / die leut vmb das gelt zubetrügen. Doch dieweil dise Insel vnd solchs erdrich noch vorhanden / möcht man disem jrthumb auch wehren / dann das recht besiglet erdrich auff der Insel Lemno gen Venedig bracht worden ist. dann

zeigt



# oder Latwergen büchlin. xxxix

heylmeiſt auch diſer zeyt ein ander beſiglet erdrich in etlichẽ  
nemlich in dem Apoteken Teutſchlands/dieweil aber der be-  
gdalene ſo groß iſt / fürcht ich es ſey vil mehr ein Contra-  
heibung / ſtetter lerten / wañ das recht beſiglet erdrich. Darumb  
eylin ſonſt hoch von nöten / das man in diſem vñnd andern ein  
Tardum auffſehens herre.

Phu Pontici.

In diſem edlen Kreütlin / welchs auch ein geſchlecht  
iſt des wolriechenden Tardi / iſt droben gnügſam /  
lich geredt / wa man ſich aber darmit wolt benügen  
/ ſo lang laſſen / möcht ſollich gewächs auch auß Ponto zu vns  
gefordert werden.

Chamedris Cretice.

In diſem Edlen vaſt gebreüchlichen Kreütlin  
iſt nit wenig geirret worden / dann nit vil Apo-  
tecker das recht vñnd edel Chamedris / oder Gao-  
mander / als ſie es nennen / darvon die altẽ Grie-  
chen geſchriben / geſehen haben / wie wolten ſie  
is dann zu diſem vñnd andm koſtbarlichen Recept man  
derley Compoſitzen / wiſſen zugebrauchen? Derhalben  
es nyemandt zürne / das wir vnderweilen etwas vñnge-  
dultig werde über ſolche ſtolze Haſen / die ſich auch nit  
wöllet weiſen laſſen / ob ſie gleich wol vnderweilen alſo  
eins groben vnuerſtands ſeind / dz ſie ſich bey jnen ſelber  
ſchämen müſſen / darumb wer es kein wunder / das man  
erwan ein abſcheühens gewün vor der Apotekerey /  
vil vnleydlicher grober irthüm bey jnen geſpürt wer-  
an / dann das recht Chamedris / welches nit allein in di  
L iij ſes.



## Der ander theyl des Confect

ses Edel Confect des Tiriace / sonder auch in vil andere  
 kostliche Confect gebrauchet würt / also das schier nichts  
 gemeiners ist vnder den hielendischen kreütlin / ist inen  
 den mererteyl biß auff dise zeyt hâr / vnbeant gewesen /  
 darumb auff das denselbigen gedienet werde / so sich er  
 wan jres vnuerstands vnderweisen lassen / auch darmit  
 vil schwerer irthumb vnd mißbreuch zünerhüten / wol  
 len wir das recht Camedris erklären / vnd auff das fleiß  
 figst beschreiben / welches / wie auch von den alten gemel  
 det würt / auff dē bergē vñ büheln wächst / gemeintlich  
 vnder den Weckholter stauden im moß / auch etwan an  
 feuchten reche / in starckem weissem leymin grund / würt  
 nit über spannen hoch / die wurzlen fladren vñ kriechen  
 hin vnd wider auß gespreitter im grunde / düñ vñ weiß  
 welche dünne weiße wurzle gegen dem Meyen vil dün  
 ne zincklin außstossen / mit kleinē bletlin geziert / gering  
 weiß zerkerfet / ye zwey bletlin in einem glid gegē einan  
 der. Dise blätlin seind dem Eichenlaub also gleich ge  
 formiert / wiewol sie vil kleiner seind / dan̄ dises gewächs  
 den namē empfangen hat eins kleinen Eychbaums /  
 wie dan̄ das Griechisch wörtlin Chamedris verteütset  
 würt. Im Brachmonat bringet dis edel kreütlin kleyne  
 braune blümlin / wie die braun Bethonien / dahâr es vñ  
 etlichen klein Bethonien / vnd etwan Bathengel genant  
 würt. Dises kraut vñ blümlin riechen seer lieblich / seind  
 aber am geschmack etwas bitter. Dises kreütlin soll für  
 das recht Chamedris genommen werden / vnd nit derge  
 meyn Gamander mit den blawen blümlin ꝛc. Diuweyl  
 aber dises kreütlin bey vilen bekant / auch allenthalben  
 wol

od

volzübek  
 wies stück  
 Doch soll d  
 nachsen / d  
 ndern nū  
 Diptam v

On d  
 gänz  
 genig  
 man fleiß a  
 her herfür  
 Es hat sich  
 glet Ma

Chalci  
 c

B

der Bergk  
 umhâr ge  
 gadeen /  
 it wenig  
 at sich so  
 landen / A  
 wol



# oder Lacwergen büchlin. xl

wolzubekömen ist / möchte der recht warhafftig Tiriac  
 des Stucks halber auch wol vnuerfälscht bereyt werde.  
 Doch soll dises kreütlin am besten inn der Insel Creta  
 wachsen / dahär man es leichtlichen bringē mag / sampt  
 andern nützlichen kreütlin obgemelt / als nemlich der  
 Diptam vnd dergleichen.

*Foliorum Malabathri oder Solij Indi.*

On disem wolriechenden gewächß / welches wir  
 gänglich auß 8 Apoteken verlorē haben / ist drobē  
 genugsamlich geredt / bin auch der hoffnung / wa  
 man fleiß ankeren wolt / man möchte es mit der zeyt wi  
 der herfür bringē / daß on zweifel ist nütz vnd kostlich.  
 Es hat sich auch über dē verlust dises gewächß der hoch  
 gelert Marcellus Vergilius seer bemüht vñ beklagt ic.

*Chalciditis* Toste von den Griechischen ärzten / aber *Colo-*  
*cator usti* von den Arabischen ärzten genant.

**B**leichet weiß wie es mit den kreüttern vñnd  
 wurzlen ergangen ist / also das sie den meho  
 rertheil durch vnflēß in vnertantnuß kome  
 men / also ist auch den Mettallischen Cör  
 pern / vñnd was auß den hütten vñnd grüben  
 der bergtwerck von den alten zu der argney vor vil sa  
 mthär gebrauchet worden ist / gang in ein vnwissenheyt  
 gadeen / also das die ärzt vñnd grosse Meyster hierin  
 weniger jetz worden seind. Aber in solchem kampf  
 hat sich sonderlich bemühet vñnd erstlich etwas vnder  
 handen / Doctor Agricola / diser ding grosser Pruditiō  
 vñnd



## Der ander theyl des Confect

vnd langwirige experientz halber/ über die maß ersar  
vnd bericht/ welcher vns villeicht in seinē büchern/ den  
bus metallicis / welche er lange jar hâr verheÿssen hat  
nit vnmüsamlich vnd verdrüßlich erwarten/ deren  
etwas sonderlichs fleiß haben / die heimlichkeyt der na  
tur züerkündigen vnd züerforschen/ das recht Chalcid  
tis oder Colcator weisen würt / dann etlich haltens für  
ein art des wachsenden Vitriols oder Geißelgüts/ we  
chem ich wol etwas glauben geben müß / dieweil es an  
brennen oder rösten/ bläßlin auffwerffen soll / wie dann  
solcher vnuolkommen metallischen Körper art ist. Es  
soll auch dises Confect etwan ein vrsach gewesen sein de  
sarb des Tiriacs/ welches mich weiter arckwönig macht  
darff hierinn mein vrtail nit freuenlich fallen lassen.

Gentiane.

**G**entiane ist der bitter Englian/ welcher gnügſam  
lich auß hohem gebürg zü vns gebracht würt/ der  
halben ich kein zweifel hab/ das hierin eyniger  
thumb mög begangen werden / alleyn das er frisch er  
sen erwölet werde/ von aller vnreynigkeît geseübert.

Anis.

**I**ch müß ich die wort des fleißigen erkündi  
gers natürlicher ding bräuchē/ so mir 8 süß  
vñ wolgeschmackt Anis fürköpft / welcher  
vermeint / wa 8 lieblich Anis allein in der  
Insel Creta vnd Egyptischem lande wüch  
se/ wie dann der merer theyl erzölter stück zü dem Tiriac  
verordnet



verordnet / das wir Teütschen vns billich beklagen sol-  
ten / als wer vns Gott nit als günstig oder gnedig gewe-  
sen / als andern völkern / vñ vnser allein vergessen hett /  
welchs wir aber fürwar vnbillich thetten / dann wir nit  
allein mit dem schlechten samlin des Anis / wiewol es  
treffliche tugentē hat / sonder vil mehr mit andern treff-  
lichen gewächsen / von jm als einem genedigen Gott / zū  
aller leiblichen notturfft / reyllichen begabt wordē seind /  
wa wir allein fleiß ankeren wolten / solche gaben zūerfor-  
schen / bekennen / vnd mit danck sagung brauchen / *rc.* Di-  
ser Anis samen ist etliche jar hār in Teütschlād frembd  
vnd theür gewesen / aber yezund im Straßburger acker  
gmeyn / vnd ein nützliche frucht / verhoff mit der zeit wer-  
den auch andere kostliche nützliche gewächß bey vns ge-  
pflantz / darumb auch des Anis halb / in dem edlen Cō-  
fict des Tiriacs kein mangel sein würt.

*Hypocistidis succi* von den Arabischen ärzten  
*Hypoquistidos* genant.

**D** In disem gewächs / darvon obgemelter  
safft genomen würt / ist ein hefftiger zack  
beyder theyl bey den gelerten / doch soll di-  
ser zeyt solchs gesteuē / an welchem zū vn-  
derst ein schwamēchte frucht auffwach-  
set / der gestalt eins jungen Granaten oppfels / von wel-  
cher diser herb zūsamenziehend safft außgepresst vñnd  
auffgetrücknet / in dem gebürg bey der statt Luca gnüg  
samlich wachsen / daher mā solchs *Hipocistidis* recht ge-  
schaffen bereyt / leichtlich bringen mag / zū disem vñ an-  
derm vast nützlichen gebrauch / darmit auch hierin nit  
gesälet würde.

*W Balsam*



## Der ander theyl des Confect

Balsami fructus / von den Arabischen ärzte Carapobalsamum genant/

**L**Arpobalsamum vñ fructus Balsami / ist die frucht oder kornlin von dem edlen vnd kostbarlichen gesteuß des Balsams / welches wir doch als mich beduncket / diser zejt manglen / dann wiewol vns die Apoteker vil kleiner besem reißlin zeigen / für Balsam holz / deß gleich etliche runde / doch ein wenig langelechte kornen / zweifel ich doch / dz solches nit von den rechten Balsam steuðlin sein mög / fürnemlich / dieweil auch die alten sich beklagt haben / dz vor vil jaren / solche kornlin / frucht oder samen / sey mit einem andn gewächs verfelscht wordē / darüb man hierin sonderlichen fleiß ankeren solt / die recht warheit zu erfaren / dieweil man es auch in gleichem kosten möcht zu wege bringen. Ob auch dise frucht gleich von rechtē Balsam wer / wie man in den Apotekē fūrgibt / macht mich doch der mangel des gūten lieblichen geruchs arckwōnig / den ich hierin nit spūren kan / das ich achte / das die alten Scribenten ein ander gewächs gemeynt haben / dan dise vngeschmackte materi der rüclin oder kernlin. Dieweil aber solche Balsam frucht auch vor langen jaren / mit der frucht eins geschlechts Hiperici / verfälscht worden ist / halte ich das solch gewächs Hiperici diser zejt gänglich für den Balsam zu vns gebracht würt / vñ des rechten kostlichen Balsam holz vñnd frucht dardurch vergessen worden sey / dieweil er zu theür vñnd kostbarlich ist / re.

Gummi



# oder Latwergen büchlin. xliij

Gummi.

Eins bedunckens soll hie durch das wörtlin Gummi/der gemeyn gummi Arabicum verstandē werden/sondlich der so auß dem gesteüß Acatie fleußet. Dieweil aber solcher gummi diser zeit nit allein zu vns gebracht würt/sonder mit vilerley andern gummi vermischt/als mit gummi von kirßbeümen/mandelbeümen/Byrbeümen vnd dergleichen/ist sich zū besorgen/dz hiezu auch geßrzt werde/derhalben auch von nöten wære/nit höchstem fleiß disen gummi vnuermischt auß seinem rechten vatterland zū fordern/welchs meins bedunckens/leichtlich geschehen möcht/wie dann auch von andern stücken droben weiter gemeldet worden.

Marathri seminis vnd semen Föniculi.

Marathrum oder Föniculum/das ist Fenchel/des sollen drey geschlecht gefunden werden/aber der zamm ist vnd den samen nit der geringst/den armen vnd reichen vast gebreüchlich. Gegen dem September würt gemeintlich diser samen zeyttig/als dan soll er gesamlet werden/dann an disem stuck befinde ich nichts/daran die warhafftige bereyrtung des Tiriacs mangel haben würde/zc.

Cardamomi vnd Cordumeni.

**W**iewol vns dise zeit vnser Apoteker vñ Kauffleüt zweyerley samen oder kornlin zeygen/vnd für Cardamomum verkauffen/nemlich den grössern vñnd Kleinern

Ad ij Car



## Der ander teyl des Confect

Cardamomum / welchen man auch Paris Körner nennet / ist doch ein zweifel bey den gelerten / ob solliches das recht Cardamomum sey / welchen die alten Griechische ärzt gemeynnt haben / vnd fürwar so ich hierin die rechte beschreibung der alten besitze vnnnd darmit vergleichen würd ich auch etwas zweifelhafftig. So bald aber man der Cardamomum / den die Apoteker Cardamomum minus nennen oder heysen / auff ein zeyt zu Nürnberg zugestellt ward / ließ ich etwas ab von meinem zweifel / das solcher Cardamomū ward mir geliffert in harten heußlin verschlossen / siel mir als bald ein / dz der Dioscorides nit den saamen / sonder solchs heußlin gemeynnt hett / da er spricht / Cardamomum sey hart verschlossen / laß sich nit leichtlich auff brechen. So würt auch einem yedem ein wenig schmacken kan / die scharpffe rässe bitterkeit in solchem samē wol bekant / welche doch etlich / das mich wundert / nit darin spüren konden. Darumb ich gezwungen würd / solliches samlin als lang für das recht Cardamomum zūbrauchen / biß mir ein gewissers fürhanden kompt / welchs meins bedunckens / nit wol gschehē mag.

Geselis vnd Siseleos oder Siler montanum.

**I**n disem samlin acht ich / würde 8 Tiriac auch Tennen mangel leyden / wa man fleiß anwendet / das recht Siler montanum von Marfilien zū bringen / da es wol bekant ist / &c.

Alcatie.



Körner ne  
sollich  
Griechisch  
rin die red  
vergleich  
ald aber  
damom  
Nürnberg  
zweifel  
arten heu  
Dioscori  
ynt heit  
ssen/ las  
nem yede  
se bitterk  
ich/ das m  
b ich gezw  
recht Card  
s fürhand  
gsehema

**D**On dem safft Acatie ist ein trefflicher zack  
vnd vneinigkeyt bey den gelerten/ darauß  
auch zulest erwachsen/ das wir dises stuck  
gänglich auß den Apotecken verloren ha  
ben/ dan die Acatia so wir haben/ würt vō  
dem außgetruckten safft der kleynen Prunen od Schle  
hen gesotten/ aber die alten schreiben/ dz jr Acatia wel  
che sein den Tiriac geordnet haben/ von ein samen auß  
gepreßt werde / welcher an einem dornechten gesteu  
d wachse in langen stöcken / wie die Erbschisen / welche  
vnser schlehen sich bey zehen meilen weyt nicht reymen/  
Etliche wollen das vnser Acatia/ mit der rechten vnd  
warhaftigen/ gleiche krefft vnd tugent hab/ welchs ich  
doch nit gänglich glauben kan / wer meins bedunckens  
nützer/ man brechte die rechtg schaffen zu wegen. Etlich  
wollen/ das von disem gesteud der gummi fließe / vō wel  
chem droben meldung beschehen ist.

Taspia/ welches die Arabischen ärzt fälschlich in Tapsiam vers  
kört haben/ auch Masturtium album genant.

um.

iac auch  
vendet/ da  
en zu bring

**I**n disem kraut ist über die maß seer gejzret/ vnd  
der Tiriac hefftig dardurch gefälscht worden/  
dann zu dem das es vnkandbar worden/ habē  
die Arabischen ärzt für den nammen Taspia/  
ein vast scharpffe über die maß hüzige wurzel  
gesetzt/ welche man bißhär in den Tiriac gebraucht hat/  
für dises kostlich kreutlin/ welche ein sonde bewarte arz  
ney sein soll für alles vergift / wzes aber sey/ ist noch nit

N

W iij wol



## Der ander theyl des Confect

wol bewist / etliche wolten es gern deütē auff das Kraut  
so wir in der erkläring Scordij / Leüchel vñnd Lauch  
sonder Lauch genent haben. Wächst im Aprillen an  
vngewachten örtern / als bey den mauren vñnd rechte / ze  
nen / hülen da das vngesifer / Heydewen / vñ dann etliche  
würm wonen. In dem anfang des Meyens treget  
schneeweisse blümlin / darauß werdē lange schötlin / w  
senff oder schelwurz / mit schwarzem samen. Das Kraut  
ist beynahe den Werten Violē ähnlich / doch breytter / vñ  
mit der farb Schweyzergrün / gewinnet ein runden dünn  
nen langē stengel / am gipffel die weissen blümlin beyen  
ander / die wurzel ist kurz / schlecht / dünn / holgecht / wie  
am kleinen Tausentgöldin. Der geruch dises Krauts so  
mans stoß / reücht als breyslauch vñ kreß durcheinand  
gestossen / dahär es etliche vrsach gebē hat / solchs Kraut  
für das recht Scordion zudeütten / wie droben auch ge  
meldet worden. Dises Kraut helt der wol erfaren Hiero  
nymus Bock für das recht Clasp / so ichs aber mit der  
rechtē Description vergleiche / zweifel ich etwas daran.  
Dioscorides spricht es sey ein nidrigs kreütlin / mit  
schlechtē blätlin fingers lāg / gerings herüb gezinlet od  
zerkerfft / etwas sat oder safftig / mit einem schmalē sten  
gel / selten über zweyer spannen hoch / mit kleinen neben  
zincklin / daran breytte hüßlin / in welchen ein breytter  
gepläter samen. Solliche beschreibung meins bedun  
ckes / vereynigt sich baß mit dem gewächslin oder kreüt  
lin / so man steynsenff nennet / dann es (Wie auch die al  
ten fürgeben) in altem gemeür wachset / scharpff vñnd  
bitter / dem Kreßgleich.

Etliche

od

Etliche  
das groß  
mir solche  
set auff dem  
wie der gro  
men wie de  
die blümlin  
Dises gr  
pren Hiero  
des in dise  
soll / daß ich  
lin baß zu d  
gleichen w  
dem rechte  
es bißhär d

**D**

wir S. Jo  
wen Berst  
ben / das s  
dann vñ  
nen / trege  
soll weisse



oder Catwergen büchlin. xliiij

Etliche aber deüitten das Tlaspi auff sollichs kraut/  
das groß Seckel oder Teschelkraut geneüet / vnd gefelt  
mir solche meynung am aller besten. Dises kraut wach  
ser auff den brachfeldern / mit breyttem Deschelsamen/  
wie der groß Wilt hat / eins hallers breit / vnd geben sa  
men wie der Kress / scharpff vnd bitter / wie gesagt ist /  
die blümlin seind auch weifs vnd kleyh / 2c.

Das kraut Dises groß Seckelkraut will ich mit dem weitberümt  
ren Hieronymo Bock / für das recht Tlaspi haben / wel  
ches in dises edel Confect des Tiriacs gebraucht werden  
soll / dan ich nit wol glauben kan / das sich ein and kreüt  
lin bas zu dem beschreiben der Alten reymen oder vers  
gleichen werde / darumb achte ich / das an disem kreütlin  
dem rechten warhafftige Tiriac nit fälen werd / wiewol  
es bißhär den Apoteker vnbekant gewesen.

Hyperici vnd Hypericonis.

**D**er geschlecht Hyperici oder Hyperico  
nis habē wir vierley in Teütschläd / wel  
che vnser yezige ärzt vnd Apoteker für  
das recht Hypericon der alten deüittē wöl  
lē. Aber in disen gemeltē kreütern / welche  
wir S. Johans kraut / harthaw / waldhoff vñ vnser fra  
wen Betstro neüen / hab ich ein zweifel der blümlin hal  
ben / das solchs nicht der recht Hypericon der Alten sey /  
dann vnser Hypericon so wir Sant Johans kraut nen  
nen / trege gelbe blümlin / aber das Hypericon der alten  
soll weisse blümlin haben / darauff ich vast zweifle.

So



## Der ander theyl des Confect

So seind auch andere kreütter vnd gewächß/welche die bletter vnser Hyperici baß vergleicht werden mögen/waß der rauthen/glaub auch wa die alte diß kreütlin gmeint/hette sie der löchlin damit die blätlin durchstochen seind/nit vergessen/2c.

Sagapeni oder Serapini vnd Bezaart.

**I**n gummi Sagapenum nennen vnser Apotecari Serapinum/vnd die Arabischen ärzt setzen für disen gummi Bezaart in jren Tiriac. Dises gummi so wir es mit der rechten beschreibung der alten Griechischen ärzt vergliche/reympt es sich wol darmit/darumb meins bedückens/in solchem stuck nit gfallt würdiweil man es auß Alexandria rechtgeschaffen vñ guten Venedig bringen mag.

Ameos.

**A**mi oder Ameos ist gar ein kostlichs guts sämlin/der art des Rümels od fenchels/bis auff dise zeit här in Teütschlanden frembd/wiewol es auch yetzund bey etlichen fleißigen krütlern vñ gartnern gezilet würt/wamans zu bequemer zeit säet/auch zu guter zeytigung kompt. Soll zu end des Aprillens in die erde geworffen werden/dahin die Sonn scheinen mög. Kreucht erstlich mit zweyen kleinen spizigen bletlin här für/wie der Peterlin. Die andern bletter so hernach volgen/wachsen yet krefftiger vnd breytter/etliche bletlin werden anzusehen wie das kraut am Rosfenchel/oder wie die bletter am wasser Liebstockel/steigt bald in sein runde holte Knöpfche



knöpfliche stengel vnd zweiglin / gewinnet schöne weiß-  
 kronen / vast wie der Enis vnd Coriander im Hermo-  
 nat. Das klein weißfarb sämlin zeyttiget gegen dem  
 Herbst mit dem Fenchel / ist eins hüzigen geschmacks vñ  
 ein Summer gewächs / darumb das es alle jar von säm-  
 lin new müß auffgezilet werden / dan nach der zeytigüg  
 verdirbt stengel / wurz / kraut / alles mit einander. Dises  
 kraut würt mit seinē stengeln etwan mañs hoch / mit vi-  
 lczincken od neben ästlin / die wurzel ist schlecht / weiß /  
 holzgecht zc. Sollichs edel gewächs hab ich dir auß erfa-  
 rung des weitberümpetē Hieronymi Bock / best fleissiger  
 vnd eygentlicher beschreiben wöllen / darmit auch in di-  
 sem stuck der Tiriack kein mangel habē würde / wa man  
 fleiß vnd ernst fürwenden wolt / dann dises kreütlin sa-  
 men auch nit allein zū diser köstlichen Latwergen / son-  
 der auch zū vil andern Compositzen mehr / gebraucht  
 würt / seiner vilfältigen krafft vñnd grossen tugent hal-  
 ben / darumb es fast nüzlich auch in vnsern gärten gezi-  
 let werden möchte.

Castorij.

Castoreum nennen wir Bibergeil / ist fast gemein /  
 dieweil auch sollichs thier in vnsern landen wonet /  
 vñ genügsamlich zū bekömen ist / darumb in disem  
 stuck der Tiriack auch wol vnuerfälscht blib / wa man di-  
 ses Bibergeil rechtgeschaffen samlete vnd auffdörrete.

Mali terre tenuis.

Aristolochie rotunde.

Dr dises gewächs vñnd wurzel / haben alle vnser  
 ärzt vñnd Doctores ein lange zeyt här / vnser Hol-  
 z wurzel genomen vnd gebraucht / sich auch hierinn  
 N kein



## Der ander theyl des Confect

Keyns irthumbbs gänglichen versehen / dieweil aber erliche hochgelehrte männer / die solchem fleissiger vñ ernstlicher nachtrachten / hierin etwas zweiflen / will ich beyde Holwurzeln (dann zwey geschlecht bey vns wachsen) beschreyben / vñd mit der Description der Alten vergleichen / darmit solcher irthumb auch bekant werde. Dieser Holwurzeln / wie erst gesagt / seind zweierley geschlechter / dann etlich seind ganz rund / vñd nit hol / sie seyen gleich jung oder alt. Das ander geschlecht aber ist allzeyt inwendig hol vñd außgehölt / doch seind dise beyde inwendig gelbfarb / als Quittē öpffel / eins bittern Vermüts geschmacks. Dise wurzeln bringen den Fröling / dann so bald das eyß vñd der schnee im Hornung zerfließen vñd zerschmolzen ist / sahē beyde geschlechter der Holwurzeln an / den grund übersich zuwülen / vñd stossen jr spargen oder dolden. So bald dieselbigen vollkommenlich gegen dem Mergen herfür kommen / gewinnet ein yede wurzel runde glatte stengelin / etwan spanen hoch / am gipfel eins yeden stengelins wächst ein schöne getrungne blüm / anzusehen wie der Binsaug / oder wie am Tauben tropff. In dem anfang des Aprillens erscheinen die blümen vollkommenlich / etlich ganz Presilgen braun / die andern Schneeweiß / nach der plüet volgen kleine schötlin / wie am Enzian / darinn ist kolschwarzer samen / als kleine wicken linselin / verschlossen / im Meyenfelt der zeyttig samen auß / vñd verwelcken die stengel mit den Schweizer grünen blettern / welche sich allerding den samen Weinrauth blettern vergleichen / doch vollkommenlicher vñd breytter.

ode

Die wur  
grund ver  
den hecken  
ben wildnu  
gen ein son  
erfarnen vñ  
zu vilen ma  
Wa die hol  
dern keine  
wa die wach  
der hollen  
Also hab  
beschreibun  
gestelt / auß  
wa sie mit  
erfindet sich  
oder Wal  
wenigsten  
här nit bel  
lochiam de  
der Eph  
dz vnser H  
Apoteker  
ten / lange  
chia in Key  
disem stuck  
alle ander  
ordnet ist /

Di



# oder Latwergen büchlin. xlvj

Die wurzlen bleiben also durch den Summer in dem grund verborgen/wachsen gern in starckem erdttrich/ in den hecken neben den wegstrassen/ Item in etlichen hohen wildnussen der wäld. Die müß ich dir aber anzeygen ein sonderliche geheimnuß der natur/ von dem hoch erfarnen vnd fleissigen Kreütler D. Hieronymo Bock/ zu vilen malen wargenommen/ als er schreibt/nemlich/ Wa die hollen wurzlen wachsen/ da findet man der andern keine/ so nit hol/sonder dicht seind/ Herwiderumb/ wa die wachsen so inwendig nit hol seind/ findet man der hollen keyne zc.

Also haben wir dir beyde runde Holwurgel nach der beschreibung obgemelts Hieronymi Bocks/ für augen gestellt/ auff dz fleissigst beschribē vnd abgemalt/welche wa sie mit der beschreibung der alten verglichen werdē/ erfindet sichs/ dz wir die recht Aristolochiam rotundā/ oder Adalum terre bey vns nicht haben/ oder doch zum wenigsten von allen ärgten vnnnd Apotekern lange jar hār nit bekant gewesen sey/ dan sie beschreiben jr Aristolochiam dermassen/ das sie runde bletter haben soll/ wie der Ephew. Darumb bedarffes nit vil Disputierens/ dz vnser Holwurg/ welche vō den alten Doctoribus vñ Apotekern/ zu disen vnd andern kostbarlichen Confecten/ lange jar hār gebraucht worden/ der alten Aristolochia in keynen weg verglichen werden mag/ derhalbē in diesem stuck fürnēlich geirret/ vnd der recht Tiriac vnnnd alle andere Confect/ zu welchen sollichs gewächs verordnet ist/ sämerlichen seind gefälscht worden.

N ij Dar



## Der ander theyl des Confect

Darmit wir aber auch solchen irthumb wenden vnd ablenen möchten/wollen wir das recht gewächs Malū terre der alten/vnd die recht warhafftig Aristolochiam rotundam anzeygen/nach der meynung vnd erfahrung obgemelts Hieronymi Bock/vñ auch vnserer Schribenten/nemlich das Kreütlin / welches im Curer Bistumb zwischen der statt Cur vnd dem flecken Zitschers auff einer fleche inn dicken feuchten böschen / auch etlicher ort zñnderst des gebürge überflüssig wachset. Dises Kreütlin vergleicht sich aller ding mit seinen runden blätlin der Haselwurz/so ganz vnd gar/das ichs im ersten anplick darfür angesehen/vnd von ein jeden dem die Haselwurz bekant/darfür geachtet würt. Aber dieweilich ein kleines rundes rüblin daran fande/ am geschmack et was bitter/het ich nit weiter acht darauff/dieweil vns auch sein nammen vnbeant / ward es von Thoma Triaco Phisico zñ Chur / für ein geschlecht Ciclaminis gehalten (welches ich in Teütschlandt nicht hab sehen wachsen) sollich gewächslin treget ganz braune blümlin/Presilgen farb/mit gestalt vnd farb den Wergen vñ olen vast ähnlich zc. Solche wurzel/ kraut vnd blümen/ haben wir gänglich für das recht Aristolochiam rotundam vnd malum terre / welches dises orts sonderliche gebraucht werden soll/darumb diser irthumb in solchem stuck auch leichtlich möcht gewendet werden.

Dauci seminis/oder Dauci Eretici.

**F**ür dises sämlin haben die arzet vnd Apoteker ein langezeyt hār den samen genommen von den wil den gelben rüblin oð Morchen so in dē wisen wachsen

oder

sen/welch  
ber/Vog  
mus Bock  
Daucum/  
als ich etw  
hen wisen  
vnd geschl  
ten/vñ som  
sen/achte  
hoch gesun  
nām vnd b  
möcht/die  
art vnd ge



vnd Babi  
diser zeyt  
disem stuck  
für/so vn  
Juden oð  
te Körper  
meltem  
mans bey  
meyne au



oder Latwergen büchlin. xlvij

sen/ welche mā auch der zūsamē getrungeñ Kronen hal  
ber/ Vogelſneſter neñet. Aber der hochgelert Hierony-  
mus Bock/ haltet die Bärwurz für das recht Crettisch  
Dancum/ welche wir auch droben Weñ gedeütet habē/  
als ich etwā im Curer gebürg ihenseit der Plassur in ho-  
hen wifen dise Daucos ersüchet / fande ich jr vilerley art  
vnd geschlecht / welche sich mit der beschreibung der Al-  
ten/ vñ sonderlich Dioscoride / über die maß wolzütreff-  
sen/ achte auch derhalben/ das inn disem stuck nicht also  
hoch gesündiget würde / wa ein yeder sollichs geschlecht  
nām vnd brauchte / welches er am nechsten bekommen  
möcht/ dieweil auch die Alten sollichs Kreutclins vilerley  
art vnd geschlecht setzen.

Bituminis Judaici vnd Asphaltum.

**B**itumen Judaicū/ oder wie solcher vō Grie-  
chen genant würt/ Asphaltum/ ist ein zäher  
hartziger erharter schleym / welches viler-  
ley art gesetzt werden von den Scribenten/  
doch soll der best auß dem Jüdischen land  
vnd Babilonien genommen werden/ dahär man in noch  
disey zeyt wol warhafftig haben möcht / so man auch in  
disem stuck nit irren wolt. Etlich habē die Gumia dar-  
für/ so vnſere Apoteker haben / das ist die Balsamiertē  
Juden oð Heydē/ der vrsach halber / dz man solche tod-  
te Cörper nach art vnd gebrauch des landes / mit obge-  
meltem Bitumen oder Asphaltum / erfüllet / oder wie  
mans bey vns nennet/ balsamiert zū der begrebnuß/ ver-  
meynē auch dz solchs der best Asphaltū sey / welcher sich

N iij in



## Der ander theyl des Confect

in dieröhren der beyn vnd hôle der gleich gesetzt vnd zu samen geflossen ist / aber meins bedunckens wer nûnger vnd besser / dz der recht vnnersälscht Bitumen oder Asphaltum auß India oder Babilone zu vns gebracht würde / welcher mit solcher vnreynigkeit menschlichs eytters vnd ersaults leibs nit besleckt were / wie dan die Arabischen ärzt wollen / vnd aber von den Griechen solichs kein meldung beschicht.

*Oppopanax.*

**D**ieser gummi würt noch diser zeyt in den Apotrecken gezeygt vnnnd verkauft / hab auch kein sonderlichen zweifel / das es der recht sey / allein das mich der geschmack vnd geruch etwas betreügt / welche beyde nicht als scharpff seind / noch als hefftig wie diesem Gummi von den alten Griechen zuge schriben würt / der ursach halb würd ich arckwönig / das vnserer Apotrecken Oppopanax mit etwas andern vermischet sey. Ich vernim das dises kraut darnon solcher Oppopanax außgepreßt würt / auch jezund in Italia sonderlichen gezilet werde / dahär man nun solchen safft auch wol bringen / wa der nicht besser geschäzt werden möchte / so in hiezigen landen wachset / als in Siria vnnnd Arcadia / welchen man auch leichtlichen / sampt andern hiezü dienenden stucken / herauß bringen möchte. *cc.*

*Centaurij tennis / oder Centaurae  
minoris.*

*Sir*

od  
S  
v  
an  
vnsern lan  
würdt / wie e  
lich / wie es i  
se / derhall  
Es ist aber  
vnser Tauf  
ten äckern / u  
ren wisen / d  
mich in diser  
würd ich ge  
kreuelin Ta  
also lang / bi  
nig vnd gü  
gebrauchen.

Alban  
Also en  
wol der  
nit als gar n  
das er mit an  
zu dem Tiria  
uß lesen / w  
miao vergle



oder Latwergen büchlin. xlviii

**S** Von disem bitter Kreütlin Centaurij rennis oder Centauree minoris/nemmen vnser Apoteker vnnnd ärzt das bitter Tausentguldin Kreütlin/ auch Aurin genant / welches doch gar selten in vnsern landen / inn nassen feuchten gründen gefunden würt/wie es die alten Griechischen ärzt beschreiben/nēlich/wie es in feuchten lachen/ vnd bey den brunnen wachse / derhalben sie es auch Lymnesion genennet haben. Es ist aber zwar jederman künde vnd offenbar/ dz man vnser Tausentguldin gemeinglich auff durren grascherten ackern/roderu/ willerichen/ vnd zu zeytten auff durren wiesen/die nit gras geben/findet vnd samlet/welches mich in disem Kreütlin nit wenig arckwönig macht/doch würd ich getrungen/ vnser Centaureu / das ist dz bitter Kreütlin Tausentguldin oder Aurin/darfür zübehaltē/ also lang/bis ich bessers bericht würd / dieweil es vast nütz vnd güt ist/innerlichen vnnnd eüsserlichen in leib zügebrauchen/mit herrlichē krefftē vñ tugenten gezieret.

Galbani.

**S** Albanum ist ein frembder gummi/ soll den namen also entpfangen habē / das er weißfärbig ist/wiewol der so wir diser zeit in vnsern Apoteken findē/ nit als gar weiß ist / derhalbē er mich arckwönig macht/ das er mit andern stucken vermischet sey/ du magst aber zu dem Tiriac die aller seüßersten weißesten stucklin darzuß lesen / welche sich dem Weyrauch oder gummi Armo-maco vergleichen. Dises gummi wächst in Syria/ von dannen



## Der ander theyl des Confect

Dannes es von Alexandria / vñ nachmals gen Venedig  
wol vnuerfälscht gebracht werden möchte / also dz auch  
hierinn der Tiriac kein mangel haben würde / wa man  
fleis antörte zc.

Also haben wir dir / Günstiger Leser / alle einfache  
vnd vermischte stück so zñ dem edlen Confect des Tiri-  
acs gebraucht werden / auff dz aller fleissigst vnd eyger-  
lichst beschriben vñ erkläret / darinn du selbst klarlich vnd  
augenscheinlich sehen vnd erkennen magst / wie schwer-  
lich lange jar hñr in dem trefflichen vñnd kostbarlichen  
Confect des edlen Tiriacs vnd allen andern fürtreffli-  
chen grossen Latwergen vnd Compositzgen / wie sie dann  
hernach volgen / geirret / vñnd sollicher theilwreir schaw  
menschliches leben zñerhalten / jämerlichen auß vnflais  
vnd geyzigkeit verfälscht worden seind / dieweil solliche  
stück darvon sie bereyttet / vnd von den alten / welche ihñ  
trefft vnd tugent eygentlichẽ erfaren / darzñ verordnet /  
gang auß dem brauch kommen / frembd vnd vnbeant  
worden / auch zñm theil auff das höchst verfälscht.

Dieweil du aber nun vnser meynüg gehört hast / wie  
im in solchen sachen zñthün were / auch wie man solche  
heylsame nützliche stück wider in brauch bringen möch-  
te auß frembden landen / soltu hie wider eingedenck sein /  
der wort des trefflichen Griechischẽ arzets Galeni / dro-  
ben in kürze angezogen / welcher dich ermanet / dz es nit  
genügsamlich sey / das man solche stück nur ein mal oder  
zwey gesehen hab / sonder das man sie auff das aller flei-  
sigst erkennen lerne / vñnd wisse sie ganz eygentlichen zñ  
vnderseyden / welches ein lange übung vnd stättigen  
gebrauch

ode

gebrauch e  
Latwergen  
wie du hö

Von rechte  
des

**D**

weiter ein  
derweylen  
gen vnd C  
niert / das  
gesetztem g  
zeit nit bey  
Venedig v  
theils halb  
mach nit k  
del Consec  
ein mal ge  
dardurch  
werg ersa  
yeder ver  
gewesen is  
vnd betru  
ahet das n  
als wir di



# oder Latwergen büchlin. xlix

gebrauch erfordert. Aber nachmals solche kostbarliche  
Latwergen zubereyten / ist etwas ringer vnnnd leichter  
wie du hören wirst.

Von rechter künstlicher bereytung vnd ordenlicher vermischung  
des rechten warhafftigen vnuersälchten Tiriacs.

**D** Amit du auch wissest / nach dem du obgemel-  
te stück alle auff das best erlesen vnd zusamen  
bracht hast / wie du solche auff das künstlichst  
recht vermischen solt / will ich dir sollichts auch  
wütter ein klaren bericht geben / dann hierin auch vn-  
derweylen geirret würt / daß die alten haben jr latwer-  
gen vnd Confect dermassen verordnet vnnnd proportio-  
nirt / das sie vermeint haben / man solte eben in solchem  
gesetztem gewicht bleiben / sollichts geschicht aber diser  
zeit nit bey vnsern Apotekern / sonderlich in Italia / zu  
Venedig vnd Genua / darmit man sich des grossen vor-  
theils halben des gesetzten gewicht Galeni vnd Andro-  
machi nit kan vernügen lassen / sonder wann sie dises L-  
del Confect bereyten / würt sein ein sollicher hauff auff  
einmal gemacht / das einer mit einem küris hengst kan  
dardurch reyten möcht / er müßt in solcher wüsten Lat-  
werg ersauffen / welches meins bedunckens / wie auch ein  
yeder verständiger selber ermessen kan / nit die meynung  
gewesen ist der alten / sonder ein mercklicher beschis vnd  
vnd betrug auff den geiz gericht. Darumb wer mein  
rath das man eben bey dem gewicht vnd ordnung blib /  
als wir dir solchs ordenlichen für geschriben haben.

D Nach



## Der ander theyl des Confect

Nach dem du dann ein yedes stuck für sich selbs / auff  
das eygentlichst abgewogen hast / vñ besonder nach ord-  
nung gelegt / so nim erstlich den Opium / das ist die auff  
getrücknet milch von Magsamen heüptern / den thū in  
ein silberin oder reyn gläsin geschirz / vorhin zū kleyner  
stücklin gebrochen / das er dest ehe erweychen mög / geuß  
des krefftigsten sterckstē weins darüber / als vnuerfälsch-  
ten Maluasier oder Muscateller / wa du in habē möcht  
est / vnd laß also sonderlichen erweichen / wol vñ gehab  
verdeckt / Dann nim auch den Süßholz safft / den Hypo-  
cistidos vñ Acatiam / die schneid vast kleyne vnd dün / vñ  
laß eben auch dermassen in ein sonderlichen geschirz er-  
weychen / also thū auch der Wirtzen / dem Weyrauch  
vnd allem andern gummi / on den Terpentin / denselbi-  
gen erweyche gleichermas sonderlich / also thū ihm auch  
mit der Terra lemmia oder Sigillata vnd Calcitis / wel-  
che beyde stuck / nach dem sie erweyhet / auff einem reyn  
nen Warmelsteyn geriben werden sollen. Den Aga-  
ricum oder weissen Dannenschwam soltu auch befeuch-  
tigen / das er sich pülueren laß / vnd nit im staub hinweg  
gehe / wie sein art ist.

Der Safrā soll vorhin wol in papeir verschlossen vñ  
also gebäet werde / dz du in reyn stossen mögest / erweyche  
in daß auch obgemelter massen vnd gestalt. Obgemelte  
stuck alle / laß also ston vnd erweychen in iren geschirren  
auff drey tag vnd drey nacht / aber die andern stuck alle  
soltu wol zū puluer stossen / vñ durch ein reyn sib beütel  
oder durch schlahē / nachmals so nim des besten honigs /  
welchem



# oder Latwergen büchlin.

1

welchen die Bynen sammeln sollen an eym ort / da vil des  
Edlen Timiās wachset / möcht man auch leichtlich zu  
wegen bringen / oder von andern güten blümlin eynger  
tragen / Solchs honigs wol verschümpft vnd durch ger  
sigen / nimm zehen pfunde / thū in in ein geschirz / dieweil er  
ein wenig vberschlagen / doch law ist / thū also die gepül  
verten stuck erstlich darein / mit stättigem rhüren wol  
durch einander vermischer / nachmals den Opium / der  
wol erweicht vnd gänglichlichen zertriben sein soll / Wa es  
auch von nöten wer / soll er zerstoßen vnnd gar wol dar  
under vermischer werden. Nach disem thū ihm eben der  
massen mit dem Süßholz safft Hypocistidos vnd Aca  
tia / wie von Opio gesagt ist / wann solche stuck wol zer  
triben / vñ auff das best vndereinander vermischer seind /  
so nimm auch die gummi / thū inē auch wie gesagt ist / doch  
darmit die gummi / als Oppopanax / Bdellium / Galba  
num vnnd Mirrha 2c. dest bas zertriben werden / soltu  
sie ver ein häll Kolseürlin halten in einem saubern psā  
lin / darmit sie dest bas erweicht vnnd zertriben werden  
mögen. Wa es auch von nöten were / soltu sie durch ein  
reyn leynin tüchlin trucken / vñ also von aller vnreynig  
keit seihen vnd leüttern / nachmals vermischer sie gemäch  
lich vnder die andern stuck. Zum aller letzten gehört der  
Balsam darein / wa du in haben möchtest.

Die merck das der Kessel oder psā darinn du den Ti  
riac zusammen vermischer wilt / groß sein soll / also dz noch  
eynest als vil dareyn gon möchtest / als des Tiriacs ist / dar  
mit du raum vnd platz habest / solche stuck auff das aller  
D ij best



## Der ander theyl des Confect

best vndereinander züermischen / dan es ist ein sonderliche tugent des Tiriacs / wa er fleissig vñ auff das aller best durch einander vermischet würt / wie du ihn nachmals behalten solt / will ich dir auch insondheit anzeigen.

Wie der rechtgeschaffen Tiriac / nach dem er ordenlich vermischet vñ recht bereyter ist / bewaret vnd regiert werden soll.

**N**ach dem du den Tiriac auff obgemelte art bereyter / ordenlichen vnd recht vermischet hast / soltu ihn des ersten tags in solchem gefäße darinn er vermischet worden ist / ston lassen / wol vñnd gehäb verdeckt / vñd wer aber von nöten / das dises geschirz weder von möß noch von bley wer / dan daruon bekumpt der Tiriac ein böse art vñ giftigkeit wegen solcher Mettal. Darumb das aller best geschirz were / von Marmelsteyn / oder sonst wa du den selbigen steyn nit habē möcht / von einem stein / wirt in Grawenpünten im gebürg gefunden / laßt sich außtrahen vñd zü gefäßen bereyter. Sollichs geschirz soll (wie auch droben gesagt) zimlicher weitte sein / darmit der Tiriac platz gnüg hab / darinn vmbgerürt zü werden / auch zü jären vñd auffzūsteigen / in solchem gefäße soltu in den ersten monat täglich zwey mal / als abents vñd morgens / vast wol durcheynander rüren / yedes mal auff ein halbe stund lang / nachmals alzeyt wol vñd gehäb zügedeckt / den andern Monat soltu in ye über den vierdren tag dermassen ein mal rüren / aber dē dritten Monat soll er ye den sibendē tag

eyn

ein mal /  
den vier  
mal / den  
des sech  
nachmal  
gehäb ge  
gündt üb  
auch dur  
rürt. A  
recht wol  
vñ jar / de  
starck vñ  
sünfften  
des alter  
ben / nach  
sie es sein  
braucht  
verjārun  
ten jar / se  
dreissigst  
mögen / v  
het er an

**S**



# oder Latwergen büchlin. li

ein mal / wie gesagt / auff ein halbe stund gerürt werden /  
den vierdten monat rür in ye über den zehenden tag ein  
mal / den fünfften Monat zu viii tagen ein mal / zu end  
des sechsten Monats rür in aber auff ein halbe stund  
nachmals laß in also gnügsamlichen vermischet / wol vñ  
gehåb gedeckt ston / doch wa ein hitz darein kām / vñd be-  
gündt übersich züsteigē / wer nit böß das es vnderweilē  
auch durch einander vermischet würde / vñnd ein mal ge-  
rürt. Von der rechten zeyt / in welcher sich der Tiriac  
recht wol vermischen vñd versären soll / setzet Galenus  
vij jar / doch spricht er / das man in wol brauchen möge /  
starck vñd krefftig / sonderlichē in giftiger thier biß / im  
fünfften vñd sybenden jar. Welche setzen ihm ordnung  
des alters / als sein kindtheyt / jugent / alter / vñd verder-  
ben / nach dem er frisch vñd kürzlich bereyttet ist / neñen  
sie es sein kindtheyt / in welcher er nicht sonderlichen ge-  
braucht werdē mag / als namlich vor seiner volkommenen  
verjörung / das ist vor dem fünfften / sibenden vñ zwölff  
ten jar / sein jugent ist vom vierzehenden jar / biß in das  
dreissigst / dann ist er in seinen höchsten krefftē vñd ver-  
mögen / von diser zeyt an biß in das sechzigst jar / dan sa-  
het er an vnkrefftig zü werden / vñd verdirbt zc.

Wie der Tiriac soll probiert werden / ob er sein  
billiche krefft hab.

**D** Roben ist in kurzē angezeygt worden / nē-  
lich im anfang dises büchlin / wie der Ti-  
riac von den alten probiert vñd versucht  
wordē sey in vbelthättern / so zü todt ver-  
urtheilt warē. Dieweil aber solchs etwas  
abscheülichs



## Der ander theyl des Confecte

abscheulich vnd grausam/ auch vns nit gezimpt noch ge  
büret/ mögen wir solche prob in zweyen hanen / die bey  
de gleicher stercke gerechnet werden/ versuchen/ also das  
inen beyden giffte gegeben werde/ gleicher größe/ vnd  
dann dem cynigen allein des Tiriacs/ vnd das man also  
warnein/ welcher sich am längsten enthalte/ oder sterb.  
In einem menschen den Tiriac zu probieren/ gib im ein  
güte starcke purgation / darvon gewinnet er kein stül  
gang / wa der Tiriac gerecht ist/ gewinnet er aber stül  
gang/ so ist er in seinen krefftten zü schwach vnd vnuolt  
men. Die Landleüffer/ zanbrecher vnd Tiriacs leüt/  
haben sonderliche Proben/ darmit sie sich hoch auffplä  
hen/ vnd darmit den einfältigen gemeinen man berrie  
gen/ vnd vmb das gelt bringen/ tragen vil schlangen vñ  
kroten bey sich im büßen vnd vmb den halß verwicklet/  
ist Schelmenwerck vnd bübentading / solt vñ einer für  
sichtigen Oberkeyt solcher betrug nit gestattet noch zu  
gelassen werden. Wie der Tiriac weiter zünemmen/  
welchem er nütz oder schad sey/ ist zu anfang dises büch  
lins gnügsamlichen erzölet. .xc.

Also hastu (Günstiger leser) die recht warhafftig be  
schreibung/ wie der kostlich vnuerfälscht Tiriac vermi  
schet/ bereyt vñnd gebraucht werden soll/ dieweil aber/  
wie gehört/ vast grosser mangel/ irthumb vnd zweifel  
ist bey den gelehrten/ vñ deren ding verständigen/ deren  
stück halben so darcin gond/ also das gar wenig/ wie du  
gehört hast/ dieselbigen erkant/ auch den mehrerntheil  
verfälscht / also dz gar kleine hoffnung noch diser zeyt/  
den rechtgeschaffnen warhafftigen Tiriac zü bereyten  
man

man w  
zige Ap  
gessen/ d  
riacs m  
gen/ ein  
auch vo  
anfang  
nig stuc  
gen/ doc  
ter wür  
Tiriac/

Ein ande  
stück


derhalb  
bereyt v  
od Lat  
geschrib  
gemeld  
vñnd g  
nennet  
braucht  
scher ha  
Dise



## oder Latwergen büchlin. 14

man wölle dann höheren fleiß anwenden/ vnd vnser ey-  
zige Apotecker ires schädlichen geyges eins theils ver-  
gessen/ derhalben wir nun des rechten warhafftigen Ti-  
riacs manglen müssen/ darumb ich dir an statt desselbi-  
gen/ ein andere description od beschreibung setzen will/  
auch von den alten verordnet/ dann dises edel Confect  
anfanglich gar vilfältig vermischet worden ist/ von we-  
nig stücken bereydet/ dahär es auch den namen entpfan-  
gen/ doch nit weniger nütz/ wa es recht geschaffen berey-  
tet würt/ wañ vnserer Apotecker falscher vnd nichtiger  
Tiriac/ wie du volgendes hören wüßst.

Ein andere kurze beschreibung eins Kleinern Tiriacs/ von wenigern  
stücken bereydet/ an statt des verfälschten Tiriacs zubereyten.

**D**er erfindung des grossen kostlichē  
Confects des größern Tiriacs/ ist ein  
Kleinerer von wenigern stücken von den  
eltesten ärzten erfunden/ welchen sie  
Teriacam Diatesseron genant haben/  
derhalben/ das solliches Confect von vier stücken allein/  
bereyt vnd geordnet ist/ on das Honig. Disem Confect  
od Latwergen haben die alten nicht weniger eugent zu  
geschriben/ wañ dē rechten Tiriac/ würde auch/ wie erst-  
gemeldt/ meins bedunctens/ nützlicher/ für den falschen  
vnd gar nichtigen Tiriac/ so man Brückischen Tiriac  
nennet/ welchen vnser Zambrecher vmbtragen/ ge-  
braucht/ dieweil wir solche stück fast güt vnd vnuerfä-  
lschet haben möchten.

Diser Tiriac ist ein sonderliche nützliche hülff vnd be-  
werte



## Der ander theyl des Confect

werte argney für vergift von allerley vergifftigem ge-  
würm/ Schlangen/ Spinnen/ Scorpion vnd derglei-  
chen/ mit dem safft von krausem Balsam oder Balsami-  
ten/ oder krauser Mungen genant/ vermischet/ vnd eyn  
getruncken/ auch die stich/ wunden oder biß solcher gif-  
tiger thier/ beseichung von spinnen/ krotten vnd derglei-  
chen/ darmit umbstrichen/ ist fast krefftig vnd güt/ des-  
gleichen auch andere gifftige/ offne oder auffgebrochne  
schäden darmit bestrichen/ benimpt inen jr gifftigkeyt.

Solcher obgemelter kleiner Tiriack Diatesseron/ ein-  
genommen mit der brü/ darinn Engian wurzel/ oder  
wild Rauchen sammen gesotten/ benimpt das täglich/ vñ  
auch viertägig feber.

Gemelter Tiriack mit der brü gemengt vnd eingeben/  
darin Dysop vnd seyst Marsilier feygen gesottē seind/  
ist güt den lungenfüchtigen/ vnd denen so eyter vñ blüt  
speyen. Ein tranck gesotten von Nāgelin vnd den ge-  
meinen Weinrauchen/ vnd darinn solliches Tiriacks zer-  
triben/ ist nütz vnd güt für onmacht vnd schwachheit auß  
grober zäher flegmatischer feuchte/ das grimmen oder  
darmgeicht/ vnd übersich steigen vnd blāung der Bär-  
mütter. Mit der brü vermengt/ darinn Nāgelin vnd  
Muscatnuß gesotten/ benimpt den schmerzen vnd vn-  
lust des magens von kälte verursacht.

Wa einer gifftige schwammen gessen hette/ der siede  
runde Holwurz in wein/ vnd zertreib dises Tiriacks dar-  
mit/ ist ein krefftige bewärte argney darfür/ desgleichen  
zu allem gifft so man innerhalb in leib genomen hett.

Disen Tiriack eingeben mit der brü von dem sauren  
sāmlin



## oder Carwergen büchlin. liij.

Samlin Sumach gesotten/stillet die rot rhür vnd durch  
bruch des bauchs.

Mit Rauthen vnd Saluey ein brü gesotten/vnd ge-  
melts Tiriacs darinn zertriben/sterckt die blöde vnd ge-  
schwicht austreibende krafft in hefftigem krummen vñ  
vnleydlichem darmgezicht.

Mit der gesottenen brü von der frembden wurzel Co-  
stie eingeben/ist vast nüz vnd güt der erkalteten leber.

Mit der brü eingeben von Tamariscen zweiglin ge-  
sotten/ist nüz vnd bewärt für alle fäl vnd gebrechen des  
milzes/on feber.

Ein brülin gesotten mit Wörhirs / vñnd damit di-  
ses Tiriacs eingebē/benimpt die harnwind oder tröpff-  
lingen harnen.

Pflasters weiß offtgemelten Tiriac auffgestrichen /  
auff die knorren oder gleich des ruckgrades/benimpt al-  
len schmerzen vnd weethumb von kelte verursacht.

Ein träncklin gesotten von treibenden stucken des  
harns/treibt auß das mißgewächs des Montindts.

Wirhen mit wein gesotten/vnd dises Tiriacs darinn  
zertriben vnd gemengt/treibt auß krefftiglich die todt  
geburt/fürdert auch den weibern ihre gebürliche reyni-  
gung der blümen / desgleichē auch so er mit der brü vñ  
schwarzem wolriechendem Rhömischen Coriander/  
Nigella genant/eingeben würt.

Diser Tiriac hat auch sonderliche krefft vnd tugent/  
das gesücht der glider zñhindern vñ zñuerbütten / auch  
mit der zeit gänglich zñuertreiben/wa solchs von kel-  
te verursacht were.

p Dises



## Der ander theyl des Confect

Dises offgemelten Tiriacs soll von ein quintlin bis auff ein halb lot eingeben werden/ vnd in heffteiger sorglicher vergiffstüg/ von ein halben bis auff ein ganz lot.

Es mag auch obgemelter Tiriac zwey jar lang gült bey seinen rechten krefftten vnd tugenten behalten werden/würt von den alten/wie auch droben gemeldet/sünnemlich von vier stücken/on den Honig/bereytet/ vnd von dem alten Arabischen arzt Mesue/ auff volgende weiß geordnet vnd beschriben.

Nim güetter frischer vnuerlegner Englian wurzel/ Lorber die nit erfault/ sonder rechtmässig auffgedörret seind/darvon schöl die hülsen oder ober rinden.

Des schönsten erlesnen gummi Mirzhe.

Rotunder Holwurz/ auch bequemlich gedörret.

Diser gemelter stuck nim eins als vil als des andern/vn stoß zu reinem puluer/ thu wol verscheümpst vnd reyn geleüterts Honigs darzu/ als vil darzu gebüret/ wie ich dich droben im rechten Edlen Tiriac vnderrichtet hab.

Zu gleicherweiß aber/ wie auch droben gemeldet worden/von rechtem edlem Tiriac/ nemlich/ das er ye von tag zu tag nach seiner erfindung/ gemehret vnnnd gebessert worden ist/ also hat auch diser schlecht vnd kurz Tiriac/erstlich Diatesseron genant/ darüß das er von.iii. stücken bereytet worden/nit mögen bey seiner erste Description oder beschreibung bleiben/sonder ist auch hernachmals von vilen meystern/mit eynfachen vnd züßamen gesetzten stucken gemehret vnnnd gesterckt worden/darmit er in allen obgemelten krefftten vnnnd tugenten/ stercker vnd krefftiger würde.

Dieweil



# oder Latwergen büchlin. liiij

Die weil er aber zu vilen malen nüz vnd güt befundē/  
will ich dir denselbigen auch anzeygen vnd beschreiben/  
wie er von Nicolao gesetzt vnd geordnet ist.

Ein güten frischen erlesnen Wirthen/  
Gerechten vnuerfälschten Bibergeil/ Runder Holz  
wurzeln/ Frischer gelber Englian wurzel/  
Aufgedörter Lorber vō hülßen gereinigt/ yedes sechs  
halb lot/ völlihs gewichts/

Sönigrec oder Griechisch bew samen/  
Des schwarzen wolriechenden Römischen Corianders/  
Dreien von würmen vnzerstoehen/ yedes drey quintlin  
gar blößlich gewogen/

Des frembden gummi Hedere/  
Der grossen latwergē/ Esdra magna genant/ sindestu  
in meiner grossen Teütschē new reformierten Apotekē  
beschriben/ wie sie zubereyten. 2c.

Des beynlins od knürspelins auß dē hergē eins hürgēs/  
Mumie/ das ist die hartzigen vermischung vō den Bal  
samierten Cörpern/

Schwalbenwurz/ yedes ein quintlin/  
Gebraüter spiglin von Hirghorn drey quintlin/  
Dise stück alle zu reynem puluer gestossen/ vnnd mit wol  
geleüterttem vnd reyn gescheümpstem honig gemischt/  
in aller form vnd gestalt/ wie von dem rechten edlen Ti  
riac gemeldet worden.

Von ob gemeltem Tiriac würt das gemein volck/ wel  
ches solchs kein verstande hat/ hart betrogen vnd vmb  
das gelt bracht/ dann die Lädleüßer/ oder vil mehr die  
P ij Landt



## Der ander theyl des Confect

Landtbescheiffer/zanbrecher vnnnd Tiriacs Krämer/ber  
reytten gemeinglich iren faulē Tiriac auff solche weiff  
doch mit keiner achtung des gewichts oder der stuck/Könn  
den in auch gar meisterlichen serben/vnd jm ein Tiriacs  
geschmack geben/welches dises orts nit vnfers fürnem  
mens ist zūbeschreiben/vmb der bösen willen / will dich  
allein hierin gewarner haben vor schaden des gelts vnd  
des leibs/darmit dū dich wissest vor solchem betrug zū  
bewaren vnd zūuerhütten ꝛc.

Beschreibung eins kostlichen edlen bewarten vnd vast  
nützlichen Teütschen Tiriacs/von hieländischen  
wolbekanten stucken / so leichtlich  
vnd wol zūbekommen/be-  
reyt würt.

**D**armit ich meinen gūten willen vnnnd wol  
meynung gegen yederman erzeygte / mit  
was gmüt ich gegen dem gemeynen man/  
den gemeinē nutz zūfürdern / geneygt vnd  
gsinnet wer/hab ich obgemelten Teütsche  
Edlen kostlichen vnd krefftigen Tiriac/vor langem/in  
schwären leüffen vnd gefährlicher zeyt des sterbens/ange  
zeygt vnnnd beschriben / in einem besondern Regiment  
büchlin/wie man sich sollicher zeyt vergiftes lufftes vnnnd  
Pestilenz / erhalten vnd bewaren solt / wie dann dises  
Edel Confect solcher vrsachē halb / an statt des rechten  
Edlen warhafftigen vnnersälschten Tiriacs (welcher  
noch zür zeyt selzam/ aber als ich hoff / durch fleiß vnnnd  
kostē etlicher getrewer vnd fleissiger Apoteker / mit der  
zeyt widerbracht werde) an mangel desselbigen/ erselich  
dem



# oder Latwergen büchlin. lv

dem Durchleüchtigsten Hochgebornen Fürsten vñ Herren/ Herren Fridrichen/ Herzogen zñ Sachsen/ Churfürsten/ zc. von dem hochgelehrte D. Johañ Suchs von Cöln/ seiner Fürstlichen gnaden Leibarget/ verordnet vñ zñsamen gesetzt worden ist / welchen Edlen Tiriac dises orts/ dieweil es vnser fürgenom̃ne meynung/ nemlich von rechtgeschaffnem Tiriac zñschreiben/ erfordert/ wir auch setzen vñ melden wollen/ darmit ein yeder solchẽ ihm selber zñ der notturfft bereyten mög/ dieweil wie gehört/ dẽ gemeinen Tiriac so diser zeyt im brauch/ der verfälschung halbẽ/ nit zñuertrawen ist. Aber disen Teütschen Tiriac ein yeder on allen zweifel selbs recht vñ wol bereyten mag/ dieweil alle darzñ verordnete stuck bekant/ vñ hie zñland leichtlich zñbekömen seind/ frisch vñ vnuerfälscht.

Disen volgenden Teütschen Tiriac mag man in alle weg vñ maß brauchen/ wie von dem rechtgeschaffnem edlen Tiriac gemeldet worden/ dann er fürwar in gleichẽ krafft vñ tugent/ krefftig vñ bewärt befundẽ worden ist/ bereyt in mit ringem kosten/ auff volgende weiß. Nim̃ frischer Alantwurgel/ die schneid zñ rundẽ scheiblin/ fasse sie an einen faden/ henc̃s an ein lüfftigen schatzten/ das sie wol dorren (wie dann dermassen alle dicke/ fleyschige vñ safftige wurzlen auffgetrückt werden sollen) diser gedörren wurzel nim̃ xv. quintlin/ das ist ein quintlin minder oder weniger dann vier lot/ Runder Holwurz dritthalb lot/ Frische vnzeyttige Weckholter bōz/ Güten Zitwen/ der von würmen nit zñ fast zerstoichen sey/ yedes fünff quintlin/



## Der ander theyl des Confect

Der langen Holwurz/ Osterluzey genant/  
Der durchlöcheren blätlin von Marthew oder S. Jo  
hans kraut/ Hypericon genant/  
Scabiosen oder Apostem kraut/  
Abbiss oder Teüfels biss/ yedes drey quintlin/  
Brauner bechonien/ Der edlen dreyen Salbey/  
Weiss Andorn oder Gottsuerges/  
Marien Magdalenen blümlin/ nit veraltet oð verlegt/  
Lorber von den hülßen gereynigt/  
Weiss Diptam wurzel/ (erlich nemen hie wilden Poley  
darfür) Tormentill oder Blütwurzel/ Frischen gü  
ten Calmus/ yedes stuck's ein halb lot/ Bärwurzel/  
Des edlen Baldrians/ so man für wilden Calmus in dē  
wurzgärten pflanget/ der wurzel/  
Bibinellen wurzel/ Des sämlins Ameos/  
Watt oder Wistkümel/ Frischer vngebrochner W  
scatplüet/ Rot Sandelholz/ yedes ein quintlin/  
Weiss oder gelbs Agsteyns (auch gelber Amber genāt)  
auch ein quintlin/  
Der auffgedörtē blätlin vō Melissen oð mütterkraut/  
Frischer vnuerfälschter Wirrhen/ yedes ein halb lot/  
Güter gerechter Bibergeil/ anderthalb quintlin/  
Roter Corallen wol vnd reyn geriben/ Vermüt/  
Acker oder Feldmüinz/ Weiss erlesens vnd reyn gescha  
bens Ingbers/ Güts erlesens Pfeffers/ yedes ein halbs  
quintlin/ Frischer nuskernen/ die nit ölig seyen/ an der  
zal. vii. Des sauren syrops von honig vnd essig/ darinn  
frucht von der grossen Wörzwibel Scilla genant/ gebey  
get

oder

get/ vnd  
Schöns v  
Soldhe  
zübereyt  
doben zü  
rücknen a  
stucken/ w  
stuck/ vnd  
Rosenwa  
stucken all  
tert vñ sa  
in heyß/ v  
in/ sampt d  
das es sich  
ander ver  
Disen L  
genheyt fü  
lang du de  
riac solchs  
schaffnen  
dreissig jar  
Contersey  
du in allen  
al s das sid  
Also hal  
igst erklä  
urtefflich  
schaffnen



get/vnd Dymel Scylliticum genant/zwey lot.

Schöns vnd künstlichs gedistillirte Terpētins öls 2c.

Solchen Tiriac nun rechtmässig zuuermischen vnnnd zubereyten/soltu die würglen vnnnd kreütter/wie auch droben zum teyl gemelt/wol vnd recht dörren oder auff trüchlen an lufftigem schatten/dan sampt den andern stücken/wol zu puluer stossen/on die letzte beyde feuchte stück vnd Corallen/welche auff einem glatten steyn mit Rosenwasser wol abgeriben werden sollen. Zu solchen stücken allen/nim des schönsten bestē honigs/wol geleutert vñ sauber verscheümpf/auff drithalb pfund/mach in heys/vnnnd rhür also das puluer mit massen wol dar in/sampt den beyden letzte stücken/mit stätigem rüren/das es sich gnügsamlichen vereynig/vnd wol vndereyn ander vermischet werde.

Disen Edlen Teütschen Tiriac magstu in aller gelegenheyt für den rechten Tiriac brauchen/die zeyt/als lang du des selbigen manglest. Werck auch das diser Tiriac solchs alter nit erfordert/wie droben vom rechtgeschaffnen Tiriac gesagt ist/nemlich auff die sechs vnnnd dreissig jar. 2c. welches doch auch diser zeyt im falschen Conterfeytischen Tiriac nicht gehalten würt/darumb du in allen sachen dises Edel Confect vor dem selbigen/als das sicherer vnd besserer erwölen solt.

Also hab ich dir (Günstiger Leser) auffss aller fleisigst erkläret vnd gnügsamlichen beschriben/das höchsttreflichst vnd edel Confect oder latwergen des rechtgeschaffnen vnnersältschten Tiriacs/das hauptstück der arzneyen



## Der ander theyl des Confect

arzneyen vnd Composigen / so die alten ärzt nit allein für vergiftung / sonder vnzällich vil andern fällen vñ gebrechen menschlichs Cörper / gebraucht / auch bewärt vnd gerecht befunden haben / durch langwirige gewisse erfahrung. 2c. Volgen nūn weiter nach ordnung vnserer fürgenōnnen meynung / auch andere Confect / Latwergen vnd heylsame vermischungen / von ihnen Antidota genant / auch zū erklären / welche diser zeyt etwas gerechter / vnd nit dermassen verfälscht / sicherlichen gebrauchte werden mögen / zū mancherley krankheyt vnd gebrechen. Dieweil aber das hochgelobte Confect des Metridats / in gleichem werdt vnd ehren bey den alten gehalten / auch vor dem Tiriace erstlichen erfunden ist / will ich dir solchs kostbarlichs Confect vor vnd ehe / auch auff kürzest beschreiben / vñ mit müglichem fleiß erklären. 2c.

Von dem kostbarlichen heylsamen edlen fürtrefflichen Confect des Metridats / erstlich vom König Myrindate zū Ponto erfunden / beschrieben / gebraucht vnd bereyt worden. 2c.

**D**iese edle kostbarliche Latwergen Metridat genant / soll vor der zeit des rechten ob beschribnen Tiriace erfunden worden sein / von dē trefflichen König / herzlischen vnd dapffern kriegsfürsten Myrindate / welcher (wie auch Galenus solche Histori beschreibt) dieses Edel Confect vnd heylsame Latwergen dermassen im brauch gehabt hat / dz er sein eygne natur dardurch also geändert / vnd zūletzt darzū bracht hat / das er allem vergiftet



# oder Latwergen büchlin. lviij

vergiftt dermassen widerständig gewesen/das ihm keyn  
 giftt schaden mocht/also/ wie dann Galenus auch weiter  
 bezeuget/ vnnnd solche Histori auch weitleüffiger be-  
 schreibt/nemlich da er wider die Rhómer kriegte/ aber  
 vom Rómischen Hauptman Pompeio vberwunden/  
 von demselbigen durch giftt getódtet zu werden/ verord-  
 net werden solt/solchs giftts vber die maß zu im genom-  
 men/aber gar kein schaden daruon entpfangen/ so doch  
 seine tochter/ welche auß kindlicher trew vnnnd herzgl-  
 iche liebe mit im begerten zu sterben/vó solchem giftt al-  
 leumbkamen vñ stümpflingen starben/allein dem Ró-  
 nig mochte solchs nit schaden oder verlegen/ derhalben  
 er seiner getreüwen diener einen zu im rúffte/ vñ den sel-  
 bigen erbetten/das er in mit dem schwárt vmbbrächte/  
 damit durch waaffen vollendet würde/dz das giftt nie  
 mocht zu wegen bringen/ vnnnd er der grausamkeit der  
 seynd entgon móchte. Auß solcher warhafftigen Histo-  
 ri ist sich zuuermúttē/was krefft/ tugent vnd vermóges  
 diese kostliche Latwerg beweisen vnd würcken móg/wel-  
 che noch biß auff diese gegenwertige zeyt/ den ersten nam-  
 men von gemeltem Rónig Mytridate behalten hat/  
 wiewol es sich eben mit solchem kostbarlichen Confect  
 zügetragen/wie von dem rechtgeschaffnen warhafftige  
 Triac geschriben vnd angezeygt ist/nemlich/das auch  
 nit allein die kostlichsten/sonder auch die gemeinsten vn-  
 achtsambsten stúck/so erstlichen darzü verordnet vñ ge-  
 braucht worden diser zeyt/ auß vnfléiß/ auch züm theyl  
 von wegen vnnenschlichen geytzes/ bey vnsern materia-  
 len vnd specerey krámem vnbeant vnd frembd wor-  
 den



## Der ander teyl des Confect

den/oder dermassen verfälscht vnd Contrafeytet / dz sie vntauglich vnnnd vnnütz / wie dann in der beschreibung beyder/der alten vnd auch yezigen ärzt/vnnnd deren die sich solcher ding vnderwinden / augenscheynlich dargelthon/vñ klärlich angezeygt würt./c. In welche beschreibungen wir doch nach möglichste fleiß/den grossen span vnd irthumb entdecken wollen/darmit auch dise herrliche hochnützliche Latwerg menschlicher blödigkeyt in mancherley leiblichen zufällen ein kostbarlicher schatz/wider auff die bankäme/wiewol auch vil der fürnambsten hauptstück in erklärung obbeschribens Tiriacs/ gemeldet worden seind/daselbst magstu solche weiter erschuchen. Darmit du aber wissens haben mögest der vilfältigen nutzbarkeit diser kostlichen Latwergen/ willich dir jr kreffte/tugent vnd würckung auffs kürzest erzölen./c.

Von der vilfältigen kreffte/tugent/würckung vñ vermögen der kostbarlichen Latwergen oder Confect Mytridatis.

**D**ie berühmte hochnützliche vñ fürtreffliche Latwerg Mytridat/vñ Mytridato dem König Pöti erstmals erfunden/vñ stäts (wie drobē gesagt) gebraucht/ist ein kreffte argney für alle kalte sücht vñ gebrechē auß erkältung verursacht od entsprungen/in welche fall sie von Galeno vñ auch andern namhafftigen ärzten krefftiger geachtet würt wann der Tiriac/doch soll der Tiriac in allerley vergiftung stercker vñ krefftiger sein/wiewol auch der Mytridat dem gifte hefftige widstand beweiset

od  
beweiset  
dige vnd  
gefährlich  
Mytrid  
brü/darin  
wärte arg  
stem des h  
memori vñ  
gen vnd w  
des haupt  
in leib geb  
mit den ga  
Mit Ca  
oder mit  
gedistillier  
chen vnd g  
der die/so  
Gottes ge  
Mit we  
Bibergeil  
hefftigem  
thänung v  
gifftiger t  
Eleyne S  
braucht/ist  
Mit S  
bey gemein  
vast nütz d  
sind/auf g



# oder Latwergen büchlin. lviii

beweiset/sonderlichen wa die natürlichen krefft geschädigt vnd vergiftet seind. Desgleichen für allen vnraht vñ gefährlichkeit schädlicher vergifteter innerlicher feuchten.

Metridat zu vilen malen genügt / eingeben mit der brü/darinn Muscaten nuß gesotten/ist ein kostliche bewärte arznei wider die schlaff sucht / von kaltem Apoplexio des hirms im hindern theyl des haupts/mit blöder memori vñ zerstörung d gedächtnuß. Dienet für schmerzen vnd weethüb des gangen vnd auch des halben theils des haupts/von kalten feuchten verursachet/innerhalb in leib geben vñnd eingetruncken/auch eüsserlichen darmit den gaumen vnd rachen beriben.

Mit Campher/Bibergeil vñnd gepüluereten Rosen/oder mit Rosen vnd Lauandel/Saluey oder Maieron gedistilliertem wasser zertriben/ vnd dermassen den rachen vnd gaumen darmit beriben/erwecket vnd ermuntert die/so vom grossen Schlag/ Apoplexi oder Handt Gottes gerürt/vnd spraachlos worden seind.

Mit wein/darinn der edlen Wirthen / Salbey vñnd Bibergeil gesotten/eingeben/ ist krefftig vnd bewärt in heftigem kramppf vnd schwärem gegicht/von heftiger thänung vnd crang der überfülle/oder von schädigung giftiger thier biss verursacht/desgleichen auch für den heynen Schlag/ lämnuß oder Parliß / dermassen gebraucht/ist ein krefftige arznei.

Mit Saluey safft von der edlen spitzigen örechtē salbey gemengt oder zertriben/vnd darmit gegurglet / ist vast nütz denen/so die red verloren vnd sprachlos worden sind/auß grossen frost in vnmäßiger kälte.



## Der ander cheyl des Confect

In wein zertriben/vnd des abents eingeben/ist nütz vnd güt für die groß krankheyt oder fallend sucht. So man auch den schlaff süchtigē die zungē damit bereibe/ist ein bewärte hilff/dan̄ dardurch die speychel gefürdt/vñ vil zāhes flegmatisch schleym̄s herauß gezogen würt.

So man von warem Metridat der vnuerfälscht were/on vnderlaß brauchte/mit künstlich rechtgeschaffnem distilliertem wasser von blümen vnd wurzlen der grossen roten Venedischen Peonien Rosen/vertreibt vñnd Curiert gānglichen die erschrocklich krankheyt der fallenden sucht.

Mit wein zertriben vnd eingeben/ist nütz vnd güt denen/so irer sin̄/witz vnd vernunft beraubt/wahnwitzig vnd hirn wüttend worden seind / von Melancholischer feuchte oder verdorrtet vnd verbrüener Cholera oder gallen. Von offtgemeltem Metridat vnd reyn gestossem oder subtilen puluer von erlesnem weissem Weyrauch/Pillen oder kleine kugelin bereyttet/in mund gehalten/vñnd langsam gekewet/stillet die herab fallenden flüss vom hirn vnd haupt / das rinnen vnd triessen der augen/vnd alle flüss so in die augen fallen/vñ in die zān/darvon vnleidlicher schmerzen vnd weethumb vñnderweilen entspringet/auch erwan der hals/mund vnd kälten dardurch verschret vnd gelegt werden.

Metridat in safft von krauser Edler Münz (auch Balsamita genant) zertriben/darmit gegurglet/auch die zān vñnd munde geschwenckt/benimpt den faulē stinckenden athem vñnd bösen geruch des munds.

Mit der brü gemengt vnd zertriben/darinn Granat

ren

teöpf  
enge  
für bl  
den heff  
tem fleg  
Met  
gepül  
ret dem  
ters/re  
Mit  
marga  
eingebe  
riehen  
te vñna  
leblliche  
Mit  
eingebe  
schwach  
Mit  
treibt v  
des röp  
chel/vñ  
gallen  
entspr  
Mit  
ben vñ  
bruch  
des ey  
fertig



# oder Catwergen büchlin. lix

reöpffel plüß gesotten/ ist nüz vnd güt für dē hūsten vñ  
enge des athems vñ herabfallenden flüssen vom haupt/  
für blütspeyen vom haupt herab geflossen. Stillt auch  
den hefftigen durchbruch des leibs oder bauchs von kal  
tem flegmatische schleyen verursacht vnd entsprungen.

Mit dem eingeben den lungenfüchtigen / mit reyn  
gepüluerem frischem Mirthen/nach der heylung / weh  
ret dem hefftigen außwerffen / todern oder speyen des ey  
ters/reynigt/erleütert vnd senfftigt den athem.

Mit dem Edlen Confect von Perlen bereyteret (Dia  
margariton genant/hernach gnügsamlich beschriben)  
eingeben/beyder züsamen / mit güttem krefftigem wol  
riechendem wein gemenge vnd zertriben/ ändert die kal  
tevnaturliche Complexion des hertzens vñ glider des  
leblichen geystes.

Mit Raubem / Dickem rotem wein zertriben vñnd  
eingeben / stercket vnd bringt wider zürecht den blöden  
schwachen vnd erkalten magen.

Mit der bru eingeben/darinn Vermüt gesotten/ver  
treibt vnd benimpt das auffstossen vñ bösen geschmack  
des röpsens / verzert auch die überflüssigkeyt der spey  
chel/vnd Curiert die gilb oder gälsucht/ so von vberiger  
gallen oder von schädigung vnd bisß vergiftiger thier/  
entsprungen vnd verursacht worden ist.

Mit der bru von Granat öpffel blüß gesotten/zertri  
ben vnd eingeben/stillet allen hefftigē fluss oder durch  
bruch des bauchs/ auß blödigkeyt der behaltendē krafft  
des eyngeweyds vnd gedärms/ oß von vile vnd schlüpfe  
ferigkeyt erkales flegmatischen schleyms verursacht.

¶ iii Mit



## Der ander theyl des Confect

Mit warmem wein zertriben vnnnd eyngeben / ist ein krefftige bewärte argney für alle erkältung des vnderste bauchs/ des fleischigen zwerchsals / der nieren vnd blasen/ innerhalb in leib gebraucht/ vnnnd auch eüsserlichen pflasterweiß auffgelegt.

Vermischt vnd zertriben mit der brü/darinn der wurzel Cyperi ( das ist wilder Galgant ) gesotten sey/ benimpt vnnnd erweycht die verhartung des milzges / auß hefftiger kelte verursacht.

Von der edlen spitzigen dreythen Salbey mit den kleinen schmalen blätlin in wein gesottē / vñ mit der brü ein wenig Metridats gemeengt vnnnd zertriben/ also eingetruncken/dienet für das übersich steigen vnd entpörung der barmütter/vom Parliß oder kleinen Schlag/ oder kalten feuchtheit verursacht. Also genügt/ bringt auch her wider den verlornē Appetit oder lust zū der speiß/dienet dem erkalten magen / vñ stillt den hūsten oder fluxen.

Ein brü gesotten von den stücken so man gemeinlich braucht den harn zūtreiben / darmit von Metridat ein wenig vermischt vnd eingetruncken/ dienet für alle hindernuß vnd mangel des harnens.

Mit der brüen zertriben vnd eingeben/darinn Möhrhirß samen vnd kraut gesotten/treibt den sand vñ griech auß den lenden vnd nieren/ vnd bricht oder zermalt den steyn in der blasen gewaltiglichen.

Ein wüschlin baūwol mit halb Tiriac vnd halb Metridat wol bestrichen vñ bekleybt/ auff den afftern oder maßdarm gelegt/ benimpt den zwang vnd vnabläßlich begird zū stülgang/vō flegmatische schleim verursacht.

Ein

Ein  
wie erst  
roter B  
gebrau  
des blin  
Mit  
sotten/s  
darmge  
verurfa  
in pfeff  
stoffen v  
Von  
geben /  
ursacht  
wein ge  
Met  
gebrau  
sucht de  
Podag  
entspru  
peüttele  
Engiā  
tem kref  
zertribe  
alle sor  
Met  
lins wei  
chen feb  
von ver



# oder Latwergen büchlin. ix

Ein mütter zäpflin von gekämpfer wollen bereyt/vn  
wie erst gemelt / darmit wol bestrichen / mit dem safft vō  
roter Buck oder Beyfuß zertriben / vnd wie sich gebürt/  
gebraucht / treibt den weibern jr gewonliche reynigung  
des blimens gewaltigklichen.

Mit der brü eingeben / darin Wüning vnd Saluey ge-  
sorten / stiller den vnleidliche schmerzen des grimens vn  
darmgeichts / auß blödigkeit der austreibenden krafft  
verursacht. Mit der brü zertriben vn eingetrunkē / da-  
rin pfeffer vnd Römischer kümel gesorten / stiller dz auff  
fossen vnd entpörung der mütter von kelte verursacht.

Von rechte bereytem Metridat man vnnnd weib ein-  
geben / wendet die vnfruchtbarkeit auß erkältung ver-  
ursacht / mit starckem krefftigem vnnnd wolriechendem  
wein gemengt / vnd wol zertriben / also eingetrunden.

Metridat inderhalb in leib genügt / auch außserhalbē  
gebraucht oder auffgelegt / miltet vnd vertreibt das ge-  
schicht der glider / wes orts es sey / in gleichē / als hufftwē-  
Podagram vnd dergleichen / von kelte verursacht vnnnd  
entsprungen. Metridat mit reyn gestosnem / wol ge-  
pütteltem puluer vō weiß Diptā wurzel / gelbs frische  
Engiā vnd runder Holwurzelm vermischet / vnd mit gü-  
tem krefftigem wolriechendē sirnem wein angmacht oð  
zertriben / vn also pflasterweiß auffgelegt / zeucht auß  
alle sorgliche vergiftung vnreiner vergiffter thier biß.

Metridat mit warmem wein zertribē / vn also trānck  
linß weiß eingebē / vertreibt ein yegkliche art des tägli-  
chen febers / allein das außgenommen vnd entscheyden / so  
von versalznier flegmatischer seüchte verursacht würt.  
Die



## Der ander theyl des Confect

Hier merck aber sonderlich/das der gerecht/warhaftig/vnuersälcht Detridat (dann vom andern / als einem vntauglichen vnnützen betrug / wollen wir nit geredt haben) Winters zeyten mit guttem / krefftigem klarem / altem / vngebrantem oder vermaystertem weissem wein / aber Somers zeyten mit bequeme wärmen den wassern / künstlich vñ artlich von kreuttern / blümen / vnd wurzlen abgezogen / gemengt / zertriben / vñnd also eyngenomen werden soll / in allem kaltem feuchtem vñ flegmatischem schleyen von feuchte verursacht. Der massen genügt / benimpt er das langwärend feber / von der Melancholischen feuchten / die sich gemeinglich im Herbstmonat erhebt / entsprungen.

In gefährlichen zeytten der Pestilenz / schädlich / erseuhts vñd vergifts luffts / von gerechtem Detridat zu vilen malen eingenommen / versichert vor aller solcher gefährlichkeit sorglicher vergiftung.

Eyngenommen in leib / auch außserhalb auffgestrichen / ist ein bewarte heylsame argney für die bösen Pestilenz blatern / todtbruch vñd Carbuncel / wa kein scharpff feber sonderlichen darmit laufft.

Detridat mit dem dritten theyl rechts warhaftigs Tiriacs gemengt vñd eingeben / benimpt die masen vñd flecken der weissen mülsucht.

Gleichermas mit erklärttem vñnd geleütterttem safft von Taubentropff oder Erdtrauch kraut vermischer / vñnd also eingenommen / vertreibt die verunreynigung der schwarzen mülsucht / sampt anderer raud / krebs / schöbigkeit / grind / vñd in summa / wa von die haut verunreynigt werden mag.

Dises

Dises  
nügliche  
in künze  
dung di  
schreiben  
orts bes  
die recht  
schwärli  
vñnd vo  
willich e  
schreibu  
solche E  
malo die  
auf verg  
ekant /  
der in bz

Descrip  
wei

Le  
vñ  
Cr  
Agarici  
geschla  
inzibe



# oder Latwergen büchlin. lxi

Dises seind die sarnamen krefft vnd tugent des hoch-  
nützlichen Confects vnd heylsamen Latwergen / so ich  
in kürze hab anzeigē wollen / dan alle die krefft vñ wür-  
kung dises kostbarlichen schazes der gesundeheyt / zū be-  
schreiben / bedörfft ein sonder büch / darumb ich es dises  
orts beschliessen will / vnd weiter erklären vñ anzeigē /  
die recht vnd warhafftig bereytung / doch darmit die  
schwärlichen irrthumb so in disem Confect sich zūtragē /  
vnd von tag zū tag eingerissen haben / erkant werden /  
will ich erstlich die gemein Description / ordnung od̄ be-  
schreibung setzen / deren man sich diser zeyt gebrauchet /  
solche Edle hochnützliche Latwerg zū bereyten / nach-  
mals die recht warhafftig vñ vnuerfälscht / darmit also  
ausvergleichung der beyden / die schwärliche irrthumb  
erkant / vnd die recht vnd warhafftig beschreibung wis-  
serin brauch kommen möcht / &c.

Description / ordnung vnd beschreibung des Confects oder Lats-  
wergen des Merhidats / wie er dise zeyt gemeinglichen  
von den kaufleuten vnd Apotekern vermischet /  
zusamen gesetzt vnd bereyt würt / nach  
der leer Auicenne des Arabis-  
schen arzets.

**R**eipe Wirthe / das ist schöns / lautters / frisch vñnd  
vnuerfälschts Wirthen /  
Croci / vngeschmierter Zimmet / safran vom Adel /  
Agarici albi / weisser Dannenschwam / der luct / zart vñ  
geschlacht sey /  
Zinziberis / weisser erlesner reyn beschnittner vnd ges-  
schabner



## Der ander theyl des Confect

Schabner Ingber von würlen nit zerstoichen/  
Cinamomi/ scharpffs außgebissens Zimmerts von subti  
len dünnen zarten rhörlin/ vnd keiner groben dicken vn  
geschmackter rinden/

Draganti/ist ein frembd gummi/doch wol bekant/darvñ  
soll der schönst reynest vnd weißest erlesen werden/doch  
wollen etlich der braunfarb sey etwas hiziger/vñ hiezu  
zu tauglicher.

Diser obgemelter stück sollen eins yeden innsonderheyt  
v. Drachme/das seind dritthalb lot genomen werden.

Spicenardi/ist ein frembds gewächßlin/das best sol im  
Jüdischen landt/Siria vñnd Palestina wachsen/würt  
zu vns gebracht/alt vnd verlegen/derhalben es auch in  
seinen krefftten schwach vnd vnuolkommen.

Olibani/seind die schönsten klarsten runden körner auß  
dem weissen weyrauch erlesen/

Nasturtij/das ist Kressen samen / so man zum Salat  
kraut in die gärten sähet/

Squinanti/ist ein verlegen strow/das nennen wir Cam  
melshew/vnd sollen darvon die blümen genomen/wel  
che aber zu vns nit gebracht werden.

Filobalsami/balsam holz/des habē wir wol ein schein/  
doch in grossem zweifel/soll noch frisch vnd ölig genom  
men werden. Sticados Arabici/würt diser zeyt auch  
bey vns gepflantz/mag aber von reühe wegē des lufftes/  
hie zu land weder blümen noch samen tragen.

Sisieleos/ist ein frembds sämlin/würt gnügsam zu vns  
gebracht von der gegne Marfilien.

Costus

od

Costus  
des Tiri  
Camepi  
gelehrte  
auch dro  
Galban  
Tereben  
Macrop  
Hipoqu  
Castorij  
bekant/  
doben e  
Oppopa  
Diser st  
Cassie li  
Leucop  
fer/in ro  
Melanc  
Hermod  
derlicher  
thumb e  
sche new  
Polij ein  
Danci/s  
Hirzkle  
Gentian  
Olei Ba  
haben m  
rezund



# oder Latwergen büchlin.

lxij

Costus / von diser wurzel ist weicleüffiger in erklärung  
des Tiriacs gemeldet worden.

Camepitheos / ist noch in einem trefflichen zand bey den  
gelehrten / etlich neßens vnser gemein Cipressen / darvon  
auch droben.

Gälbani / ist ein frembd gummi / süch auch darvon.

Terebenthine / Terpentin / vormalß auch erkläret.

Macropiperis / Langer pfeffer /

Hipoquistidos / süch auch in erklärung des Tiriacs.

Castorij / ist Bibergeyl / Solij / ist vns noch diser zeyt vn  
bekant / Storacis Calamite / ein wolriechend gummi  
droben erkläret.

Oppopanacis / ein frembd gummi / findestu droben.

Diser stuck eins yeden viij. drachmas / das seind. ij. lot.

Cassie lignee / soll vnser Zimmerhor sein.

Leucopiperis / weisser Pfeffer / oder Indianischer pfeff  
ser / in roten hülsen oder schesen.

Melanopiperis / der schwarz gemein pfeffer /

Hermodactilorum / ein wurzel diser zeyt noch nit son  
derlichen erkant / darüber sich nit ringer span vnnnd jre  
thumb erhabē (ersüch aber hierüber mein grosse Teüt  
schew new reformierte Apotecken.)

Polij ein frembd kreütlin eins güttten geruchs /

Danci / süch auch droben / Mellilori / Steyntlee oder  
Hirzkle / seind auch zweyerley.

Gentiane / der bitteren Enzian wurzel /

Olei Balsami / Balsam öl / dieweil man es aber nit ge  
haben mag / nimpt man künstlich gedistilliert öl / so mā  
regund Balsamum artificiale nennet /

R ij Carpo



## Der ander theyl des Confect

**Carpobalsami** / seind frucht oder kornlin von Balsam  
 stauden/deren haben wir ein schein/ aber in zweifel/  
**Troiscorum Chochion**/ das ist ein sonderliche Compo-  
 sitio od vermischung einfacher stück/ wirt hernach erklärt.  
**Diser stück** solleins yeden. vii. drachme/ das ist ein quint-  
 lin weniger dann zwey lot genommen werden/ nemlich  
 vii. quintlin.  
**Bdellij** / ein frembd gummi/  
**Rute**/ gemeyner Wein rauthen/  
**Diser stück** yedes zwey quintlin/ oder ein halb lot/  
**Ammoniacy**/ ein frembd gummi/  
**Spice Romane**/ seind die wolriechendē Marien Nag-  
 dalenen blümlin/ so man in die langen braucht/  
**Masticis**/ des klare schönste ausszerlesnen Mastix korn-  
 lin/ **Gummi Arabici**/ der gemein gummi/  
**Petrosilij**/ für dises samlin haben die Apoteker vñ ma-  
 terialisten alzeit Peterlin samen genommen/ aber falsch  
 vnd vnrecht/ dann der Bibinellen samen das recht **Pe-  
 troselinū Macedonicū** ist/ wie solchs der hoch erfaren/  
 fleissig vñnd getrew erkündiger der Kreütter gewächs/  
**Hieronymus Bock**/ erstlich erfaren/ vñnd mit glaubwür-  
 digem bericht angezeygt hat/ aber hierinn / gleich wie  
 auch in andern stücken mehr/ ist in erklärug des **Tiriacy**  
 weyleüffiger gehandelt worden.  
**Cordument**/ ist vnser Cardamömlin/ daruō drobē auch  
 weitter/ **Semen Foniculi**/ Fenchel samen / yederman  
 kundlich / **Diser stück** eins yeden fünff quintlin/ das ist  
 ein lot vñnd ein quintlin.  
**Seminis Anisi**/ Anis samen/ auch wol bekant/

Acoti

od

**Acoti**/ da  
**Serapint**  
**Asari**/ Na  
 yedes drey  
**Opij**/ ist ein  
 samen hein  
**Rosarum**  
**Pulegij** C  
**Diser stück**  
**Phu**/ ist B  
 chen/ aber  
**Acacie**/ dro  
**Umbilici** e  
**Diser zeyt** se  
 den werden  
**Diser stück**  
**Dise stu**  
 wölet werd  
 güttem Kre  
 chen mit g  
 quemer dic  
 ster oder L  
 worden) ve  
 geschaffner  
 wieklarlich  
 ter bereyct  
**riacy** / des  
 vñnd täglich  
 Latwerge



# oder Latwergen büchlin. lxix

Acori/darvon weiter droben/ Aen/ ist Bärwurz/  
 Serapinū oder Sagapeni/darvon auch drobē weiter/  
 Afari/Haselwurz/ ein vast bekant kraut/ Diser stuck  
 yedes drey quintlin/

Opj/ist ein auffgetrücknet safft vō der milch der Mag/  
 samen heüpter/im Tiriac genügsamlich erklärt.

Rosarum rubearum/das ist der Edlen roten Rosen/

Pulegij Ceruini/Hirz quendel/wild Poley/

Diser stuck yedes fünff quintlin/oder ein lot vñ.j. quint.

Phu/ist Baldrian/welchen die Apoteker hierzū brau/  
 chen/aber nit recht/wie droben gemeldet/

Acatie/droben erklärt/

Umbilici Scincorum/ist ein art der Lydexen / welche  
 diser zeyt sollen warhafftig bey den materialisten gefun/  
 den werden/ Semen Juniperi/Weckholzer bōr./rc.

Diser stuck eins yeden ein lot vnd ein halbs quintlin.

Dise stuck sollen alle dermassen anfferlesen oder er/  
 wölet werden/defgleichen gepüluert/auch zūm theyl in  
 guttem krefftigem wein gebeygt vnd erweycht/defglei/  
 chen mit geleüterttem woluerscheümpem honig zū be/  
 quemer dicke gesotten/wie dan im ersten teyl dises Con/  
 fect oder Latwergen büchlin/ gnügsamlichen anzeyge  
 worden)vermischt vnd vereynigt werden/zū einer recht  
 geschaffnen Latwergen/in aller form/weg vnd gestalt/  
 wie klarlichē angezeygt vñ gelehrt worden ist/ von rech/  
 ter bereytung vnd vermischung des warhafftigen Ti/  
 riacs / defgleichen soltu dich auch halten in verwarung  
 vnd täglicher vndereinander rührung dises Confects vñ  
 Latwergen/rc.

R ij Also

Acori



## Der ander theyl des Confect

Also hastu gnügsamlichen verstanden vñ gemercket die art der yezigen Apoteker / ärzt vnd materialisten / wie sie solchs edel Confect diser zeyt / vnd nün lange jar hár / bereyt vnd vermischet haben / nach der lehr des fürercrefflichen Arabischen arzets Anicenne. Dieweil aber die recht warhafftig Description / ordnüg oder beschreibung diser latwerge / von Galeno souil glaubwürdiger gesetzt / in vilen stucken mit diser yez gemelten nit gleich zústimpt / will ich dir zú mehrer volkommenheyt / dieselbig auch setzen / beschreiben / vnd auff das kürzest erklären / dann dieselbig vor yez gemelter / als die gerecht vnd warhafftig / gebraucht werden solt / 2c.

Des hochnützlichen Confects oder Latwergen / des Mes-  
tridars / rechte gründliche vñ warhafftige beschrei-  
bung / auß der leer Galeni.

**D**Ulcis radicule drachme septem / et semio  
oboli quaterni.  
Keyn geschaben vñnd kleyne zerschnitten  
Süßholz. vii. quint. vnd ein halbs quinte  
lin / vnd ij. Scrupel.

Opij drachme quatuor / oboli duo /  
Auffgetrückneter milch von Wagsamen heüpter milch  
gesamlet / ein lot vnd ein Scrupel ( das ist ein drittheil  
eins quintlins. Castorij drachme sex.  
Vñnersälchter Bibergeil anderhalb lot /  
Polij drachme quinqz / oboli duo / Ist ein weißleche  
wolriechend gewächslin anderhalb spanien hoch / oben  
drauschelecht / bringt seinen samen an stenglen hinauff /  
diser

od

diser zeit d  
leüffiger g  
Costi drac  
Die wurz  
ein villeich  
legen vnd  
hierzu wer  
Spice nar  
Vom frem  
worden / ni  
Cassie dra  
Von der C  
Nün v. qu  
Thuris d:  
haben wir  
halb lot /  
Das sämli  
quintlin v  
Hypocisti  
Dis safft  
Acori drac  
Scordij dr  
Knobloch  
Solij drach  
droben an  
Gallij dra  
Dis treütl  
Steynklec  
anderhalb  
lot genom



# oder Latwergen büchslins. lxiij

dieser zeit den Apoteker nüt wol bekant/ wie drobē weit/  
 leüffiger gemelt/nim solchs kreütlin v. quint. vñ j. scrup.  
 Costi drachme quinqz/oboli duo.  
 Die wurglen Costi so die Apoteker zeygen/ möchte die  
 ein velleicht der recht Costus sein/aber alters halbē ver/  
 legen vnd vntauglich/süch droben die erkläring Costi/  
 hierzu werden v. quintlin gebraucht vnd ein Scrupel.  
 Spice nardi drachme sex/oboli duo/  
 Vom frembden Spicanardi ist drobē genügsam geredt  
 worden/nim sein anderhalb lot. ij. Scrupel/  
 Cassie drachme quinqz/oboli duo/  
 Von der Cassia findestu droben auch weitern bescheyd/  
 Nim v. quintlin vnd ein Scrupel.  
 Churis drach. sex/ Ist weisser erlesner Weyranch / den  
 haben wir meins bedunckens vnuerfälscht / nim ander/  
 halb lot/ Seseleos Drachme quinqz/oboli duo/  
 Das sämlin Seseleos haben wir auch gerecht / Nim v.  
 quintlin vnd ein Scrupel/  
 Hypocistidis succi drachme sex/  
 Dis safft süch droben/nim anderhalb lot/  
 Acori drachme due/ist droben erklärt / nim ein halb lot/  
 Scordij drachme sex/oboli duo.  
 Knobochs kraut anderhalb lot/ein Scrupel/  
 Solij drachme quatuor/ist ein vnbekant gewächs / auch  
 droben angezeygt/nim ein lot.  
 Gallij drachme quinqz/oboli tres (ali j drachmas sex)  
 Dis kreütlin ist auch noch nicht erkant / die Alten haltē  
 Steynlee vnd Hirgtee dafür / Es sollen v. quintlin  
 anderhalb Scrupel/oder als etlich wollen / anderhalb  
 lot genommen werden,  
 Cyphis



## Der ander theyl des Confect

Cyphis drachme sex oboli duo.

Diß ist ein sondere vermischung oder Compositum/  
von den Arabischen ärzten/Trochisci Chotion genät/  
wie solchs bereyt würt/würstu hernaher finden.

Nim anderhalb lot ein Scrupel/

Mirthe drach.vj. Frischer klarer Mirthen.vj. quintlin/  
ist anderhalb lot/

Croci drach.vij. oboli duo/

Edel Zimmersaffran.vij. quintlin/ein Scrupel/

Cinamomi drach.vij. oboli duo/

Güts scharpffs aussersens Zimters.vj. quint.j. Scrup.

Styracis drachme quinqz/oboli quatuor/

Des wolriechenden Gummi Storax.v. quint. ij. scrup.

Dauci seminis drachme sex/oboli tres/

Des sämlins von wilden gelben rüben / oder als etliche  
wöllen/von der Bärwurz/andhalb lot andhalb scrup.

Zinziberis drachme.vij. oboli. ij.

Weiß geschabens Ingbers.vij. quintlin/ein Scrupel.

Phu Pontici drach.ij. Ist des kreütlin so man bey vns  
wilden Calmus nennet/ein halb lot/

Petroselini drachme quatuor/oboli tres/ Bibinellen  
samen ein lot/ anderhalb scrupel oder ein halbs quint.

Nardi Gallice drachme quatuor/

Marion Magdalenen blümlin ein lot/

Soniculi seminis drach.iiij. Frisch Fenchel samen ein lot/

Nardi Indice drachme quatuor/

Der fremdden edlen wolriechenden Spicanardi.s. lot/

Hiperici drach.ij. S. Johans Kraut (oder als etlich der

Apotecer wöllen/Carpobalsamü darfür/ein halb lot/

Acacie

Acacie dr

aber darfür

Gentiane

Engian w

Anisi drach

Claspi dra

Des grosse

ij. Scrupel

Neu Ach

Bärwurz

Rosarum

dörter X

Gumi dra

Cardamom

Cardamom

Junci odo

Diß wolri

nant/and

Sppopan

Des fremb

Sppobalp

Diß gerech

lot.ij. Scr

Diser zeit

für/wie an

Galbani d

Stinci dra

frembder

Kesme Te



# oder Lacwergen büchlin. lxx

Acacie drachme due/ Diß safft haben wir nit/nemmen  
 aber darfür des hartgesornē schlehē saffts/ ein halb lot.  
 Gentiane drachme quatuor (aliq duo) Der bitteren  
 Englian wurgel. j. lot (od als etlich wollen/ ein halb lot.  
 Anisi drach. tres/ Eniß samen/ iij. quintlin.

Claspi drachme sex/ oboli quatuor.  
 Des grossen Seckel oder Tschelkrauts anderthalb lot.  
 ij. Scrupel/

Neu Athamantici drachme quatuor (aliq duo)  
 Bärwurgel ein lot/ oder als etlich wollen/ ein halb lot/  
 Rosarum siccarum drachme quatuor/ Roter auffge  
 dörter Rosen ein lot.

Gummi drachme due/ Des gemeinen gummi Arab. j. lot.  
 Cardamomi/ drachme quatuor (aliq duo)  
 Cardamomlin ein lot/ od als etlich wollen/ ein halb lot.  
 Junci odorati rotundi drachme sex/ oboli duo.  
 Diß wolriechenden strow gewächslins/ Camelsheuw ge  
 nant/ anderthalb lot/ ein scrupel.

Oppopanax drachme sex/ oboli duo/  
 Des frembden Gummi anderthalb lot ein Scrupel/  
 Oppobalsami drachme sex/ oboli quatuor.  
 Diß gerechten vnuerfälschten Balsam öls/ anderthalb  
 lot. ij. Scrupel.

Diser zeit nimpt man künstlich distilliert balsam öl dar  
 für/ wie auch droben gemeldet/

Galbani drach. viij. Des frembden gummi Galbani viij. q.  
 Scinci drachme due/ duo oboli/ Ist ein art vñ geschlecht  
 frembder Eydeyen/ ein halb lot ein Scrupel

Resine Terebinthine drachme sex/ oboli duo/

S

Des



## Der ander theyl des Confect

Des gerechten Venedischen Gloriet oder Terpentins  
anderthalb lot/ein Scrupel/  
Güts krefftigs weins als vil darzü gehört/ in aller maß  
vnd gestalt wie obgemelt worden / etlich stuck darin zu  
beyzen/vnd damit zümengen vnd zertreiben. Nach  
mals mit güctem geleüttertem vnd woluer scheümprem  
honig vermischt vnnnd angemacht zu einer Latwergen/  
wie es sich gebürt/vnd du droben weitleüffiger vn̄ klär  
licher vnderichtet worden bist/2c.

Also haben wir nun auch beyde fürtrefflichste hoch  
nützliche Latwergen oder grosse Confection des war  
hafftigen Tiriacs vnd Methridats verfertigt vnd vol  
lendet/mit klarlicher anzeygung vnnnd beweysung aller  
säl/irthumb vnd mangel/ die sich lange zeit in solchem  
kostbarlichen thewren schag / nicht on beschwärnuß vn̄  
nachteil gemeines nutz / eyngerissen oder zügetragen  
haben/der vrsach halben von mir erkläret/vnd also von  
stuck zu stuck erwegen / damit doch in solchen schwären  
mißbreüchen/auch mit der zeyt ein einsehens geschehe/  
als ich dann nit zweifel / wie mir auch wol zu wissen ist/  
das sich etliche fleissige geschickte Apoteker vnnnd ärzt/  
gar hoch hierinn bemühet/ wolte Gott das sie in solcher  
ir meynug mit ernst vnnnd fleiß fürtfüren/ würden nit sol  
chem allein/sonder auch andern mehr von tag zu tag ge  
holffen werden/darmit wir die alten hochnützlichen be  
wärtesten einfache vnd vermischte Componierte stuck/  
widerumb in brauch bringen möchten. Aber von diesem  
vnd anderem/weitleüffiger in meiner grossen Teütsche  
new reformierten Apoteken/2c,

Die

Die v  
solen/vn  
Confecti  
Tresenei  
hoff/ ein  
fristung  
ley schwä  
weiben.2

Von den  
Confect  
neilin/  
ch

**S**

den vnd l  
licher gif  
säl vnd g  
dritten a  
als eben  
tes / vo



## oder Latwergen büchlin. lxxi

Hie will ich nun weiter dem güttergigen Leser erschölen vnd erklären/die andern gemeinern Latwergen/ Confection/ Tabulatē/ Species/ puluer/ Krafftäselin/ Trefeneilin vñ dergleichen/ auß welchen stücken ich verhoff/ ein grössere nutzbarkeit entspringen werd. 2c. zu fristung der gesundtheit zeytlichs lebens/ vnd mancher ley schwäre zufall hinweg zulegen/ Curieren vnd zühern treiben. 2c.

Von den gemeynern/ kanderbarsten oder fundelichste Latwergen/ Confect/ Species oder puluer/ Tabulaten/ Krafftäselin/ Trefeneilin/ vnd dergleichen heylsamen künstlichen stücken/ wie solche recht bereyt/ geordnet/ vermischet vnd gebraucht werden sollen/ für mancherley zufall vñnd gebrechē menschlichs Cörper/ leibliche gesundtheit zeytlichs lebens zustricken vñnd züherten. 2c.

**D**aroben haben wir inn Kürze angeregt die vndersheydung mancherley Latwergen vñ Confectionen/ wie sie von den ältesten ärzten getheilt worden seind/ nemlich in drey theil/ also das etlich verordnet/ erfunden vñ bereyt worden seind für vergiftung vñ schädlicher giftiger thier biß/ andere aber wider mancherley fäl vñ gebrechen des leibs vñ innerlicher glider. Zum dritten aber solche die gemeldte krefft beyde vermögen/ als eben das kostlich vñ hochnützlich Confect des Tircacs/ von welchem sampt dem Methridat/ so auch für

S ij ver



## Der ander theyl des Confect

vergiftung fast nützlich gebraucht werden mag/meyne  
bedunckens gnügsamlich geredt worden ist/ derhalben  
wir dises orts die andern gemeynern Latwergen/ Con  
fect vnd Tabulaten fürhanden nemmen wollen/ so sin  
mancherley sal vnd gebrechen des leibs vnd innerlichen  
glider/heylsam erfunden/vnd fast nützlich verordnet be  
reyt/vnd gebraucht werden mögen. Erstlich aber will  
ich dir die recht vnd bequeme art vnd zeyt anzeygen/ sol  
che mit heyl vnd nutz zügebrauchen/darumb merck erst  
lich/wa du von folgenden Latwerglin od Confect ge  
ben wilt/welchs einem innerlichen glid zühilff vñ dien  
st reychen soll/so etwas tieff vnnd ferz im leib gelegen/das  
solchs mit nüchterm magen eingenommen werd/vnd  
darauff als lang gefastet/oder von spets vnd trand ent  
halten/bis solche arznei ihre würckung volbringt/vnd  
gemelts glid/welchem sie verordnet/erzeychen mag/te.

So auch solches Confect oder Latwerglin eingenom  
men würt/zü widerbringung verderbts magens/solles  
vor der speis geschehen/Wa aber die eingenomen speis  
vnd narung dardurch rectificiert werden soll/werde sol  
ches nach der speis eingenommen/als so sich einer zshul  
übersettigt/oder etwas seystis vñ öligs geessen hett/dz  
im in dem magen entpor schwüme/mag er wol nach der  
speis etwas einnehmen/das solches nidertruck/vnd den  
magen beschliesse/doch das solche Latwerg ein wenig  
herber krafft sey/vnd nit zü hizig/dann wa dergleichen  
etwas genommen würde auff die speis/das hefftig vnd  
vnmäßiglich erhiziget/als Diatrionpipereon/Diaco  
minum vnd dergleichen/trib solches die speis vor volk  
mener



## oder Latwergen büchlin. lxvii

mener dōwung auß dem magen / darauß dann vil vñ  
rahts entston wurde / es wer dan sach das man sich hefft  
tig kalter speiß zūvil gebrauchet hett / möchte wol vñdwei  
len nach halb beschener dōwung / ein kichlin Diaga  
lange genügt werden / 2c. Vnderweilen werden auch et  
wan solche Confect vñd Latwerglin gebrauchet / den  
durst zūlöschē / krefftigung des hertzens vñ dergleichē /  
solchs aber hat kein gewisse zeyt oder zil.

Marzū aber weiter ein yede Latwerg Confect / Spe  
cies oder täfelin / gebrauchet vñd geordnet werden soll /  
würt bey ein yeden Capitel insonderheit angezeygt / 2c.

Die weil aber gemelte Latwerglin gemeinglich auß  
honig od Zucker gemacht werden sollen / will ich dir erst  
lichen anzeygen ( wiewol solches auch im ersten teyl di  
ses Confect büchlin gemeldet ) wie du den honig vñd  
den Zucker am besten erwölen / bereyten / siedē / vñd  
auch die gestosnē puluer oder Species darunder rühren  
vñd vermischen solt. Erstlich soltu wissen / dz das best ho  
nig rot farb oder schön goldgelb sein soll / klar / durchsich  
tig / eins lieblichen geruchs / vñd gütten anmütigen ge  
schmacks / doch etwas zāngerig oder ein wenig scharpff /  
mit einem löffel oder finger über sich gezogen / ein reinen  
faden gebend im fließen. Es soll auch das weis honig  
zū hüzigen süchten / aber das rot zū kalten gebrechen  
erwölet werden. Das best Honig soll im Frūling oder  
Sommer gesamlet werden / vñd nit im Winter / welches  
honig vntauglich vñd schädlich ist.

Das honig zū leüttern vñd zū uerscheümen / vermisch  
mit einem wenig klars lautter brūnwasser / laß vast ge  
S. iij mächlich



## Der ander cheyl des Confect

mächtiglich siedē ob einem sanfften kolfērlin / hebs ab/vn  
rurs vnder ey nander / laß dann gestehn vnnd sich setzen/  
heb den schaum sauber herab / dann geuß durch ein reyn  
gelöchert seyhbbeckin / aber zū probiere ob es gnüg hart  
gesotten sey / laß ein tröpflin auff ein kalten steyn / eysen/  
oder dergleichen fallē / wa der selbig tropff bestō bleibt/  
vnd nit zerfließet / ist es hart gnüg gesotten / als dan wer  
den die Species oder gestossen puluer dareyn gerürt / so  
es in der hitz überschlagen / in maß vnd gewicht / wie vol  
gen würt. Gemelte Larwergen mit honig zū bereyten/  
ist aber diser zeyt nit sehr im brauch / sonder vmb mehrer  
lieblichkeit vñ anmüt willen / würt der Zucker gekocht/  
vnnd solche Confect in harte küchlin / Tabulaten oder  
Confect tåselin bereyttet / auff folgende weiß / also / das  
du des reynsten Zuckers nemest / wa er dann nicht weiß  
gnüg / ihn mit geschlagne weißem schaum von eyerklat/  
leütterst vnnd erklärest / in alle maß vnd weg / wie dir zū  
anfang des erste teyls dises büchlins angezeygt vñ klar  
lich vnderrichtet worden bist / nachmals seüd solchen ge  
leütterten zucker zū rechter bequemer vollkommer herte/  
also das sich die wässerige feuchte darmit du in zerlassen  
hast / gänglichen verzere vnd einsiede / welches du erken  
nen vnd probieren magst / so du mit einem eysin spattel  
oder scheüfelin ein tropffen auffzeühest / vnnd aber nach  
dem solcher tropff abfallet von der spattel / ein reynen  
fliegenden faden gibt / oder stoß die spattel in den siedē  
den Zucker / schwing sie dann oben herab gegen der er  
den / wa sich dann der Zucker außspreyttet vnnd fliehet/  
gleich

od  
gleich  
sotten/  
gen/da  
dann w  
platt m  
tleyne  
ten. W  
schmier  
mit fris  
alt sey/  
cies/wa  
geben/  
echten  
Sol  
cherley  
notwer  
fürnān  
findest  
melten  
Die  
nen pu  
ist/wie  
Zū ein  
Zū ein  
Zū. j. f  
Ein h  
Zū ij. l  
Dis



# oder Catwergen büchlin. lxviij \*

gleich ein erweissen feder/so hat er gnüg/vnd ist recht ge/  
sotten/laß in dann mit stätigem rhüren wol überschla/  
gen/darmit die zarten Species nit verbrennen/die rhür  
dann wol darunder/bestrew ein brett oder glatte steyn  
platt mit reyngefibtem Ammel oder Kraffemeel/geüß  
kleyne zältlin/küchlin oder täslin darauff/vnd laß erkäl  
ten. Werest aber deiner händ nicht fertig oder gerad / so  
schmier ein breyt küsserin blech oder vast glatten steyn  
mit frischem süßem Mandelkern öl / das nit garst oder  
alt sey/vnd geüß den Zucker mit den vermischten Spe/  
cies/wann er beginnet zu rinnen/oder sich zusamen züber/  
geben/auff ein mal darauff/schneyds dann zu viereck/  
chten stücklin nach deinem gefallen.

Solcher art vnnnd weiß seind vnzällichen vil/in man/  
cherley landt art bey den Apotekern in dem brauch/nit  
notwendig alle züerzölen / dieweil obgemeldte weg die  
fürnambsten/vnd diser zeit gebreüchlichsten seind/ doch  
findestu hienor weitleüffigern bericht/in meiner offtge/  
melten grossen newreformierten Apoteken.

Die recht maß vnd gewicht der Species oder gestos/  
nen puluers/zü dem Honig oder Zucker züermischen/  
ist/wie hernach volgt.

|                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| Zü ein pfund         | vj.lot.                 |
| Zü ein halben pfund  | ij.lot                  |
| Zü .j. fierling      | andhalb lot der species |
| Zü ein halb fierling | ij.quint. (od puluer.   |
| Zü ij.lot            | ein halb lot            |

Dises ist die recht maß/ordnung vnnnd gewicht/würt  
aber



## Der ander theyl des Confect

aber dermassen nit alzeyt gehalten/sonder etwan weniger der Species genommen/dann hierinn dem gwiß vñ gnies etwan mehr dann dem heyl des krancken zugeben würt/wie ich an andn ortē auch weiter gemeldt hab/2c. Nun will ich dir auffß fleissigst vñnd in güter ordnung erzölen vñnd beschreiben/ die gebreüchlichsten Confect/ Latwergē/ Tabulaten oder Confect täfelin/ Species puluer vñd Treseney. 2c. sampt iren vilfältigen krefftē/ vñd tugenten/wie sie zugebrauchen/2c.

Die merck aber erstlich/dz man das gestossen puluer/darvon alle hernach gemelte stuck vñd Composition bereyttet werden/ in den Apotecken Species oder puluer nennet/wa dann solche Species oder puluer mit weych gesottnem honig oder Zucker vermischt werden/nennet man es *Electuarium liquidum* / ein weyche Latwerg/ aber mit hart gesottnem Zucker vermischt/vñd auff ein stein od brett gegossen/ oder sonst mit scheüseln auß der pfannen gehebt/nennet man *Confectiones solidas*/harte Confect täfelin/zeltlin/ kühlin/ vñd mit dergleichen namen/vñd werden solcher Confect vilerley gestalt bereyt/als kugelecht/mit eym scheüßlin auffgehebt/ Morfelli genant/rund gegossen/Xotule genant/ vñd vierckicht geschnitten/nennet man *Tabulata*/2c. So aber ob gemelte Species oder puluer allein mit reyn gestosnem Zucker vermischt werden (welche dem gemeinen mann am breüchlichsten vñd bequembsten zubereyten) solches nennet man *Tryedt* oder *Treseney*. 2c. wie ich dir daß solche stuck auff das klarlichst in güter ordnung vñd serer fürgenommen meynung gnügsam erkläre will/2c.

Aromaticum



geschafft  
gebrauch  
anderem  
dienstlic  
net auß  
alle feül  
das hirn  
fürdert  
wider zu  
kranckh  
ne verm

Nim  
lichen vñ  
Reyn g  
Aloes h  
Gelbs w  
Der reyn  
metrörl  
Vngebr  
Tägelin  
Des gen  
kühlin



oder Catwergen büchlin.

lxix

Aromaticum Rosarum.

**D**ies edel hochnützlich vast gebreüchlich vnnnd  
tündelich Confect/im geruch vnnnd geschmack  
vast lieblich vnd anmützig/hat den nammern  
von Rosen vnd gewürz/würt in allen rechten  
geschaffnen Apotrecken bereyttet gefunden/vnd hefftig  
gebraucht/dienet dem blöde verderbten magen/sampt  
anderen innerlichen glidern/zü bereytung der narung  
dienstlich/als leber/milz vnd eyngeweyd/dan es trüct/  
net auß alle schädliche feüchte des magens/vnd verzört  
alle feülnuß/so sich darumb erheben/sterckt vñ krefftige  
das hirn vñ hertz/erwecket den lust vñ begird zür speiß/  
fürdert vnd bekrefftigt über die maß die döwüß/bringe  
wider zü recht vnd krefftigen/die so von schwärer sucht vñ  
kranckheyt entledigt/das sie zü inen selbs kommen/ord  
ne/vermisch vnd bereyts wie volgt.

Nim der schönsten Edlen wolriechenden Rosen/arto  
lichen vnd rechtmaßsig auffgetrücktner. xv. quintlin.  
Keyn geschabens vñ geseüberts Süßholzs/vñ. quint.  
Aloes holz oder Paradeiß holz/des besten/  
Gelbs wolriechends Sandel holz/yedes. iij. quintlin.  
Der reynsten subtilsten außgebissnen scharpffen Zim  
metrörlin. v. quintlin/  
Vngebrochner frischer Muscatplüet/  
Tägelin/yedes dritthalb quintlin/  
Des gemeinen Gummi Arabici/die klarsten weissesten  
büchlin erlesen.

T Des



## Der ander theyl des Confect

Des frembden gummi Draganti / auch dermassen erles  
sen / yedes ein halb lot / vnd zwey teyle eins quintlins.

Schwärer oder gewichtiger Muscatnuß/  
Cardamömlin / Galgant wurzel / yedes ein quintlin.

Des frembden wolriechenden Spicanardi /

Grawen Amber / yedes. ij. Scrupel /

Vnuerfälschts Bisams ein Scrupel /

Dise stück stoß zñ subtilen puluer / schlags durch ein  
syb / darron magstu Latwergen / täselin oder Treseney  
bereyten / auch von dem puluer oder Species zñ viler  
ley nutzbarkeyt behalten.

Niemerck dz alle stück so etwas hart seind / als wurg  
holz / specerey vnd dergleichen / zñ leichterem vnd behen  
derem puluerisieren / erstlich vast klein überzwerch zer  
schnitten werden sollen / aber die blumen vñd kreütter  
vorhin sitzlichen gedörrt. 2c.

Den Amber vñd Bysam aber soltu zñletzt in einem sau  
beren mörser wol zertreiben / mit gütttem Rosenwasser /  
vñd dann also zñ dem gestoßnen puluer mengen / vñ wol  
darund vermischen / also im mörser ein weil ston lassen /  
darmit die Species den geruch gänglichen an sich nem  
men. 2c. Solches wiß dich auch inn anderen folgenden  
Species zñhalten.

Diarrhodon Abbatis.



Ise Latwerg hat jrē nāmen / wie auch vñ  
der erst gemelten gesagt ist / von den edlen  
rosen / wer aber der Apt sey / welcher sie erst  
lich erfunden oder gebraucht / ist mir diser  
zeit noch zñ wissen / ist nicht weniger im  
brauch



# oder Catwergen büchlin. lxx

brauch / wann das Aromaticum / würt auch in allē rechte  
geschaffnen Apoteken bereyt gefunden / ist vā nūg vñ  
gūt für hīz des magens / der leber / milzges vñ lungen / ge  
legt vñ mildert allen weethūb vñ schmerzen der inner  
lichen glider / vñ alles so dem ganzen leib schädlich ist /  
von hīz / dz kület vñ wendet dises Confect krefftigk  
chen. Diser zeit würt dises Confect in den Apotekē auff  
volgende weiß bereyttet / wiewol das gewicht der stuck  
gegen der ersten alten beschreibung der Griechischē ärz  
ner nit gleich zūtrifft.

Nim der edlen roten Rosen / wie sich solches gebürt / an  
schattrechem ort auffgetrücknet. ij. lot / vñ ij. quintlin.  
Weiß vñ rot Sandelholz / yedes dritthalb quintlin /  
Des frembden erlesnen gummi Draganti /  
Des gemeinen gummi Arabici /

Gebant Helffenbeyn / yedes ij. scrupel.  
Hasel wurzel / der wurzlen darvon / Klarer erlesner  
Nastix kömmlin / Der frembden Edlen Spicanardi /  
Cardamömlin / Süßholzsafft / Edels Zimetsaffran /  
Paradyß oder Aloes holz / Frischer fetter Nāgeln /  
Der wolriechendē kugeln od Trochiscen Gallie muscas  
re ( findestu in den Apoteken / aber gar selten recht ge  
schaffen ) wie solche zubereyten / liß mein grosse new  
reformierte Apotek.

Eniß samen / Fenchel samen /  
Der subtilsten zarten außgebissnen Zimmet rhörlin /  
Der besten außserlesnen frembden Rhabarbara /  
Des samens von der Edlen Basilien /  
Auffgetrückneter Sauranch oder Erbselen bör /

T ij Des



## Der ander theyl des Confect

Des sämlins von wilder Endinien mit den scharpffen  
häcklin/ Bürgelkraut samen/ Weiss Wagsamen/  
Von den vier grössern Kaltē samen/ als Kürbß/ Melau  
nen/ Beben vnd Citrullen/ von der harten hülßen gerey  
nigt/ yedes ein Scrupel/  
Vngelöcherter Berlin/ auff ein glatten steyn mit Ro  
sen wasser wol vnd reyn geriben/  
Des beynlins oder knürspelin auß dem hertzen eins Hir  
zen/ yedes ein halben Scrupel/  
Schöns Zuckercandit. ij. lot. iij. quintlin/  
Campher syben gerstenkörner schwär/  
Bysam vierdthalb gersten körner schwär/  
Stoß vnd brauchs wie obgesagt.

Hiermerck/ wann du den Campher puluerisieren vnd  
in solche species oder puluer brauchen wilt/ dz du vorhin  
in ein mörser mit einem glatten boden/ auff. iij. oder. v.  
mandelkernē wol zerstoßen solt/ damit er wol sätt vnd  
ölrig werde/ dan solche mandlen darauß geworffen/ vnd  
den Campher darinn gepüluert/ darmit er sich nit an  
henge/ vnd zu ein tüchen werde/ dann wie droben vom  
Bysam vñ Amber gesagt ist/ vnd die species vermischet.

Das knürspelin oder beyn vom hertzen eins Hirtzes/  
ist gar schwärlich zu pulueren/ darumb müßtu es vorhin  
gar klein schneyden/ vnd für sich selbst allein zerstoßen.

Diatrion Sandalon.

**I**n dreyerley Sandel holz/ nemlich rotem / weiß  
sem vnd gelbem Sandel/ würdt dises nützlich vnd  
vast gebreüchlich Confect genant/ welche fürnem  
lich



# oder Latwergen büchlin. lxxi

lich darzu gebraucht vnd darunder vermischet werden.  
Dienet für hitz vnd entzündung der leber/vñ ist über die  
maß nützlich vñ güt den schwindfüchtigen oder abnem  
menden/vñ denen so mit der gelben sucht behafft seind/  
nach der speiß gegeben/hindert es vñnd truckt nider die  
auffstreichendē hitzigen dāmpff so ins haupt übersch steig  
gen/ıc. werde bereyt wie volgt.

Wñ weiß Sandel holz/ Rot Sandel/  
Des gelben wolriechenden Sandels/  
Roter auffgedörter Rosen/  
Zuckers/yedes stucks ein halb lot/  
Der besten erlesenen Xhabarbara/  
Schöns weiß gebrants Helffenbeyns/  
Hart gesotten Süßholz safft/  
Bürzelkraut samen/yedes anderhalb quintlin/  
Amidum oder Krafftmaß/ Des gemeinen gummi Ara  
bici genant/ Des frembden gummi Draganti/  
Der kernlin von kalten feuchten/ als Citrullen/ Kürb  
sen/ Beben vnd Gurcken/von iren eüßersten hülßen vnd  
heülein gereynigt/  
Wilder laccich mit dē scharffen häcklin/yedes. i. quint.  
Campher (gepüluert wie obgemelt) ein Scrupel/  
Dise stück sollen alle in massen wie droben in kürze ge  
nügßamlichen angezeygt/gepüluert werden/dann Spe  
cies/Latwergen oder Confect rāselin daruon gemacht/  
wie sich solches gebürt vnd droben gesagt ist.

Niemerck das etliche in disem kostlichen Confect vier  
mal als vil der Edlen roten auffgedörten Rosen nem  
men am gewicht/als wir gesetzt haben. Weiter nemen  
T iij etlich



## Der ander theyl des Confect

etlich an statt des Zuckers/ ein frembdes sämlin / in den Apoteken Psilium genant / magstu auch hierin deinen willen haben.

Diambra.

**D**ies edel/lieblich vnnnd anmüttig Confect/ hat den namen vom wolriechenden/ kostlichen vnd theuren Amber/ von welchem es fürnemlich bereyt / vnd sich in krefft vñ tugenten vergleicht/ fürnemlich nuz vnd güt für alle schwachheyt vñ blödigkeyt des hauptes vnd des gangen leibs / auch für alle mangel vnnnd gebrechen auß kälte verursacht/ dann es erweckt die natürlich hitz/ bekräftigt vnd sterckt sie/ welche auch mit erkaltē feuchten beladen seind/ denen hilfft es wol/ erwärmt auch alle gleych der glider/ vnd thut inen über auß wol/ den blöden vñ dōwigen vnlustigen magen so die eingenommen speiß nit behalten noch dōwen mag/ stercket vnd bekräftigt es/ erwecket auch fürnemlich den lust vñ Appetit zu der speiß/ stercket auch das hertz / vnnnd erquicket die leblichen geyst vnd natürliche krefft. Soll als ein theurer schatz vnd hochnüglichs Confect vnd argney/ den alten leuten/ vnd weibsbildern vor andern gebraucht werde. In den rechtgeschaffnen Apoteken würt dises Confect bereyt vnd geordnet wie volgt.

Nim des besten scherpfsten außgebissnen Zimmers/ Des kleinen süßen würgkins/ von etlichen Graffoi/ aber in den Apoteken Doronicū genant / würt frisch auß dē Alp gebürg zu vns gebracht/

Frischer

Frischer  
Schwar  
Der blät  
ist/ an sta  
gen) C  
Der Edle  
Paradis  
Weiss ge  
Des wolt  
Paradis  
pfeffer/ de  
Des beste  
Vuerfä  
Dise st  
brauch di  
weyden  
nach dein

**D**ies erschre  
wid schw  
krefftig  
schwinde  
dm suche



# oder Latwergen büchlin. lxxij

frischer feyfter nägelin / Vngebrochner muscatpluet/  
 Schwarer vnersaulter muscatnuß/  
 Der blätter vom Nāgelin baum (wie yetze der brauch  
 ist/ an statt des rechten waren Solij so wir nit haben mö  
 gen) Galgant/yedes. iij. quintlin/  
 Der Edlen frembden Spicanardi/ Cardamōmlin/  
 Paradis köner/yedes ein quintlin/  
 Weiss geschabens Ingbers/anderthalb quintlin/  
 Des wolriechenden gelben Sandel holzs/  
 Paradis oder Aloes holz/ Langen vnuerfälschten  
 pfeffer/der nit zū fast wormstichig sey/jedes ein halb lot/  
 Des besten grawen Ambers ein quintlin/  
 Vnuerfälschtes edels Bysams ein halbs quintlin.

Dise stuck alle stoß/vnd vermisch als sich gebürt/dan  
 brauch die Species oder gestossen puluer zū hartē oder  
 weychen Latwergen / Confect tāselin oder Treseney/  
 nach deinem gefallen vnd gelegenheyt.

*Diamoschi dulcis.*

**D**On dem Edlen wolriechenden Bysam/  
 würt diß edel Confect genennet/ zū vil  
 malē bewart/nütz vnd krefftig befundē  
 zū dē hertz ritten/ bebē oder zittern des  
 hertzēs / wende die bösen vnglücklichen  
 vñ erschrocklichen trōum/ist auch denen nütz so hin vnd  
 wid schwülen vnd geschwulst aufflauffen. Hilfft denen  
 krefftiglichen so ein blöd erkaltet hirn haben / mit dem  
 schwindlen oder vmb lauffen vor den augen / der fallen  
 in sucht vnd dergleichen / beladen seind / auch denen so  
 gar



## Der ander theyl des Confect

gar schwärlichen athmen. Ist vor vilen jaren auff zwey  
erley weiß/nemlich süß/ vnnnd am geschmack vast bitter/  
bereyttet worden/aber diser zeyt ist allein folgende Des  
scription oder beschreibung im brauch/ so am geschmack  
süß/vast lieblich vnd anmüctig ist/ die magstu also ord  
nen vnd bereyrtten.

Nim des besten Edlen Zimmet/saffrans/  
Abgemelts würglin/s Doronicū oder Graphoi genāt/  
Frischer Zitwen von den würlen vnzerstoehen/  
Paradeiß oder Aloes holz/ Muscatpluet so vnuerle  
gen vnd vnzerbrochen/yedes ein halb lot/  
Gütter gerechter Bärlein/auff einem glatten steyn oder  
harten Marbel mit Rosenwasser wol vnd reyn abgeri  
ben/ Der hülßlin von Seydenwürmen/vom wurm ge  
reinigt/ vnd sittelich getrücknet/ Klein geschnitten/ vnd  
zu puluer gestossen/ Weiss oder gelbs Agsteyns.  
Rot vnd weiss Corallen/ in aller massen bereyt vnd ab  
geriben/wie von den Bärlein gesagt ist/  
Des wolriechenden Confects/ Trochiscen oder Kugelin  
Galliemuscate (rechtgeschaffen vñ vngefälscht bereyt)  
Edler Krauser Basilgen/  
Mütterkraut oder Melissen/yedes dritthalb quintlin/  
Der frembden würglin Been albi vnd rubei/  
Der blätter vñ nāgelin baum (aber an statt folij Indi)  
Frischer seysther Nāgelin/yedes ein quintlin/  
Der Edlen frembden Spicanardi/auch ein quintlin/  
Weiss geschabens Ingbers/ Cubeblin/  
Langen Pfeffer/yedes stuck's anderthalb quintlin/  
Gütes Edels Bysams ein Scrupel, vnnnd zwey teyl von  
einem Scrupel,

Halt

o  
Halt  
bern stuc  
schen / w  
zeygt wo  
ies oder



deutret/  
in jede b  
Ist vast  
berg ges  
mehret si  
erquickt  
ten vnd l  
aber noc  
doch wid  
men/ist d  
züsterck  
dise zeyt  
wiewol e  
gleichlich  
Nim fr  
lichen an  
Blawen  
Roter



# oder Latwergen büchlin. lxxij

Halt dich mit auffdörung der kreütter vnd allen andern stücken / züschneiden / reiben / püluern vnnnd vermischen / wie droben zü vilen malen gemeldet vnnnd angezeigt worden. Dermassen gebrauch dich auch der Spezies oder gestoffenen puluers.

Dianthos.

**D**iewolriechenden krefftigē Rosmarin blümlin / geben diser kostbarlichen Latwergen od Confect den namen / wiewol das wörtlin Anthos nit sonderlich die Rosmarin blümlin be deutet / wie es bey den Apotekern im brauch ist / sonder ein jede blüm von den Griechen Anthos genät würt. Ist vast nütz vñ güt denen so on vrsach vnmüctig seind / bergesperz vnnnd dergleichen züfäll desselbigen leyden / mehret freud vnd müte / macht leichtsinnig vnnnd frölich / erquict / sterckt vñ bekrefftigt die / so von schwären süchten vnd langwiriger krankheyt / widerüb auffkömen / aber noch vast schwach / blöd vnd vnuermüglich seind / doch wider zü sich selbs vñ zü iren vorigen krefftē kommen / ist dem magen auch sonderlichen güt / denselbigen züstercken vnd zü recht bringen. Solches Confect würt disezeit von dē Apotekern auff folgende weis bereyt / wiewol es mit der beschreibung der Alten im gewicht nit gläublich züstimpt. /

Ein frisches Rosmarin blümlin / die recht vnd gebürlichen auffgetrückt seind. ij. lot.

Blauer Wergen Diolen / gleichermaß gedört /

Roter Zolter auffgedörtter Rosen /

v Rein



## Der ander cheyl des Confect

Keyn geschabens vnd klein geschnittens Süßholz /  
des anderhalb lot / Frischer feyster Nāgelin /  
Der Edlen wolriechenden frembden Spicanardi /  
Gewichtiger vnerfauter Muscatnuß / Galgant  
Scharpffs außgebissens Zimmers / Weiß geschabens  
Ingbers / Vnuerlegens Zitwens / Ganger volkome  
ner Muscatpluet / Paradeiß oder Aloes holz /  
Cardamōmlin / Des gemeinen Eniß samens /  
Dillen samens / jedes .iiij. Scrupel. Dise stuck zū puluer  
gestossen / vermischet vnd gebraucht wie obgesagt.

Diagalange.

**I**n dem frembden harten Galgant würglin /  
so auch vnd die Specerey oder frēdd  
gwürg gezölt würt / hat diß Confect oder  
Latwerg den namen / dienet für die gro-  
ben windigen pläst inerhalb des leibs / stil-  
let das starkriechend scharpff rōpsen oder auffstossen /  
hilfft vnnnd bekrefftige die dōrung / wendet alle böse zū-  
fäll / schaden vnd verlegung des magens vnd der leber /  
auß kälte verursacht / sterckt vnd bekrefftige auch solche  
ort insonderheyt / würt diser zeyt zū hefftigem brauch  
auff folgende weiß bereytter.

Nim obgemelter harter Galgant würglin /  
Paradiß oder Aloes holz / Frischer feyster Nāgelin /  
Ganger oder vngbrochner Muscatpluet /  
Liebstückel samens / Weiß geschabens Ingbers /  
Langs vngesälchts Pfeffers / Scharpffer außgebisse-  
ner Zimet rōzen / Weiß Pfeffers / jedes anderhalb quint.  
Acker



# oder Latwergen büchlin. lxxiiij

Aker oder Veldmüng / wie obgesagt / auffgetrücknet /  
 Der gemeinē Garten müng / auch solcher maß gedörret /  
 Cubeblin / Der edlen frembden Spicanardi /  
 Epstich samen / Fenchel vnd Enis samen /  
 Wiß oder Wackümmel / yedes ein quintlin.

Des gemeinen wolriechenden Calmus ein quintlin /  
 Dise stuck gepüluert vnd gebraucht / wie zu vilen ma-  
 len gemeldet / Aber doch wer mein raht / das du ein son-  
 derlichs auffmerckens hettest / das solchs Confect in fast  
 hizeriger zeyt / desgleichen auch von hizerigen leuten Cho-  
 lerischer Complexion / nicht zu hefftig oder vnmäßig ge-  
 braucht würde / wie vom rechten warhafftigen Tiriac  
 vnd Mechrudat gesagt / vnd dergleichen von allen hizi-  
 gen Latwergen verstanden werden soll.

Diarriloaloes.

**D**is Confect hat seinen namen von offte gemel-  
 tem Paradis holz Kiloaloes / oder Lignum  
 Aloes genant / entpfangen / von welchem es  
 fürnemlich bereyret / vnnnd solchem wie zum  
 offtermal angezeygt / in krafft vnd tugenten verglichen  
 würt. Dienet für alle böse zufäll vnd gebrechen des blö-  
 den magens / des hertzens vnd der leber von kälte verur-  
 sacht vnd entsprungen / stercke die döwung wol / vñ weh-  
 ret der onmacht vñ schwachheyt des hertzens vnd lebli-  
 cher krefft. Benimpt auch den bösen vnlieblichen  
 geruch des faulen stinckenden athems / macht mütig vñ  
 fröhlich / würt inn allen rechtgeschaffnen Apotrecken auff  
 folgende weiß bereyret.

V 4 Nij



## Der ander theyl des Confect

Tim des besten erlesnen Paradyß holz oder Lignum  
 Aloes/vormals vngebraucht/  
 Roter edler auffgedörter Rosen/  
 Frischer seyster Nāgelin/ Der Edlen wolriechenden  
 frembden Spicanardi/ Volkommer frischer Muscate  
 pluet/Gewichtiger vnerfauter Muscatnuß/  
 Des Edlen Confects Gallie muscate (nach der verord-  
 nung der beschreibung vollkommenlichen bereyt)  
 Cubeblin/ Cardamōmlin/ Heyl (ist auch einge-  
 schlecht vnd art der Cardamōmlin/ darfür nimpt man  
 gemeinglich Cardamōmlin oder Paradiß Körner/  
 Klars erlesens Mastix. Scharpffe außgebissne Zim-  
 metrhöz/ Der wurzel von wildem Galgant/ Cyperus  
 genant/ Camelsheuw/ das wolriechend vnuerlegenscy/  
 Frischs Zitwens von würmen vnzerstochen/  
 Beyder wurglen Ben rubcum vnd Ben album genāt/  
 findestu in den Apotecten/doch wollen sie am geruch vñ  
 gestalt mit der beschreibung der alten nit zustimmen.  
 Solij/welches wir nit habē/nemen die Apotecter 8 blät-  
 ter vom Nāgelin baum darfür/wie dann droben weyt  
 leüffiger in erklärung des Tiriacs meldung beschehen.  
 Der seyden Bālglin darinn die seyden würm die seyden  
 spinnen/von inneren würmlin gereinigt/auff das kley-  
 nest mit einem scherlin zerschnitten/auffgedört vñ zer-  
 stossen/dieweil aber solche bālglin ganz müsamlich vñ  
 schwärlich züzerstossen/haben die Apotecter ein schädli-  
 che behendigkeyt erdacht/vnd solches bālglin zū puluer  
 gebrant/vñ dann zū puluer gestossen/welches mich gāz  
 vntauglich beduncket/dann dieweilich sonst nit vil auff  
solche

solche b  
 gelobt w  
 nen gān  
 Schöne  
 senwasse  
 Roter C  
 bereyter  
 Der auff  
 Citrinan  
 Der auff  
 Vom ed  
 Saluey  
 Langen  
 yedes iii  
 Güts ge  
 iff ein dr  
 Ambers  
 Dife s  
 beschrib  
 worden/  
 lezt den  
 nder vo  
 (wie es  
 Trefene  
 deinem l  
 teils gni



# oder Latwergen büchlin. lxxv

solche bälglin haltē kan/ wiewol sie von den Alten hoch gelobt werde/ würde fürwar die krafft mit solchem brennen gänzlich verzört/ vñ sampt den bälglin verbrät/ 2c. Schöner klarer Perlen auff ein marmelsteyn mit Rossenwasser sauber vnd reyn abgeriben.

Roter Corallen/ auch obgemelter massen geriben vñ bereytet/ Gelben Agsteyn/ den reib auch wie gesagt ist. Der auffgedörren blätter vñ rinden von den gelben Citrinaten oder Juden öpffeln/

Der auffgedörren blätlin von kleinen reinen Basilien/ Vom edlen zarten Mayeron/ Garten hysop oder

Saluey/ Krauser münz oder Balsamiten/

Langen Pfeffer/ Weissen reyn geschabnen Ingber/ jedes iij. quintlin/ das ist ein lot/

Güts gerechts vngesähts Bysams ein Scrupel/ das ist ein drittheyl eins quintlins. Des wolriechenden

Ambers der grauwarb sey/ anderhalb quintlin.

Dise stück alle in maß vñ ordnung wie droben in vor beschribnen Confect vñ Latwergen genügsam anzeyge worden/ zñ reynem subtilem puluer gestossen/ vñ auffsest den Bysam vñ Amber wol darein gerürt/ vñ darvnder vermischt. Auß solchem puluer oder Speciebus (wie es die Apotecer nennen) magstu Büchlin/ cäselin/ Tresency oder Latwerglin machen vñ bereyten/ nach deinem lust vñ gefallen/ wie du zñ anfang dises andern theils gnügsamlichen vnderricht vñ gelehrt wordē bist.

Diatrion pipercon.

V in Dis



## Der ander theyl des Confect

**D**ies Confect ist vast scharpff / hizzig vnn  
brennend / dann es von dreyerley Pfeffer/  
als schwarzē / langem vnd weissem Pfeff  
er bereyt würt von welchem es den nam  
men Diatrion pipercon entpfangen / er  
wörmpet oder erhizzigt krefftig vnd wol / derhalbē es fast  
nützlich gebrauchet werden mag in allen kalten krank  
heiten vnd flüssigen feuchte gebrechen vnd schmerzen/  
verzoret die rohe vngedöwte Materi Slegmatisches  
schleym vñ kalter feuchte / benimpt auch dem magen dz  
saur röpsen / kluyen oder beschen / vñ hefftig auffstossen/  
dan es erwörmpet in wol / vñ hilfft der döwung / würt vñ  
volgenden stücken geordnet vnd bereydet / Tim dreyer  
ley Pfeffer / wie obgemelt / nemlich des gemeinen schwar  
zen Pfeffers / der nit leicht vñ taub / sonder volkommen  
schwär vnd sauber sey / Des langen Pfeffers / von wü  
men vnzerstoichen / Des weissen Pfeffers / von welchem  
merck insonderheit / das er diser zeit nit anders zü beköm  
men / dann so man in außklaubet vñ ersücht vnder dem  
gemeinen schwarzen Pfeffer die weissesten Körnlin / wel  
ches mich etwas zweifelhaftig macht / das ichs darfür  
halte / es sey bey den Altē ein andere art des weissen Pfeff  
ers im brauch gewesen. Etliche (diweil sich der gelb sa  
men / doch weißgelber farb / des frembden Indianischen  
Pfeffers in roten hülflin / so auch yegund in Teütschen  
landen gemein worden vnd gänglichen gewonet / in hizz  
vnd scharpffe sich dem rechte Pfeffer als gar vergleicht /  
das er auch etwas scharpffer / hizziger vñ krefftiger) wöl  
len vmb solches / wa man es eygentlichen erkündigt / nit  
als

als gar  
Pfeffers  
fern über  
den v. qu  
Weiß re  
Des Klein  
nant /  
Des Edl  
Des sam  
Der Edl  
Anomun  
Scharp  
quintlin  
bigen ma  
wollen es  
rechten Z  
am gewi  
Des frem  
man dise  
Der zart  
Alanwe  
Diser  
obgemelt  
honig od  
lin oder  
nem gefa  
andern o  
genig an



## oder Latwergen büchlin. lxxvj

als gar vnbillich/das solcher samen an statt des weissen  
Pfeffers genomen werden soll/als lang/bis wir ein bes  
sern überkommen/2c. Diser dreyerley Pfeffer nim eins ye  
den v. quintlin schwär/das ist ein quinclin vnd ein lot.

Weyß reyn geschabens Ingbers/

Des kleineren Edlen Timics oder garten Kümmels ge  
nant/ Enis samen/yedes ein halb lot/

Des Edlen frembden wolriechenden Spicanardi/

Des sämlins Ameos oder Ammi genant/

Der Edlen Römischen Basilien/ von den Apotekerem  
Anomum genant/

Scharpffer außgebisner zarter Zimterhörlin/jedes ein  
quinclin/ Der rinden Cassie lignee/dieweil wir dersel  
bigen manglen/nemen erliche Zimterdörlin darfür / vnd  
wöllt es sey eben die recht Cassia lignea / aber für den  
rechten Zimmet/nennen sie vnser Zimmetrinden doppel  
am gewicht.

Episch samen/

Des frembden samen Sefeli oder Siler montanum / so  
man diser zeyt gnügsam von Marsilier gegen bringt/

Der zarten würglin von Haselwurz/

Alantwurgel die recht geschaffen auffgedörzt sey/

Diser stuck nim yedes ein halbs quinclin / stoß sampt  
obgemelten stucken/zü reinem puluer/das vermisch mit  
honig oder Zucker/vnd bereyt Latwergen/räselin / zäl  
lin oder Treseneylin vnd dergleichen darauß / nach dei  
nem gefallen vnd gelegenheyt / wie in nechst vorgonden  
andern obbeschribnen Confecten trewlich vnd fleißig  
genüg angezeygt worden ist.

Diacalamentum.

Dis



## Der ander theyl des Confect

**D**ies Confect hat den namen von der wol-  
riechenden Veldt oder Ackerminnig/ Cala-  
mentum genant/ würt vast nüglichen ge-  
braucht vō denen/ so hefftigen vnlust/ ab-  
scheuens vnd vnwillen haben zur speis/

vnd widerbringt solchen verlornen Appetit/ ist auch de-  
nen vast nüg vñ dienstlich/ so am athmen vñ lufft schöp-  
fen etwas mangels/ vñ söl haben/ erwömpet den erkäl-  
teten magen/ vnd zertheylet die windigen pläts darinn/  
vnd benimpt das pläen der därm/ würt gemeinglich in  
allen rechtgeschaffnen Apotrecken auff folgende weis be-  
reytet vnd vermischt.

Nim der besten wolriechenden Acker oder Veldminnig/  
die an trucknem gebürg/ nit in nassen Awen oder feuch-  
ten matten gewachsen/ dörr sie fleissig auff an schattete-  
tem lufft/ Des Edlen Poley/ auch gleicher maß ge-  
wachsen vnd auff gedörrt/

Samen Kloster oder Kirchhysop/

Langenpfeffer vnuerfälscht vnd vō würlen vnzersto-  
ren/ Obgemeltes samens Seselt oder Siler montanū.

Petersilien samē (oder als ertlich wölle/ vñnd auch  
meins bedünckens besser wer/ Bibinellen samē darfür)  
yedes obgemelten stucks iij. quintlin vnd ij. Scrupel/ dz  
gibt ein lot/ weniger ein drittheyl eins quintlins/

Liebstückel samē ein quintlin vnd ein Scrupel/

Epſich samē ein scrupel/ das ist ein dritteyl eins quint-

lins/ Des sämlins Ameos oder Animi/

Des kleyneren wolriechenden Timic od garten kummel/  
Dyllen samē,

Anis samē.

Scharpffer

od

Scharp

Weiss re

Dise s

vnd gebz

**D**

die brust

Diewe

chen stuc

ich dir au

schreiben

Erstli

ches dir e

darinn

schwinde

gen/ auß

Wie d

sampe

besinster

ersich ste

erkläre

Wie r

chen/ gar

matische

das hera



## oder Catwergen büchlin. lxxvij

Scharpffer außgebissner Zimmetbüchlin/  
Weiss reyngeschabens Ingbers/yedes ij. Scrup.

Dise stuck alle rechtmässig gepüluert/durchgesyben  
vnd gebraucht/wie zu vilen malen gesagt ist.

Diaprasium.

**D**Is Confect hat den namen vom Edlen kreut  
in des weissen bitteren Andorn oder Gotsruer  
gess/ist vast heylsam vnd gut für den hűsten/  
todern vñ dergleichen zähe schleyen/so sich inn  
die brust vnd lungen gesetzt haben.

Di weil aber dises Edel Confect gar auß vilen einfas  
chen stucken zűsamen gesetzt vñ Componiert wűrt/will  
ich dir auch seine krefft vnd tugent dest weitleűffiger bes  
chreiben vnd erklären.

Erstlich dises Edel Confect/in welcherley gestalt sol  
ches dir gefelt zűbrauchē/eingenomen/mit ein brűlin/  
darinn Kloster oder Kirchhisop gesotten/benimpt dē  
schwindel des hauptes/vnd das vmb lauffen vor den au  
gen/auß fál vnd gebrechen des magens verursacht.

Wie der brű genűgt/darinn Fenchel vnd Enis samē  
samt Muscaten nuß gesotten/benimpt die dunckle vñ  
befinsterung vor den augen/vō auffriechenden vnd üb  
ersich steigenden dāmpffen verursacht/erleűtert vñ  
erklāret das gesicht.

Wie warmem wein eingetruncken/seűbert den ra  
chen/gaumen vñ lufftrhor/von allem kaltē zāhem fleg  
matischen schleyen/von herab fallenden flűssen. Für  
das herab gefallen auffgeschwollen zāpflin im hals/vō  
flűssen



## Der ander theyl des Confect

flüssen/vorhin mit einem gurgelwasser wol abgespült/  
darinn herbe stuck vermischet/nachmals von disem Con-  
fect oder Latwergen eingenomen/zeücht solches zäpff-  
lin über sich/stillet vñ wehret den herab fallendē flüssen.

Wa auch einem solche kalte flegmatische flüss sich in  
die zän begeben/vnnd darinn schmerzen erwecken/der  
spül den mundt wol mit obgemeltem gurgelwasser von  
herben stucken bereyret/oder mit herbem rauhem wein/  
vnd nachmals von diser Latwergen oder Confect auff  
die biller/zansfleysch vnnd wurzel der schmerzhafftigen  
zän bestrichen/benimpt allen schmerzen vñ weerhumb.

Mit dem puluer von reyn gestosnem süßholz vermis-  
schet/vñ von der bitteren enzian wurzel/ist ein kostbar-  
liche heylsame argney denen so schwärlich athmen/keu-  
chen/blüt oder eytter speyen/lungenfüchtig seind/vnnd  
brustgswär haben/von zähem flegmatischem schleim  
vnd koder verursacht vnd entsprungen. Mit wein einge-  
nomen/darinn von der edlen wolriechenden frembden  
Spicanardi vnd Muscatpluet gesotten/erquicket vñ be-  
krefftigt die natürlich hig der dōwung des magens/vñ  
zertheylet die windigen pläst vnd bläung darinn.

Mit der brüen eingeben von wein/darinn Fenchel vnd  
Eniß samen gesotten/sterckt vnd bekrefftigt den magē  
vnd die leber/vnd öffnet jr verstopffung gewaltigklich.

Von den stucken in wein gesottē/welche den harn sür-  
dern vnd treiben/als Steynbrech/Wörhirs vñnd der-  
gleichen/mit solcher brü diser Latwergen zertriben vnd  
eingenomen/benimpt allen sal vnd gebrechen der niere  
vñ blasen/als verstopffung der harngång/schwärliche  
vnd

od  
vñ tröpf  
vñ was si  
gen mög  
Zertri  
von roter  
ter wolle  
gebrauch  
bern ire r  
geburt g  
auff ein k  
oder vñ  
gelegenh  
Dis E  
güt bey  
iar lang  
Nim  
(wiewo  
schwarz  
Des fre  
Pineen  
sen gerei  
Süß m  
Der  
maß ber  
Des flei  
ternlin  
Frisch  
Frische  
von stil



## oder Latwergen büchlin. lxxviij

vñ tröpfelingen harnē/ wehret auch dē steyn der blasen/  
vñ was sich solcher ort von gebrechen erheben od zutrar-  
gen mögē/ vñ kalter flegmatischer schleymiger feuchte.

Zerreiben von diser kostbarlichen Latwergen mit öl  
von roter Buck bereyt/ vñ ein mütter zäpflin vñ gekemp-  
ter wollen gedraet/ darin genetzt vnd wol gedunckt/ also  
gebraucht/ wie sichs gebürt/ furdert vnd treibt den wei-  
bern ire verstandne blumen auß kälte der mütter vñnd  
geburt glidern verhalten. Von diser latwergē mag mā  
auff ein halb lot eynneimen / für obgemelte gebrechen/  
oder vñndweilen auff iij. quintlin oder ein gang lot/ nach  
gelegenheit der sache vñ ansehung ander vmbständ. 2c.

Dis kostlich latwerg oder Confect mag gerecht vñnd  
güt bey iren krefftten vñ tugenten bleibē/ biß auff zwey  
jar lang/ bereyt sie wie volget/

Nim des bitteren weissen Andorns od Gotsfruges/  
(wiewol hie etliche das ander geschlecht nemmen/ der  
schwarzgrün ist) sechschalb quintlin.

Des frembden gummi Draganti/

Pineen oder Danzapffen kernlin/ von schalen vñnd hül-  
sen gereinigt/ nachmals in siedendem wasser gewesen/  
Süß mandelkernen sauber abgezogen/

Der Welschen Pimpernüssel/ Pistatia genant / aller  
maß bereyt/ wie von Pineen kernen gesagt ist.

Des fleischigen marcks von frischen Dactlen/ von süern  
kernlin vñnd weissen heütlin geschölet vñnd geseübert.

Frischer Marsilier seigen von mülsen nit zerfressen.  
Frischer vnuerdorrtter grosser Rosin oder Adörtreübel  
von stilen vñnd innern kernlin geseübert.

¶ ij Diser



## Der ander theyl des Confect

Diser erzölte stück nim eins yeden vierdthail quintlin.  
 Scharpffer außgebissner Zimmetrhör/  
 Frischer seysther Kläglin/  
 Muscatnuß die vnerstöckte / frisch vnd gewichtig seind/  
 Ungebrochner Muscatpliet / Aloes oder Paradyß  
 holz / Galgant wurzel / Der Edlen frembden wolrie-  
 chende Spicanardi / Weiss reyn beschnittes Ingbers/  
 Zitwen von den würmen vnzerstochen/  
 Wolgeschabens frisch Süßholz/  
 Der frembden wurzel so man yezund Rapontica nen-  
 net / die nit veraltet oder verlegē / sonder neüwlich rechte  
 mässig auffgetrücknet sey.  
 Der frembden frucht / Vogels hertzlin / der gestalt vnd  
 form halben / vnd in den Apoteken Anacardia genant/  
 Des wolriechende frembden gummi Storax Calamite/  
 Des frembden gummi Galbani/  
 Klaren reynen Venedischen Terpentini/  
 Schöner außserlesner Mastix kerner/  
 Der besten schönsten roten Wurzhen/  
 Violwurz so man von Genna vnd Florenz bringet / vnd  
 nit vnser blaw Schwertel wurz/  
 Runder Holwurz / Cappres wurzel/  
 Der gelben bitteren Englian wurzel/  
 Schwarz gemeins Pfeffers/  
 Enis samē / Fenchel samē/  
 Dillen samē / Epfich samē/  
 Bibinellen samē / Steynbrech samē / yedes ein halb  
 lot / Der purgierenden wurzel Hermodactili/  
 Wolgemüt oder rot Doffen blumen /

Harstrang

oder  
 Harstra  
 strows  
 Cardam  
 im Confe  
 hen / Li  
 derhalb  
 Krauser  
 Des edle  
 ner statt  
 tam wur  
 Pertran  
 Der edle  
 Peonien  
 Der frem  
 genant/  
 lichts ger  
 Der röze  
 Confect  
 Corallen  
 Frisch ge  
 Des sam  
 Des sam  
 in den w  
 des sam  
 des ein h  
 Vnuerf  
 Des bey  
 gens / je  
 Dise ob



# oder Latwergen büchlin.

lyrix

Harstrang oder Sewfenchel/ Des wolriechenden  
 strows Camelsheew genant/ Watt oder Wiskümmel/  
 Cardamömlin/ Weißen Pfeffer/ von welchem droben  
 im Confect Diatrionpipereon gnügsam meldüg besche  
 hen/ Liebstückel samen/ Schwalben wurz/ yedes an  
 derhalb quintlin wol gewegen vnd völligs gewichts.  
 Krauser edler münz/ oder Balsamiten/  
 Des edlen Poley/ der nit in der feuchte/ sonder an truck/  
 ner statt gewachsen/ Wilden Poley (darfür etlich Dips  
 tam wurzel nehmen/ Der frembden wurzel Costi/  
 Pertram wurzel/ Sataney (oder Garten hysop)  
 Der edlen wolriechenden Basilgen/  
 Peonien kerner/ Langen Pfeffer/  
 Der frembden Römischen Basilgen samen/ Amomum  
 genant/ Wicken meel/ yedes stucks ein quintlin/ reyh  
 licks gewichts/ Frischer Balsam rütlin/  
 Der rören Cassie lignee (daruon in nechst vorgondem  
 Confect gnügsamlichen)  
 Corallen mit Rosenwasser wol abgeriben/  
 Frisch geschaben Helffenbeyn/  
 Des samens oder kernlin von Balsam/  
 Des samens von Eberwurz oder von gelben rüblin/ so  
 in den wisen wachsen/ deren züsamen getrungne kronen  
 des samens/ Vogelsnesten genant werden/ diser stück ye  
 des ein halbs quintlin/  
 Vnuerfälschts Bysam/ Grawen Amber/  
 Des beynlins oder knürspelins auß dem herze eins Hir  
 gens/ jedes/ viiij. gersten kórner schwär/  
 Dise oberzölte stück alle recht vnd ordenlichen zü puluer  
 K iij gestossen



## Der ander theyl des Confect

gestossen / vnd darvon ein harte oder dünne latwerg mit Zucker bereyt / wie zu vilen malen gnügsamlichen angezeygt. 2c. Doch merck das die Alten fürnemlichen dis Confect zu oberzölten gebrechen mit schön geleütetem honig / zu einer dünnen flüssigen Latwergen bereyt / vñ nit in täfelin oder zältlin gegossen haben / magst hierin deines gefallen brauchen / doch ist die weich form am bequemsten. 2c.

*Diazinzier.*

**D**ies edel Confect hat den nammen von der aller gebreüchlichsten vnd bekandlichsten wurz / dem Ingber / würt auff mancherley art vnd weiß bereytet / vñnd aber gemeintlich gebachen Ingber genant. Ist vast nüz vnd heylsam dem magen / denselbigen züstercken / vnd die döwung zübekrefftigen / dann von solchem kostlichen Confect eingenomen vor der speis / benimpt es die kälte des magens gewaltigklich / sterckt die döwung von kälte verhindert / erweckt auch den verlorren Appetit oder lust zu der speis / erwärmpt auch die lenden vñd nieren / vñd reytet zu fleischlicher begirde / verzöret alle böse schädliche flüss vñnd feüchtigkeit des hauptes vñnd magens / dardurch das hirn / vernunfft vñ andere glieder verlegt vñd beschädigt werden / dardurch dann auch die schwäre plag der fallenden sucht / nächtliche gespann / truckens vñd beängstigung / gemiltet / vñd mit der zeit hinweg genommen werden. Wa auch einen der sod hefftig brenet von vñd döwung des magens / dem hilfft es / benimpt



# oder Lacwergen büchlin. lxxx

nimpt auch den heshen/Fluxen oder auffstossen/ vñ ent-  
pörung des magens von Kälte.

Wie warmem wein zertriben vnd eingenommen / ist  
ein bewärte argney für den vnnenschlichen hunger/der  
hündisch frasz genant/von Kälte verursache. Für dem  
durchbruch vnd hefftigen fluss des bauchs / von zähem  
flegmatischem schleyen verursacht.

Wa auch einer schwärlich athmet oder keüchet / auch  
sonst heyser oder koderig were / der brauch diß Confect/  
vnd halts lang im mund/vnd laß sitlich hinab fließen/  
es zertheylet vnd nimpt hinweg allen schleyen vñnd kof-  
der/der solchs fäls ein vrsach sein mag/2c.

Dises Confect würt/wie auch droben gemelt/in man-  
cherley weiß bereyt / dann etlich nemmen allein weissen  
wolgeschabnen vnd reyn gepüluereten Ingber / vnd rü-  
ren in vnder den hart gesottnē Zucker/gleichermaß vnd  
gewicht/als droben von anderen Species oder puluern  
gesagt ist/vñ gießens zu täfelin oder runden zälclin/vñ  
solchs ist der gemeynst vnd gebreuchlichst weg / vnd nen-  
nen solchs Confect gemeingtlich gebachnen Ingber.

Andere/darmit solchs Confect in seiner natur vñnd  
würckung krefftiger/stercker/auch annüttiger vnd lieb-  
licher werde am geruch / vermischen sie noch andere spe-  
ceren darunder/in maß vnd gestalt wie volgt/2c.

Nim des besten schönsten weisseste Ingbers / den schab-  
vnd beschneyd auff das aller feüberst/zwey lot/

Galgant wurzel/ Frisch Nāgelin/  
Scharpffer außgebissner Zimmetrhörlin/  
Schwärer gewichtiger seyster öliger Muscatnuß/  
Paris



## Der ander theyl des Confect

Pariskerner/ Langen Pfeffer/ Muscarpluet/  
Cardamömlin/ Der frembden Spicanardi/  
Khabarbara wurzel/der schön ausserlesnen/  
Koter edler auffgedörter Rosen/yedes xv. gersten Ker-  
ner schwär/ Pineen kernen/auf den grossen Welschen  
Danzapffen gescholt/vnd bereyt wie droben erzolt. j. lot.  
Der Welschen Pimpernüsslin / gleichermaß bereyrtet/  
ein halb lot/ Eniß samen/ Fenchel samen/  
Reyn geschabens frisch Süßholz/  
Edel Zimmet saffran/yedes ein halbs quintlin/  
Stoß alle dise stück zu puluer/wie es sich gebürt/aufge-  
nommen die Pineen kernen vnd Phistici/die müstu mit  
einem runden messer als die Schümacher brauchen/  
oder anderen gemeinen hackmesser / vast klein hacken/  
auff einem saubern brett/auff ij. oder iij. finger dick/vnd  
solches merck in allen stückē die fleischig oder ölig seind/  
als Mandelkern/Seygen / Wörtreübel / Dactlen vnd  
dergleichen/solche stück dann auff das reynest vast klein  
zerhackt vñ zerschnitten/thür auff das aller leyst vnder  
das reyngestossen puluer der andern stück/vnnd bereyt  
Latwergen/täselin od küchlin darauß / wie offgemelt.

Welche solcher bereyrtung nit gütten verstande/ oder  
kein gänzlichen bericht hetten / mögen allein den ge-  
stoßnen Ingber/mit woluerscheümpem vnnd reyn ge-  
leütetem honig vermischen/zü einem linden Latwerg-  
lin/oder auch die andern stück vnd gewürz darzü vermi-  
schen/nach irem gefallen / dann dises Confect vast lieb-  
lich/heylsam/nützlich vnd güt / von yederman genüget  
vnd gebraucht werden mag/zü mancherley sal / mangel  
vnd

und geb  
ben zum

**Z**

secc ist für  
chen/bem  
gen pläst  
durch stä  
zert/vnd  
halten za  
durch hin  
gegicht v  
auch der  
gebreche  
ben vnd g

Dises  
stossen od  
gen pläst  
erwärm  
durst he  
te/dem w  
hinweg g  
Dis ed  
die heiser



# oder Latwergen büchlin. lxxxij

vnd gebrechen so sich täglich zutrugen/ wie dann diobenz zum theyl gemeldet worden/rc.

Dianisum.

**D**On dem süßen/ lieblichē vnd vast gebreuchlichē samē des Eniß/ hat dises kostlich Confect seinen vrsprung vnd namen/ welcher samen erwan bey vns frembd/ aber doch diser zeyt gemein vnd heymisch. Dises Confect ist fürnemlich krefftig/ nütz vnd bewärt in kalten sachen/ benimpt vnd zertheylet gar krefftiglich die windigen pläst vnd bläungen im magen vnd gedärm/ welche durch stäten gebrauch solcher Latwergen gänglich verzeret/ vnd sich züerheben gehindert werden/ dann die erkalten zähen schleyim flegmatischer materi werden dadurch hinweg getriben/ von welchen sich grünen/ darm/ gegicht vnnnd vnleydlicher schmerzen der grossen vnnnd auch der kleinern vnd ranen darm/ welche schmerzliche gebrechen Cholica vnd Iliaca passio genant/ sich erheben vnd geursacht werden.

Dises Confect stillt auch den kluxen/ beschen od auffstossen oder entpözen des magens von kalte vnd windigen plästen. Bekrefftigt vnd fürdert die döwung/ vnnnd erwärmpt den kalten magen. Wa auch einer hefftigen durst hett/ außscherpffe flegmatischer versalzner feuchte/ dem würt es durch diß nützlich Confect gemiltet vñ hinweg genommen.

Diß edel Confect erkläret auch die stīm/ vnd benimpt die heiserigkeit vnd reühe des kältrors/ von verhartetem

v fleg



## Der ander theyl des Confect

flegmatischem schleym verderbe / vnnnd macht reyllichen  
aufwerffen / Eröffnet die verstopffung der innerlichen  
glyder des eingeweyds / reytet auch zu fleischlicher be-  
gird ic. Solches Confect vñ nützliche Latwerg zübe-  
reyten / gebrauch dich volgender ordnung vnd beschrei-  
bung des alten trefflichen Arabischen arztes Mesue.  
Nim guts frischen Enis samens dritthalb lot /  
Keyn geschabens vnd klein geschnittens Süßholz /  
Klars erlesens Mastix / yedes .i. lot /  
Watt oder wistkümmel /  
Vngebrochner ganzer feyster Muscaten plüet /  
Galgant wurzel / Fenchel samten /  
Keyn geschabens wolbeschnittens weis Ingbers /  
Scharpffe außgebissene Zimmetthor / yedes dritthalb  
quincelin / Dreyerley Pfeffer / nemlich des gemeinen  
schwarzē Pfeffers / langen Pfeffer / vñ weissen Pfeffer /  
Veldt oder Ackermünz /  
Pertram wurzel / Der rinden Cassie lignee / von wel-  
cher droben vilfältige meldung beschehen.  
Cardamömlin / Frischer feyster Nāgelin /  
Cubeblin / Guts vnuerfälschts Zimmet saffrans /  
Des frembdē edlen Spicanardi / yedes ein halbs quint-  
lin / vnd ein ort / das ist ein halbs quincelin halber.  
Weis Zuckers zwey lot /  
Dise gemelte stuck stoß alle zū reinē puluer / vermisch  
mit Zucker oder honig zū Latwergen / oder anderer ge-  
stalt / hart oder lind nach dein gefallen vñ erheyschung  
der notturst rechttes gebrauchs.

Diapad

dahin g  
fundē / d  
vñ darin  
diene / so  
dē möge  
so mit d  
die mit l  
lästigt s  
(oder so  
zertreib  
es rüwi  
bandst  
nomen  
erschlag  
cken / zū  
werden  
auch so  
hien der  
hiz eng  
schlach  
derliche  
demüde



# oder Latwergen büchlin. lxxxij

Diapapauer.

**D**er schön vñ vast gebreüchlich samen des  
Mons oder Magsamens/ gibt disem Co  
fect den namen/ als der so fürnemlich dar  
zu gebrauchet/ vñ die krefft vñ tugent der  
gangen vermischung oder Composition/  
dahin gerichtet werden. Ist erstlich vñ fürnemlich er  
funde/ darzu bereyt vñ verordnet wordē/ das er d brust  
vñ darinn verschloßnen glidern des athems vñnd lufftes  
diene/ so mit hiez vñ trückne mancherley weiß gelegt wer  
den mögen. Ein kostliche vñ hochnützliche arznei deren/  
so mit der lungen suchet/ schwinden vñnd abnehmen/ auch  
die mit hiez/ blüt speyen vñ zūnil überflüssigem wachē be  
lästigt seind. Wa man gemelte latwerg/ Cofect/ species  
(oder solche nützliche arznei/ wie die bereyt werde mag)  
zerreibet vñnd vermischet mit Syrop von Rosen/ macht  
es rüwig schlaffen/ dardurch die scharpffen schmerzen/  
bauchfluß/ auch überflüssigs wachen hingelegt vñ be  
nommen werden/ damit sich die onmacht/ schwachheit vñ  
erschlagenheyt der bemüdeten leblichē krefft wid erqui  
cken/ zu inen selbs kommen/ vñ gestercke oder bekrefftige  
werden mögen. Dises edel Cofect oder latwerg würt  
auch sonderlichen gebrauchet von erfarnen ärzten/ das  
hirn der tob süchtigen/ hirnwüttenenden/ vñ sinnigen von  
hiez engündet/ darmit zūbefeüchtigen/ das sie rüwig/ ge  
schlacht vñnd fridlich werden/ dan solche Latwerg son  
derliche natur vñ eygenschafft hat/ den schlaff/ vñ dem  
bemüdeten bearbeytten leib/ anmüetiger rüw zūfürdern/  
P ij darñb



## Der ander theyl des Confect

darüb sein brauch fast nützlich ist in scharpffen febern/  
in welchen erwan der kranck von vnmaßigem wachen  
vnd bewegung der leblichen geyst/in hirn wüctung vnd  
abweiß fällt. Für hitzige flüss des haupts / deßgleichen  
in dreytägigem scharpffen feber/vnnd hitzigem haupt/  
wehe/würt solchs Confect vast nützlich gebraucht / dan  
durch seine kühlende befeüchtende eygenschafft/würt der  
schlaff/wie zu vilen malen gemeldet/erweckt / welches in  
solchem vnd dergleichen fällen/ ein grosse vnderliberung  
gibt/dann die scherpfte der subtilen materi solcher gebre-  
chen ein vrsach/würt dardurch gedämpft/vnd jr scherpf-  
fe benommen. Solche latwerg oder Confect magstu auff  
volgende weiß bereyten.

Ein schönen weissen Magsamen der frisch vnd vnuer-  
legen sey. iij. lot/

Süß Mandelkernen geseübert vnd abgezogen/

Pineen kernē von grossen Welschen danzapffen bereyt/  
vnd in siedendem wasser erschwölle/wie obgemelt/

Des gemeinen gummi Arabici / der schönsten klaresten  
stücklin/ Des frembden gummi Draganti/

Süßholz safft/yedes. j. lot vnd ein halbs quintlin/

Krafftmeel oder Amidum/ein halb lot/

Bürzel kraut samen/ Lattich samen/

Rüthen kernen/yedes ein halb lot/

Saffran ein halbs quintlin/

Schöns weisß mürbs Zuckerpenid vier lot/

Diser stuck soltu die sarten ölige stuck (wie obgemelt)  
nit stossen oder pülueren / sonder klein hacken auff das  
reynest als dir möglich ist/vñ nachmals vermischen mit  
Syrop

ode

Syrop  
ist dises  
in maller m

**S**

Confect  
chen wiss  
anfang d  
lichen dö  
der leber  
Confect  
le langw  
vnnd zu  
den mag  
zertheilt  
der niere  
sonderli  
der was  
potecken  
güt zün  
ret/dere  
bekant  
acs wein  
reys au



## oder Latwergen büchlin. lxxxiij

Syrop von Nagsamen bereyt / welches die best form  
ist dises Confects zu ein dünnen latwerglin / dz brauch  
in aller maß wie obgesagt.

*Diacurcuma.*

**D**is Confects namen (welches diser zeyt  
vast gebreüchlich ist in allen Apotecten)  
ist mir noch vn bekant / wader er erwach-  
sen / daran aber nit gelegen / wa wir allein  
die beschreibung vnd vermischung solches  
Confects mit fleiß bereyten / vnd vns desselbigen nützli-  
chen wissen zugebrauchen. Ist vast kostlich vnd gut im  
ansang der wassersucht / wann sich das geblüt nit gantz-  
lichen döwet vnd wässerig würt / auß sal vnd gebrechen  
der leber vnd milz / welchen glidern zu nutz / dises Edel  
Confect sonderlichen bereyt vnd verordnet worden / al-  
le langwirige sal vnd gebrechen derselbigen zubenemen /  
vnd zuuertreiben / benimpt die bleychfarb / erwörmpet  
den magen / vnd verzört alle kalte feuchte darinnen / vnd  
zertheilt die windigen pläst / lindert auch den schmerzen  
der nieren / lenden vnd blasen / furdert den harn / vnd ist  
sonderlich krefftig vñ gut / denē stätigs gebraucht / so zu  
der wassersucht geneigt seind. Würt diser zeyt in den A-  
potecten auff folgende weiß bereyt / aber wie gerecht / ist  
gut zümütmassen / so man die stuck eygentlich betrach-  
tet / deren vil vnseren Apotecten ein lange zeyt här / vn-  
bekant vnd frembd gewesen / wie in erklärung des Tiri-  
acs weitleüffiger vnd gnügsam angezeygt worden / Be-  
reyts auff folgende weiß.

y ij Num



## Der ander cheyl des Confect

Nim guten edlen vngesälchten Zimmet/saffran/  
Haselwurz (der kleinen zäselin daruö/ die soltu wol vñ  
reyn püluern/darmit sie durchtringen mögē/ vnd die ge-  
fäß vnd gāng des harns erreychen)  
Bibinellen samen (oder wie die Apoteker wöllen/ Pe-  
terfilien samen) Anis samen/ Gelber wilder rüblin sa-  
men/ Epffich samen/ so man in den gärten zylet/ auch  
ein art vnd geschlecht des Peterlins/ yedes ein lot/  
Güter frischer erlesner Rhabarbara wurzel/  
Bärwurz/oder des samens/  
Der frembden edlen Spicanardi/ yedes anderhalb lot.  
Der frembden wurzel Costi (welcher die ein wol ein  
recht geschlecht Costi sein möcht/ dann die Apoteker vñ  
Materialisten zeygen jr zwo/ wa ich nit besorgte das sie  
von alter verlegen vñnd wurmstichig were/ wie droben  
von diser wurzel weiter gesagt ist)  
Frischer mirchen/ den magstu diser zeyt bekommen vnder  
dem namen Bdelij/ Unserer scherpfsten Zimetroilin/  
an statt Cassie lignee/ Des wolriechenden stroms so wir  
Camelshew nennen/ des solten wir die blumen haben.  
Der kernlin oder samens von Balsam gesteuß/  
Serber röt wurzel/ Wermut safft sauber auffgetrück-  
net/ das es gepüluert werden mög.  
Adermenig safft/  
Balsam öl (aber an statt des rechten natürlichen Bala-  
sams/ müßtu dich mit dem künstlich gedistillierten Bal-  
sam öl behelffen/ wie im Metridat vñnd vilen anderen  
kostlichen Latwergen vnd Confecten/ auff dise zeyt hār  
lāge jar beschē/ ob gemelter stuck nim yedes j. halb lot.  
Calmus

oder

Calmus  
quinclin.  
droben R  
grüßsam  
Des schm  
vñnd in e  
genant w  
Süßholz  
Des frem  
Dises e  
zinnermif  
best erlese  
puluer be  
deinem ge  
wiewol di  
ger vñnd l  
außlassen  
meyngkli  
schwernu  
den/ hab  
bung geo  
will/ dann  
vñ yezger  
also/ Nim  
sey. Die  
dopplem  
rien Wa  
marck vñ  
vñnd best



# oder Latwergen büchlin. lxxxiiij

Calmus anderhalb quintlin/ Scharpffs Zimmers. iij.  
quintlin. Des frembden kreütlin Scordeon/ so wir  
droben Knoblochs kraut genennet/ vnd in dem Tiriac  
gnügsamlichen erklärt haben/

Des schmalern Sarnkraut/ so die Apoteker Ceterac/  
vnd in etlichem gebürg vnd dem Harzwald Spicane  
genant würt.

Süßholz safft/ yedes dritthalb quintlin/

Des frembden gummi Draganti ein quintlin/

Dieses edel Confect recht zubereyten vnd ordenlichen  
zünernischen/ soltu erstlichen alle einfache stuck auff dz  
best erlesen/ vnd zu puluer stossen/ dann von dem selbige  
puluer bereyten weyche oder harte Latwergen/ nach  
deinem gefallen/ doch ist die linde form am bequemstē/  
wiewol die ander in rāflins vnd kühlin weiß anmüttri  
ger vnd lieblicher ist/ in welchem du das Balsam öl her  
auß lassen müß/ wie dann solches Confect diser zeyt ge  
meyngtlich bereyt würt. Dieweil aber auch andere be  
schweruß der stuck halbē in disem Confect gespürt wor  
den/ habē die Alten ein ande kleinere geringere beschrei  
bung geordnet vnd gesetzt/ welche ich dir auch anzeygen  
will/ dann du magst sie eben solcher maß brauchen/ wie  
vō yez gemeltem gesagt ist/ vnd etwas sicherer/ bereyts  
also/ Nūm der frembden Edlen Spicanardi/ die frisch  
sey. Dieweil wir aber etwas zweiflen/ nemmen etlich in  
dopplem gewicht von der gemeinen Spick/ so wir Ma  
rien Magdalenen blümlin nennen/ vnd auß der Steür  
marck vund Kerne zu vns gebracht werden/ frischer  
vnd besser.

Der



## Der ander teyl des Confect

Der rinden Cassie lignee (wie du dich hierinnen halten solt/ist zu vilen malen angezeygt worden)

Gütter frischer vnuerfälschter Wierhen/

Edel Zimmet saffran/

Des wolriechenden strows/Camelshew genant.

Der wurzel Costi/von welcher in nechst vorgondē Confect/ Scharpffs außgebissens Zimmets.

Diser stuck nim̄ eins als vil als des andern/ein lot/oder ein halb lot/nach deinem gefallen/stoß zu reinē puluer/bereyt daruō tāslin oder Confect/in harter oder linder form/wie dich güt bedunckt. Solches Confect hat eben gleiche krefft vñnd tugent/wie von dem vorigen gesagt ist/doch vil geringer zubereyten dann obgemelts.

*Dialacca.*

**I**n einem frembden gummi/lacca genant/hat dises kostbarlich Confect seinen namen herbracht/dienet für erkältung des magens/verstopffung vñnd geschwulst der leber/verhartung der selbigen vñnd auch der nieren/nimpt hinweg alle vernunftung zu der wassersucht/wie von obgemeltem Confect erzolt worden/fördert vñnd treibt den weibern die gebürlicher reynigung der blumen/zertheyle vñnd treibt auß alle windige pläst vñ pläung inwendig des ganzē leibs. Dis Confect würt diser zeyt auch bey etliche auß zweyerley art vñnd weiß bereyt/als ich dir volgenden anzeygē will/zū der ersten grössern Cōpositz nim̄ folgende stuck/

Nim̄

oder

Nim̄

schwempe

des grün

können

Gütter f

ein halb l

Clarer er

Episch sa

Auffger

Des sām

Seuenba

men nenn

Bitter m

Der offte

frischer s

fenchel s

Der reyn

Aunder

Edels Zi

Zimmets

Der rind

Camelsh

Des frem

Schwar

Weiss re

Den Wü

in wein/d

zusamen

gen/Con



# oder Latwergen büchlin. lxxxv

Nim des obgemelten gummi Lacca genant/der abge-  
schwempt vnd gewesen sey/als sich gebürt/vnd du sol-  
ches gründelichen bericht findest in meiner grossen vol-  
kommen new reformierten Apotecken.

Gütter frischer erlesner Xhabarbara wurzel / yedes  
ein halb lot/ Der frembden Edlen Spicanardi/

Clarer erlesner Mastix Kerner/

Epsich samen/ Chamelsbiew/

Auffgetrücknet wermüt vnd Adermenig safft/

Des sämlins Ammi oder Ameos/

Seuenbaum (so man diser landt art gemeingtlich Pal-  
men nennet)

Bitter mandelkern abgezogen vnd gereinigt/

Der oft gemelten wurzel Costi/

frischer schöner Wirthen/ Serber rödt wurzel.

fenchel samen/ Enis samen/

Der reynen wolriechenden würglin von Haselwurz/

Aunder Holwurz/ Gelber Engian wurzel/

Edels Zimmersaffrans/ Scharpffs außgebissens

Zimmers/ Kirch oder Kloster hysop/

Der rinden von Cassia fistula/von welcher droben/

Camelsbiew (der blumen)

Des frembden gummi Bdelij/yedes anderhalb quintlin/

Schwarz gemeyns Pfeffers/

Weiss reingeschabens Ingbers/yedes ein quintlin/

Den Wirthen vnd Bdelium laß erweichen vnd zergon

in wein/die anderen stuck stoß zü puluer/vermisch dann

züsamen mit stätigem rhüren/darauf magstu Latwer

gen/ Confect oder cäselin bereyten/rc.



## Der ander theyl des Confect

Darmit dises Confect/cäflin oder Latwergen länge  
rezeirt krefftig vnd gut bleiben mög/behaltens erlich in  
ein gedräten büchßlin von Tamariscen holz/ welches  
auch sonderliche eygenschafft vnnnd tugent hat/ für ob  
erzölte gebrechen/ fürnemlich des milges.

Die kleyner Description oder vermischung obgemel  
ter Compositio/ soll gleiche kreffte habē/magstu zu meh  
rer behendigkeit/auff folgende weiß bereyten/  
Nim obgemelts gummi Lacce/ wie gesagt/ geschwempe  
oder gewaschen vnd bereyter/

Edels Zimmets Saffrans/

Obgemelter wurzel Costi/ Camelsbaw/

Serber rödt wurzel/

Langer Holwurz/ oder Osterlungey/

Keyn geschabens vnd klein zerschnittens Süßholz/

Gemeins schwarz Pfeffers/ yedes anderhalb quintlin.

Der schönsten ausserelesnen Xhabarbara. iij. quintlin/

Der besten frischesten Wirzhen/

Des frembden gummi Bdely/ yedes ein quintlin/

Dises Confect vermisch/ vnnnd bereyts in aller maß wie  
gesagt ist von dem obgemelten.

*Diamargariton calidum.*



Dn zweyerley Perlen/ gelöchert vnd vn  
gelöchert/ hat diß hochnützlich Confect  
seinen namen/ist ein kreffteige argney vñ  
gewisse hilff für alle böse zufall des hertze  
ens/benimpt allen vnmüt/ schwärmütig  
kreyt vñ trauern/ bringe wider den verlorren appetit od  
lust



# oder Latwergen büchlin. lxxxvj

lust zur speiß/sterckt vnd bekrefftigt die dörung/schaffe  
vnderleiberung den keüchenden vnd denē so schwärlich  
athmen/benimpt auch solche gebrechen/dienet den lun-  
gensüchtigen so in die schwindsuchte fallen/erquicket vnd  
bringt wider zu krefftten die so lange zeit krank gelegen/  
aber wider auff die füß komen/ist ein sonderliche bekreff-  
tigung der schwachen vnd blöden/würt diser zeit in allē  
rechtgeschaffnen Apotecten auff volgende weiß bereyt  
gesundē/ Nim seyfter frischer Nāgelin / Scharpffer  
außgebissener Zimmet rhörlin / Der Edlen wolrie-  
chenden Spicanardi/ Galgant gewürz/ Aloes oder  
Paradyß holz/ Reyn geschabens klein zerschnittens  
Süßholz/ Der Trochiscen oder kügelin von Rosen  
bereyt/Diarhodon genant. Der Trochiscen oder küge-  
lin von Violen bereyt/ Trochisci Dian genant/yedes  
anderhalb quintlin/ Gewichtiger frischer muscatnuß/  
Der Trochiscen oder kügelin Alipte muscate/

Diaweil diß Edel Confect fast krefftig vnd hochnütz-  
lich ist/will ich dir auch folgende anzeygung geben/wie  
obgemeldte dreyerley Trochiscen oder kügelin recht be-  
reit werden sollen/darmit dir hierin nichts mangle/dan  
auch solche Trochiscen zu andern kostbarlichē Confect  
vnd Latwergen/zü beyden teylen dises büchlin gemel-  
det/gebraucht werden.

Zitwen/der von den würmen nicht fast zerstoehen oder  
zermülbet sey.

Der schönsten vnd besten Xhabarbara wurzel/  
Des frembden wolriechenden gummi Storacis Calai-  
nite/ Obgemelter stuck nim yedes ein quintlin.

3 ij Perlen



## Der ander theyl des Confect

Perlen so gelöchert vnnnd vngelöchert seind / auff einem  
saubern glatten steyn mit Rosenwasser rein abgeriben/  
Weiss geschabens vnd geschnittens Ingbers/  
Des beynlins oder knürspelins auß dem hertzen eins hir  
zens/ Keyn vnd frisch geschaben Hellenbeyn/  
Der wolriechenden schale von Wörtschnecken / Blacte  
Bisancie genät in den Apotrecken / jedes ein halbs quint.  
Gerechts vnuerfälschts Bysams/ Güts Ambers.  
Cardamömlin/ Liebstockel samen/  
Basilgen samen/ yedes ein Scrupel / das ist ein dritteyl  
von einem quintlin/ bloß gewegen/  
Campher vj. gersten kernlin schwarz/

Dise stuck in rechter ordnung vnd maß gepüluert/ vn  
geriben wie sichs gebürt/ nachmals züsamen vermischet/  
vn zü rāflin oder kächlin gegossen/ welches zü disem Co  
fect die bequēbst form ist / dieselbigē vergulde mit halb  
geschlagnem feyn gold/ vnd brauchs.

Die merck das dise zeyt bey allen rechtgeschaffnen Ap  
porecken Teütsch vnd Welsch landts / die fürtrefflich  
sten kostlichsten Confect/ so dem haupt vnd hertzen son  
derlichen dienen / zü runden kächlin oder breytten rāse  
lin gegossen werden/ dann vergülde / nit allein der schö  
ne vn lieblich keyt halben / sonder auch von wegen son  
derlicher krafft vnd eigenschafft so das gold hat, welches  
vast rechtmässig temperierter natur ist / derhalben es  
menschlicher natur vast anmüetig vn nützlich sein soll.

Volgendes will ich dir beyderley Trochiscen / sampt  
dem wolriechenden Confect Gallie vnd Alipte muscate  
anzeugen/ dieweil sie sonderlichen vor andern Trochiscen  
in

odo

in kostlich  
der teyl d  
bereyt sie

**S**

treffiger  
wöhren/  
nach art  
Nim rot  
Aloes od  
Klarer  
Wermü  
Scharp  
Der Ed  
Der rind  
wächslin

Dise s  
mit güte  
so kugeln  
en/deret  
ordenlic  
dergleich



## oder Latwergen büchlin. lxxxvii

in kostliche Confect vnd Latwergen gebrauchet/vñ bey/  
der teyl dises büchlin zñvil mal jrer meldung beschicht/  
bereyt sie wie volgt/

Bereytung der obgemelten Trochiscen oder Kū-  
geln/ Diarhodon genant.

**D**ise obgemeldte Kūgeln so auch zñ disem  
Confect sonderlichen gebraucht werden/  
haben ihren namen von den Edlen roten  
wolriechendē Rosen/ jr krafft ist den mas-  
gen vñ inerliche glider zñstercken vnd be-  
treffigen/ hefftigē fluß vñnd durchbruch des bauchs zñ  
wöhren/ magst sie zñ obgemelten auch andern Confectē  
nach art vñ weiß der Apoteker/ also bereyten.  
Nim roter Edler auffgedörter Rosen ein lot/  
Aloes oder Paradis holz ein halb lot/  
Klärer erlesner Mastix Kernlin anderhalb quintlin/  
Wermüt der rechtmässig auffgetrūcknet sey/  
Scharpffs außgebissens Zimmetrörlins/  
Der Edlen frembden wolriechenden Spicanardi/  
Der rinden Cassie lignee/ Des wolriechenden strow ge-  
wächslins Camelsheew genāt/ jedes stuck ein quintlin.  
Dise stuck soltu alle klein zñ puluer stossen/ nachmals  
mit güttem firmem treffigem wein anseüchten/ vñd al-  
so Kūgeln oder Trochiscen auß dem harten teyglin drā-  
en/ deren eins ein halb lot halte am gewicht/ die trūckne  
ordenlich auff/ vñd behalt sie zñ der notturfft/ diser vñd  
dergleichen Confect vermischung.



## Der ander theyl des Confect

Bereytung der Trochiscen oder Kugelin Diani  
oder de Violis genant.

**I**n den wolriechenden blawen Violen haben dise  
Trochiscen oder Kugelin ihren namen überkommen/  
Külen od löschē hefftige hitz/ lindern auch dē bauch/  
vnd werden zū vil andern kostlichen Confect vñ latwer  
gen gebraucht/ bereyt sie wie volgt/  
Nim der schönsten blawen wolriechenden Wergzen Vi  
olen (wiewol etliche die weissen darfür erwölen) ander  
halb lot/ Amidum oder Krafft meel/  
Weiss Wagsamen ein halb lot vnd ein Scrupel/  
Der scharpffsten besten erlesnen Rhabarbara v. Scru  
pel/ das ist ein scrupel weniger dann ein halb lot oder .ii.  
quintlin/ Breyt wegerich samen ein quintlin/  
Dise stuck puluerisier in aller maß wie von den vorigen  
gesagt/ seüchts an mit Rosenwasser zū ein harten teyg/  
daruon dræe runde Kugelin/ die truck in der mitte etwas  
zū samen/ wie man pflegt die Trochiscen zū bereyten.

Von rechter bereyttung der wolriechenden vnd vast gebreüchlichen  
Trochiscen oder Confect Gallie muscate.

**D**ieses edel vñ vast gebreüchlich Confect ist  
in hefftigē brauch diser zeit bey dē Apote  
ckern/ zū vermischung mächerley Compo  
sition/ doch würt es dermassen nit bereit/  
wie es vō dem alten trefflichen Arabischē  
arzt Mesue/ erstlich beschribē vñ verordnet ist/ dan des  
Ambers vñ Bysams würt vō wegē irer kostbarlichkeit/  
gar



## oder Latwergen büchlin. lxxviij

gar hefftig hierin verschont. Du magst es aber recht geschaffen auff folgende weiß ordnen vnd bereyten.

Nim des besten gerechtesten Aloes oder Paradis holz genant. v. quintlin. / ist ein lot vnd ein quintlin /

Guts rechte vngesältschte Ambers der grawfarb sey. iij. quintlin / Gerechts vnuerfälschte Bysams. j. quintlin.

Zerschneyd das holz vast klein / doch überzwerch / so laßt es sich am besten vnd reynsten puluerisieren / Nim dann schönen erlesnen gummi Draganti / den laß zu einem müßlin erweychen in Rosenwasser / vermisch wol mit stätigem rüren zu dem bysam vnd Amber / dz du sie beyde wol zertreibest zu einem reynen müßlin / darzu nim das rein gepuluert Aloes holz / stoß auch wol darüber / das es ein hartes teyglin geb / darnon du Trochiscen oder kugelin draen mögest.

Vorzeiten hat ein yeder Apoteker zu Venedig seine Trochiscen mit seinem eignen birtschier versiglet / darmit hierin dem falsch vñ betrug gewehret würde / solches hat aber nit helfen mögen / dann auch yetzund solches Cöfect wol besiglet würt / ob gleich kein tropff Bysams darzu kompt / vñ allein von schönem gummi Lauda no bereit würt / als man augenscheinlich sehen / vñ durch den vnlieblichen geruch jnen werden mag. Darumb du dich in disem vnd andern kostlichen Confecten gemelter Conterfeytischen Trochiscen nit gebrauchen solt / sond dieselbigen recht geschaffen vnd vnuerfälscht auff angezeigte weiß bereyten. 2c.

Von rechter warhafftiger bereytung der lieblichen  
Compositz Gallie muscate.

Gleicher



## Der ander theyl des Confect

**S**lechterweiß wie von obgemeltem Confect gesagt ist/also helt es sich auch mit gegenwertigem/welche edel lieblich vermischung/wiewol sie fast im brauch ist/vnder andere kostbarliche Cöfect züermische

also das obgemelte vnd dise/selten eine on die ander gesetzt werden/ist sie eben auch dermassen verfälscht worden/das sie ganz vntüchtig/vnd jr gebürliche krefft vntugend nit beweisen oder erzeygen mag/derhalben vmb mehrer sicherheyt willen/du sie auff volgede weiß bereyten solt/wie sie dann des ersten von dem trefflichen arzte Nicolao beschriben vnd verordnet worden ist.

Nim der schönsten klarsten kernlin von Mastix außserlesen/iiij.lot/ Des gemeinen gummi Arabici / auch den seübersten erlesnen/zwey lot/

Campher. j. Scrupel/das ist ein dritteyl eins quintelins/

Dise drey stuck ein yedes insonderheyt nach seiner art gepüluert/nemlich den Mastix in ein saubern mörser sittlichen geriben/das er sich nit erhitzige/zü einem klumpen oder kloten werde. Von puluerisierung des Camphers ist droben gesagt/ so laßt sich der gemein gummi leichtlichen stossen. Nach dem solche stuck auffss reynest gepüluert seind/soltu sie züsamen vermische/wol durch einander rhüren / mit Rosenwasser anfeuchten zü ein harten teyglin/vnd von dem selbigen kugelin oder Trochiscen bereyten/vnd in schattigem lufft wol außstrücken/Nach dem sie gnügsamlich dürr/soltu sie zü puluer zerstoßen/vñ iiij. lot Holderplüet öl/das auffss halb mit den blümen eingesotten vñnd durchgesigen sey/vermischen

ode

schen / n  
volgenden  
Nim scha  
frischer se  
Vnerst d

Stoß  
mischung  
chiscen od  
bestreich  
nachmal  
stillierte  
rosata W  
nen/so ha  
biziger v  
heftig st

Von se  
ten/das r  
athems.  
lin mit D  
den gum

Dis C  
gebrauch  
die leblich  
tig ist vo  
ist dises  
quem/m  
braucht  
ten darin  
wein/vo



## oder Latwergen büchlin. lxxxix

schen / nachmals weiter das rein gestossen puluer von  
folgenden stucken wol darunder rhüren.

Ein scharpffs außgebissens Zimmet rhörlin/

frischer feyßter nägelin/

Vnerstöckter gewichtiger Muscatnuß/ yedes ein lot/

Stoß solcher stuck puluer wol vnder die vorige vers  
mischung/ dz es ein hartes teiglin geb/ darnon dräe Tro  
chiscen od runde kugelin / die truck in der mitte zusamē/  
bestreich die händ in solcher arbeyt / wann du es börest/  
nachmals auch die kugelin wol mit wolriechendem gedī  
stillierte Rosenwasser/ darinn Bysam zertriben/ Aqua  
rosata Muscata genant/ laß also wie gesagt/ wol truck  
nen/ so hastu ein fast edel/ lieblich wolriechend Confect/  
biziger vnd truckner natur/ welches die inneren glider  
hefftig sterckt vnd bekrefftigt.

Von solchen kugelin magstu eins in dem munde hal  
ten/ das vertreibt den bösen geruch vnd das stinken des  
athems. Wa einer blüt speyet/ dem soll von disen küge  
lin mit Drachen blüt/ gelbem Agstein/ vnd dem fremb  
den gummi Bdelio eingeben werden.

Dis Confect würt fürnämlich zu andern Latwergē  
gebraucht vnd vermischet/ welche das hertz stercken/ vnd  
die leblichen krefft erquickē / welches auch vast anmüt  
tig ist von wegen seins lieblichen geruchs. Dem magen  
ist dises Confect oder Trochiscen auch vast nütz vnd be  
quem/ mit Nägelin vnd Muscatnuß vermischet vnd ge  
braucht/ dan solches verzdrt die bösen schädlichen feuch  
ten darinn verschlossen / mit guttem krefftigem sirnem  
wein/ von solchen kugelin zertriben/ stiller das obenauf  
a brechen



## Der ander theyl des Confect

brechen/vnd öwen oder vnwillen des magens / gleichen  
maß mit wein zertriben/vnd mit gepüluerem Mastix  
vermischt/stillet ein yeden hefftigen fluß od durchbruch  
des bauchs/von blödigkeit vnd schlüpfferigkeit des ma  
gens verursacht. Den weibern so die Bärmütter hefftig  
übersich steigt/diser kugelin mit Rauchēsaft zertribē  
vñ eingeben / wehret solchem sal vnd gebrechen. 1c.

*Diamargariton frigidum.*

**D**ies Confect hat auch den namen von den schön  
en edlen Perlen / von welchen es fürnemlich  
bereyt würt / das hertz vnd lebliche krefft vnd  
geyster züstercken vnd betrefstigen / vñ was sie  
erschlagen/bemüdet oder erblödet/dieselbigen wider zü  
erquickē/kület das hertz sonderlich/vnd gibt im vnder  
liberung in grosser vnnatürlicher hitz brennender feber  
vñ scharpffer hitziger gebrechen/ist diser zeyt bey dē ärg  
ten vnd Apotectern in hefftigem brauch/ würt auff vol  
gende weiß geordnet vnd bereyttet/ Näm der vier größe  
ren kalten samen/als von Melannen/Citrullen/Beben  
vnd Kürbsen/von den schalen vnd dünnen hülfilin wol  
vñ sauber gereynigt/Des grossen Bürgelkraut samē/  
so man etlicher ort/sonderlich im Welschland/zum salat  
kraut in gärten zylet/

Weiß Magsamen/ Aloes oder Paradis holz/

Weiß vnd gelb Sandelholz/

Weiß rein geschabens Ingbers/

Roter edler auffgedörter Rosen/

Auffgetrückneter weißer Seblümen so in weibern vnd  
tieffen waagen mit breitten blättern gefunden werden/

Des

od

Der schön  
Auffgedö  
ein quintel  
steyn klein  
halbs qu  
sonst vng  
Dise stuck  
ben/wie z  
ner oder e  
deinem g  
güldet/ist

**D**

züg/M  
sen vnd g  
riben sey  
des hertz  
türlich h  
sorgliche  
de weiß k  
sesten zu  
hürlin/l  
gem wol  
die feuch



# oder Latwergen büchlin.

xc

Der schönen blawen gestirnten Burretsch blümlin/  
 Auffgedörter Heydelbör an statt der Wirtillen/ yedes  
 ein quintlin/ Roter vnnnd weisser Corallen/ auff einem  
 steyn klein vñ wol abgeriben/ mit Roswasser/ yedes ein  
 halbs quintlin/ Schöner edler Perlen/ der kleinsten so  
 sonst vngebreüchlich/ gleichermaß abgeriben. iij. quint.  
 Dise stuck ein yedes seiner art nach/ gepüluert vnd geri-  
 ben/ wie züm offtermal anzeigt worden/ darnach zü pul-  
 uer oder Species vermischet/ das magstu brauchen nach  
 deinem gefallen/ aber zü täsin gegossen vnd schön ver-  
 güldet/ ist diser zeit die gebreüchlichst vñ lieblichst form.

Manus Christi perlatum.

**D**ie gemeinsten gebreüchlichste krafft tä-  
 felin/ neinet mā diser zeit manus Christi /  
 werden allein von schönē weissem Zucker  
 mit Rosenwasser/ auch etwan andñ gedi-  
 stillierte wassern/ als vō Violen/ Ochsen-  
 züg/ Mäterkraut (od Melissen) vnd dergleichen/ zerlas-  
 sen vnd gesotten/ vnd mit Perlen die reyn vnd wol abge-  
 riben seyē/ bereyt. Dienet für schwachheit vñ onmacht  
 des hertzens/ vnd leblicher geist/ löschet die hefftig vnna-  
 türlich hitz in scharpffen hitzigen febern vnd dergleichen  
 sorglichen krankheyten/ würt gemeinglich auff volge-  
 de weiß bereyt/ Nimm ein halb pfund des schönsten weiß-  
 seften Zuckers/ zü Venedig geleüttert/ in blawen Zucker  
 hütlin/ laß in zergon oder schmelzen mit guttem krefft-  
 gem wolriechendem Roswasser/ seüd in hart/ also dz sich  
 die feüchte des Roswassers gänzlich darvon verzö-  
 re/

a ij welches



## Der ander theyl des Confect.

welches du erkennen magst durch die vilfältig Prob des schwingens / also dz du ein tropffen auffziehst auß dem siedenden Zucker / mit einem eysenen spattel oder darzu bereyten scheüfelin / denselbigen starck von oben herab wider den boden schwingest / wa dann solcher tropff zu / cker fleügt als ein feder / ist es ein gewiß zeichen vnnnd vn / betrügliche Prob / das die feüchtigkeit verzöret / vnnnd der Zucker hart genug gesotten sey / dan soltu haben ein hülzlin stössel / feyn glatt vñ rund gedräet / mit dem selbi gen den Zucker in der pfannen vast wol vmb die ort her / umb vmbühren / so lang biß er überschläbe / vnd ein we / nig erkalte / dan so thū rein geribner Perlen ein halb lot darein / vnd rhirs wol darunder / das es rechtmässig ver mischt werde / vnnnd wol durcheinander köm / dann geüß runde täselin oder kühlin darauß / auff ein fein sauber glatt gehoblet brett / mit Krafftmeel oder Amidum ge / nant / der vast klein geriben vnd wider zu meel gemache sey / übersäet / welches gar wagrecht ligen soll / dz es auff kein seitten überhang / vnd also die gegosnen täselin ab lauffen vnd in einander fließen / wie dann gemeinglich denen begegnet / so diser arbeit nit wol oder genügsamli chen bericht seind / oder solche täselin gießen / ehe der Zu / cker genügsamlichen erkaltet.

Darumb wa du dir hierinn nit trawest / so nim ein glatten steyn / den bestreich wol das er gang ölig werde / mit süß Mandelkern / rhir den Zucker als lang inn der pfannen / wie obgemelt / das er ansahet klogig zu werdē / das du ihn kaum auß der pfannen bringen mögest / doch das es sich mög auß dem steyn außspreyten zu ein brey / ren

ten kühlin  
stücklin d  
halb gesd  
lin / nim e  
kühlin o  
Rosenwa  
gold dar  
des Zuck  
so du zu  
ist / gieße  
Die m  
werden /  
sie wolfe  
geyster v  
auch vn  
ser / nach



gebrech  
vnd we  
tern vn  
schwach  
böse dō



## oder Latwergen büchlin. xci

ten büchlin/dann laß es wol erkalten/ brich oder schneid  
stücklin daruon/die vergöld also/schneyd fein gold/das  
halb geschlagen sey/nach der größe der stuck oder tafe  
lin/nim ein sauber federlin oder benßlin/vnnd ncz das  
büchlin oder tãßlin/vast dünn überstrichen mit güttrem  
Rosenwasser/trucks auff das gold blätelin/so bleib dz  
gold dar auff bekleben/also magstu dich halten im siedē  
des Zuckers/giessen vnd vergölden in allen Confecten/  
so du zü tãßelin od büchlin/wie jezüd der gemein brauch  
ist/giessen wilt.

Die merck dz etwan solche tãßelin on Perlen gemacht  
werden/aber vil mehr zü ein schleck/auch darmit man  
sie wol seyl geben mög/dann zü leiplicher krefft leblicher  
geyster vñ des hertzens betreffrigüg. So brauch man  
auch vñd weilen wie obgemelt/andere gedistillierte was  
ser/nach erheyschung des gebrechens/xc.

Electuarium de gemmis/oder Diagemma.

**D**On den kleinen stücklin vñ abgang der  
kostlichen edel gesteyn/welche in Latei  
nischer spraach Geme genant werden/  
hat dises Edel kostbarlich Confect den  
namen/dienet für alle sãl/mängel vnnd  
gebrehen des hertzens/des magens/der leber/des hirms  
vnd weiblicher geburt glider/stillet den hertzitten/zit  
tern vnnd beben des hertzens/erquicket die so inn grosse  
schwachheyt vnd onmacht fallen/betreffrigt auch die so  
böse döwung haben/nimpt hin allen schwärmüt/trau  
rigkeyt.

a ij



## Der ander theyl des Confect

rigkeyt/anligen des gemüts/ vnd schwärmütigkeit des  
herzges/würt aller maß wie vom Confect Manus Chri-  
sti gesagt ist/zü täßlin gegossen/vergüldet/vñ genüget/  
auß folgenden stücken bereyt vnd vermischet.

Nim klarer schöner Perlen / die mit Rosenwasser wol  
vnd rein abgeriben seyen. iij. quintlin/

Der stuck/brüchlin oder abgang von volgendem edlẽ ge-  
steyn / auch außs reynest mit Rosenwasser abgeriben/  
als von Hiacinthen/Sardin/Granaten vnd Saphir/  
yedes anderhalb quintlin/Zitwen/ der von wüermen nit  
züfast verzört vnd zerstoichen sey.

Des frembden würgkins Graphoi vñnd Doronicum  
genant/das auch nit verlegen vnd wurmstichig sey/

Der rinden von gelben Juden öpffeln oder Citrinaten/  
Ganger frischer vnzermilbter gebrochener Muscatplu-  
et/ Des sämlins von der kleinern Krausen edlen Basil-  
gen/yedes ein halb lot.

Rot Corallen vast klein zerriben. Die merck das du also  
erkennen solt/ob die Perlen vnd edel gestein klein vñnd  
reyn genüg geriben seyen/nemlich das du ein wenig vñnd  
die zån fasset/wa es dann noch gryßlet/ist es nicht klein  
gnüg / solche Prob merck in allem dem / was dermassen  
abgeriben werden soll/

Weiß oder gelbs Agsteyns/der schönsten stücklin.

Frish geschabens weiß Helffenbeyns/yedes. ij. Scrup.

Der frembden würglen Been albi vñnd rubei das ist des  
weißen vñnd roten/droben zü vilen malen erklärt/

Frischer feyster Nāgelin/Weiß vñnd reyn beschnittens  
Ingbers / Langen vngefälschten Pfeffer/

Der

Der edle  
Der blet  
weil wir d  
Güts Zin  
Cardam  
Der obge  
genant/d  
Aloes od  
Scharpf  
Galgant  
halb quin  
der feynst  
Güts ger  
Grawen  
wür abe  
tig berey  
sem werd

Dise st  
wie sichs g  
vñnd Amb  
das best d  
die Alten  
richt/mic  
halbẽ teil  
Miraboli  
vorlangst  
verteilt der  
Zucker/mi



# oder Latwergen büchlin. xcv

Der edlen frembden wolriechenden Spicanardi/  
 Der bletter von Nāgelin baum/ an statt Solij Indi/ die  
 weil wir des rechten Solij noch diser zeyt manglen/  
 Güts Zimmers saffran vom Adel/  
 Cardamōmlin/ yedes ein quintlin/  
 Der obgemelten Trochiscen oder Kūgelin / Diarhodon  
 genant/ das sie von den Rosen bereytet werden/  
 Aloes oder Paradis holz/ yedes v. quintlin/  
 Scharpffer außgebissner Zimmet rhōrlin/  
 Galgant/ Der gelben wurzel Curcuma/ yedes ander  
 halb quintlin/ Halb geschlagen gold vnd silber blätlin  
 der feynsten/ yedes ein halbs quintlin/  
 Güts gerechts vnuerfälschts Bysams ein halbs quint.  
 Grawen Amber ein halb lot. In disen dreyen stücken  
 würt aber diser zeyt solches Confect etwas inangelhaff  
 tig bereyt/ dan solcher stück von kostbarlichkeit vñ grof  
 sem werd oder theure wegen/ gānzlich verschonet würt.  
 Dise stück alle wol vnd rein gepüluert vñnd geriben/  
 wie sichs gebürt/ zūsamē vermischet/ zūletst den Bysam  
 vnd Amber mit Rosenwasser auch zerreiben/ vñnd auff  
 das best darunder gerürt/ Von solchen Species haben  
 die Alten ein dünne Latwerg oder linds Confect zūge  
 richt/ mit halbem teil von Rosen honig/ vñ den anderen  
 halbē teil vō honig/ darein eingemachte od eingebeyzte  
 Miraboli Emblici gelegt seind/ solcher brauch ist aber  
 vorlangst abkōmen/ vñ würt nūn diß Cōfect/ wie d meh  
 rerteil der andern/ mit schönem weißem wol geleütertē  
 Ducker/ mit Rosenwasser zerlassen/ vñnd hart gesortē/  
die

Der



## Der ander theyl des Confect

die Species darunder gerürt/vnd zu räslin oder zältlin  
gegossen/vnd vergüldet/wie ich dir zu vilen malen/son-  
derlich in disem andern teyl des Confect büchlin/s gang  
treüwliche vnderrichtung geben hab/zc.

Electuarium resumprinum.

**D**ise Larweg oder Confect Resumprini  
od Restauratium genant/ist verordnet  
vñ bereitet wordē/die natürliche feüchtig-  
keyt des leibs zuerhaltē/zumehren vñ her-  
wid bringen denen so fast kranck/schwach  
vñ blödd/sich lange zeit mit schwärer sucht außgemerglet  
vñ verzöret habē/aber yezund wid auff vñ zu inen selbs  
kommen/denen bringt es wid jr leibliche kreffte vñ stercke/  
darmit sie wider erstarken/vnd zu jrer vorigē gesunder-  
heyt kommen mögen/ist blöden weibsbildern/alten ver-  
dorren schwachen leütten ein vast nützlich vnd heilsam  
Confect/magsts auff folgende weiß bereyten.  
Nim der Edlen wolriechenden roten Rosen / artlichen  
auffgetrückt net / ehe sich die knöpff gänglichlichen eröffen/  
darmit sie den geruch krefftiglichen behalten/  
Keyn geschabens vñnd klein geschnittens Süßholzs/  
Schöns weißs zuckers/jedes ein halb lot völliig gewegē/  
Des gemeinen Gummi Arabici.  
Des frembden gummi Draganti/yedes.ij. quintlin vñd  
ij. Scrupel/  
Weiß vñd rot Sandelholz/yedes anderhalb quintlin/  
Weiß Wagsamen/ Süßholz safft/  
Amidum oder Kraffemeel genant/

Des

od

Des gröss-  
ten zum sa-  
Gemeiner  
Der wilde  
des blats  
Nägelin/  
Scharpff  
Weiss vñ  
den gummi  
Edel Zim-  
Zuckerper-  
Der vier e-  
sen/Wela-  
hülfsen ge-  
zerschnitt-  
Süß Wa-  
Pineen k-  
samt de-  
Sauran-  
sig genant  
Quittē k-  
Bappel  
Blawer  
das sie d-  
Schwar-  
Der wei-  
sen weyl-  
Von  
dürz ist/



## oder Eacwergen büchlin. xciij

Des größern Bürgelkraut samens/so man in den gär-  
ten zum salat kraut zilet/

Gemeiner Lattich samens/

Der wilden Endiuie (mit den scharpffen häcklin/zurück  
des blats) samens/yedes drey quintlin/ Frischer feyfter  
Nägelin/ Gebrant Helffenbeyn/yedes ein quintlin.

Scharpffer außgebissner Zimmetbör j. quintlin.

Weiß vnd wolbeschnittens Ingbers/ Des wolriechen-  
den gummi Storacis Calamite/yedes ein halb lot.

Edel Zimmet saffran. v. gersten kerner schwär.

Zuckerpenid/der schön/weiß vnd mürb sey/ ein lot.

Der vier größern Kaltē samens/als von Citrullē/Kürb-  
sen/Melannen vnd Beben/von den harten schalen vnd  
hülsen geseübert/ vnd auff einem brett auff das reynest  
zerschnitten/yedes. iij. quintlin.

Süß Mandelkern von bälglin reyn abgezogen/

Pineen kernen in heyssem wasser erschwelt/ beyde stuck  
samt dem erst gemelten samens auch zerschnitten/

Saur auch oder Erbselen bör (von ertlichen auch Ver-  
sigenant) yedes stuck ein halb lot.

Quittē kernē ij. Scrupel/das ist ein dritteyl eins quint.

Bappel samens/ Baumwollen steüdin samens/

Blauer Wergen Violen/ rechtmaßig auffgetrücknet/  
das sie die farb nit verlieren/

Schwarzer brustbörlin/ Sebesten genant/

Der weissen auffgetrücknetē Seeblumen/ auß den tiefs-  
sen weyhern vnd wasser waagen/yedes ein halb lot/

Von disen erzölte stucken stoß zu puluer was hart vñ  
dür ist/die andern öligen samens vnd frucht müßtu/ wie  
b zu



## Der ander theyl des Confect

zu vil malen gemeldet ist/ auff einem darzu verordneten  
bretlin/vñ scharpffen hackmessern auff das reynest zer  
schneiden oder hacken/ darmit du zülest solche dermas  
sen vnder die anderen Species vermischen mögest das  
mans weder sehen noch spüre. Von solchem Confect mag  
stu linde latwerglin machen/ mit Rosen vñ Viol syrop/  
oder mit zerlasnem Zucker mit Rosenwasser/ zu harten  
cāflin/zeltlin oder kühlin gossen/wie überflüssig genüg  
angezeygt worden.

*Electuarium Confortatum stomachi.*

**D**iese Latwerg oder Confect würt sonderli  
chen bereyt vñnd geordnet/den magen/die  
döwung/vñnd alle innerliche glider züder  
narung vñ fürung des leibs/dienßlich vñ  
gehörig/züstercken/betrefftigen vñnder  
wärmen. Verzöret alle schädliche grobe feüchtigkeit da  
rin/vñ benimpt die schlüpfferigkeit des magens vñder  
gedärm/von welchem dann hefftiger durchbruch vñnd  
bauchfluß des leibs verursacht würt/welchen es hefftig  
stillt vñ stopffet/bereyts auff folgende weiß/Lim auff  
gedörter Heydelbör (oder der rechten Wirtillen/wa du  
sie haben magst) stoß sie fast klein/als rein zu staub/als  
dir jmer möglich ist. ij. lot.

Roter edler Rosen/ dermassen auffgetrückt/wie ge  
sagt ist/ Gebrant Helffenbeyn/reyn gestossen/nach  
mals auff einem glatten steyn sauber vñnd klein abgeri  
ben/ Des sauren sämlins Sumach (vergleicht sich  
einer Linsen/ Dreyerley art oder geschlecht des Pfeff  
fers

of  
fers / a  
Pfeffer/  
Des wol  
frisch au  
Des gem  
auff eine  
gedörte/  
Der inn  
Corian  
erbeizt/  
mit hig  
Saur  
Des san  
Des san  
Dis  
misch v  
Agrest  
tigen t  
wideru  
Latw

**D**  
te / ist  
bewan  
terem  
bereyt



# oder Latwergenbüchlin. xciiij

fers / als des gemeinen schwarzen Pfeffers / Langer Pfeffer / vnd weissen Pfeffer / von welchen droben /  
Des wolriechenden gelben Sandelholz /  
Frisch auffgedörter Granaten öpffel plüß /  
Des gemeinen gummi Arabici / doch vorhin ein wenig auff einem blech oder becklin / auff einem zarten glücllin gedörret / vñ ein wenig gebraten / jedes anderhalb quint.  
Der innern kernlin von Granaten öpffeln /  
Coriander samen / erstlich in scharpffem weinessig wol erbeizt / nachmals hart auffgetrücknet in warmer stadt mit his / ein lot / Des sämlins von gemeinem saßkraut / Saurampffer genant /

Des samens von Breytwegerich kraut /

Des samens von Hagenbutten / jedes ein halb lot /

Dise stück stoß alle zů reynem subtilem puluer / vñ vermisch wol zůsamē / solch puluer bespreng nachmals mit Agrest (das ist außgepreßter saß von grünen vnzeyt / tigen treübel bören) oder mit gütem Rosen essig / laß widerumb aufftrücknen / dann bereyt linde oder harte Latwerglin darauß / nach dein gefallē / zc. vñ brauchts.

*Electuarium contra pestem.*

**E**ß Confect würt sonderlichen zůr zeyt ver / giffts luffts / sterbend vnd Pestilenz / bereyt / sich vor solcher greülichē erschrocklichen suchte vnd gefärligkeyt zůbewaren vnd zůuerhüt / tē / ist vilmales in gemelter gefärligkeyt vast nütz güte vñ bewärt befunden worden / des morgens daruon in nächterem eingenomen / wie du hören oder vernemen würst / bereyts erstlich wie volgt.

b ij Tun



## Der ander theyl des Confect

Nim des schönsten herresten weissesten Zuckers so du haben magst/ ein halb pfundt/ schlahe ihn zu kleinen stücklin/ thū in in ein sauber geschirz oder Tabulier pfannen/ laß in zergon oder schmelzen mit dem safft auß den Limonen gepresset/ welche man mit den Pomeranzē auß Welschlanden zu vns bringet/ oder wa du sie nicht haben möchtest/ so nim des saffts von dem marck der sauren Pomerangen außgetruckt/ oder von Granaten öpfel safft/ von welchen du solchen safft bekommen magst/ oder in der not magstu allein gütten starcken Rosen es signemen/ von güttem weissem krefftigem sirnem wein bereyt. Wann dan der Zucker also zertriben ist/ so seind in/ dz er in rechter dicke werde/ vñ sich garnah die feuchte gänglichen verzöret/ dann soltu folgende Species od gestossen puluer wol darein rüre/ gleicher gestalt wie in andern Confecten auch vormals gesagt ist.

Zu dem puluer oder Species dises Confects nim schöner edler Perlin mit Rosenwasser reyn abgeriben. Des beynlins oder knürspelins auß dem herze eins hirszen/ Roter Corallen/ auch rein geriben/ Der bruch oder abgang von Rubinen/ Hyacinthen vñ Granaten/ auch auff das subtilst zertribē/ wie ich dir die Prob droben angezeygt hab/ yedes ein Scrupel. Der hülsen oder bälglin von seyden würmen/ wie solche zu puluern/ vñd was daruon zu haltē/ ist droben auch zu etlichen malen angezeygt worden.

Grawsfärbigs Ambers der vnuerfälscht sey/ Auffgedörter rinden von gelbē Juden öpfeln oder Citrinaten/ Edel Zimetsaffran/ yedes ein halben Scrup.

Roter

Roter  
Endi  
beyns/

Dise  
(eind/ so  
ein vass  
tribnem  
mischer  
vñd zu  
gnügfa  
ten Con  
auff ein  
fallen/ v  
vil oder  
recht ge

**S**

pers/ die  
auff die  
wung v  
verderb  
windig  
gelegt a  
nen dar



## oder Catwergen büchlin. xcv

Roter edler Rosen/ artlich auffgetrücknet in Knöpfen/  
Endinien samen/ Weiss frisch geschabens Helsen  
beyns/ yedes ein halbs quintlin.

Dise stuck nach dem sie zum teyl geriben vñ gepüluert  
seind/ soltu durch ein seydin tüchlin peütlen / darmit es  
ein vast reynen staub puluer gebe / dann zületst den zer-  
tribnen Amber auch darunder rüren/ vnd also wol ver-  
mischer/ vnder den warmen hart gesottnen Zucker thün/  
vñnd zü rāflin gießen / vñnd dieselbigen vergölden/ wie  
gnügsam droben angezeygt/ vñ disem kostlichen bewär-  
ten Confect brauch auff ein mal/ wann du dich besorgst/  
auff ein halb lot/ doch minder oder mehr / nach deinē ge-  
fallen/ vñnd nach dem du von dem puluer oder Species  
vil oder wenig genommen hast / wie ich dir droben das  
recht gebürlich gewicht angezeygt hab.

Electuarium Ducis.

**D**Is Confect soll den namen haben von einē  
treffliche Hauptman od hōrsürer/ welcher  
solches in stättigē gebrauch gehabt/ zc. Ist  
fast nützlich vñ gebreüchlich zū mancherley  
gebrechen vñ bösen zūfällen mēschlichs cōr-  
pers/ die selbigen zūwendē vñ zūuertreiben. Gebraucht  
auff die speiß abents vnd morgens / sterckt die blöde dō-  
wung von bösen feüchten vñnd flegmatischem schleym  
verderbt/ zerteylet vnd treibt auß wunderbarlichen die  
windigen plāst im magen vnd eingeweyd verschlossen/  
gelegt auch den vnleidlichen schmerzen der Kleinern ra-  
nen dar in auß kälte verursacht/ treibt auß den steyn der  
b iij blasen



## Der ander theyl des Confect

blasen/ wehret ihm auch zůwachsen/ aber zů solchem ge-  
brechen soll es in nüchterem genügt vnd gebraucht wer-  
den/ bereyts vnd vermische wie volgt/

Nim guts/ frische/ sauber erlesens Eñß samens. iij. lot  
völligs gewichts.

Des samens oder runden Knöpflin/ so vnden nechst der  
wurgel wachsen/ an weisser hoher Steinbrech .i. quint.

Keyn geschabens vnd Klein zerschnittens Süßholzs/

Klarer erlesener Mastix Körner/ yedes ein halb lot/

Gamanderlin/ von welchen droben in erklärung des Ti-  
riacs/

Kein geschabens weis Ingbers/

Der harten/ scharpffen vnd rassen Galgant würglin/

Scharpffs außgebissens Timmers/

Fenchel samens/ Watt oder Wißkümmel samens/ yedes  
ij. Scrupel oder. ij. drittheyl von ein quintlin.

Acker oder Veldmünz so an dürzer statt gewachsen/

Der rinden Cassie lignee ( von welcher droben )

Weis pfeffers vnd langen pfeffer/ Der hitzigen wurzel

von Pertram/ Wilden Galgant/ Cyperus genant/

Des wolriechenden strow gewächslins Camels hew/

Des harigen sämlins von wilden mozen oder wilden gel-  
ben rüblin so in den wisen oder matten wachsen/

Der weissen Violwurz so man von Florenz bringt/

Des samens von frembder Römischer Basilgen.

Der blätter von Nāglenbaum an statt Solij Indi/

Haselwurz/ yedes ein Scrupel/

Der edlen frembden Spicanardi/ Ungeschmierts Tim-

met saffrans/ Des gemeinen gummi Arabici vnd gum-

mi Draganti/ Dillen samens/ Frischen Calmus/ Cu-

beblin



# oder Latwergen hüßlin. xcvi

beblin/ Seyster aufferlesner Nägelin/  
 Des samens oder kernlin von Balsam stauden/  
 Liebstückel samen/ Petersilien samen/ oder wie besser/  
 als erlich wöllen/ Bibinellen samen/  
 frisch Weckholter böz/ Des frembdē sämlins Siseleos/  
 Tormentill oder Blütwurzeln/ Spargen samen/  
 Der kernen auß den grossen gelben Juden öpfeln/  
 Acker wurzel/ darfür nim von den grossen Galgant  
 wurzeln/ so neüwlich frembd zu vns gebracht worden/  
 Der wurzel von Spargen/ Der besten Rhabarbara/  
 Der abgeschlagenen rinden von harten/ auffgedörten  
 frembden fruchtē/ Mirabolani genant/ des geschlechts  
 so man Indos oder Nigros heysset/ Der grossen Wels  
 chen Kessel samen/ Rapontica wurzel frisch auffge  
 trücknet/ Seyster oder öliges gewichtiger Muscatnuß/  
 Aloes oder Paradiß holz/ Krauß Basilgen samen/  
 Möhrß/ Der vier kalten oder kühlenden samen/ als  
 von Kürbß/ Melonnen/ Beben/ vnd Citrullen/ von  
 den schalen vnd hüßlin gereinigt vnd geseübert/  
 Wilder Endiuin samen mit den scharpfen häcklin am  
 rucken des blats/ Beyder wurzeln Been/ weiß vnd rot/  
 Des wolriechenden Gummi Storacis Calamite/  
 Cardamömlin/ yedes xv. gersten kernlin schwär.  
 Zuckerpenid anderhalb lot.

Dise stuck alle zu pulner gestossen/ vnd erlich klein zer  
 hackt oder zerschnitten/ vnnnd vermischet zu einer harten  
 oder linden Latwergen/ vnd gebraucht wie oberzölt.

*Electuarium Leticie Galeni.*

Dise



## Der ander cheyl des Confect

**D**ise Latweg oder Confect würt genant von leichtem müß vnd frölichkeyt/dann sie bringt ein leicht frölich gemüß/vnd ein rechte lebliche güte farb/sterckt vnd bekrefftigt die döwüg/verhindert auch die frühen grawen har/so erwan vor der rechten bequemen oder gebürlichen zeyt des alters kommen/vertreibt allen vnmüß/schwärmütigkeit/traurē/anligen vnd bekümmernuß des hertzens vñ gemüß/von vnbeuiffter vrsach melancholischer einbildung entsprünge/ist in hefftigem gebrauch bey den ärzten vnd Apotreckern/vnd würt auff volgende weiß gerecht bereyt/  
Nim des außgepreßten safftes von wolriechenden süßsen öpfeln/ Des außgepreßten safftes von Quitten die rechtzeytig seind/  
Gürtten krefftigē starcken vñ wolriechenden sirnē wein/  
Des außgetruckten safftes von Burretsch kraut/  
Der blümlin vnd obersten dolden vñ frischer edler Balsilgen/ Vnuerfälschts Zimets/ od Orientischē saffran/  
Zitwen/ der von würmen nit züsast zerstoichen vñnd zermilbet sey/ Frischer safftiger zweiglin oder rütlin von Balsamholz/ Frischer Nāgelin/  
Der außgetrückneten rinden von gelben Juden öpfeln/ Citrinaten genant/ Der harten vesten Galgant würzlin/ Vngebrochner Muscatpluet/ Seyster gewichtiger Muscatnuß/ Des wolriechenden gummi Storacis Calamite/yedes .v. quintlin.  
Campher/ Vngefälschts Bysams/  
Grawen Amber/yedes ein quintlin.

Anis

od  
Anis sa  
Des L  
Des fre  
Gölche  
abgerib  
Des bey  
gens/El  
Halb g  
ein Scr  
Diser  
stossen  
zerlasse  
wa du  
ist/dar  
zu pul  
zu die  
säffen  
den S  
büret/  
gefalle

**D**  
gegne  
holis



## oder Latwergen büchlin. xcviij

Aniß samen/ Frisch geschaben Heltfenbeyn/  
 Des Edlen Kleinern Timian/  
 Des frembden beygewächs Epithimi/ yedes j. halb lot.  
 Gelochter Perlin/ auff einem steyn sauber vnnnd reyn  
 abgeriben/ ein quintlin/  
 Des beynlins oder Knürspelins auß dem herten eins hir  
 gens/ Klein zerschnitten vñ reyn gestossen/ auch j. quint.  
 Halb geschlagen feyn goldt/ Geschlagen silber/ yedes  
 ein Scrupel/ das ist ein drittheyleins quintlins.

Diser stuck was hart vnd dürr ist/ zu reinem puluer ge  
 stossen/ sampt den säfften vñ andern stucken/ mit als vil  
 zerlassens Zuckers/ zu einer linden latwergen bereyt/ od  
 wa du cāslin oder kñchlin/ wie dann yezunde der brauch  
 ist/ daruò bereyten woltest/ so stoß die dürren stuck reyn/  
 zu puluer/ was zureiben ist/ reib wol ab/ vñ vermisch da  
 zu die Species/ wie zu vilē malen droben erzolt/ mit den  
 säfften/ zerlaß dan den Zucker/ vnd seüß in hart/ thū vñ  
 den Species oder puluer als vil darunder/ als sichs ge  
 büret/ vñ geüß in runde kñgeln oder kñchlin/ nach deinē  
 gefallen.

Pliris arcoticon.



Er nammen dises Confects ist bey vnsern  
 Apotekerē gānglich gefälschet worden/  
 also/ das wir den rechten vrsprung/ wāher  
 es genennet/ nit wol mīt massen kñnden/  
 wie auch vil andern stucken dermassen be  
 gegnet. Dient auch den vnmütigē traurigen vñ melan  
 cholischen gedanken/ sterck den magen vnd die dōwen/

Aniß

c de



## Der ander teyl des Confect

dekrafft/ erquicket vnd bekräftigt die so leichtlich in om-  
macht fallen vñ schwachheyt des hertzens vñ leblicher  
geyster/ bringt wider die verlornē memori oder gedäch-  
nuß/ vñ sterckt die blöd vernunft/ vñ scherpffet die sin-  
vñ gedanken. Dient fürnemlich denen/ so mit 8 schwä-  
ren plag der fallenden sucht beladen seind/ hilfft auch de-  
nen so hefftig keüchen vñ schwärlichen athmen/ nimpt  
hin alle blödigkeyt des hirns. Diß Confect ist diser zeyt  
vast gebreüchlich/ vñ würt auff zweyerley weiß bereyt-  
et/ nemlich sampt dem Bysam/ vñnd auch den selbigen  
so den Bysam nit dulden mögen/ on vermischung dessel-  
bigen/ wie du dich in allē oberzölten Confecten vñ Lar-  
wergen haltē magst/ in von / oder züchün des Bysams/  
Ambers vñ Camphers/ wiewol du dich nit größlich be-  
sorgen darffst/ wa solche Confect in den Apotectē berey-  
tet werden/ dan man solchen stucken gar hefftig verscho-  
nen kan/ 2c. Nim der scherpffsten besten außgebissnen  
Zimmetrhör/

Frischer Nāgelin von stilen vñ buzen außklaubt/  
Paradiß oder Aloes holz/ Der harten hirtigen Gal-  
gant wurzlen/ Der edlen frembden Spicanardi/  
Gewichtiger feystter Muscatnuß/  
Frisc̃h weiß Ingbers/  
Gebrant Helffenbeyn auff einem stein abgeriben/  
Des wolriechenden strow gewächßlins / Camelsheuw ge-  
nant/ Wilden Galgant/ Roter edler Rosen/  
Auffgetrückneter blawer Wergen Violen / yedes ein  
quintlin/ vñ vv. gersten körner schwär/  
Frischer blätter von Nāgelibaum/ an statt Solij Indi/  
Reyn

Reyn g  
körnlin  
as Cal  
Kraus  
Der kle  
pfeffer/  
Auffge  
sen wol  
scrupel  
Beyde  
abgeri  
men/ y  
schwär  
körnli  
Di  
sichs g  
ner tä  
wie dr

grob  
pläst  
wun  
wen  
den g



## oder Latwergen büchlin. xcviij

Keyn geschabens Süßholz / Klarer erlesner Mastix  
 Körnlin / Des frembden wolriechenden gummi Storax  
 als Calamite / Auffgetrücknets Maierons /  
 Krauser edler Münzen / Balsamita genant /  
 Der kleinern edlen Basilgen / Cardamömlin / Langer  
 pfeffer / Auffgedörter Heidelbör an statt der Wittillē /  
 Auffgetrücknete rinden von gelben Citrinaten od groß  
 sen wolriechenden frembden Juden öpfeln / yedes zween  
 scrupel vnd .v. gersten Körnlin schwär. Klarer Perlin /  
 Beyder wurzlen Been / rot vnd weiß / Corallen reyn  
 abgeriben / Der Bälglin oder heüßlin von seyden wür-  
 men / yedes ein scrupel / vnd dritthalb gersten Körnlin  
 schwär / Bysam der vngefälscht sey / achthalb gersten  
 Körnlin schwär / Campher .v. gersten Körnlin schwär.

Dise stück alle gepüluert / geriben vnd vermischet / wie  
 sichs gebürt / zu Species oder puluer / vnd von dem pul-  
 uer täßlin / küchlin oder Treseney bereyt / vnd gebraucht  
 wie droben genüßsam gemeldet worden.

Electuarium de aromatibus.

**D**Is kostlich Confect hat den namen von  
 edlem gutem gewürz / so fürnemlich dar-  
 zu gebraucht würt / dienet für alle sucht  
 vñ gebrechen des magens vñ der leber / vñ  
 kaltem zähem flegmatischem schleyen vñ  
 grober feuchte verursacht / zertheylet auch die windigen  
 pläst darinn verschlossen. Sterckt vñ bekräftigt die dö-  
 wung / hindert vnd wöhret den frühen vnzeytigen gra-  
 wen haaren / macht ein gute lebliche farb / den athen vñ  
 den ganzen leib lieblich vnd wol riechen / erwörmpt die

c ij lenden



## Der ander theyl des Confect

lenden vnnnd nieren/reyget auch zñ fleyschlicher begird/  
vertreibt das saur rōpsen vnd auffstossen des magens/  
bringt wider den verlorne Appetit / lust od begird zñ  
speiß/würt fast nützlich in solchen gebrechen gebrauchet/  
vnd auff folgende weiß geordnet vermischet vñ bereyt.

Nim des besten wolriechenden Aloes oder Paradys  
holz so du haben magst/

Roter edler auffgetrückneter Rosen/yedes iij.lot/

Oder wa dir solchs gewichts in disem vnd andern Con/  
fect zñvil were/magstu es in zwen/drey oder vier teyl reyt  
len/vnd also den halben/dritten oder vierdten teyl jedes  
Confects bereyten.

Der wolriechenden Trochiscen oder Kügeln Gallienus  
scate/wie ich dich droben vñd wissen hab / solche zñberey/  
ten/ Seyster vngbrochner Muscatpluct/

Der frembden würglin auß dem Alp gebürg / Doroni/  
cum oder Graphoy genant/

Langen Pfeffer/ Gewichtiger Muscatnuss/

Auffgetrückneter Krauser Münzen oder Balsamita/

Der Edlen frembden Spicanardi/ Der rinden Cassie  
lignee ( von welcher droben zñ vilen malen meldung be/  
schehen ) Klarer erlesener Mastix Kerner/

Gariosels nägelin von stilen abgesondert/

Scharpffer außgebissener Zimmetrhörlin/

Der wolriechenden zaferechten würglen von Hasel/  
wurz/yedes iij. quintlin. Frisches Calmus. j. lot.

Cardamömlin/ Paris Kerner/ Der besten schönsten ero/  
lesnen Ahabarbara/ Cubeblin/ Der wurzel Costi (ist  
auch droben gnügsamlich erkläret)

Weiss



# oder Latwergen büchlin. xcix

Weiss geschabens vnd reyn beschnittens Ingbers/  
Fenchel samen / Liebstockel samen / Enis samen / yedes  
ein halb lot / Zucker vii. lot.

Dise stuck alle wol gepuluert / vnd mit. viiij. lot Quit-  
ten safft mit gewürz bereyt / wie ich dir im ersten teyl di-  
ses Confect büchlin angezeygt hab / vermischet / sampt  
soul honigs als darzū gebürt / zū einer linden oder dün-  
nen Latwergē oder die andern stuck on den Zucker / zū  
puluer gestossen / mit hart gesottnem Zucker vermischet /  
vñ zū cāflin gegossen / wie von andern obgemelten Con-  
fecten zū vil malen gnügsam angezeygt worden.

*Electuarium Liberantis.*



Jewol dises edel Confect fast nützlich vñ  
heylsam gebraucht werden mag zū viler  
ley sāl vnnd gebrechen menschlichs Cōr-  
pers / das hertz / lebliche geyst vnd natür-  
liche krefft zū stercken vñ bekrefftigen / ist  
doch fürnemlich diser zeyt sein gebrauch inn sterbenden  
leüffen / vergiftes luffts vnnd Pestilenz / sich durch dises  
vast nützlich / krefftig vnnd bewärt Confect vor vergiff-  
tung solcher grausamen erschrocklichen plag zū bewa-  
ren / mag auch alten vnnd jungen leütten / desgleichen  
schwangeren weibern vnd andern blöden personen / so et-  
wan andere Latwergen vnd Confect hierzū dienstlich /  
vnderweilen zū stark seind / gegeben werden / Darumb  
magstu es inn solcher sorglicher schwärer zeit nützlichem  
brauchen / bereyts wie volgt.

Nim auffgedörter Blutwurgel oder Tormentill ge  
c iij nant



## Der ander theyl des Confect

nant/die reyn geschaben vnd beschnitten sey/  
Frisch gesamlet samen von rechtem Saurampffer/ der  
vast saur sey/ mit den kleinern schwarzgrünen blätlin/  
Zamer Endiuien samen/der auch nit veraltet sey/  
Frischer Kernen von dem wolriechenden gewächß 8 gel-  
ben Citrinaten oder Juden öpffel/  
Coriander samen in essig wol erbeygt/ vnnnd nachmals  
auffgetrücknet/diser erzölten stuck yedes. iij. quintlin.  
Gelöcherter schöner Perlen mit Rosenwasser sauber  
vnd reyn abgeriben/ Rot vnd weisse Corallen/  
auch gleichermaß abgeriben/ Weiss oder gelbs Ag-  
steyns/ Weiss frisch geschaben Helsenbeyn/so nie ge-  
braucht worden/ Des beynlin oder Knürspelins vom  
herzen eins hirtzens/yedes stuck ein halbs quintlin/  
Der frembden würglen Been/weiss vnd rot/  
Des würglin Graphoy oder Doronicum genant/  
Vngebrochner volkominer Muscatpliet/  
Aloes oder Paradis holz/ Cardamömlin/  
Scharpffer außgebissner Zimmetthörlin/ Edels Sas-  
frans/Zitwen von würmē vnzerstochen vñ frisch/ yedes  
ein scrupel / das ist/ wie zum offtermal angezeygt/ein  
drittheil von einem quintlin.  
Der brüch oder abgang von Smaragden/ Hyacinthē/  
Granaten/wol vnd reyn abgeriben/  
Der hüßlin von seyden würmē/yedes ein halben scrup-  
pel/ Campher. vij. gersten Kerner schwär.  
Bysam der vngesälcht sey/  
Grawen Amber/yedes. iij. gersten Kerner schwär/  
Dreyerley Sandel/als rot/ weiss/vnnnd des wolriechen-  
den

den g  
menis  
letten  
vnd si  
einge  
Conse  
ferne

S  
edel C  
vñ de  
seind  
zölten  
reyn  
ten si  
gens  
oder  
schön  
oder  
son v  
treü  
fect  
wie  
halt

S

ni g



## oder Latwergen büchlin.

c

den gälben Sandelholz/yedes ein quintlin/ Rot Ar/  
menisch Bolus / Der gerechten besigleten erden oder  
letten/yedes. iij. quintlin. Halb geschlagen fein gold/  
vnd silber blättlin/yedes ein Scrupel / Conseruen oder  
eingemachten Zucker rosat/ Zucker Burretsch/  
Conserue oder Zucker von Schsenzung blümlin/ Con/  
serue od eingemachte Seeblümē mit zucker/jedes. ij. lot.

Solche Conseruē soltu allein darzü thun / so du dises  
edel Confect in weicher oder linder form bereyten wilt/  
vñ denen eingeben so yetzund mit der Pestilenz vergifft  
seind/aber zū preservieren vnd verhüten/magstu die er/  
zölten trucknen oder dürrē stuck zū puluer stossen/oder  
reyn vnd wol abreiben mit Rosenwasser auff ein glats  
ten steyn/nach dem solches eins yeden stuckes art vnd ey/  
genschafft erfordert / dan auß solchem gestosnē puluer/  
oder Species/täflin/büchlin oder Tabulatē gießen/vñ  
schön vergöldē/diser büchlin soll eins auff ein quintlin/  
oder andthalbs/oder. ij. lot wegen/nach ansehen der per/  
son vnd hefftiger vergiftung. .xc. wie du gar klarlich vñ  
treulich vnderichtet worden bist im ersten teyl dises Co/  
fect oder Latwergen büchlin / in ein sonderb bericht/  
wie man sich in solchen schwären vnd sorglichen leüffen  
halten vnd regieren soll.

Electuarium Leticians.

**D**ise Latwerg oder Confect würt von dem  
trefflichen arzt Rasi beschrieben vñnd geord/  
net/vast nütz vñnd dienstlich in allen sachen/  
so droben in dem edlen Confect Leticie Gale/  
ni gemeldet worden / dan es sterckt die leblichen geyster/  
das



## Der ander theyl des Confect

das hirn/ hertz/ leber vnd leibliche krefft/ bringt ein schön blüende farb/ mag auch wie erst gemeldet Confect Liberantis/ inn sorglicher vergiffziger zeit Pestilenzischns luffts/ zu verhütung vnd bewarung/ genützt vnd gebraucht werden/ bereyts wie volgt/

Nim Mütterkraut/ oder Melissen genant/ bequemlich an schattechtem ort auffgetrückt net/

Der wolriechenden rinden der gelben Citrinaten oder grossen Welsche Juden öpffel/ auch rechtmässig auffgetrückt net/ Frischer feyfter Nāgelin/

Oberzölter Trochiscen oder Kūgelin Gallie muscate/ Klarer erlesener Mastix kernlin/

Güts edels Zimmet saffran/ vom Adel genant/

Scharpffer außgebissner Zimmet rhörlin/

Gewichtiger frischer Muscatnuß/

Cardamömlin/ Der schwarzen Peonien kerner/ von roten Venedischen Peonien Rosen/

Beyder frembder würglen Been/ album vnd rubeam/ genant/ Güts außgetlaubts Zitwens von würmen vnzerstochen/

Des frembden würglin Graphot oder Doironicum genant/ Des sämlins von gemeiner Basilgē.

Diser stuck nim gleich vil nach deinem gefallen/ yedes .i. quintlin oder ein halbs quintlin/ nach dem du von solchem gestoßnem puluer oder Species/ vil oder wenig bereyten wilt/ seind güten weissen Zucker zu rechter gebürlicher härte/ thū das recht gewicht der Species darvnder/ vnd geuß zu cāslin/ kūchlin oder dergleichen/ nach deinem gefallen/ vnd brauchs/ dann solches Confect ein sonderliche art vnd eygenschaft hat/ die farb so bleich vnd

vnd ab  
falt/ au  
vnd bek


in mein  
falt v  
nennet  
baup  
schwin  
schmer  
Schlag  
den nie  
falte v  
len rech  
reytet

Nim  
getrück  
büch de  
ger vnd  
Der fre  
trini ge  
Die  
welche



# oder Latwergen büchlin.

cj

vnd abgefallen/wider zůbringen in ein rechte lebliche ge-  
stalt/auch das frů vnzeyttig alter zůuerhindern/stercke  
vnd bekrefftigt auch die dōwung über die maß.

*Diacastoreum.*

**I**n den starckriechenden Bybergeylen/  
welches thier in Lateinischer sprach Ca-  
stor genant würt (als ich dir gar eygent-  
lichen vñ warhafftig solches thiers art/  
natur vñ eygenschafft beschriben hab/  
in meiner newen Histori vñ beschreibung der natur/ge-  
stalt vnd eygenschafft aller thier) würt dises Confect ge-  
nennet/vast nütz/heylsam vnd güt für hefftig würtend  
hauptwehe / in der schwären plag der fallenden sucht/  
schwinden oder vmbblawffen vor den augen / vñnd allem  
schmergen vñnd wehethumb des haupts / den kleinern  
Schlag/Parliß vnd lānnuß aller glider/benimpt auch  
den nieren/leber vñnd milz/allen sāl vnd gebrechen von  
Kälte verursacht/ist in hefftigem brauch/vnd würt in al-  
len rechtgeschaffnen Apoteken auff folgende weiß be-  
reyttet vnd vermischet.

Nim rechtgeschaffner Bibergeil / die ordenlich auff-  
getrücknet vñnd nit gefälscht sey/wie du in obgemelten  
büch der Histori vnd beschreibung aller thier/weitleuffi-  
ger vnderrichtet wüßst.

Der frembden auffgedörten frucht / Mirabolani Ci-  
trini genant/yedes iij. quintlin bloß abgewegen.

Die merck / das du allzeyt inn erstgemelten fruchten/  
welche kernen haben / die ober hart rinden abschlagen/  
d vnd



## Der ander theyl des Confect

vnd brauchen solt/ aber den kernen würff hin/  
Frischer bletter von nägelin baum/ an statt Solij Indt/  
Der scharpffen hitzigen Pertrā wurzel/ Keyn geschabens  
Klein zerschnittens süßholz/ Des frembden gummi  
mi Draganti/ Calmus/ Des starckriechenden gummi  
Galbani/ Der edlen frembden Spicanardi/  
Des strow gewächslins Camelsheuw genant/  
Des frembden gummi Oppopanax/  
Der rinden Cassia lignea genant/ von welcher droben/  
Dreyerley Pfeffer/ schwarz gemeins Pfeffers/ langen  
pfeffer/ weissen pfeffer/ Frischer vnuerlegner Balsam  
rüclin/ Der frucht oder kernen von Balsam/  
Coloquint öpffel des lucken weissen marcks.  
Des bitteren Aloes/ Des frembden gummi Serapini/  
Der groben wurzel Rhapontica/  
Des wolriechenden gummi Storacis Calamite/  
Weiss reyngeschabens Ingbers/ Scharpffer außge-  
bisener Zimmetrhörlein/ yedes ein halb lot/  
Asse fetide/ das ist der stinckend Teüffels dreck/  
Frischer gütter Wirthen/ Des scharpffen überhitzigen  
Gummi Euphorbi/ Staphis kerner oder leuß samen  
genant/ Des sämlins von wilden Mozen oder gelben  
rüclin/ so in den wisen wachsen (droben erklärt)  
Fenchel samen/ Bibinellen samen  
Lpfich samen/ Des frembden samens Seseli/  
Lorber von den rinden oder hülsen gereynigt/  
Des schwarzen grossen samens von Alexandrinischen  
Peterfilgen/ ist ein groß geschlecht des Lpfichs.  
Timian oder roter Storax genant/

Klaro

Klar  
Schö  
Agar  
Salm  
Eni  
gen/  
Kirch  
Des r  
zeygt  
Wolg  
Basil  
Des g  
Aun  
Der r  
Der r  
Der s  
gedö  
stück  
Petr  
Kos  
lin s  
Der  
gena  
Der  
Der  
vnn  
kern  
Der  
gerst



# oder Catwergen büchlin. cii

Klars hälle Drachenblüts/ Cardamömlin/  
 Schöns erlesens Weyrauchs/ Weiss Däñenschwams/  
 Agaricum genant/ Klarer erlesner Mastix kernlin/  
 Salmiay/ Frischer Zitwen  
 Enißsam en/ yedes ein Scrupel/ wol oder völlig gewes  
 gen/ Garten Hysop oder Sataney/  
 Kirch oder Kloster hysop mit den blawen blümlin/  
 Des rechten warhafftigen Gamanders / droben ange  
 zeygt/ Edler Krauser Poleyen/  
 Wolgemüt oder rot Dosten blümen/  
 Basilgen/ Des samens von BerenKlee/  
 Des gemeinen wilden Poley/ Rauchen samem/  
 Runde Holwurz/ Osterlunzey wurzel/  
 Der runden wurzel vom scharpffen Aaron/  
 Der wolriechenden zaseren von Haselwurz/  
 Der spizigen edlen örichten Salbey/ Roter edler auff  
 gedörter Rosen/ Des frembden gummi Bdelij/ yedes  
 stuck's vij. gersten kernlin schwär.  
 Petrolei ein Scrupel/ Cappern wurzel/  
 Rosfenchel wurzel/ Vermüt/ yedes. vij. gersten kern  
 lin schwär.  
 Der frembdē frucht/ der gestalt halben Vogels herzlin  
 genant/ Seuen oder Palmbaum/  
 Der bitteren Englian wurzel/  
 Der auffgetrückneten wurzel Mandragore / Alraun  
 vnnnd Schlass oder Tollwurz genant/ yedes. vi. gersten  
 kernlin schwär.  
 Der wolriechenden Florentinischen Viol wurz/ auff iij.  
 gersten kernlin schwär/ 1c.

d ij Dise



## Der ander theyl des Confect

Dise Confect oder Latwergen soltu also bereyten/  
nemlich die harten trucknen stuck wol zu puluer stossen/  
nachmals die weiche flüssige materi sampt dem geleit/  
terten vnd woluerscheimpten honig/ der maß vnnnd ge/  
wicht wie droben genügsamlich angezeygt/ wol vnder/  
einander vermischen/ dan dises Confect oder Latwerg  
nit in harter form oder gestalt bereyt werden mag/ von  
wegē vnlieblichs geruchs vñ gschmacks erlicher stuck zc.  
Dieweil auch dise Latwerg vast müsamlich ist zuberey/  
ten/ will ich dir jr vilfältige krefft/ vñ zū nil malen bewä/  
re tugent vnd vermögen noch weitleüffiger erzölen/ dar/  
mit du dardurch deiner mühe/ arbeyt vñ kostens wider/  
ergötzt werden mögest/ dan wiewol solche Latwergen/  
was vnannützig erscheynet/ der stuck halben/ von wel/  
chen sie bereyt wirt/ hat sie doch gar herliche krefft vnd  
tugent/ dann sie sonderlich nütz vnd güt ist die leibliche  
krefft zū stercken vnd zū erhaltē/ auch vilerley sorglicher  
sucht vnd gebrechen so sich in derhalb im leib erheben/ hin/  
weg zū treiben. Dan von diser Latwergen zertribē auff  
ein quintlin (das ist in der größe einer gemeinen bonē)  
in der brüen oder recht künstlich gedistilliertem Saluey  
wasser/ benimpt das hefftig wütend hauptwehe/ welchs  
das ganz haupt/ oder allein den halben reyl begreiffet.

Ist auch also genossen/ vast nützlich vnd güt denen so  
mit der fallenden sucht beladen seind/ hefftig schwind/  
len/ auch denen so der klein Schlag gerürt/ vñ die glieder  
dardurch erlampt seind/ wa auch einer sprachlos wor/  
den were von solchem schlag/ vnnnd im die zung erlampt/  
dem soll man Pillen bereyten von solcher köstlichen lat/  
wergen

wergen/  
der selbig  
mund ze  
Nach de  
od Apop  
ein weni  
zerreib  
ermund

Wider  
mit ob g  
dem gen  
mel gen  
gen eing  
gen ein

Für v  
den von  
chen kre  
nemme  
darin z  
fung ga

Adit  
gen san  
truncke  
der lend  
tröpfst

Das  
men/ is  
nen bor  
offtger



## oder Latwergen büchlin. ciiij

wergen/mit reyn gepüluerter Salbey vnnnd Bibergeyl/  
derselbigen etlich auff der zungen halten/vnd stetlich im  
mund zergon lassen/vnd also langsam hinab schlucken.  
Nach dem einer in dem grössern schlag/Handt gottes/  
od Apoplexy/nit bald wider zu jm selbs kām/soll man  
ein wenig von diser Latwergen mit Rauthen safft wol  
zertreiben/vnd jm in die nass streichen/das erquicket vnd  
ermundert in bald.

Wider gegicht vnd krampff/auss überfülle des leibs/  
mit obgemelter brü/darinn Salbey gesotten/oder mit  
dem gemeinen Syrop vō honig vnd essig gesotten (Oxi  
mel genant) zertreiben/von solcher kostlichen Latwer-  
gen eingeben/ist vast nütz vnnnd güt/ye zu vierzehnen tag  
gen ein mal gebraucht.

Für verstopffung der leber soll ein brü gesotten wer-  
den von Wermut oder Adermenig/oder magst von sol-  
chen kreuttern die rechtgeschaffnen distillierten wasser  
nehmen/vnd diser Latwergen in obgemeltem gewichte  
darin zertreiben vnd eingeben/eröffnet solche verstopf-  
fung gar leichtlichen vnd bald.

Mit der brü eingeben/darinn Wöhrhirß / Petersil-  
gen samen vnd Muscatpluet gesotten/vnnnd also einge-  
truncken/nimpt hinweg allen schmerzē vnd wehetüb  
der lenden vnd nieren/vnd vertreibt das schwärlich vñ  
tröpfingen harnen.

Das gebürlich gewicht diser Latwergen eynzünem-  
men/ist ein quintlin/oder vngefarlich auff einer gemei-  
nen bonen groß/in nüchterm. Doch merck/so du von  
offtgemelter Latwergen des morgens genützt hast/dz  
d iij du



## Der ander theyl des Confect

du auff vj. oder. iij. stund darauff fasten solt. Wa du dise  
larwerg recht vnd ordenlich vermischest vnd bereytest/  
in bequemem geschirz/ort oder platz verwarest / mag sie  
güt vnd bey iren krefftten vnuerfert bleiben. iij. jar lang.

*Diatragantum frigidum.*

**D**is Confect oder Larwerg hat den nammen  
von einem frembden gummi/ Dragantum ge  
nant/welcher gleich wie auch das Confect sel  
ber/in hefftigem brauch ist / vñ in mancherley  
weiß vñnd gestalt gebraucht würt. Dis Confect würt  
aber fürnemlich bereyt wider alle fäl / mangel vñnd ge  
brechen der brust vñnd lungen / auß hiez verursacht/mit  
trückne oder dürrē/vnd fürnemlich den lungenfüchtige/  
so schwinden am leib vnd täglich abnehmen / stiller alle  
hefftigen hűsten/wie erst gemelt/von hiez vñ trückne ver  
ursacht. Wa auch die zung vnd kälthor erhitzigt vñ ver  
dort weren/werden sie durch dis anmüttig Confect bes  
feüchtigt/erquicket vnd gelabet. Dises Confect recht vñ  
nüglich zugebrauchen/ soltu es gar sitclichen im munde  
zergon lassen/vnd vast langsam hinab schlinden / würt  
in allen Apotecten gemeingtlich auff folgende weiß ge  
ordnet vnd bereyt / Nim des schönsten erlesnen weissen  
gumi Draganti. ij. lot/doch magstu das gewicht mindern  
oder mehrē nach dein gefallen/wie auch drobē gemelt.  
Des gemeinen gumi Arab. genant. j. lot vnd j. quintlin/  
Reyn geschaben / vnd in die zwerch vast klein zerschnei  
ten Süßholz/ ein quintlin/ Amidum oder Krafftmeel/  
der nit saur oder wurmstichig sey/ein halb lot.

Der

Der v  
Kürb  
vnd va  
mal ge  
Zucker  
Camp  
Feli  
der for  
stu es g  
halten  
Feli  
lich vnd  
uern ist  
wasser/  
rürē sie  
den Sp  
auch si  
der des

**D**

hefftig  
flegma  
vñ sch  
in 8 sch  
gen/siu



## oder Racwergen büchlin. ciiij

Der vier größern kalten oder kühlenden samen / als von Kürbisen / Beben / Citrullen vnd Melanthen / geseübert vnd vast klein zerhackt vnd zerschnitten / wie zum offter mal gemeldet vnd fleissig angezeygt / yedes .j. quintlin / Zuckerpenid der mürb vnd schön weiß sey. iij. lot / Campher ein halben Scrupel halber / Etlich bereyten diß Edel Confect in weyher vnd linder form / mit Viol syrop / vast nütz vnd gut / doch sindest du es gemeiniglich in täßlin gossen / magst dich hierinnen halten deins gefallens / zc.

Etlich / dieweil der gummi Dragantum fast schwarzlich vnd über die maß müsam vnd hart züstossen od pül uern ist / erweychen sie in inn ein wenig Rosen oder Viol wasser / das er zergang vñ ein dickes müßlin werde / solchs rühre sie zuletzt in den heißen hart gesornē Zucker / sampt den Species / welche form mir nit gar übel gefelt / acht es auch für nützer vnd besser / die erhigigten verdorren gleder des athems vnd d brust zülindern vñ beseüchtige zc.

*Diatragantum calidum.*

**D**ieses Cōfect hat auch den namen vom obgemelte frembden gummi Draganto / würt aber vom erst gemelten vñ d scheiden / dann solches diener in aller maß wie gesagt / der brust / lungē vnd luffterhor / gelegt vor hefftiger kälte / als in koder vñ hūsten / von zähem grobē flegmatische schleyen verursacht / benimpt das keüchen vñ schwärlichen athmen / würt auch nützlich gebraucht in d schwindsuchte vñ den lungen süchtige / sterckt den magen / fürdt vnd bekrefftigt die dōwng. Solches



## Der ander theyl des Confect

Solches Confect magstu auff volgende weis bereyten/  
Nim obgemelts frembds gummi Draganti/ des schön/  
sten weisssten erlesnen. iij. lot/ minder oder mehr/ nach  
deinem gefallen.

Kirch oder Kloster bysop / ordenlich auffgetrückt net/  
Der kernlin von grossen frembden Danzapffen / Pinee  
genant/ Süß Mandelkern / Dise beyde stuck geseübert/  
vnd bereyt/ wie zu vilen malen angezeygt.

Linsamen/ yedes. iij. quintlin/ Sönigrec oder Griechisch  
hew/ Scharpffs außgebissens Zimets / yedes j. halb lot.  
Reyn geschaben vnd klein zerschnitten Süßholz/  
Des saffts von Süßholz hart gesotten/ doch das er nit/  
wie dann zum offtermal geschicht/ verbreit sey/  
Weiss reyn beschnittens Ingbers/ yedes ein quintlin.  
Diser stuck was hart vnd truckē ist/ zu puluer gestossen/  
aber die Mandlen vnnnd Pineen kernlin klein vnnnd wol  
zerhackt/ vermisch wol durch einander zu Species/ dar  
von magstu Latwerger oder Confect in harter oder lins  
der form bereyten/ vnd brauchen nach deinem gefallen.

Niemerck / dieweil etwa der Süßholz safft etwas  
feücht ist/ derhalben sich schwärlichen pulueren laßt / dz  
du in zu kleinen dünnen stücklin schneyden solt/ vnd nach  
mals auff einem warmen fachelosen oder andern war  
men statt wol erhizigen lassen / so bald er dan des luffts  
entpfinden thut/ verhartet er / vnd laßt sich leichtlichen  
zu reinem puluer stossen.

Diapenidion.

Von

o

vnd vertr  
brust/ vnd  
teyt der st  
hals oder  
solches C  
geschafft  
bereyt ge

Nim  
weiss sey  
Pineen  
Weiss A  
Scharp  
Nägelin  
Süßhol  
Des fre  
anstau  
Der vier  
launen/  
wie zu v  
lin. C  
Dise  
wie von  
gen dar  
treffrig



# oder Latwergen büchlin. cv



On dem mürben gedrähetem Zuckerpenid  
hat dises Confect seinen namen / welcher  
fürnemlichen darzu gebrauchet würt / mö-  
gen auch brustkäslin genant werden / wie  
beyde nechst vorgohnde / dan sie benemen  
vnd vertreiben allen sal vnd gebrechen der lungen vnn-  
d brust / vnd darin verschloffen glider / auch die heyserig-  
keyt der stim vnn- d reühe des verdorren verträckneten  
hals oder kälthors. Die lungenfüchtigen mögen auch  
solches Confect nüzlich brauchen. Würt in allen recht-  
geschaffnen Apoteken auff solche weis vnd beschreibü-  
g bereyt gefunden.

Nim Zuckerpenid / der mürb / wolgezogen vnd schön  
weis sey / auff zwey lot völli-  
g gewichts /  
Pineen oder Danzapffen kernlin / Geschölter mandl-  
Weis Wagsamens / yedes ein halb lot /  
Scharpffs außgebissens Zimets / Frischer Gariofels  
Nägelin / Weiß reyn geschabens Ingbers /  
Süßholz safft / dermassen gepüluert wie obgemelt /  
Des frembden gummi Draganti / die weissesten stücklin  
außklaubt / Amidum oder Krafftmeel /  
Der vier grössern kalten samen / als von Kürb-  
sen / Mel-  
launen / Beben vnd Citrullen / gereinigt vnn- d gehack-  
wie zu vil malen angezeygt worden / jedes auff ein quinc-  
lin. Campher drey gersten kernlin schwär.

Dise stück alle wie sichs gebürt / zu puluer gestossen / vn-  
wie von andern Species gesagt / Confect oder Latwer-  
gen darauß bereyt. Doch merck das dises Confect vil  
krefftiger vnd nüzger würt / wa du dē Zucker mit gedistil-

liertem



## Der ander theyl des Confect

liertem wasser von blawen Wergzen Violenzertreibest/  
oder mit der brü/darinn ein handtuoll solcher blümlin ge  
sotten seind.

*Diahyssopum.*

**I**n dem wolriechenden steüdlin Kirch oder  
Kloster hyssop genant / hat dises Confect dē  
namen/vnd ist ein rechte bequeme arznei der  
brust/lungen vñ beyneben glider / hat gleiche  
kress vnd tugent in hūsten vnd dergleichen gebrechen/  
wie von nechst vorgonden genügsamlichen angezeygt  
worden/vermisch vñnd bereits nach rechtem brauch der  
Apoteccker auff volgende weiß.

Tim Kirch oder Kloster hyssop genant / mit den blawē  
blümlin / sirtig an schattrechem lufft auffgedörzt/  
Der wolriechenden wurzel Iris / dz ist die frembd weiß  
Violwurz / Des kleinern wolriechenden Timians/  
Schwarz gemeins Pfeffers / yedes ein lot /  
Der Edlen Poley an truckner dürrer statt gewachsen/  
Sataney oder garten Hyssop (auch Hyssopel genant)  
Veldt oder Acker münz / Des breytten Römischen kün  
mel samens / yedes ein halb lot / Des fleyschigen marcks  
von frischen Dactlen / von den weissen heütlin oder bäl  
lin gereynigt / vnd vast klein zerhackt oder zerschnitten/  
Feyster Feygē / Frischer mörtreüblin oder grosser Ro  
sen vñ den inern kernlin geseübert / auch dermassen klein  
zerhackt oder geschnitten / Sichel samens / yedes j. quint.  
Aniß samens / Watt oder wißkümel /  
Liebstöckel samens / yedes ein halbs quintlin.

Dise stuck zerschnitten / vnd was hart vnd trucken ist /  
reyn

reyn gep  
vast mü  
len/vnd

**S**

reyn / die  
Confect  
Tim de  
Zuckerc  
Von de  
gummi  
lich ist /  
ben gese  
vnd wo  
runde k  
von an  
gesagt

**S**  
Ste  
ei  
für alle  
kälte v  
dienstfl



oder Latwergen büchlin. cxi.

reyn gepüluert/zü Species vermischet/daruon magstu  
vast nützliche brustbüchlin bereyten/nach deinem gefal  
len/vnd brauchen nach der notturfft.

*Diarris simplex.*

**D**Is seind die aller gemeinstē vñ gebreuch  
lichsten brustbüchlin so man diser zeyt in al  
len Apoteken bereyt findet/ in krefft vnd  
tugent ganz gleich dem obgemelten Con  
fect/vom frembden gummi Draganto be  
reyt/dienen in hitzigen suchten. Dis lieblich vñ nützlich  
Confect magstu auff folgende weiß bereyten/  
Nim der schönsten wolriechenden Violwurcz ein lot/  
Zuckercandit reyn gepüluert.

Von den Species oder puluer erstgemelts Confects/vō  
gummi Draganto bereyttet/so in hitzigen sachen dienst  
lich ist/nemlich das erst vnder beyde beschreibungen dro  
ben gesetzt. Dise stuck zü reynē subtilē puluer gestossen/  
vnd wol zūsamen vermischet/behalt/daruon büchlin oder  
runde büchlin zü gießen/die brauch inn aller gestalt/wie  
von andern oberzölten brustbüchlin vñ hüst latwerglin  
gesagt ist.

*Diarris Salomonis.*

**S**ie hüst oder brustbüchlin werdē auch von obgemel  
ter wolriechenden Violwurcz genāt/seind vō mehr  
einfachen stucken wañ die vorigen / bereyt / dienen  
für alle fäl vnd gebrechen der brust / lungen vñ kälten vō  
kälte verur sacht / wie die vorigen inn hitzigen gebrechen  
dienstlich seind.

c ij Dann



## Der ander theyl des Confect

Dann solches Confect zeittrigt/ löset/ verzert/ vnnnd reynigt die groben zähen kalten flegmatischen schleyim/ so sich in die lungen vnd lufftrhor gesetzt vnnnd angehendt haben/ magnützlich von denen gebraucht werden/ so schwärlich mit gestrecktē hals athem entpfahē/ bringe wider zū recht die heysere verlorne sprach/ 2c. Würt auff folgende art vnd weiß bereyttet.

Nim schöner sauber geschabner/ weisser wolriechender Violwurcz/ so man diser zeit genügsam von Florenz zū vns bringt/ ein lot Edel Poley an dürre statt gewachsen/ Kirch oder Klosterhyssop mit den blawen blümlin/ Reyn geschabens Süßholz/ yedes drey quintlin/ Des frembden gummi Draganti/ Frischer süßer mandelkernen/ Pineen oder Danzapffen kernen/ beyde gereinigt/ abzogen/ vñ die pineen erschwölt/ wie offemals angezeygt/ Scharpffer außgebissener Zimmetröden/ Weiß reyn geschabens Ingbers/

Des gemeinen schwarzen Pfeffers/ der volkommen/ schwär/ nit leicht vnd taub sey/ jedes andthalb quintlin/ Seyster weisser Marsilier Feigen/

Des fleyschs von frischen Dactlen/ vñ den weissen heitlin vnd harten kernen gereynigt/ Timians (auch roter Storay genāt) jedes .j. quint. vñ ein halben scrupel.

Dise stuck alle ordenlich wie sichs gebürt/ gepüluert/ vnd eins teyls klein zerhackt/ vnd reyn geschnitten/ zūsammen vermischet/ in form vnd gestalt/ wie von den andern Species meldung geschēhē/ daruon mach Latwerglin/ oder geüß in hart Confect oder tåselin/ nach deinem gefallen vnd güt duncken.

Diacimi

**D**

löset vn  
eingew  
vñ betr  
feber na  
tigs fir  
mühsa

Dise  
reyt ge  
Nim g  
beyn j  
essig/ l  
lor vñ  
Schar  
Feyste  
lige ge  
Weisse  
Galg  
Acker  
ein dr  
Amm  
ein ha  
Der  
Gew



# oder Latwergen büchlin. cvij

*Diaciminum.*



On dem fast gebreüchlichen vnnnd wolbes  
kanten samen dem Römischen Kummel/  
hat diß Confect seinen namen erstlich be/  
kommen/ist der erkalten brust/magen vñ  
auch dem haupt fürnemlich nütz vñ güt/  
löset vnd zertheylet die windigen pläst im gedärm vnd  
eingeweyd verschlossen / sterckt auch über die maß wol  
vñ bekrefftigt die döwung / in langwirigem viertägigē  
febernach der speiß eingeben/ vñ ein trüncklin gūts kreff/  
tigs firnens weins darauß gethon/denen so mit solcher  
mühsamen langsamen plag behafftet seind.

Dises Confect würt dise zeit bey allē Apotekerñ be/  
reyt gefunden/vñ in volgender weiß zūsamē vermischet.  
Nim gūten frischen erlesnen Römischen Kummel/  
beyß in drey tag lang in gūtem starckem weißem wein/  
essig/laß in dann widerumb wolertrücknen/des nim ein  
lot völliig gewegen/

Scharpffer außgebisner Zimmetrhörlin/  
Feyster frischer Nāgelin yedes ein quintlin/ auch völli/  
ligs gewichts/ Schwarz gemeins Pfeffers/  
Weiß reyn geschabens Ingbers/yedes ein quintlin/  
Galgant würzlin/ Sataney oder Garten hysop/  
Acker oder Veldemünnz/yedes ein halbs quintlin/vnnnd  
ein dritteyl von ein quintlin/ Des sämlins Ameos oder  
Ammi/ Liebstockel samen yedes ein halbs quintlin vñ  
ein halben Scrupel/ Langen Pfeffer ein halbs quint.  
Der Edlen frembden Spicanardi/ Cardamömlin/  
Gewichtiger Muscatnuß/yedes ein halbs quintlin/

e iij. Dise



## Der ander theyl des Confect

Dise stuck stoß alle ordenlich zu puluer / von solchem ge-  
stoßnen puluer oder Species bereit taßlin oder kucklin/  
wie sichs gebürt / vnd offtmals angezeygt worden ist.

*Diacinamomum.*



On dē kostbarlichen lieblichen gewürz  
der scharpffen Zimmetrözen / würd diß  
edel Confect genāt / fast nütz vñ güt dē  
feüchtē erkälten magē / dan es verzöret  
vñ nimpt hinweg alle böse schädliche er  
faulce schley m flegmatischer feüchte / vnd alle verderbte  
vnreyne feüchte des magens / sterckt die döwung vnd al-  
le innerliche glider zu der narung dienstlich / gibe ein gü-  
te liebliche farb / vnd demet das heftig auffsteigen vñnd  
übersich riechen von oberzölter schädlicher materi ver-  
ursacht / magsts nach brauch vnd ordnung der Apotek-  
er auffvolgende weiß vast nützlich vñnd heylsam berey-  
ten vnd vermischen / Nim beyderley Zimet / der rechten  
scharpffen außgebissnen Zimmetrödelin / die gar reyn vñ  
zart seind / vnd der andern groben so nit als scharpff am  
geschmack vnd geruch / des ersten nim am gewicht acht  
halb quintlin oder .ij. lot / des andern groben Zimets ein  
halb lot / Römischen Kümel dermassen erbeygt / wie  
erstgemelt / Alantwurz zu scheiblin geschnitten / vnd  
an einen faden gefasset / also an scharrechttem lufft wol  
getrücknet / diser beyder stuck yedes ein halb lot /  
Galgant wurz vierdtehalb quintlin /  
Frischer seysther Nāgelin / Langer pfeffer /  
Cardamomlin / Weiss geschabens Ingbers /  
Paris

Paris  
Aloes  
Edel  
Dise st  
vnd be  
geruch  
oder g  
oder r  
tem Zu

Edel  
dem ha  
vermis  
auch d



natürl  
wa sol  
bekren  
gibe in  
gen gle  
werden  
würde  
weiß g  
Nim



## oder Latwergen büchlin. cviij

Pariß Körner/ Ungebrochner Muscatpluet/  
Aloes oder Paradis holz/ yedes anderhalb quintlin/  
Edel Zimertsaffran ein halbs quintlin.

Dise stuck stoß zu reinem subtilē puluer / vermisch wol/  
vnd bewars wol vnd gehab zūgedeckt / das der lieblich  
geruch nit verrieche/ wie auch inn allen andern Species  
oder gestoßnem puluer gehalten werden soll / geuß täßlin  
oder runde küchlin darvon/ mit schönem reyn geleütter  
tem Zucker/ nach deinem gefallen.

Etlich darmit es am geruch noch lieblicher werd/ vnd  
dem haupt vnd hergen nützer / vnd auch anmüttiger/  
vermischen ein wenig Bysams darzu / hierinn magstu  
auch deinen willen haben.

### Diacorallium.

**D**ies edel Confect hat seinen nammen von bey  
derley schönen Corallē/ nemlich weiß vnd rot/  
bekömen / von welchē es fürnemlichen bereyt  
würt/ das hertz/ lebliche geyster / vnd leibliche  
natürliche krefft zūstercken vnd betrefstigen / nemlich  
wa solche vō vnnatürlicher hiez lan zwiriger trächtheyt/  
betrænckt vnd bemüdet worden seind/ die erquicket es/ vñ  
gibt jnen krafft vñ stercke/ diene auch dem Francken ma  
gen gleicher vsach geschwecht / mag nützlich gebraucht  
werden in aller onmacht vnd schwachheydt des hertzens/  
würt in allen Apotrecken gemeinglichen auff volgende  
weiß geordnet vnd bereytet.

Vñ der schönsten roten vnd weißen Corallen die  
du



## Der ander theyl des Confect

du haben magst/auff einem glatten steyn gar sauber abgeriben/mit guttem wolriechendem Rosenwasser.

Aber hiemerck das gar ein grosser betrug ist der weissen Corallen halben/sonderlichen bey den Welschen Apoteker/ dann dieweil die weissen gerechten Corallen ein langezeyt här in hohem werd vñ schwärlichen zübe kommen/ haben solche geynzige Apoteker gar mit leichtfertiger weitzer Consciensz oder gewissen/ die roten Corallen wol gebrant/ das sie auch weisß worden/ welches gar ein schädlicher betrug / ist aber von verständigen leichtlich zumercken/ wann sie den glanz gänglich verlieren/vñ so mans mit wasser begeüßt/ seüdet dasselbig auff wie auff ein yeden gebranten steyn/ so sich zü kalck geben/zc. Darumb hab acht/das du die rechten gleissenden schneeweissen Corallen zü disem vñnd andern Confect bekommeß.

Salatinus ein trefflicher arzt/beschreibt ein sonderliche Histori dises betrugs halbē/ nemlich wie einem rechtē Apoteker zü büß dises falschs / zü übernehmung grosser straff an gelt/ gänglich verbotten worden sey/ der Apotekerey hinfürt müßig züstön vñd darnon zustellen/ wa mans diser zeyt also hielte/ wurden erwan die Doctores der argney irer kunst gewisser befundē werden/ auch der Apoteker vō materialisten nit als vil/ ich geschweig der landesfarer/zanbrecher/ Tiriacs vñnd wurzlen Krämer/ welche die einfältigen/ auch vnderweilen die so sich vast gescheyd vñd seer klüg beduncken/ augenscheinlich vñd offentlichen betriegen/ darzū mit geschendē augen blind machen vñd bereden könden/was sie wöllen/zc.

Weitter

Weitter  
reyt/gu  
Des wo  
Anom  
lot/ D  
Camelf  
Edel Z  
Calmu  
Der wo  
Der bl  
Klare  
Des fr  
tani/i  
gefäls  
so man  
ner /  
difer st  
Sto  
puluer  
auch in  
des her  
zölten/  
de gem  
zügeey  
wolrie  
recht k  
sen/B  
dem he  
lin dan



# oder Latwergen büchlin. cix

Weitter nim̄ zu obgemeltem Confect von Corallen bereyt/güts scharpffs außgebissens Zimmets/  
 Des wolriechenden sämlins von Römischer Basilgen/  
 Amomum genant/ Weiss Magsamens/yedes ein halb  
 lot/ Des frembden wolriechenden strow gewächßlins/  
 Camelsheew genant/  
 Edel Zimmersaffrans/ yedes ein quintlin.  
 Calmus wurzel/ Frischer Balsam rüetlin/  
 Der wolriechenden rinden Cassie lignee/  
 Der blätter von Nāgelin baum/an statt Solij Indi/  
 Klarer erlesner Mastix kernlin/  
 Des frembden wolriechenden gewächßlins Polij mono  
 tani/ ist droben erklärt in beschreibung des rechten vnd  
 gefälschten Tiriacs / Der Edlen Baldrian wurzel/  
 so man diser zeit an etlichen orten wilden Calmus nen  
 net / Der starckriechenden zäsern von Naselwurtz/  
 diser stuck yedes ein halbs quintlin.

Stoß vnn̄d reib obgemelte stuck zu reynem subtilen  
 puluer/darvon magstu täselin vnn̄d küchlin bereyten/  
 auch in hefftiger schwachheyt/onmacht/vñ grosser hitz  
 des hertzen / magstu diser Species sampt andern ober  
 zölten/als nemlich Diamargariton/vnd Electuarium  
 de gemmis / vnd andere mehr/so dem hertzen vnn̄d hirn  
 zugeeygnet seind / vermischen mit guttem krefftigem  
 wolriechendem Rosenwasser / desgleichen auch andern  
 recht künstlich gedistillierten wassern / als von Melis  
 sen/Burretsch/Dachsenzung vnn̄d andern mehr/so auch  
 dem hertzen dienen/zertreiben/reyne weisse leynin küch  
 lin darin negen/vnd also auff das hertz legen / dasselbig  
f 313



## Der ander theyl des Confect

zu külen/erquicken/bekrefftigen vnd stercken/wie ich dir  
dann solches bald hernach gar ein güttten treülichen be-  
richt setzen will/2c.

Diacameron.

**D**ie fürtrefflichste alten ärzte haben dieses Con-  
fect also genennet / das es den menschen der-  
massen erquicken / stercken vnnnd bekrefftigen  
soll/als ob es in vom todt wider zum lebē auff  
brächte/solche tugent hat es/das hertz/hirn/vñ lebliche  
geyster zubekrefftigen vnd züstercken/dienet auch denē/  
so schwärlich athmen vnd keüchen/hefftig hüssen/ heyse  
re d kälten/den lungen süchtigen vñ abnemenden/stercke  
den magen/nieren vñ lenden/reyget dardurch zu fleisch  
licher begird/2c.würt gemeinglich in allen Apoteken/  
auff folgende weiß vermischet bereyt gefunden / Nim  
grosser dicker harter Nāgelin Knöpff/ so man vnder den  
Nāgelin vnd Sustl außklaubt/ Antopholi genāt/ Weiss  
reyn beschnittens Ingbers / yedes. v. quint. j. Scampell  
das ist ein dritheil eins quint. vnd xvj. gersten kernlin  
schwär/dann also triffet sichs zu / so man das grösser ge-  
wicht/welches dir zūvil wer / inn ein kleiner abteylt/  
Scharpffer außgebissner Zimmetrhörlin/ Der scharp-  
fen feysten erlesnen Nāgelin/yedes. j. lot. j. Scrup. vnd  
xvj. gersten kerner schwär.

Des fleischigen marcks von Dactlen / die weissen heü-  
lin vnd schwarzen kernen daruon gereynigt/ auch sonit  
am gewicht/ Galgant wurzel/ Der frembder Spicanar  
di/ Zitwen von würmen vnzerstochen/

Der

Der fre  
Der sch  
Roter  
innech  
mi Dra  
veralte  
nen bli  
gels he  
dia/  
Der ke  
Anis s  
vnd vi  
nen P  
in erst  
gütem  
Des b  
jedes d  
dan. j.  
sonod  
Vnge  
kernli  
Dise s  
zum t  
orden  
gestof  
daru  
oder



# oder Latwergen büchlin.

cx

Der frembden wurglen Costi/ von welcher droben/  
 Der scharpffen zanwurgel/ Pertram genant/  
 Roter vnd weisser Corallen/ dermassen abgeriben/ wie  
 in nechst vorgondem Confect erzolt/ Des frembdē gum-  
 mi Draganti/ Der grossen wurgel Rhapontica/ so nit  
 veraltet/ Frischer starkriechender Marien Magdale-  
 nen blümlin/ Der frembden frucht/ jr gestalt halben Vo-  
 gels herglin genant/ bey den Apoteker aber Anacardi-  
 dia/ Der harten kernlin auß den frischen Dactlen/  
 Der kerner oder samens von Balsam gewächß/  
 Anis samen/ Weckholter bōr/ jedes .j. quintlin. ij. scrup.  
 vnd viij. gersten kernlin schwār/ Des schwarzen gemey-  
 nen Pfeffers/ Weiss Pfeffers/ Langen Pfeffer/ yedes  
 in erst gemeltem gewicht/ Keyner subtiler abgefeylet vō  
 gutem Vngerischem feyn gold vnd feynsilber/  
 Des beynlin oder knürspelins vom hertzē eins hirtzē/  
 jedes dritthalb Scrup. das ist ein halb dritteyl weniger  
 dan .j. quintlin. Frisch weiss geschabens Helffenbeyns/  
 so noch nit gebraucht oder genützt worden.  
 Vngesälchts Bysams/ yedes .j. Scrup. vnd viij. gersten  
 kernlin schwār/ Grawen Amber ein Scrupel/  
 Dise stuck alle gebürlicher weiß geriben/ abgefeylet vnd  
 zūm teyl zū reynem puluer zerstoßen/ vermisch wol vnd  
 ordenlich durcheinander/ wie von andern Species oder  
 gestoßnem puluer oberzoltter Confect angezeigt wordē/  
 daruon magstu bereyten tåselin/ Confect/ Latwergē/  
 oder Treseney/ nach erheyschung der nocturfft.

Diacostum.

f ij Dises



## Der ander theyl des Confect

**D**ieses Confect hat seinen namen von der wurzel Costi/ welche wir drobē genügsam beschriben haben inn der erklärung einfacher stuck/ oder Simplicia/ von welchen der recht/ warhafftig vngesälcht Tiriac/ von den alten Griechischen ärzten geordnet worden ist. Was sich aber für wirtcracht vnnnd span diser wurzel halben diser zeyt bey den gelehrten zutrugen/ würstu daselbst auch weitleüffiger bericht werdē. Dis Confect würt gemeinlich gebrauchet vñ genügt von den lungen süchtigen/ vnd so zur wassersucht vnd geschwulst des vndersten bauchs geschickt vñ geneygt seind/ wa kein sonöliche hitz oder feber vorhanden. Benimpt auch das schwärlich vnd tröpfelingen harnen/ eröffnet die verstopffung der inern glider des eingeweyds/ als leber/ milz/ nieren vnd blasen/ vnd reyniget die harngång/ treibt auch seer/ ist diser zeit gemeinlich im brauch/ vnd würt auß folgenden stucken bereyt vnd vermischet. Nim Enis samen der frisch vnd gütsen/ Epfich samen so man in den gärten zylet/ Des wolriechenden strow gewächslins/ Camelsheuw genant/ Der besten schönsten aussereifnen Xhabarbara/ yedes drey quintlin/ Obgemelter wurzel Costi/ von welcher dis kostlich Confect den namen hat/ Der wolriechenden rinden Cassie lignee/ Scharpffer außgebissner Zimmetthor/ yedes v. quintlin/ das ist ein lot vnd ein quintlin. Der wolriechenden zaseren von Haselwurz ein lot/ Edel Zimmersaffran/ Runder Holwurz/ Frischer vngesälchter Mirthen/ yedes ein halb lot/

Dise

Dise st  
che Sp  
Confec

**D**

vñ gü  
alle fäl  
oder v  
verstop  
ches d  
des vn  
dünne  
Speci  
zörer  
beläst  
in ein  
in die  
gehalt  
gen de  
triben  
Ein b  
werge  
ben/a  
treibe



# oder Latwergen büchlin. cxj

Dise stuck recht vñ ordenlich zñ puluer gestossen / vñ sol-  
che Species zñ der notturfft behalten / wie von anderen  
Confecten zñ vil mal genügsamlich anzeygt worden ist.

Diacapparis.

**D**Is Confect oder Latwerg hat den nam-  
mē vō d̄rindē der Cappres wurzel / welche  
frucht eingesalzen vñ nit frisch zñ vns ge-  
bracht würt / den lust zñ der speiß vñ fran-  
ckē Appetit anzureizen / Ist vast nützlich  
vñ güt denen so das milcz verstopfft ist / dan es benimpt  
alle sāl vñd gebrechen desselbigē / es sey von verhartig-  
oder von melancholischem oder flegmatischem schley-  
m verstopfft / eröffnet auch die verstopffung der leber / wel-  
ches dan ein anfang ist der wassersucht vñnd geschwulst  
des vndersten bauchs. Wa auch dises Confect in einer  
dünnen latwerg bereyt würt / vñ darunder ein wenig d̄  
Species Pliris vermischet / vñd also eingenommen / ver-  
zōret es die kalten flegmatischen schley-  
m / so das haupt  
belästigen. Von gemelter latwerg in essig zertriben / vñ  
in ein ohr getreyfft / tödret die wūrm vñd was lebendigs  
in die ohren kreucht. Mit wein zertriben vñd im mund  
gehalten / benimpt den hefftigen schmerzen vñd weheta-  
gen der zān von scharpffen seüchten. Also mit wein zer-  
triben vñd eingenommen / tödret auch die wūrm im leib.  
Ein brülin gesotten mit Weckholter bōz / vñ solcher laro-  
wergen auff ein halb lot oder drey quintlin darin zertri-  
ben / abents vñd morgens eingenommen / fūrdert vñd  
treibt den weibern die gebürliche reinigūg jrer blumen /

f ij ix



## Der ander theyl des Confect

in solchem fall magstu auch nüzlich ein mütter zäpflin/  
von gemelter Latwergen bereyten/ vnd nüzlich brau-  
chen/ bereyt wie sie volgt/

Nim des bittern Andorns oder Gotsfruges/

Frischer mörtreübel von den innern kernlin gereinigt/  
yedes drey lot/ Edel Zimmet/ safran/

Der frembden Spicanardi/ Der rinden Cassie lignee/

Scharpffer außgebissner Zimmetrhörlin/

Der auffgedörten wüzel vñ Cappres/ yedes ein halbs  
quintlin/ Calmus wüzel/

Des wolriechenden Camelsbaw/

Klaren Venedischen Terpentini / von welchem in er-  
klärung des Tiriacs meldung beschehen.

Des frembdē gummi Bdely/ jedes anderhalb quintlin/

Frischer gerechter Wirtzen ein halb lot.

Die dörren trucknen stuck stoß zñ reynem puluer/ nimm  
reyn verscheümpften honig zñ bequemer dicke gesotten/  
das recht gebürlich gewicht/ wie obgemelt/ vermisches  
wol durch einand sampt dem Terpentini / zñ einer wey-  
chen/ oder linden Latwergen/ die brauch für alle veralt-  
ete gebrechen der leber vñ milts/ von kaltem flegma-  
tische vñ melancholische schleyen vñ feüchte verursacht.

Diaolibanum.

**D**ies Confect ist sonderlich dem haupt vñ  
hirn zugeeygnet/ hat den namen von wol-  
riechendem Weyrauch/ dienet für alle fäl-  
vñ gebrechen des haupts/ stillt hefftig dz  
hauptwehe/ so allein ein seyt des haupts  
begreiffet



# oder Latwergen büchlin. cxij

begreiffet / stopfft das stätig fließen vñ triessen der augē /  
 ob gleich solcher mangel lāg gewähret hett / stiller auch  
 die herab fallenden flüss vom haupt / so sich in die käl vñ  
 das zäpflin setzen / etwan daselbst sorgliche geschwär vñ  
 bizige geschwulst erwecken / ist diser zeyt hefftig in dem  
 brauch bey denen so ein kalt flüssig haupt vnd hirn ha-  
 ben / würt in allen gerechten Aporecken auff folgende  
 weiß geordnet vnd bereyttet  
 Nim vngesälchter Bibergeil / Des außgetruckten  
 safftes oder milch von Magsamen heüptern / Opium ge-  
 nant / Bilsen samē / yedes ein Scrupel /  
 Der rinden Cassielignee /  
 Der blätter von Nāgelin baum / an statt Solij /  
 Edels Zimmet saffrans / yedes ein halb lot.  
 Weiß schönser erlesens Mastix ein lot / Der frembden  
 wurzel Rhapontica / Des Edlen frembden Römischen  
 Basilgen samens / Anomū genant / yedes ein halb lot /  
 Frischer Wirthen anderthalb quintlin.  
 Der Edlen Spicanardi / Des scharpffen gummi Eu-  
 phorbi / Weiß Pfeffers / Pertram wurzel / yedes. ij.  
 Scrupel / Peonien Rosen kerner / Des wolriechenden  
 gummi Storacis Calamite / Langer Pfeffer / yedes  
 ein halb lot. Dise stück stoß rein zñ puluer / vnd vermisch  
 wol durch einander / daruon magstu dünne latwerglin /  
 oder harte Confect bereyten / daruon des abents mit ei-  
 nem trüncklin wein eingeben / darinn weiß Weyrauch  
 vnd Salbey gesorten / &c.

Diamastig.

Gleicher



## Der ander theyl des Confect



Leicher weiß als vñ dem obgemelten Confect gesagt ist/wie es dem haupt sonderlich chē zūgeeignet sey / also ist die gegēwertig zū magen verordnet / alle sāl vñd mangel desselbigē hinzünemen / die dōwūg zūstercken / vñd was von grober roher zāher schädlicher vñd böser materi slegmatischs schleyms vñd böser feüchre sich darinn versāmet hette / dieselbigen zūnerzören vñd außzūtreiben / derhalben es von allen denen so ein bösen blöden vñd vñdōwigen rohen magē haben / gar nūtzlich gebraucht / vñ auff folgende weiß nach gewonheyt der Apoteker vermischet vñd bereyttet werden mag.

Nim der schönsten klarsten kernlin von Mastix außgerklaubt. v. lot / minder oder mehr / nach dem du solchs Confects vil oder wenig bereyten wilt.

Rhōmischen kūmel / Frischer feyster Nāgelin /  
 Der edlen frembden Spicanardi / Cardamōmlin /  
 Der frischen rütelin oder zweiglin von Balsam holz /  
 Weiß geschabens vñd reyn beschnittens Ingbers /  
 Des weissen Indianischen pfeffers / Der starckriechen /  
 den zāfern von Haselwurz / Längen Pfeffer der nit wurmstichig vñd verlegen sey / Galgant würglin /  
 Der rinden Cassie lignee ( von welcher droben )  
 Calmus wurzel / Gewichtiger Muscatnuß /  
 Wilden Galgant wurzel / Cyperus genant /  
 Auffgedörter Heydelbör / an statt der frembden Wirtillen /  
 Volkommer vngebrochener Muscatpluet / yedes ein lot /  
 Oder magst droben des Mastix. v. quinclinnēmen / vñ hie yedes stucks ein quinclin / od solches gewicht mehrten oder mindern nach dein gefallen. Groß



## oder Catwergen büchlinor cxiij

Stoß alle stuck zū reynem puluer/vñ vermisch ordentlich vnd wol/vnd bewar die Species zū der notturfft.

Nie merck das du den Mastix (wie auch vormals gemeldet) alzeyt für sich selbs püluern solt/in einem sauberen glatten mörser wol reiben/vñ nit stossen/darmit er nit erhizige/vñnd zū einem zähen klumpen werde/wie wachs/also wiß dich auch mit dem Mastix zū halten/in allen Confecten/oder wahn du ihn gepüluert brauchst wilt./c.

Diacubede.

**D**Is nützlich Confect hat den naiten von dem kleinē scharpfen vnd hizigē kernlin dē Cubeben/ist fast ein güt Confect für alle gebrechen der leber von hiz/dienet fürnämlich denen/so zū der wassersucht vñ geschwulst des vndersten bauchs geneigt seind/bereyts auff folgende weiß/  
Nim dreyerley Sandel/rot/weiss vnd gälb/yedes ein quintlin/Gebrant Helffenbeyn/Spodium genant/Frisch weiss geschabens Helffenbeyns/yedes ein halbs quintlin/vnd ein halbs quintlin halber/  
Edler Basilgen samen/Cubebelin/yedes ein halb lot/oder.iiij.quintlin.

Wa hefftige hiz vorhanden ist/magstu darzū thün volgende stuck/welche sonst on schaden her auß bleiben mögē/nemlich der vier grössern kalten samē/als von Kürbisen/Citrullen/Cucumeren vñ Beben/yedes.j.quintlin.  
Samer Endiuien samen/

g Bürgel



## Alexander theyl des Confect

Bürzel Kraut samen so man in den gärten zylet/  
 Aloes oder Paradis holz/ Gewichriger frischer Mus  
 scatnuß/ yedes ein halbs quintlin halber/  
 Weiss schöns Zuckers ein pfandt/  
 Den Zucker zerlaß mit der brüen/ darinn ein handt voll  
 zamer Endinien gesotten/ oder mit recht künstlich distil  
 liertem wasser von Endinien/ seüd in zu rechter herre/  
 nach vil mal erzölter Prob/ vermisch die anderen stuck  
 wol darunder/ vnd geüß zu täßlin oder küchlin/ dann dis  
 ses Confect ist über die maß krefftig/ nütz vnd güt für al  
 le hüzige gebrechen der leber/ &c.

Philantropos.

**D**is hochnützlich Confect hat ein Griechischen  
 namen/ welcher verteütscht werden mag/ ein  
 freündt des menschen/ von wegen seiner vn  
 zalbaren krefft/ tugent vñ gütheit so sie dem  
 menschen erzeyge vnd beweiset/ ist fürnemlich denen zu  
 unng vnd güt erstlich geordnet vñ beschriben worden/ so  
 schwärlich vñnd tröpflingen harnen/ mit dem steyn der  
 nieren vnd blasen behaffet seind/ welche es krefftiglich  
 bricht vñ zermalet/ vñ solche brüch gewaltig außtreibt/  
 lindert auch vnd erweicht das verhartet milz vñ leber/  
 vñnd benimpt den vnleydlichen schmerzen der lenden/  
 würt in allen Apoteken auffvolgende weiß bereyt/ vnd  
 auß vilen güten krefftigen stucken vermischet/ Nun der  
 blätter von Nāgelin baum/ die frisch vnd wolriechend  
 seyen (an statt Solij Indi/ dieweil wir desselbigen gānz  
 lich manglen müssen)

Des wolriechenden strow gewächßlins Camels hew/  
 Wilder



# oder Latwergen büchlin. cxiiij

Wilder Galgant wurzel/ Cyperus genant.  
 Der starckriechenden zaseren von Haselwurz/  
 Des scharpffen gummi Euphorbij/ Des schwarzen gro-  
 ßen frembden Peterfilien samens/ Wolriechends Timi-  
 ans/ Dillen samens/ Möhrhirß/ Luchßsteyn/ yedes drit-  
 halb Scrupel.  
 Scharpffer außgebissner Zimmerhörlein/ Calmus wur-  
 zel/ Eychfarren od Engelsfuß wurzel/ Roter Steyn-  
 brech oder Nagel wurzel/ Gemeinschwarz Pfeffers/  
 Liebstockel samens/ Bibinellen samens/ Der grossen  
 Welschen Messel samens/ Der kernlin auß den gelben Ci-  
 trinaten oder Juden öpfeln/  
 Groß kletten mit den breytten blätter samens/  
 Der schwarzen bör von Ephew/ yedes. ij. scrupel/  
 Galgant wurzel/ Der frembden Spicanardi/  
 Zitwen/ Braun Berhonten/  
 Des Edlen Baldrians/ so man wilden Calmus neuet/.  
 Bärwurz/ Spargen wurzel/  
 Cardamömlin/ Epsich samens/  
 Senchel samens/ Weißer senff samens/  
 Gemeiner Senff samē/ Weiss vnd rot Wicken/ Diser  
 stuck yedes ein halbs quintlin.  
 Seyster Nāgelin/ Weiss Ingbers/ Der frembden rinz-  
 den Cassie lignee/ Der frembden wurzeln Costi (von die-  
 sen beyden droben) Pertram oder Janwurz/ / Fri-  
 scher vnuerlegner Marien Magdalenē blümlin / Der  
 harten abgeschlagenen rinden von den frembden fruch-  
 ten Mirabolani Citrini genant/ Der rinden so man vn-  
 der dem Weyrauch findet.

g ü Weiss



## Der ander theyl des Confect

Weiß Indianisch pfeffers/ Balsam frucht oder kernlin/  
Wart oder Wißkümmel/ Rhömischer Kümmel/  
Lorhöz von den hülßen gereynigt/  
Des samens Geseit/yedes ein Scrupel.  
Dise stuck stoß alle zü fast reynem subtilē staub puluer/  
darvon mach kűchlin oder tůflin nach deinem gefallen/  
wie dir zűm offtermal űber flűssig anzeygt worden.

Justinum.

**E**lich wűllen diß nűglich Confect sey vom  
Keyser Justino erstlich erfunden vnnnd be-  
schriben / oder sonst von jm fűrnűmlich ge-  
braucht/vű also dahűr genant worden/dar-  
rűber wir vns nit seer bekűmmern wűllen/  
dieweil wir seiner krefft vnd tugent erfaren seind/vű der  
selbigen vns wissen zűgebrauchen / ist erst beschribnē Cű-  
sect nit seer vngleich in krefft vnd verműgen / wiewol es  
von wenigern einfachen stucken vermischet wűrt.

Dienet auch fűrnűmlich denen / so mit der schwűren  
sucht vnnnd marter des lenden oder nieren vnnnd blasens  
steyns behafftet seind / schwűre stich vnnnd vnleidlichen  
schmerzen haben in den lenden vnd vmb die macht her-  
umb/benimpt das schwűrlich vnd trűpflingen harnen/  
Kompt auch denen zűhilff / so weissen eytter vnnnd zűhen  
schleym von sich harnen/ze. wűrt hefftig gebraucht/vnd  
allenthalb auff folgende weis zűgericht vű vermischet.  
Nűm der scherpffsten aűsserlefnen Zűmmerrhűzlin/  
Bletter von Nűglin baum (wie offgemelt / an statt So-  
li Indi)

Der fr  
Spica  
Holw  
Kirch  
Rot B  
Weis  
Peter  
samen  
Weckh  
Des fr  
len/ge  
Epica  
Der k  
wolri  
Send  
sen od  
yedes  
Di  
fűltig  
nen/  
dern

her

De



## oder Latwergen büchlin. cxx

Der frembden wurzel Costi/ Frembder wolriechender  
 Spicanardi/ Der offte gemelten rinden Cassielignee/  
 Holwurz/ Osterlunzey wurzel/ Alant wurzel/  
 Kirch oder Kloster hysop/ Edler zamer Poley/  
 Rot Buck oder Beyfuß/ Süßfinger kraut/  
 Weiss Indianisch Pfeffers/ Wicken meel/  
 Petersilgen samen/ Der grossen Rhömischen Nessel  
 samen/ Möhrbirß/ Steynbrech samen/  
 Weckholter böz/ Der roten kerner von Spargen/  
 Des frembden samens Siler/ so etlich Sesel nennen wöl  
 len/ gewonet diser zeit auch bey vns zu wachsen/  
 Epsich samen/ Dillen samen/ Rauchen samen/  
 Der kernlin auß den gälben Citrinaten oder grossen  
 wolriechenden Juden öpffeln/  
 Fenchel samen/ Anis samen. Lorböz von den hüß  
 sen oder dünnen schalen gereynigt/ Diser erzölten stück  
 yedes anderthalb quintlin.

Die kreütter soltu recht vnd ordenlich/ wie droben vil  
 saltig angezeygt worden/ an scharrechem lufft auffstreck  
 nen/ vnd zu puluer zerstoßen/ die Species behalten zu  
 der nocturfft/ &c.

Litontripion.

**D**Er nammen dises Confects ist auch Grie  
 chisch/ mag süßlich verteütscht werden ein  
 zermalung oder brechung des steins in de  
 nieren vnd blasen/ welche es gewaltigklich  
 bricht vnd krefftigklichen austreibt/ welch  
 er auch dises hochnützlich Confect in stätigem brauch  
 g. iij. hale



## Der ander cheyl des Confect

halt/den verhältet es vnd bewaret in / das solcher stein  
keiner in im wachsen vnd zunehmen mög / nimpt auch  
hin alle hinderuß vnd beschwåruß im harn vnd ver-  
stopffung der harngång/würt auch vil gebraucht/ vnd  
gemeinglich in allen Apotecken bereit gefunden/ ordne  
vnd vermisch es wie volgt.

Nim der frembden edlen Spicanardi/ Weiß wol be-  
schnittens vnd geschabens Ingbers/ Frischer Bal-  
sam rüelin oder zweyglin/ Des grossen Galgäts/sonest  
lich auch zu vns gebracht vnd in brauch komen/ an statt  
des frischen vnrüchtrigen Acori der Apoteker / nemlich  
der gälben Schwärtel wurzel/  
Scharpffer außgebissener Zimmetrüelin/  
Der hüzigen wurzel von Sewfenchel/  
Bärwurzel/ Gemeins schwarz Pfeffer/  
Langen Pfeffer/ Weiss Indianisch Pfeffer/  
Steynbrech samen/ yedes dritthalb quintlin/  
Frischer feysster Nägelin/ Der frembden wurzel Costi/  
Rhapontica wurzel/die nit zu gar verhartet/  
Keyn geschabens vnd klein geschnittens Süßholzs/  
Wilder Galgant wurzel/ Cyperus genant/  
Des frembde/doch fast gebreüchlichen gummi Draganti/  
Des grossen schwarzen Alexandrinischen Peterzilgen  
samens/ Des rechten Gamanderlins/wie drobe erzölet/  
Lpfich samen/ Des sämlins Ameos oder Ammi/  
Der roten bör vō Spargen/ Der edlen Basilgen samē/  
Der grossen Rhömischen Nessel samen/  
Der innern kernlin von gälben Citrinaten oder grossen  
Welschen Juden spffeln/yedes ein quintlin. xv. gersten  
kerner schwär. Nägelin

Näg  
Zim  
lins  
Des  
Klar  
Weiss  
fremb  
Liebs  
Peter  
nant  
Bibin  
Dillen  
Luch  
Scru  
gerste  
Di  
Klein  
mehr  
wie vo  
sagt is  
zu ob  
des ha

**S**



# oder Catwergen büchlin. cxxvj

Nägeln blätter an statt Solij/ Edels vngeschmiertes  
 Zimetsaffrans/ Des wolriechenden strow gewächß/  
 lins Camelsheer/ Der frembden rinden Cassie lignee/  
 Des frembden gummi Bdelij/  
 Klarer erlesner Mastix kernlin/  
 Weißer wolriechender Violwurtz/ Von dem samen der  
 frembden Rhömischen Basilgen/ Amomum genant/  
 Liebstockel samen/ Wörhirs/  
 Peterzilgen samen/ Des sämlins sileris Sefel ge-  
 nant von etlichen/ noch gemeingtlich frembd/  
 Bibinellen samen/ Kressen samen/  
 Dillen samen/ Des scharpffen gummi Euphorbij/  
 Luchsteyn (auch Luchs harn genant) yedes stuck. s.  
 Scrupel/ dz ist ein drittheil eins quintelins/ weniger. iij.  
 gersten kerner schwär/ oder etwas ring gewegen.

Dise stuck gestossen/ vnd den Luchsteyn sauber vnd  
 klein abgeriben auff einem glatten steyn/ biß das es nit  
 mehr gryßlet/ nachmals wol vndereinander vermischet/  
 wie von andern Species oder puluer genügsamlich ge-  
 sagt ist/ darvon magstu råßlin oder kûchlin gießen/ vnd  
 zu obgemeltem gebrechen des steins vnd verhinderung  
 des harns/ nützlichen brauchen/ zc.

Nephrocatacticum.

**D**er namen dises Confects zum stein vñ len-  
 den wehe/ nütz vñ dienstlich/ ist auch Grie-  
 chisch/ mag verteütscht werden ein reyni-  
 gung der nieren/ dan die lenden/ nieren vñ  
 harn gang durch dises kostlich Confect vñ  
 aller



## Der ander cheyl des Confect

aller überflüssigkeyt/sand/grieff vnd stein/geseübert vñ  
 gereinigt werden/hat alle krefft der drey nechst erzölten  
 Confect/die harngang zu öffnen/vñ alle hindernuß des  
 harnens zubenemen/ist auch im brauch vnd übung/vñ  
 würt auff folgende weiß vermischet vnd bereyt/  
 Nimm Luchs steyns/auch Luchs harn genant/den reyb  
 vast reyn vnd sauber/wie dann auch droben gemeldet/  
 auff einem glatten steyn/ein halb lot vñ xv. gersten kern  
 ner schwär/ Des besten Zimmet oder ort Safrans./  
 quintlin vnd xviii. gersten kernlin schwär/  
 Weiß reyn geschabens Ingbers/ Des frembdē scharpf  
 sen gummi Euphorbij/ Güter frischer gerechter Wirt  
 rhen/ Weiß schön erlebens Weyrauchs/  
 Auffgetrücketer plasen von einem wilden Eber/  
 Des steyns so man in der leber vñnd blasen eins wilden  
 schweyns findet/ Rhömisch Kummel/  
 Bilsen samen/ Bibinellen samen/  
 Der innern kernlin von den grossen gälben Citrinaten  
 oder Welschen Juden öpfeln/yedes. j. quintlin vnd. vi.  
 gren oder gersten kerner schwär.  
 Der Edlen frembden Syrischen Spicanardi/  
 Des wolriechenden strow gewächßlins Camelsheuw ge  
 nant/ Der scharpfen Pertram oder zanwurzgel/  
 Der frembden wurzel Costi/ Offgemelter rinden Cas  
 sielignee/ Rhaponticwurzgel/ Andorn oder Gortz  
 uergeß/ Alantwurzgel rechtmässig auffgetrücknet/  
 Maieron des edlen mit den schmalen zarten blätlin/  
 Peonien Rosenwurzgel/ Rosemarin/ Der bitteren  
 Enzianwurzgel/ Steynbrech/ Des frembden gum  
 mi

od  
 mi He  
 reynigt  
 Gemein  
 ein halb  
 Der ker  
 Des edl  
 lamite/  
 sichs ge  
 wurzel  
 gel/ B  
 zey wu  
 brech/  
 Mozer  
 Bibin  
 vnd zw  
 Der gr  
 ein hal  
 Sparg  
 Der ro  
 ein yed  
 auff de  
 gersten  
 Dis  
 auff ein  
 Specie  
 die not



# oder Lacwergen büchlin. cxvij

mi Hedere/ Klein Cipressen/ Lorbeer von hülsen ge-  
 reynigt/ Gemeins schwarz Pfeffers/ Weiss Pfeffers/  
 Gemeiner Wein rauthen samen/ Weckholter bōr/ yedes  
 ein halbs quintlin/ vnd vier gersten kernlin schwär/  
 Der kernlin oder samen von Balsam gesteiūd/  
 Des edlen wolriechenden frembden gummi Storax Ca-  
 lamite/ Wild Bocks blüt bereyt vnd auffgetrücknet wie  
 sichs gebürt/ Meyster wurzel/ Der grossen Galgant  
 wurzel/ Der zaseren von Haselwurz/ Baldrian wur-  
 zel/ Bärwurz/ Holwurz/ das mäsilin/ Osterlu-  
 zey wurzel/ Brauner Bethonien/ Roter Steyn-  
 brech/ Des haarigen oder rauhen sämlins von wilden  
 Mozen oder gelben räublin so in den wisen wachsen/  
 Bibinellen samen/ Weiss Senff samen/ jedes .j. scrupel/  
 vnd zwey gersten kerner schwär.

Der grossen Rhömischen oder Welschen Tessel samen/  
 ein halben scrupel vnd dritthalb gren.

Spargen samen in roten bōrlin oder kernlin/  
 Der roten bōr von den kleinern stehendē Palmen/ hat  
 ein yedes blättlin nur einen spitz/ vñ wächst das kernlin  
 auff dem blatt gleich dē zäpfel kraut/ jedes sechschalb  
 gersten kerner schwär.

Dise stuck alle reyn vnd wol gepüluert/ vñ iren etlich  
 auff einem glatten steyn wol abgeriben/ zu puluer oder  
 Species/ darvon räslin oder kühlin gegossen/ nach dem  
 die notturfft erheyschet.

Rosata nouella.

b Von



## Der ander theyl des Confect

**I**n den Edlen wolriechenden zamen Rosen hat diß lieblich vnnnd hochnützlich Confect den nammen / fürnämlich dem magen dienend / den vnwillē / auffstossen vn̄ oben auß brechen stillend vn̄

gelegend / welchen es sampt den andern innerlichen gliedern des eyngeweyds sonderlichen stercket vnd bekräftigt / löschet den durst / fürdert die döwung / vnnnd welche von langwiriger kranckheyt matt vnd krafftloß worden seind / die erquicket es / vnd bringet sie wider zu leiblichen krefftē / wirt in allen gerechten Apotecken / nach der Alten weiß / auß folgenden stücken vermischer vnd bereyt. Nim der Edlen wolriechenden Rosen in knöpfen auffgedörrt / wie droben gemeldet /

Schöns weißs Zuckers /      Rein geschabens Kleinzerschnittens Süßholz / yedes v. quintlin.

Scharpffs außgebissens Zimters anderhalb quintlin.

Frischer seyster Nägelin / Der frembden Spicanardi /

Reyn geschabens weißs Ingbers /

Galgant wurzel /

Gewichtiger öliger Muscatnuß /

Schöner erlesener Zitwen / Des wolriechenden Storray Calamire / Cardamömlin / Pfsich samen / yedes ein drittheyl eins quintlins.

Solche stuck in aller maß gestossen vnd reyn gepeüttele zu Species / wie zum offtermal genugsamlich anzeygt / daruon Latwerglin / Confect od Treseney bereyt / wie ich dir nechstuolgende gar ein klaren bericht vnd ganz treüliche vnderrichtung setzen will.

Wie

Die man  
wer gen / m  
felin / L  
lich

S

potecke  
seind / g  
dem rec  
der vil  
tung d  
vermb  
etwan  
ander  
mögen  
vnd lei  
Confec  
geben  
blichen  
andere  
rop / ein



## oder Latwergen büchlin. cxxviij

Wie man durch ordenliche vermischung oberzölter Confect oder Latwergen/mancherley kostbarliche/nützliche vnd heylsame artzney/in tadelin/Latwergen/püluerlin/vnnd Treseney weiß oder form/artlich vnd gerecht bereyten soll / für mancherley schwäre krankheyt vnnd sorgliche zufall menschlichs Lebens / solche züuertreiben / vnnd auch zum theyl vor ihnen sich züuerhüten vnd zübewahren.

**N**ach dem wir dir auff das aller fleissigst die rechte ordenliche bereytung aller gebräuchlichsten Latwergen oder Confect / so diser zeit in allen rechtgeschaffnen Apotecken vnd bey erfarnen ärzten im brauch vñ übung seind/genügsamlich erzolt vnd beschriben haben/sampt dem rechten ordenliche gewicht des Zuckers/honigs/vñ der vil gemelten Species / wie du dich in rechter bereytung derselbigen halten solt/volgt nün weiter zñ mehr vermbericht/das wir dir auch in kürze fürschreiben/wie etwan solche bereyete Confect vnnd Species durch einander selbst/oder sampt andn stücken vermischet werden mögen/in vilen schwären vnnd sorglichen krankheiten vnd leiblichen gebrechen. Dann solche Latwergen oder Confect / wiewol sie vast nützlich allein für sich selbst gegeben vnd genügt werden mögen/ist es doch nit darbey bliben / sonder etwan auß erheyschung der not / werden andere stuck mancherley art darzñ vermischet / als Syrop/eingebeyzte blümen so man Conseruen neñet/auch andere

Wie



## Der ander theyl des Confect

andere stück mehr / wie ich dir dan zu besserm verstande  
vñ klarlicher vnderrichtung / etlich solcher vermischung  
fürschreiben will / darauf du die recht art leichtlich vñ  
wol abnehmen magst / vñ erstlich von Latwerglin / so  
in weyher oder linder gestalt bereyrtet werden / Mixtu  
re od Confectiones liquide genāt / ein anfang nemen. *cc.*  
¶ Ein vast nützlich heylsam Latwerglin / das erhitigt  
herz / bemüdete leibliche krefft züerquicket / die brust vñ  
lungen zü kühlen / den magen vñ leber zü bekrefftigen / vñ  
alle vnnatürliche hitz der inderlichen glider zü benemen /  
bereyts auff volgende weiß.

Nim Zucker rosat / Zucker Violat / Ochsenzung zucker  
oder Conseruen / wie mans in den Apoteken nennet / yed  
des. j. lot / Obbeschribnet tåselin von gummi Draganro  
genant / der ersten so inn hitzigen sachen dienstlich seind /  
Der tåselin von dreyerley Sandel benennet /

Manus Christi tåselin mit Perlen / yedes. iij. quintlin /  
Prunen Latwerg / on allen züsatz bereyrtet / wie in dem  
ersten teyl dises Confect büchlin angezeygt. j. lot.

Der Species oder gestoffenē puluers vom Confect Dia  
rhodon / ein quintlin /

Der Trochiscen oder kugelin von Violen ( wie sie zü be  
reyten / ist auch droben angezeigt ) anderhalb quintlin.  
Syrup von Violen / als vil darzū gebürt / dz ein dünnes  
Latwerglin darauf werde.

Thū jm also / Stoß erstlich die harten stück / als Tro  
chiscen vñ tåslin / zü reynem puluer / nachmals vermisch  
die Conserue oder eyngelbeygte blümen mit Zucker dar  
zū / stoß wol durch einand / zületzt geüß dē Syrop dran /  
als

als vil  
¶ Ein  
lin / va  
vñ fäl  
mögen  
benimp  
beware  
gleiche  
schädig  
Nim d  
nien od  
Confer  
Von L  
lin / ye  
Wage  
teyl di  
schrib  
Der ge  
iij. qui  
ambre  
Der h  
an / S  
Der s  
Vene  
harten  
Güts  
Auffg  
Verm  
Siro



# oder Latwergen büchlin. cxix

als vil dz es ein feins dünnes Latwerglin geb/ dz brauch.  
 ¶ Ein andere weiche vermischung oder linds Latwerg  
 lin/vast nüg vnd güt dem haupt / vnnnd allen gebrechen  
 vnd fäl/ so dem selbigen von kalten feuchten widerfaren  
 mögen/ betrefft das hirn/ sterckt sinn vnd vernunft/  
 benimpt das schwindlen vnd vmbblauffen vor dē augen/  
 bewaret vor dem grossen vnd Kleinern Schlag vnd der/  
 gleichen gefährlichen gebrechen / so das haupt beyweilen  
 schädigen vnd belästigen/ bereyts wie volgt.

Nim der Conseruen oder in Zucker eingebeygter Peo-  
 nien oder Venedischen Rosen ein halb lot/  
 Conseruen von Rosmarin blümlin anderhalb quint.  
 Von Lauander blümlin/ vō brauner Bethonien blüm-  
 lin/ yedes .ij. lot.

Wagen Latwergen von Ackerwurgel / auch im ersten  
 teyl dises büchlin sampt den oberzölten Conseruen be-  
 schriben vnd angezeygt/ anderhalb lot.

Der gegossnen tåselin vom Confect Pliris arcoticon  
 ij. quintlin. Der Species oder gestoßnen puluers Di-  
 ambre vnd Diamusci/ yeder anderhalb quintlin.

Der äherigen blümen vom Edlen Rhömischen Timi-  
 an/ Scicados genant/ ein quintlin.

Der schwarzen kerner von obgemelten Peonien oder  
 Venedischen Rosen / an der zal. vi. von den schwarzen  
 harten hülßen das sñer weisse kernlin heraus genomen/  
 Güts gerechtes Lychenmiskels ein Scrupel.

Auffgedrucker Linden plüß ein quintlin.

Vermisch in aller maß wie droben erzölt / vñ geuß vom  
 Sirop vom gemelten Rhömischen Timian/ Scicados

b ij genant



## Der ander teyl des Confect

genant/daran/das es ein dünnes Latwerglin gebe.

Der linden oder weichen Latwergen vnnnd mixturen pflegt man (auff erzölte weiß bereyt) anderhalb quintlin oder ein halb lot auff ein mal zugeben/nach ansehüg aller gelegenheyt der sucht vnnnd des krankten / zeyt des jars vnd dergleichen/des morgens frö in nüchterem/vñ abents spat/auff.iiij.oder.iiij. stünd nach dem nachtmal.

Von harten Confect täselin oder runden kühlin/  
vnd dergleichen.

**S**oben haben wir auch angezeygt vilerley weg erzölte Confect inn mancherley gestalt zubereyten/ als nemlich in runde täselin/breytte kühlin/ vnnnd lange zältlin vñ dergleichen form zü gießen / welches du auch in andern vermischungen verston solt / dan solcher Species erwan mehr dann einerley / auch andere einfache stück mehr darzū vermischet werden/ vnd also mancherley gestalt mit zerlasnem hart gesottnem Zucker gossen/wie du auch auß volgendē exemplen erlernē magst.  
¶ Ein vast köstlich annützig vnd hochnützlich Confect/ das haupt/den magen vñ innerliche glider krefftiglich zü wärmen/die döwung zü fürdern / ein schöne lebliche farb zü gebē/ alle vnnatürliche feüchte vñ flegmatischen schleym auß dem magen vnd eingeweyd zü erzören/vñ sonderlich dē haupt vnd hirn dienstlich/dasselbig sampt dem hirn krefftigen vnd stercken/ bereyts wie volgt.  
Nim der Species oder gestossnen puluers des Confects Diamnsi vnd Diambre/yedes ein quintlin.  
Der Species Aromatici Rosati/ welches du in der erste

aller

aller C  
frische  
ner vol  
lich das  
Schar  
Seyste  
Pfeffer  
Dise  
vnd ve  
rend/d  
laß in z  
einem  
Salve  
ter hab  
geruch  
vil mal  
geißt/  
vnd ge  
¶ Ein  
zigten  
volger  
Nim d  
batis/  
angeze  
Beyde  
Kürb  
man in  
oder k  
Rot v



## oder Catwergen büchlin. cxx

aller Confect dises andern teils findest/andhalb quint.  
 Frischer seyster gewichtiger Muscarnuß/ Vngebroch-  
 ner vollkommener Muscatpluet/ Cubeblin/ welche sonder-  
 lich das haupt trüctnen/ yedes ij. scrupel.

Scharpffs außgebissens Zimets/ ein halbs quintlin/  
 Seyster frischer Nägelin/ Calmus wurzel / Langen  
 Pfeffer/ yedes. j. Scrupel.

Dise stuck was noch nit gestossen ist/ pülner vast reyn/  
 vnd vermisch zu den Species wol durch einander rhü-  
 rend/ dann nim y. lot des schönsten weissesten Zuckers/  
 laß in zergon in einer bequemen Tabulier psannen/ ob  
 einem sanfften Kolseürlein/ mit gedistillierten wassern vō  
 Saluey vnd Maieron/ so den rechten geruch der kreüt-  
 ter haben/ nit stincken oder brenghen/ oder gar on allen  
 geruch seind/ seind in hart biß er fliege/ nach der Prob zu  
 vil malen droben gemeldt/ wann er dann wol überschla-  
 gē ist/ so rür die Species oder gestossen puluer darund/  
 vnd geüß zu täßlin oder runden kühlin/ wie ob gemelt.

¶ Ein ander vast köstlich vermischer Confect/ der erhiz-  
 zigten leber vnd magen vast nutz vnd güt/ bereyts auff  
 folgende weiß.

Nim 8 Species oder gestossene puluers Diarhodō Ab-  
 batis/ Der Trochiscen oder kühlin von Rosen/ droben  
 angezeygt/ ein quintlin.

Beyder zamer Wegweiß samen!

Kürbiß samen/ Des grossen Bürgel krauts samen/ so  
 man in gärten zylet/ yedes. ij. Scrupel/ Des beynlins  
 oder knürspelins auß dem herten eins hirtzens. j. scrup.  
 Rot vnd weiß Sandel holz/ yedes ein halbs quintlin.

Dise



## Der ander theyl des Confect

Dise stück was noch ganz vnnnd vnzerstossen ist/reyn gepuluert/ vnd zu den Species wol vermischet.

Nim acht lot schöns weyß Zuckers / den zerlaß in gedistilliertem wasser von Flachsseiden vnnnd zamer Wegweiß / seüß in hart / vnd vermisch das puluer darunder / geüß räflin oder küchlin daruon / wie obgemelt.

Wa aber die not erfordert / dz zu solchen trucknen species oder gestosnem puluer etwas feuchte fette od ölige vermischet werden müßt / welches nit zerstossen werden mag / sonder vast reyn vnd kleyn zerschnitten / hat es ein andere art / welche ich dir in volgendem Exempel auch klarlich anzeigen will.

¶ Ein köstliche bekräftigung oder sterckung des leibs / vñ leyblicher kräfft / den verschmachten / vñ so von langwiriger krankheyt matt vnnnd blöd worden seind / vast nützlich vnd güt / auch denen so am leyb schwinden / hefftig abnehmen / vnd stümpfling verdorren / nütz vnd heylsam / bereyts auff folgende weis.

Nim des weissen fleyschs von einem gesortnen wol leybigen alten Capaunen .ij. lot.

Solches fleyschs von veldhünere oder Kaphünere .j. lot. Der geyle von hanen drey quintlin.

Pineen kernen auß den frembden grossen Danzapffen / Frischer süßer abgezogner Mandelkern / yedes anders halb lot. Der Welschen Pimpernüssel in Roswasser erbeyt .j. quintlin. Der vier grössern kalten samen / als von Kürbsen / Melannen / Beben vnnnd Citrullen / von iren hülßen vnd beücllin gereynigt / ein quintlin.

Der Species oder gestosnen puluers Diamargariton / Der

Der S  
marin l  
leni / yel  
Schar  
holz /  
ein Sc  
Obgen  
steyn / o  
nest zu  
malen  
darzu  
derer st

Nim  
vñ nör  
gedist  
stück d  
sel / bis  
lin / vn  
nen da  
me er  
solche  
würte  
der ge  
halb

Di  
ter Co  
linder  
oder d  
geleg



# oder Latwergen büchlin. cxxi

Der Species vom Confect Dianchos / das ist von Ros  
marin blümlin / Des puluers vom Confect Leticie Ga  
leni / yedes. ij. scrupel.

Scharpffs außgebissens Zimets / Aloes oder Paradis  
holz / Vngebrochner volkommner Muscatplüet / yedes  
ein scrupel.

Obgemelte fleyschige materi in einem weissen marmel  
steyn / oder sonst saubern steynin mörser auff's aller reys  
nest zu müß gestossen / die kernen aber (wie droben zu vil  
malen angezeygt) gar klein gehackt oder zerschnittent  
darzu gehon / vnd dann sampt dem reynen puluer an  
derer stück / wol durch einander gestossen vñ vermischet.

Nim dann als vil Zuckers als dich bedunckt darzu  
vñ nöten sein / den zerlaß in gerechter edler Dschenszung  
gedistilliertem wasser / seüd in vast hart / dan thü solche  
stück dareyn / rürs wol darunder mit einem hülzin stö  
ßel / bis es anfahet erkalten / dann nim ein hülzin scheü  
ße lin / vnd stich ye lange dünne runde zäpflin auß der pfa  
nen darmit / die leg auff ein reyn bapeyr / laß an der wär  
me ertrüeknen / vnd behalts zu der notturfft / dann wa  
solche fleyschige ölige materi vnder den Zucker kompt /  
würdt derselbigen am gewicht vil mehr genommen / dan  
der gemeinen Species oder gestosnen puluers / mag der  
halbē nit füglich zu räflin od kühlin gegossen werden.

Die recht vnd gebürlich zeyt solcher obgemelter har  
ter Confect / ist eben wie von den dünnen weychen oder  
linden latwerglin gesagt ist / werdē gemeinglich auff ij.  
oder drey der kühlin oder zäpflin geben des mals / nach  
gelegenheyt der sucht / vñ vermögen des francken / wie  
i wol



## Der ander theyl des Confect

wol der zäpflin selten über eins gegeben werden soll / es sey dann gar kleyne.

¶ Ein ander fast kostlich Confect / die fürtreffliche glied / als hirn / hertz vnd leber / züstercke / vnd bey iren leibliche krefft zu erhalten / die sin vnd vernunft züscherpffen / die döwung züsürden / alle phantasey / vnmüt vnd Melancholische traurigkeyt hinzünemen / dem menschen gütreyn geblüt vñ ein schöne lebhaftte farb gebend / vñ fürnemlich das hertz vñ lebliche geister erquickend / bereyts also / Tim des besten scherpfsten außgebissne Zimmers j. lot. Der abgeschlagen rinden von frembden außgegerückneten fruchten Mirab. Rebuli genāt / ein halb lot / gleicher frucht harte rinden Emblici genant / auch als vil / Edel Zimertsaffrans / roter edler Rosen / yedes ein halbs quintlin. Rot klein zerschnittes Sandels ein halb lot. Roter Corallen auff ein saubern stein mit Rosenwasser gar reyn abgeriben. j. quintlin. Weiss zuckers in rechtem gewicht / wie droben gemelt / den zerlaß in Rosenwasser oder safft von sauren limonen / oder beyder zügleich vil / seüß in hart / vnd thū die species darund / geüß kucklin oder täflin daruon / die brauch wie gesagt ist. etc. Erliche darmit solches Confect anmüttiger / lieblicher vñnd besser sey / geben ihm ein güten geruch mit Bysam vñ Amber / dermassen darander vermischet / wie zñ vil malen in oberzölten Confecten angezeygt worden.

Wie man auß oberzölten Species oder puluer der Confect durch vermischung anderer stuck / Treseney lin oder magen vñ haupt puluer

bereyten

soll.

Droben

S

Zucker  
haupte  
aber se  
gest / w  
etlich k  
edt od  
vñ böß  
der jnn  
reynen  
hinwe  
Tim d  
fect / a  
Diaci  
der lee  
gebiss  
ner A  
Außg  
Lanc  
ferne  
quint  
dañ n  
weiss  
pülue  
wol r  
oder



## oder Lacwergen büchlin. cxxij

**D**oben hab ich dir in kurzem angezeygt/  
wie dieselbigen so diser arbeit rāsin zūgies-  
sen/mit fertig oder wol berichtet seind/ durch  
vermischung solcher Species sampt andern  
bequemē stücken vund reyn gepüluerem  
Zucker/wol vñ nützlich güt Cōfect/Treseney/magen vñ  
haupt puluer/machen vnd bereyten mögē/darmit du  
aber solches ein klaren vñ eygentlichē bericht fassen mö-  
gest/will ich dir solcher Treseney/magē vñ hauptpuluer  
etlich beschreibē vnd anzeygē. Erstlich ein trefflich Try-  
edt od Cōfect puluer/dz haupt/fürnemlich dē magen  
vñ böse dōwūg/zūstercken vnd bekräftigē/allen vnraht  
der innern glider des eingeweyds/von kälte/zāhem vn-  
reynem schädlichem flegmatischem schleym verursacht/  
hinweg zūtreiben/bereyts wie volgt.

Nim der Species oder gestosnen puluers volgeder Cō-  
fect/als Diambre/Aromatici rosati/Diamusci dulcis/  
Diacinamomi vñ Diagalange/der ersten drey ij. scrup.  
der letzten beyder yedes ein halbs quint. Scharpffs auß-  
gebissens Zimters ein halb lot. Volkommer vngebroch-  
ner Muscarpluet/ Seyster gewichtiger Muscatnuß/  
Aufgeklaubter Nāgelin/yedes anderhalb quintlin.  
Langen Pfeffer/Calmus wurzel/jedes j. quintlin. Der  
kernen von Peonien oder Venedischen rosen/ein halbs  
quint. Dise stück was noch ganz ist/zū puluer gestossen/  
dann mit erzölten Species vermischet/nim darzū schön-  
weiß Zuckers auff vii. lot/der auch auff das reynest ge-  
püluert sey/rārs vñ vermisch in einem saubern mörser  
wol vndereinand zū ein krefftigen Treseneylin/haupt  
oder magen puluer.



## Der ander theyl des Confect

Nie merck das etlich die Muscatplüet wa sie frisch vñ feucht/nit zerstoßen/sonder vast klein zerhacken/vnd also zuletzt vnder solche Treseney rüren/vnd ist solches vil besser vnd nützlicher.

¶ Ein ander magen puluer/dem erhitigten magen vnd leber fast nütz vnd dienstlich/ dieselbigen sampt dem herge zu küle/betrefftigen vñ erquicken/bereyts wie volgt/ Nimm der Species oder gestoßnen puluers Diarhodon/ Des Confects von dreyerley Sandel/jedes anderthalb quintlin. Des samens von beyder zamer Wegweiß/yedes ein quintlin. Der samen von Melanuen/Citrullen vnd Kürbisen/yedes anderhalb quintlin.

Rotter edler wolriechend dürzer Rosen ein halbs quint. Dreyerley Sandel/als rot/weiß vñ gälb/yedes. j. scrup. Stos die gangen stuck zu reinem puluer/außgenommen die drey kalten samen/die müßtu schneyden vnd hacken/wie von der Muscatplüet gesagt ist/vnd also darunder vermischen/ Nimm darzu schöns weißs Zuckers/auff ʒ. lot/der auch reyn gepüluert sey/vermisch wol durch einander. Solcher Confect/puluer oder Treseneylin werden gegeben auff ein mal ein quintlin oder ein halb lot/auff gebähetem brot/in wein gedunckt/abents vñ morgens/nach erforderung des gebrechens/2c.

Auff oberzölte weiß vnd art magstu gar mancherley kostbarliche arznei bereyten/auß den oberzölten Confecten/für allerhand gebrechen vnd schädliche züßfall/so dem menschen begegnen oder widerfaren mögen/will also disen teyl von den gebreüchlichsten Confecten vñnd Latwergen/wie dieselbigen gerecht vñnd warhafftig/mancherley

mand  
den sol  
cher no  
vñnd l  
bereyt  
von m  
berich  
stück v  
gesetzt  
des leit  
che stu  
recker  
möge  
dörff  
allzey  
beyde  
kleiner  
net ha  
etwan  
sundel  
zu der



## oder Latwergen büchlin. cxxiij

mancherley vermischet / auch nützlich gebraucht werden sollen / beschliessen. Was dir aber weiter zu täglich her nottürfft vñ nöte sein würt / kurzer bewarter stuck vñ heimlichen cyprien / so du in der nottürfft selbst bereyten magst / wüßtu in einem sonderlichen büchlin von mir beschriben vñ außgangen / klarlich finden vñ bericht werden / darinn gar treffliche künstliche meyster stuck vñ heimliche erfarnuß der alten / fleissig zusamen gesetzt / einen yeden gebrechen vñ schädlichen zůfall des leibs leichtlichen zůwenden vñ fürzůkommen / welche stuck von einem yeden on sonderliche hilff der Apothecker / gerecht vñ sicher bereyt vñ gebraucht werden mögen / zů nuz vñ wolfare denen / so in Schlóßern vñ dörffern auff dem landt wonen / vñ geschickte ärzt nie allzeyt erlangen mögen / wöllen wir auch sonderlich dise beyde theyl des Confect oder Latwergen büchlin der Kleinern Teütschen Apothecken / beschriben vñ verordnet haben / sampt allē fleissigen haushaltungen / da man etwan grössere sorg auff sich selbst vñ menschliche gesundtheit anwendet / dann auff andern vnnützen kostē / zů der fullerey vñ schleck bereyttet.

Von rechtem gebrauch / natur / krefft vñ vermögen der  
gemeynesten vñ gebreuchlichsten Distillierten  
wasser / so yezund gemeinglich von fleys-  
gen haushaltern bereyt vñ  
ausgebrant werden.

i iij Wie



## Der ander theyl des Confect

**W**iewol im ersten teil dises Confect büch-  
lins meldung beschehen/der gedistillier-  
ten oder außgebrauten wasser halben/  
wir auch von rechter künstlicher distil-  
lierung zwey künstlicher bücher beschri-  
ben haben / ist aber solches außbrennen vnd distillieren  
der wasser dermassen inn brauch kommen bey fleyssigen  
haushaltern/ das es nach ansehung der schwären mühe  
vñ grossen kosten / der rechte künstlichen Alchimistische  
art nach zu distillieren/ dz solchs nit leichtlich abzubrin-  
gen. Diweilich aber täglich spüre/ das durch vil vnuer-  
standt in der nützung solcher wasser / grosser mißbrauch  
erwachsen / also das man denselbigen erwan gar wun-  
derbarliche krefft vñ tugent zümisset / welche sie gar nit  
leysten/ auch bey zeytten das widerspil würcken/ derhal-  
ben ich sonderlichen verursacht / in kürze gemelten fleis-  
sigen haushaltern die füttereßlichen kreütter anzuzey-  
gen/ sampt den rechten warhafftigen tugenten vñ krefft-  
ten/ welche von alten vnd newen ärzten inē zugeschr-  
ben werden/ vñ auß der erfahrung also befunden/ damit  
sie solches ein satten grund vnd eygentlichen bericht ha-  
ben/ vnd sich solcher jr arbeyt angewendter mühe vñ ko-  
stens nützlich gebrauchen möchten. Aber erstlich von ge-  
fässen oder geschirren zureden/ wer vil nützer vnd besser/  
das gemeingtlich solche kreütter/ blümen/ wurzlen vnd  
frucht. 2c. in gläserine gefäss so man Kolben nennet / inn  
warmem wasser abzogen würden / diweil durch solche  
distillierung doch etwas/ wiewol fast wenig/ vñ den rein-  
sten Spiritibus vñ subtilste Elementen bleibet/ welche  
im

od  
in auff  
den/ dz  
gen/ es  
v

Erwey  
das gr  
den ha  
wunde  
schen.  
Verte  
stopff  
burt/  
auch k

Kaum  
vertre  
vnd b  
Dises  
legt v  
ein gl  
abzeü  
es stil  
ij. od  
gen t  
gend  
feüle  
lich z



## oder Lacwergen büchlin. cxviii

In auffsteigung der Rosenbüt gänglich gescheyde werden/dz sie sich in solcher weitte nit mehr vereynigen mögen/es sey dann das brenzlen gänglich gedämet/2c.

Von der krafft/natur vnd vermögen der gebreüchlichsten außgebranten oder Distillierten wasser.

Kessel wasser.

Erweycht den harten bauch / zertheylet die wind/stillet das grimen (wa die verstopffung kein vrsach ist) treibe den harn/reynigt die lenden / reynigt vnnnd seübert alle wunden/innerlich vnd eüsserlich getruncken vnd geweschen.

Andorn wasser.

Vertreibt das stechen vnd den hüssen / eröffnet die verstopffte leber/milch vnnnd mütter/treibt auß die affter geburt/reinigt die mütter/fürdt der weiber blümē/macht auch klare augen.

Mütter kraut wasser.

Raumpt die brust/benimpt das keüchē / sterckt dz hertz/vertreibt vnmüt vnd melancholey / oder fallende sucht/vnd beynabe alle innerliche gebrechen.

Dieses kraut so mans übernacht in güten weissen wein legt vnd beyzt/vorhin klein zerhackt / vñ volgendts auß ein gläsin helm vnd Kolben/wie obgemelt/ distilliert od abzeücht/das ist vil krefftiger in gemelter würcküg/dan es stillt das krimen v mütter augescheinlich/yedes mal iij. oder iiij. löffel voll getruncken / desgleichen das magen trucken/truckt nider die auffriecheden über sich steigenden dämpff von böser speiß/reynigt vnnnd heylet die feüle vnd mund geschwär/darmit geweschen / ist dienstlich zu trüben augen vnd finstern gesicht.

Eüsserlich



## Der ander cheyl des Confect

Züßerlich darmit gewaschen / heylet alle raud vnnnd  
feuren / des gleichen spinnen beseychung vnnnd Scorpion  
stich / vnnnd die gebissne wunden von einem vn Sinnigen  
hund / darmit gewaschen.

Melissen wasser in truben wein gethon / macht in wi-  
der klar vnd lauter. Fleysch darmit besprenget / bleibt ein  
gute zeyt frisch / vor fliegen vnd Waden sicher.

Nepten oder Bazennmünz wasser.

Treibt auß die spülwürm vnnnd alles vergifft / macht  
schwizen / eröffnet die leber vnd milz / erwärmt die kal-  
ten nieren / stillt das mütter wehe / fürdert vñ treibt die  
weibern jr gebürliche reynigung / sonderlich wa solches  
kraut auch vorhin in wein gebeygt / vnd dann also / wie  
von der Melissen gesagt ist / gedistilliert worden. Wey-  
ter raumet solches wasser vñ die brust / treibt den harn /  
heylet die bruch der macht vnd gemacht / zertheylet die  
gilb / sterckt den magen / vertreibt auch das dreytägig fe-  
ber / wa d magen vorhin wol geseübert vñ gereynigt ist.

Krauser münz oder Balsam kraut wasser.

Diß wasser mit Rosen essig vermischet / stillt das vnwill-  
len vnd blut kogen / tödtet die langen runde spülwürm  
im leib / vnnnd ist diß wasser ein sonderliche krefftige arz-  
ney des magens / dann es sterckt die döwung / stillt die  
klugen vnnnd vnwillen von hefftigem einfließen der gal-  
len in den magen / sterckt alle glider des cingeweyds /  
vnd sonderlich das hirn / von wegen seines lieblichen ge-  
ruchs. Tüchlin darinn genetzt / vnd auff die stirn gelegt  
miltet den schmerzen. In gleicher maß auff die harten  
brust

od

brüst gel  
entwehn  
ohren we

Vertreib  
feuchtig  
gebeygt  
nach der  
gleichen  
re es dar  
ber jrer  
gehet / o  
nen ist e

Diß kra  
teüchen  
vnd alt  
ber den  
gung / r

Maier  
getrun  
vnd an  
leib / tr  
die nas  
weckt d  
schlaff  
seind /  
oder d



## oder Latwergen büchlin. cxxx

brüßtegelegt/wann die weiber die kindlin abstoßen vnd entweihen/vertreibt es die knollen d milch/Stillt das ohren wehethumb darein getreiffte.

Poley wasser.

Vertreibt den schlaff/macht dünn vnd subtil alle zähe feüchtigkeyt der brust/hilffte der döwüg in weissem wein gebeyzt/vñ nachmals distilliert/bewegt die reynigung nach der gebart/vnd affter geburt/aber solche vnd dergleichen wasser sollen nit gebraucht werden/es erfordere es dann sonderlich die not/fürnemlich wann die weyber jrer blödigkeyt erwarten seind/das es nit von starrt gehet/oder sonst mit dem weissen fluß beladen weren/denen ist es ein fast nützliche artzney.

Basilgen wasser.

Disß kraut eingebeyzt/vñ also abgezogen/vertreibt dz keüchen oder schwärlich athmen/zertheylet den schleym vnd alten hūsten/morgens vñ abents getruncken. Treibet den harn/fürdert den weibern ihr gebürliche reynigung/wie von Poley wasser gesagt ist.

Maieron wasser.

Maieron auch in wein gebeyzt vnd abgezogen/ist nütz getruncken denen so zu der wassersucht geneygt seind/vnd an fahen wassersüchtig zu werden/stillet dz wehe im leib/treibt den harn/vñ den weibern jrē blūmen/durch die nasen eingesupfft/sterckt das hirn/macht niesen/erweckt die schlaffenden so inn die schwäre krankheyt der schlaffsucht von kaltem Apostem des hirns gefallen seind/oder die so vō der grossen krankheyt des Schlags oder Apoplexy getroffen vnd gefallen seind. Auff die  
E zungen



## Der ander theyl des Confect

zungen gestrichen/bringt die spraach wider/ es erfrewet vnd sterckt das hirn vnd gedächtnuß gar wunderbarlich/ yе bey weylen. iij. oder. iij. löffel voll getruncken/ &c.

Dosten oder Wolgemüt wasser.

In wein gebeygt/ vnd also distilliert/ ist ein kostlich wasser den keüchenden vnd denen so schwärlich athmē/ den lungen süchtigen/ die stāts hūsten/ vñ denen so kalte flūß vom haupt fallen haben/ die zeytigt diß wasser zū außwerffen. Morgens vñ abents alle male ein trück gethon/ tödtet die wūrm im leib/ diß wasser löschet auch alle hitz vñ enzündūg/ mit tüchern zimlich warm übergeschlagē.

Quendel wasser.

In wein gebeygt/ gedistilliert vñnd warm getruncken/ treibt den weibern ihr gebürliche reynigung/ vñnd den schley m von den nieren vñ lenden durch den harn. Strillet das grimmen/ heilet innerliche wunden vñnd brüch/ eröffnet die lung/ leber vñ milz/ ist fast gūt für vergift/ sterckt den magen/ vñnd benimpt den kalten seych vñnd tröpflingen harnen.

Wolriechends Timians oder Welsch Quendel wasser.

Diß kreütlin klein zerhackt/ vnd in wein gebeygt/ nachmals abgezogen/ hat eben die krafft wie vom Quendel gesagt ist/ hilfft den keüchenden/ vñ denen so schwärlich athmen/ treibt vnd tödtet die wūrm/ treibt auß das geruñen blūt/ giffet/ den weibern ihren blumen/ aßtergeburt vnd todte kinder.

Sataney oder Garten Zysop/ auch Zysopel genannt/ wasser.

Ẽingebeygt vñ bereyt/ wie vom Timian gesagt ist/ hat diß wasser gleiche krefft demselbigen.

Closter

Closter  
lin/hat

Satan  
men he  
men/ &

Den  
vñnd  
ches w  
cholisc  
lich wa

Diß k  
ist nū  
matif  
frucht  
seind.  
nigt d

Salb  
gen le  
getru  
weyde  
wärn  
fran  
därm

D  
treib  
verg



# oder Latwergen büchlin. cxxvi

Closter oder Kirch Hysop wasser.

Closter oder Kirch hysop wasser mit den blawen blümlin/hat alle krefft vnd vermögen / wie vom Quendel vñ Sataney gesagt ist / hilfft denen so kalt giste eyngenommen hetten / als die auffgetrücknete milch von Wasfamen / Opium genant / vnd Schirling safft.

Dem etwas im leib zerbrochen wer / der trinck hysop vñnd Saluey wasser zusamen vermischet / es hilfft. Solches wasser treibt auch auß die schwarz gallen / melancholische vnd Cholerische feuchte. Lüsserlich heylet sollich wasser alle rand / grind vñ flechte / darmit gewesche.

Scharlach wasser.

Dis kraut in wein gebeygt / gedistilliert vñnd abzogen / ist nütz dem kalten magen / dan es zerteile die kalten flegmatischen schleym / ist auch vast bequem den kalten vnfruchtbarñ weibern / die mit dem weissen fluss bekümmert seind. Solches wasser durch die nasen an sich zogen / reynigt das hirn / macht niesen / vñ vertreibt dz schnupffen.

Salbey wasser.

Salbey wasser ob gemelter maß gedistilliert / ist dē ganz gen leib vñnd allen innerlichen gliedern nützlich vñnd güet getruncken / dann es treibt auß alle giftige materi / erweycht den hūsten / stillt das stechen inn der seyten / erwärmpt die leber vñ mütter / treibt den harn vñ weiber krankheyt / ist güet gebraucht in der roten blütrür / dz gedärm darmit zū reynigen.

Das haupt darmit genezt / macht schwarz haar / vertreibt aber die mülben / seübert vñnd heylet wunden / von vergiftiger thier biß / darmit geweschen.

¶ ij Heyles

Closter



## Der ander theyl des Confect

Heylet den grindt / vnd gelegt die geschwulst an dem heymlichen ort / treibt den harn / vnnnd stiller den schmerzen in der blütrür.

Rosmarin wasser.

Rosenmarin mit wein gebeygt / vnnnd also gedistilliert / abents vnd morgens ein trüncklin gethon / warm / drey oder vier stunden darauff gefastet / treibt wunderbarlichen den weissen fluss der weiber / so sich von geschwären erhebt / heylet alle gebrechen vnd verseerung weiblicher geburt glider. Also genügt / vertreibt vnd füret auß die galsucht / wöhret dem keüchen / vnd benimpt dz schwärlichen athmen / eröfnet die lufftrör an der lungē / macht answerssen / hilfft der döwung / laßt kein gifft schaden / stiller das grünen / reynigt das geblüt / vnd macht schwißen / wa man sich nach dem trünck im bett / warm zügedeckt / still haltet. Eingerunckē / bringt es die spraachlossen wid zü der spraach / vñ erweckt sie wider zü vernüfft / vertreibt die schwachheyt vñ onmacht angestrichē / webret dem zittern vnd dem schwindel / leütet dz angesticht darmit gewäschen / macht weisse zän / vnnnd ein güten athen / reynigt das gesicht / zertheylet die fäl in den augen / die faulen wunden darmit gewäsche als des krebs vnd Wolffs / auch der Fistulen / reyniget es von allem gestank vnd eytter.

Lanander oder Spicken wasser.

Lanander oder Spicken blümen abgestreyfft / vnnnd in wein gebeygt / nachmals distilliert / treibt den harn / ein trüncklin warm gethon / vnd darauff gefastet / solches ein tag / drey oder vier genügt / bringt den weibern jr reynigung

nigüg  
des ma  
nid vnd  
auch die  
So ma  
rhörlin  
gebroch  
lin / Ro  
oder A  
ein herr  
ser / hat  
dienet  
pey / P  
stillert d  
Neu  
Spicke

Des B  
an / so  
Denm  
kreütze  
vnd in  
hat ein  
tugend  
melts  
schmer  
bern jr  
zeit der  
vnd an



## oder Latwergen büchlin. cxxviij

nigüg vnd die affter geburt/ stiller das wehe vñ trucken  
des magens/ oben am hertz grüblin sich erhebend/ truckt  
nid vnd treibt auß die windigē pläst des leibs/ benimpt  
auch die gälsucht gleich dem Rosennarin wasser.

So man dise wasser vermische mit scharpffen Zimmet/  
rhörlin/ seyster außklauber Nägelin/ volkömner vn-  
gebrochner Muscatpluet/ Cardamömlin vñnd Cubebo-  
lin/ Rosen blätter vnd dergleichen/ mit krefftigem wein  
oder Maluasier/ vñnd dann also distilliert/ das gibt gar  
ein herlich/ kostbarlich/ vñ überauß trefflich krafftwas-  
ser/ hat auch alle oberzölte tugent vil krefftiger/ dann es  
dient auch dem grossen vñnd kleinen Schlag/ Apople-  
xy/ Parliß vñ lämnuß/ bringt wid die erlegne spraach/  
stillt das zanwehe/ heylet vñ seübert die feüle im müd.

Merck auch das kleiner vñnderscheyd ist zwischen dem  
Spicken vñ Lauander wasser/ in krefft vñ tugenten zc.

Baldrian wasser.

Des Baldrians seind zwey geschlecht /der groß Baldri-  
an/ so man wilden Calmus nennet/ vñ kleiner/ so man  
Denmarck/ vñ gemeinglich Baldrian nennet. Dise  
kreütter mit blätter/ blümen vñ wurzlen klein zerhackt  
vñnd in wein gebeygt/ nachmals gedistilliert/ das wasser  
hat ein erwärmende vñ eröffnende krafft/ die grösser an  
tugenten krefftiger wann die kleiner vñnd gemeiner. Ge-  
melts wassers eingetrucken/ treibt den harn/ stillt den  
schmerzen inn der seytten vñnd rucken/ fürdert den wei-  
bern jr gebürliche reynignng ihres blümens/ ist nüz zur  
zeit der Pestilenz vñnd in sterbenden leüffen getruncken/  
vñnd an die wurzel gerochē/ für böse schädliche vergifftē

luffte



## Der ander theyl des Confect

lüfft/vertreibt auch gemelter maß genüget / den kalten  
seych vnd schwärlichen harnen.

*Haselwurz wasser.*

Haselwurz mit ihren wolriechenden zaserigen würglin  
Klein zerhackt/in wein gebeygt/vnnd also distilliert/zer  
theylet alle schley in der lungen / vertreibt dz Keüchen vñ  
hüßten/ist auch ein vast nützlich güte wasser denen so zur  
wassersucht geneygt seind/oder jezund in solchen gebre  
chen gefallen/eröffnet die leber/lungen vnd milz/reyni  
get die blas/nieren vnd barmütter / treibt über die maß  
seer den weibern jr reynigung / die todte frucht oder aff  
ter geburt/derhalben solles on sonderliche erforderung  
der notturfft/ von jnen nit gebraucht werden.

Das haupt mit solchem wasser offtermals besprenge/  
sterckt die gedächtnuß/mit reynenlein in tüchlin auffge  
legt/löschet die hitz. Diß wasser ist auch ein sonderere arz  
ney den duncklen augen.

*Benedicten wurzlen wasser.*

Die wolriechend wurzel dises krauts im Wertzē außge  
rissen/wol geseübert/Klein zerhackt/vñ in wein gebeygt/  
also gedistilliert/gibt gar ein edel wasser das hertz züer  
quicken vnnd erstöwen/ die verstopfft leber züeröffnen/  
vnnd dē kalten verschleympten magen wol zübekömen/  
stillt das grimen vnd vnleydlichen schmerzen d barmü  
ter. Züßerlich gebraucht/reynigt solches wasser alle  
wunden/als Fistulen vnd Krebs/ vertreibt auch die vn  
flätigen annal/ein zeitlang alle tag darmit gewaschen/  
sonderlich in den ersten tagen der kinderbett/rc.

*Von Rauchen wasser.*

Rauchen blätter Klein zerhackt/vnd mit eingebeygtem  
wein

od  
wein di  
gēt für  
auff di  
erleuch  
gen in  
das ka  
kein ve  
wasser  
rückn  
Kloß  
nuz v

Wass  
erund  
Treib  
digkei  
ist da  
tägig  
huffe  
vñ ve

Cipr  
zogen  
vij. t  
weh  
mach  
niere  
dass  
gem



## oder Lacwergen büchlin. cxxviij

wein distilliert / das wasser hat vnzälliche krefft vnd tu-  
get für alle vergifte / stiller dz hertz vñ seyten wehe / thut  
auff die lufftrhölin der lungen / miltet den hūsten / vnd  
erleuchtet den schwärlichen athem / vertreibt schmer-  
gen in den hūsten vnd andern orten. Legt vnd demmet  
das kalt schaudern in febern / miltet das grimen / so fer-  
kein verstopffung darbey sey. Weiter treibt auch solch  
wasser den harn / zerstört aber stätigs genügt vnd ver-  
trücket den natürlichē samen (darüb solchs wasser den  
Kloster leuten vñ denen so Keuschheyt gelobt habē / fast  
nuz vnd gut wer / wiewol sie es nit begern / 2c.

Sanct Johans kraut / Barthew / Waldhopff / oder  
vñser Frauen bestrow genant / wasser

Wasser von obgemeltem kraut gedistilliert vñnd einge-  
truncken / ist gut für den schlag vnd fallenden siechtagē.  
Treibt alle gifte vom leib durch den harn / fürdt die blö-  
digkeit der weiber / mit wein gebeygt / vñ dan distilliert /  
ist das wasser krefftiger / vertreibt dz dreitägig vñ vier-  
tägig feber / benimpt auch den vnleydliche schmerzē des  
hufftwehe / stiller dz blutspen / heylet iñterliche wunden  
vñ verstorung im leib / löschet auch vñ heylet den brand.

Von Cipressen wasser.

Cipressen kraut zerhackt / in wein gebeygt / vñ also abge-  
zogen in gläsin gefaß / oder distilliert / solches wasser auff  
vij. tag nach einander abents vñ morgens getruncken /  
wehret d geelsucht / eröffnet die verstopffung der leber /  
macht den gang zū harn richtig / stiller den schmerzē der  
nieren / blasen / hufft vnd lenden / wehret dē gifte / treibe  
dasselbig gewaltiglich auß / gleich dem wasser von ob-  
gemeltem gewächslin.

Garten



## Der ander theyl des Confect

Garten oder Bunnenkressen wasser.

Die wasser von disen beyden Kressen haben gleichliche kressen/ingetrunkē treiben dē harn/reynigen dē bauch/nieren/blasen vnd lenden/eröffnen die leber vnnnd milz/reynigen vnnnd heylen innerliche wunden/zertheylen die schleym der brust vnd lungen/benehmen den hūsten vñ schwärlichen athmen.

Das wasser warm im mund gehalten/zeücht auß die zähnen bösen flūß von schmerzhaftigen zänen. Lynges trunkē/vñ also oft genügt/reynigt alle böse offne schaden/dieselbigen darmit gewaschen/seübert sie auch wol/im mūd gehalten/hebt auff die erlampete spraachlose zūgen. In die nasen gethon/vnnnd mit dem achem hinauff gezogen/macht niesen/erweckt also die schlaffsüchtige/so vñ kaltem Apostem des hirns in solche schwäre suchte gefallen seind.

Schölkraut oder Schölwurtzel wasser.

Schölwurtz oder kraut mit wein gebeygt/vnd also gedistilliert/ist ein kressig vnd starck wasser/die leber zūeröffnen/vñ die gālsucht zūuertreiben/etliche tag getruncken. Tiriac mit gemeltem wasser zertriben vnnnd eingeben/ein glāßlin voll/sich darnach nidergelegt/vnd dar auff geschwitzt/ist ein heylsam bewärt stuck so yemande mit der erschrocklichen plag der Pestilenz überfallen wer. Das wasser ist auch ein kostliche angē arznei/das gesicht darmit zūerleuttern vnnnd zūerklären/vertreibt auch die roten flecken der augen/darcin getreiff.

Das angesicht mit Schölkraut wasser geweschē/vertreibt die masen/heylet die Pestilenzischen blatern/stillet

stillet d  
schäden/  
nigt vnd  
zanweh

Tauben  
alle so so  
Tauben  
vnd lass  
soll das  
maß gen  
stilenz/  
Vilm

sen/war  
Den  
treibt v  
eröffnet  
harn/of

Das wa  
oder on  
zū den  
schen vñ

Das w  
Klapp  
eingetr  
vnd an



oder Catwergen büchlin. cxxix

stillt das glidwasser. Die Fistulen/hole vnartiger tieffe  
schäden/als Krepß vnd Wolff/darmit gewaschen/rey-  
nigt vnd seübert es/in dem mund gehalten/benimpt dz  
zanwehe.

Taubentropff oder Erdtrauch wasser.

Taubentropff ist ein gründe vnd Franzosen kraut/dan  
alle so solchen gebrechen heylen/geben zuuor etliche tag  
Taubentropff wasser mit Tiriac vermisch/zütrinken/  
vnd lassen die brästhaftigen darauß schwitzen/darvon  
soll das vnreyn geblüt gereynigt werden. Inn solcher  
maß genüget/ist güt denen so sich besorgen vor der Per-  
stienz/oder vor böser giftiger schweißsucht.

Vil menschen brauchen das wasser inn gemelter maß  
sen/wann sie schweißbaden wollen.

Den mund mit Taubentropff wasser gewaschen/ver-  
treibt vnd heylet die seüle/vnd benimpt das maulwehe/  
eröffnet die leber/vnd treibt auß die gälsucht durch den  
harn/offtmals eingetruncken.

Feygwarzen kraut mit den gälben blümlin/  
wasser.

Das wasser von diesem kraut mit Ochsenzung/in wein  
oder on denselbigen distilliert/ist vast nütz vnd erfaren  
zu den Feygblatern oder Feygwarzen/darmit gewä-  
schen vnd übergelegt.

Klapper rosen/oder rot korn rosen wasser.

Das wasser von roten korn Rosen/so man auch rote  
Klapper rosen nennet/kület hefftig/bringe den schlaff/  
eingetruncken/oder weisse leynin tüchlin darin genetzt/  
vnd an die schläff gelegt.

l Lingen



## Der ander theyl des Confece

Uingetruncken kület es alle innerliche hitz / mag one  
sorg in den hitzigen febern getruncken werden / dann sol  
ches wasser erkület die leber / löschet die hitz im hals / ver  
treibe die breüne / getruncken vnd darmit gegurglet.

Ausserhalb auffgelegt / löschet das wild feür / das rot  
lauffen vnd schöne / darüber mit leynin tüchern geschla  
gen. Nänssin werck in solchem wasser genetzt / vnnnd auß  
die leber gelegt / in der rechten seyten vnder den kurtzen  
rippen / stiller den fluß der nasen.

Das wasser heylet auch die breüne / das essen oder feü  
le in dem munde / desgleichen die verseerung am heymli  
chen end / darmit gewäschē / lege auch niß die geschwulst  
der selbigen ort.

An die schlaff gestrichen / vnd vmb die stirn gebundē /  
stiller das wüten der schölligen tob süchtigen menschen /  
gelegt das vnleydlich stechen der augen von hitz entsan  
den mit heyssem werck darüber geschlagen.

In summa / diß wasser hat solche krefft vnnnd tugent  
züküle / dz sienit gnügsamlich zubeschreibē seind / magst  
aber weytter darvon lesen in meinen beyden / dem größ  
sen vnd kleinern Distillier büch.

Bilsamkraut wasser.

Wiewol dises wasser von erlichen gebrant / vnd auch in  
leib gebraucht würt / ist es doch ein vast schädlich wasser  
von wegen seiner vnmaßigen kälte / Die schlaff darmit  
bestrichen / erwecket es den schlaff / stiller den schmerzen /  
aberszümil gebraucht / macht es thum / doll vnnnd vnent  
psündelich. Tüchlin in disem wasser genetzt / vnnnd über  
die hitzigen / schmerzlich trieffenden angē gelegt / löschet  
die.

die hitz  
Tüch  
ist ein st  
daß es b  
an aller  
weisen  
gestrich  
überge  
Sol  
schwoll  
dich da

Die wu  
von ge  
gebür  
haup  
schmer  
gethor  
gethor  
mund  
sen im  
cket / v  
lich wa  
ten vn  
selbig

Taus  
orten  
genat



## oder Latwergen büchlin. xxx

die hiez der selbigen/ stillet den fluß vnd den schmerzen.

Tüchlin darvñ genetzt/ vñ auff die geschwulst gelegt/ ist ein starck Repercussiuū oder hindschlahende arzney/ daß es benimpt den schmerzen/ treibt niß die geschwulst an allen orten/ soll aber mit on güte vorbetrachtung vñ weisen rath gebraucht werden. An die stirn vñnd schläff gestrichen/ miltet vñ stillt es hauptwehe/ gleichermaß übergestrichen oder übergelegt.

Solches wasser stillt auch schmerzen der hartzere schwollenen brüst vñ gemacht/ darauß gelegt. Doch hüte dich das du es wissest mit rath zugebrauchen.

Agley wasser.

Die wunden mit disem wasser gewaschen / werden darvon geseübert vnd züsamen gehefftet / es treibt auch die gebürliche reinigung der weiber vnd todte geburt. Das haupt darmit bestrichen/ benimpt die fluß/ vñ stillt den schmerz. Dis wasser ist auch gut in die duncklen augen gethon/ dz gesicht zü leüttern vñ erklären. In die nasen gethon/ heylet die fistulen vnd andere geschwür. Den mund darmit abgespült / benimpt die feüle oder das esen im mund. So man die wurzel vñnd kraut klein hacket/ vnd in wein beyzet/ also distilliert/ ist es ein vast kostlich wasser/ allen grinde/ schöbigeit/ alte schäden/ flechten vnd zittermäler darmit geriben vnd gewaschen / die selbigen zü heylen vnd zü vertreiben.

Tausentguldin wasser.

Tausentguldin wasser/ welches kreütlin auch an etliche orten Aurin/ vñ von wegen seiner bitterkeit/ Erdgallen genat würt/ mit gutem krefftigem sarnē wein gebeyzt/

l ij vnd



## Der ander theyl des Confect

vnd eingetruncken/zerteylet vnnnd treibt auß durch den stülgang die groben flegmatischen schleyim vnd Colerische feuchte. Darumb ist solches wasser vast nütz vnnnd güt den gältsüchtigen vnd denen so stäts febres haben.

Dises wassers etliche tag morgens vñ abents getruncken/eröffnet die leber vnd milz / füret vnnnd treibt allen vnraht auß dem leib / tödtet auch die würm / fürdert vñ treibt den weibern jr gebürliche reynigung vnd die todte geburt. Stillter also gebraucht/das krümen vñ ander bauchwehe/wa kein verstopffung vorhanden ist.

Das wasser in die augen getreyfft / erkläret die duncklen augen. Alte schäden darmit gewaschen / reynigt es vnd bringe sie zu der heylung/zc.

Ringelblumen wasser.

Wasser von den gälben ringelblümen gebrant/ist ein bewärt wasser zu den roten hitzigen augen/darein getreyfft abents vnd morgens/oder leynin rüchlin darin geneg vnd übergelegt.

Camillen wasser.

Camillen blümen mit gütttem sirnem wein gedistilliret/eröffnet die leber/das milz / vnd treibt auß die gall vnd den weibern ihr gebürliche reynigung / stiller innerliche schmerzen der geburt glider/gedärm / nieren vnnnd blasen/zerteylet vnd heylet das lungen geschwär / gelegt das keüchen vnnnd schwärlich athmen/treibt den lenden steyn vñ grieff in den nieren/erwärmpt den magen/vnd stiller den bauchfluß/so die vngedöwt speiß rohe durchlaufft/wie sie eingenommen ist / mit hinlegung viler innerlicher schmerzen.

Dis



## oder Caiwergen büchlin. cxxxj

Dis wasser von Camillen gebrant / dienet auch wol den kindbetterin / dann sie wol daudurch gereynigt werden. Denen so stäts in die groß krankheyt der fallenden sucht fallen / soll man offtmals von disem wasser zutrinken geben.

Metter oder Metram kraut wasser.

Das wasser von disem kraut ist vast nützlich vnnnd über die maß gebrüchlich / den erkalten weibern / so zu faulen febern über die maß geneygt seind / sich darmit zupurgieren vnd zureynigen / dann es treibt auß die flegmatischen schleym vnd magen gallen. Das wasser mit nassen tüchlin so darin genetzt werden / auffgelegt / löschet das wild feur / zerteilt die gschwulst / vñ stiller dz bandewebe.

Keynsar wasser.

Keynsar vnd Metram seind eynerley art / vnnnd haben die wasser fast gleiche krefft vnd würckung / zerhackt vñ mit wein gebeygt vñ abgetriben oð gedistilliert / treibt auß die würm / stiller den schmerz des bauchs / vñ treibt den schweyß.

Anderer krefft vnnnd tugenten dises wassers / seind wie der Camillen vnd Metram kreutter wasser.

Osterluzey wasser.

Dis kraut vnnnd wurzel kleyne zerhackt vnd in wein gebeygt / nachmals das wasser darauß gedistilliert / heylet alle innerliche brüch vnd wunden der lungen / der seytē / der lebern vnd der geburt glider / füret auß alle flegmatische schleym vnd gallen.

Lüßerlichen gebrauch / seübert vnnnd reynigt es alle faule wunden vnd schäden / sonderlichen an heymlichen

l. iij. orten



## Der ander theyl des Confect

orten darmit gewaschen/vnd dz puluer von der gedürren wurzel dareyn geset.

Schwalbenwurtz wasser.

Das kraut vnd wurzel von Schwalbenwurtz/Kleiner hacht/vnd in gutem sirnem wein etlich tag gebeygt/vn also gedistilliert/solches wasser getruncken / stiller das grinnen/wöhret dem giffte das es nit züm hertzen ziehe/so einer von ein hund der tobend oder wütend/ gebissen worden were.

Dieses wassers alle morgen in nüchterm ein warmen trunck im beth gehö/ darauß geschwitz/treibt auß die wassersucht wunderbarlichen/ also das sie vnden anden solen außbricht/vnd ist ein sonderliche erfahrung.

Braunwurtz wasser.

Braunwurtz mit stenglen vn wurzlen zerhackt/vnd ein wasser darvon gebrant/das rot angesicht darmit gewaschen/vertreibt die röte/ auch denen so schier für außsetzig gehalten werden.

Das gemelt wasser vn ein puluer von Braunwurtz/heylen vnd trücken die feygwarzen/ist ein kostlich bewahrt stuck. Stillt auch in die augē gethō / dz hefftig triessen.

Bachpungen wasser.

Dif wasser hat garnabe alle krefft des kressen wassers/nemlich den stein in den lenden vnd blasen zūbreche vnd zertreiben/süret auß die blödigkeyt der weiber vnd todtre geburt. Tüchlin darin genetzt/vnd außserhalb auffgeschlagen/löschet das wild feür/vn gelegt die geschwulst.

S. Peters kraut/oder Tag vnd nacht wasser.

Dif kraut mit wein/ oder on denselbigen / gedistilliert/vnd

vnd d  
ten tri  
nieren  
der wo  
ter. S  
ter/sei  
vnd a  
Da  
alle h  
lin da

Weld  
ben/o  
nē der  
chen/  
weyn  
ter stā  
gen d

In  
geme  
nerlic  
nieren  
schād  
ten si  
wass  
D  
chem.  
man  
nen s  
seind



## oder Lacwergen büchlin. cxxxij

vnd das wasser darauß gebrant/ stiller vñ gelegt den alten trucknen hūsten/ eröffnet die leber/ das milz vnd die nieren/ reynigt die innerlichen gāg/ vñnd sonderlichen der weiber geburt glider vñ vnreyne verschleümpete mütter. Scillet warm eingetruncē das grūnen der bārmütter/ seübert vñ treibt auß den harn/ den weissen blumen vnd alle vnreynigkeyt.

Das wasser vō disem kraut löschet auch das wild feür/ alle hūzige geschwulst vnd geschwār oder brandt/ tūchlin darin genetzt vnd übergelegt.

Verhonien wasser.

Welche ein stätigs auffstossen vnd ein blöden magen haben/ oder die speiß im magen nit mögen behalten/ vñ der ne der sod gefähr ist/ sollen stäts Verhonie wasser brauchen/ von kreüttern vnd blumen klein zerhackt/ vñnd in weyn gebeygt/ gedistilliert. Die weiber welchē die mütter stäts leyds thūt vnd auffsteygt/ sollē vor andern dingen das wasser solches krauts erwölen.

In summa / das wasser von brauner Verhonien obgemelter weiß gedistilliert/ ist nütz vñnd gūt zū allen innerlichen gebrechē des magens/ der leber/ des milz/ der nieren/ der blasen/ vnd die mütter zūeröffnen/ vnd alle schädliche feüchrigkeyt außzuführen/ denen so sich besorgen sie hetten gift eingenomen/ muß dasselbig vō disem wasser durch den stülgang außgetrieben werden.

Die gälüchreigen sollē dises wasser on vnderlaß brauchen. Den vnstüngen vñnd hinsallenden menschen soll man dises wassers oft zūtrincken geben/ des gleichen denen so mit dem gesücht der glider vñ hufftwehe beladen seind.

Den



## Der ander theil des Confect

Den abnehmenden lungenſüchtigen menschen / vnd denen so statts hűſten vnd keűchen / auch denen so zűr wasserſucht geneygt ſeind / oder stűrige ſaule magen febr̃es haben / ſoll man diſes wassers zűtrűncken geben / abents vnd morgens / alle mal ein zimlichen trunck / zűuor geuermpft / daruon werden ſie treffliche hilff befinden.

Leinin tűchlin in Bethonien wasser geneygt / vnd űber das haupt geſchlagen / ſtillet den ſchmerzen. Inndie augen gethon thűt dergleichen. Mit Bethonien wasser die wunden gewűſchen / heylet ſie ſchnell vnd ſauber / 2c.

Schlűſſel blűmen / auch Himmelschlűſſel  
genant / wasser.

Diſe blűmlin ſollen von ihren ſtilen ſauber abgeropfft / Kleinzerhackt / vñ in gűtem wolriechendem ſűnem wein gebeygt / alſo gedistilliert werden. Das wasser daruon hat vaſt gleichliche krefft den Bethonien / aber ſűnemlich dienet es fűr den hűſten vnd die new wasserſucht / vñ fűr das verhartet milcz / fűr die harnwind / vnd denen so ſchwűrlichen harnen. Diſ wasser treibt auch auß alle giff / vnd den weibern die gebűrliche reynigung ires blűmens / iſt den erkalten weibern ſonderliche nűtz vñ gűt / ſo mit dem weiſſen fluſs bekűmmert ſeind. Sonſt hat diſes wasser alle erzűlte krefft vnd tugent wie das Bethonien wasser.

Ehrenpreyß wasser.

Ehrenpreiß Kleinzerhackt / vnd in gűtem krefftigē wein gebeygt / vñ alſo gedistilliert / iſt ein fűr treffliche bewűrte argney fűr alle giffrige peſtilenzische feber / drey oder vier lot mit ein wenig Tiriac vermiſcht vñ getruncken / zűgedeckt



## oder Latwergen büchlin. cxxxiij

zūgedeckt vnnnd still gelegen/darvon muß das giffte vom  
herzen raumen / vnd mit schwitzen außgetrieben werde.

Solches wasser ist fast nütz vñ güt zū bresthafftigen  
milch/ welches von disem wasser gereinigt würt / etliche  
tag nach einander darvon getruncken.

Ehrenpreiß wasser getruncken etliche tag/ yedes mal. iij  
oder iij. lot/ vertreibt den schwindel/ bringt ein gute ge-  
dächtnuß/ zertheylet die zähe feüchtigkeyt flegmatischs  
schleym/ reynigt das geblüt/ erwärmt den magen/ er-  
öffnet die leber/ dempfft die lung vñ milch/ reinigt die ge-  
burt glider/ nieren/ lenden vnnnd blasen/ treibt auß den  
schweyß/ alle giffte/ die gälsucht/ das grieff/ vnnnd lenden  
steyn/ vnd allen gifftigen vnraht im ganzen leyb.

Ehrenpreiß wasser auff iij. oder v. lot/ darunder ver-  
mischt ein quintlin des puluers vom kraut Ehrenpreiß/  
vñ souil der mitlen rinde vom Hünshkraut / Yelenger  
ye lieber/ das etliche tag getruncken/ zertheilt den zähen  
lungen Eoder/ macht außwerffen/ raumpet die brust/ still-  
let den hűsten/ das Keüchen/ vñ heylet die verseerte lung.

Eysenkraut oder Eysenhart wasser.

Das wasser von Eysenkraut ist nützlich beynah zū allē  
innerlichen gebrechē/ als zū der verstopfften leber/ milch/  
vnd nieren eingetrunkē. Treibt auch auß alle giffte/  
vnd die gälsucht/ &c.

Teschel oder Sesselkraut wasser.

Dis kraut klein zerhackt/ vnd mit gutem starckem dick-  
rotem wein gedistilliert/ solches wasser getruncken/ still-  
let den roten vnnnd weissen bauchfluß des leibs/ das blü-  
harnen/ blüt speyen/ den überigen fluß der weiber/ vnd  
m heylet



## Der ander theyl des Confect

beylet alle innerliche verferung / etlich tag aneinander  
getruncken / vier oder fünff löffel voll.

Leynin tüchlin darinn genetzt / vnd in die nasen gestos-  
sen / stiller das hefftig blüten.

Die frischen wunden mit solchem wasser gewäschen /  
stiller das blüt / vnd macht sie bald zůsamen wachsen.

Wulfraut wasser.

Das wasser vō wurzlen / kraut vnd blümen / des grossen  
Wulkrauts / klein zerhackt vnd gedistilliert / vnd also ge-  
truncken / stiller das hefftig außlauffen des bauchs / alle  
mal drey oder vier löffel voll getrunckē / also genügt / stil-  
let vnd gelegt es auch das bauch grimmen.

Ob gemele gebrant wasser bekempt wol den gebroch-  
nen menschen / oder dem etwas im leib zerrissen oder zer-  
stossen ist. Item den lungen süchtigen / hüstenden / vnd  
für alle innerliche hüzige schmerzen vnd geschwår / vast  
dienstlich zugebranchen.

Leynin tüchlin darinn genetzt / vnd eüßerlich auffge-  
legt / ist ein bewart stueck für alle hüzige geschwår der au-  
gen / des affters / aller heimlichen glider / vnd dem hüzigen  
Podagra / darüber geschlagen / oder ein tüchlin da-  
rüber gelegt. Das gebrät wasser auch in trieffende augē  
gethon / stiller den fluss.

Item das rot angesicht etliche tag darmit gewäsche /  
vertreibt die rōte on zweifel / dienet wol zů der schöne / zů  
heyligen sewr vnd allerhand brandt schaden.

Doppel leynine tüchlin darinn genetzt vnd überge-  
schlagen / heilet auch allē bösen hüzige fließendē grindt.

Spargen wasser.

Die

od

Die jun-  
gebeyn-  
nüz vñ  
brauch  
getrun-  
reynig  
so mit  
seind.  
barnv

Dise  
brei  
vnd

W  
stopf  
blüt  
men.  
viert  
trun

G  
früb  
trun  
che v  
vnd  
nem  
gen  
nig  
ver



## oder Latwergen büchlin. cxxxiij

Die jungen Dolden od Spargen klein zerhackt/in wein  
gebeygt/vnd nachmals gedistilliert/das wasser ist vast  
nütz vnd gut zu der brust/treibt den harn/doch zünil ge  
braucht/schwecht die geberend krafft. Zimlicher maß  
getruncken/eröffnet die leber/treibt auß die galsucht/  
reynigt die nieren/die blasen/vnnd bekumpt wol denen/  
so mit vnleydlichen schmerzen des hufftwehes beladen  
seind. Dis wasser stillt auch die rote rühr/vnnd die  
harnwinde.

Wegerich wasser.

Dieses krauts wasser ist vast nütz/vnnd über die maß ge  
breüchlich vor vilen andern wassern/zü mancherley sal  
vnd gebrechen so sich täglich zütrogen.

Wegerich wasser heylet alle verseerung im leib/vnnd  
stopfft allen bauchfluß/dienet auch wol für blüt speyē/  
blüt harnen/vnd für das schwinden oder hefftig abnem  
men. Dises wassers nach fūrgang des dreytägigen oder  
viertägigen febers/auff drey oder vier löffel voll einge  
truncken/vertreibt dasselbig.

Gemeles Wegerich wasser stopfft auch den weiberen  
ir überflüssige reynigung/etlich tag nach einander ge  
truncken. Der safft vnd das wasser heylen alle inuerli  
che verseerung/etliche tag genüzt/vnd ist vil mal erfare  
vnd bewärt erfundē. Wegerich wasser oder der safft/be  
nehmen das grausam hauptwehe/leynin tuchlin darin  
genetzt/vn übergeschlagen. In die augen gethon/reyn  
igt sie/vnd löschet die hitz/in die oren gethon/heylet die  
verseerung der selbigen/vnd bringet wider das gebör.

Den mund mit Wegerich wasser offtmals im tag ge  
m ij wäschen



## Der ander theyl des Confect

waschen/vnd den hals darmit gegurglet/heylet das es  
sen/die feüle/vnd alle verseerung im hals.

Die wunden von schlangen vnnnd wüttenden hunden  
gebissen/mit Wegerich wasser oder safft gewaschen/vn  
die blätter darüber gelegt/heylet on schaden.

Alle fließende schäden der maltzey vnd flechten/ des  
gleichen andere schädē/als Sistel/ Krepß/ Carbuncel/  
Wolff/vnd alle vngeschickte verseerung/ heylet wegerich  
wasser safft vnd kraut/ stäts darmit gewaschen/ gesäu  
bert vnd übergelegt.

Wegerich wasser oder safft mit Haußwurz temper  
riert/vnnnd über das wild feür gelegt/löschet das selbig/  
desgleichen alle hüzige schäden/2c.

Rundtzenungen kraut wasser.

Das gebraut wasser vnd safft sampt dem puluer/dienē  
überauff wol zu den Feigblatern/darmit geweschē/dar  
auff gesäet vnd übergelegt/mit darinn genetzten tüchlin.

Vergemelt wasser heylet auch andere wunden/tüch  
lin darinn genetzt vnd übergelegt/sonderlich an heymlich  
en orten.

Schsenzung wasser.

Schsensung ist warmer vnd feüchter Complexion/hat  
den küß bekommen/das sie zu aller krafft arznei vnnnd  
herz sterckung genommen vnnnd gebraucht werden soll.  
das wasser daruō gedistilliert/ist ein sonderliche bewär  
te arznei in allen giftigen Pestilenzischē febern. Ein  
getruncken laßt kein gift zum hertzen steigen/vnd gibe  
man solchen wassern sonderlichen zu/das sie stercken vn  
das hertz betreffigē/die schwach heyt vn onmacht weno  
den



## oder Lactwergen büchlin. cxxxv

den/die verzagten / traurigen melancholischen mensche  
zu der frölichkeyt erwecken/das geblüt reynigē. In sum  
ma / zu allen schwachheyten der hitzigen feber mag Sch  
senzung wasser on allen zweifel erwölet werden.

So yemands von einer schlangen oder anderm gift  
tigen wurm gebissen oder gestochē were/der trinck Sch  
senzung wasser/vñ wesch die wunden oder stich darmit/  
vñ leg die blätter darüber/er genüßt on schaden.

Leynine rüchlin in Schsenzung wasser vō den blüm  
lin gebrant/ genetzt/vñ auff die roten hitzigen augen ge  
legt/stillet den schmerzen/vñ löschet die grosse hitz.

Burretsch wasser.

Das Burretsch wasser hat gleich wie auch das Kraut  
vñnd blümen / die krefft vñnd tugent der Schsenzung/  
also das gar offtmals eins für das ander genützt vñnd ge  
braucht würt. Diß wasser ist auch für febris/das dreytä  
gig vñnd viertägig/vast nütz vñnd güt / nach dem sich das  
feber verlossen/auff. iij. oder iij. löffel voll getruncken.

Die zung vñnd zansfleysch oft darmit abgespület/reyn  
igt den mund von aller schädigung vñnd seüle/benimpt  
innerliche beschädigung des hals vñnd zungen.

Scabiosen wasser.

Diß wasser eingetruncken vñnd genützt / ist fast güt für  
das stechen in der seyten/yedes mal drey oder vier löffel  
voll eingetruncken / das benimpt auch brustgeschwår/  
vñnd allerhand leib schmerzen.

Abbiss oder Teuffels biss wasser.

Blaw Abbiss kraut mit blümen vñnd wurzlen in wein  
gebeizt/vñ also gedistilliert/oder für sich selbs on zusatz  
m iij gebrant



## Der ander theyl des Confece

gebrant / würt eingenommen vnnnd genügt zu allen din-  
gen / wie das Pastemen kraut / sonderlich aber für gerü-  
nen blüt im leib / vnd für die Pestilenz.

Ein wenig Vitriol ( das ist blau Kupffer wasser ) mit  
disem gebranten wasser vermischet / vnnnd darin zergohn  
lassen / döret vnd heylet alle zittermäler / vnnnd allen bö-  
sen fließenden grindt am leib / darmit gewaschen vnnnd  
übergelegt.

Modelger wasser.

Wasser von Modelger kraut vnd wurzlen gebrant / vñ  
getruncken / raumet die brust / zertheilt alles giffte / derhal-  
ben braucht man es nit vnbillich für die Pestilenz.

Weyd wasser.

Wasser gebrant von dem serb kraut / Weyd genant / hey-  
let alle hizige wunden / darmit dieselbigen gewaschen /  
stillt auch das blüthen / vnd löschet das wild feur.

Lattich wasser.

Des zamen oß wilden Lattichs gedistilliert wasser / hin-  
derschlecht vnnnd treibt hinweg alle hizige gebresten des  
haupts / der lebern vnd magen / leynt rüchlin darin ge-  
nezt vnd übergelegt / vnd innerlichen in leib getruncken.

Pfaffenrörlin wasser.

In den hizigen Apostemen vnd scharpffen brennenden  
febern weys ich kaum ein edler wasser / als eben von dem  
Pfaffenrörlin gebrant / ye beyweilen auff drey oder vier  
löffel voll getruncken / solches wasser miltet das stechen  
bringt rüw / stillt den husten / vnd löschet die hiz / vñ ist  
dem erhizigten magen bequemlich.

Das best augenwasser zu den flecken soll auß dem Pfaf-  
fenrörlin

feinrö-  
solche  
augen  
vnd ü-  
den bl-  
köpfe  
ser m-  
weibe  
hoffer  
te bla-

Das  
cken/  
feber  
schad-  
lung  
vñ ü-  
vnd  
vnn-  
derse-  
frisch

Wa-  
man  
diere  
diste  
brau



## oder Lacwergen büchlin. cxxxvj

feinrölin kraut vñ wurzel gebrant werden/ jedoch thut  
solches auch der safft/ vñnd ist in seiner würckung in die  
augen gerhon/ vil krefftiger. Tüchlin im wasser genezt  
vñd übergelegt/ löschet alle hiez der schwarzen brennen/  
den blatern/ an den beynen/ brüsten vñd gemächten/ be-  
köpt auch wol dem hiezigen gesücht der glider/ das was-  
ser mit tüchlin übergeschlagen. Auch pflegen sich die  
weiber vñdern augen mit disem wasser zūwischen/ ver-  
hoffen dardurch ein lauter angesicht zūerlangen/ die ro-  
te bläterlin vñd rismen darmit zūuertreiben.

Endiuinen wasser.

Das wasser von Endiuinen kraut gebrant vñd getrun-  
cken/ löschet den vñnatürlichen durst in Pestilenzischem  
feber/ bekömpt wol der erhizigten leber vñd magen.

Endiuinen wasser mag man in allē hiezigen febern on-  
schaden brauchen/ desgleichen in der schweyßsucht vñd  
lungen hiez. In gemeltem wasser leynin tücher genezt/  
vñ über die hiezigen augē gelegt/ zeücht auß den brand/  
vñd stiller den schmerzen. Wāssin werck darin genezt/  
vñnd über die enzündte leber geschlagen/ löschet die hiez  
derselbigen mit gewalt/ dz werck soll oft im wasser wi-  
der frisch genezt werden.

Gensdistel oder Sewdistel wasser.

Wa man der Endiuinen kreütter nicht haben mag/ muß  
man sich mit dem Sewdistel oder Gensdistel behelffen/  
dieweil sie vast gleicher art vñd natur seind.

Es soll aber das gebrant wasser der Gens oder Sew-  
distel/ vñb irer hefftigē külung willē/ weniger in leib ge-  
braucht werden/ aber eüßerlich auffgelegt/ küler es den  
hiezigen



## Der ander teyl des Confect

hitzigen magen vnnnd leber / desgleichen auch das hitzig  
gesücht der glider/vñ heysß Podagra/mit hāssfin werck  
wie obgemelt/darüber geschlagen.

Wegwart oder Wegweiß wasser.

Disß wasser ist hefftig im brauch bey yederman / einge-  
trunckē treibt auß die gallen vñ flegmatischen schleym/  
eröffnet die leber vnnnd milch/ soll genüzt werden im an-  
fang der wassersucht / ist ein treffliche arznei für feber  
vnd dem erhitigten magen/auch schwachheit des hertz-  
ens / getrucken. Küßerlich mit darinn genetzten rüch-  
lin übergeschlagen/ anff alle heysse vñ hitzige geschwür/  
geschwulst vnd nachtblatzen / miltet den schmerzen/  
vnd löschet auß die hitz/dienet auch hitzigem gesücht der  
glider vnnnd Podagra/zum brennenden roclaffen auff  
dem haupt der jungen kindlin/darüber geschlagen.

Das wasser ist auch nütz vnd bewärt für die pestilenz  
blatzen/obgemelter massen mit rüchlin darauff gelegt.  
Das wasser von den blawen blümlin sonder gebrant/  
ist ein edle arznei für die hitzigen vnnnd duncklen augen/  
darüber gelegt.

Groß Neißböl lin wasser.

Ein wasser von disem kraut gebrant / ist güt für alle in-  
nerliche hitz des hertzens/des magens vnnnd der leber/ge-  
truncken vnnnd außwendig übergeschlagen / mag aller  
ding in den leib genommen werden / wie das wasser von  
der Wegwart.

Klein Neißböl lin wasser.

Disß wasser eröffnet die verstopfte leber/ist vast nütz vnd  
güt denen so zu der wassersucht geneygt seind / diener  
auch



## oder Catwergen büchlin. cxxxvii

auch wol den galsüchtigen menschen/des tags.ij. trünck  
daruon gethon/morgens vnd abents/darauffzwo oder  
drey stunden gefaster.

Bolbart wasser.

Das Kraut mit seinen wurzle gebrant im Meyen/ist ein  
edel wasser für das stechen vnd pastemen der seytten.

Nachschatten wasser.

Das Kraut mit seiner bluet vnd zeytigē frucht gebrant/  
im end des Meyen/gibt ein Edel wasser zu allen hitzige  
gebreffen/sinwendig des leibs/alle mal zween oder drey  
löffel voll getruncken/vñ auch eüsserlich mit leinlin rüch-  
lin auffgelegt/Benimpt also genüget/die groß hitz des  
Colerischen magens vnd der entzündtē leber/mit leynlin  
rüchlin in grossen hitzige hauptwehe übergelegt/stillet  
den schmerzen mit nidertruckung der grossen hitz.

Der massen genügt/hat gleiche würckung alle hitzige  
geschwär der augen vnd der ohren züdämmen vnd hin-  
zunemen/löscht den hitzigen magen/die entzündt leber/  
alle hitzige brennende schäden/dz wild oder heilig feür/  
stellet auch den weibern irē fluß/den safft oder gebrant  
wasser mit wollen übergelegt.

Schlurten/Boborellen oder Juden kirschen

vnd Juden döcklin genant wasser.

Juden kirschen geessen/oder das gebrant wasser daruon ge-  
truncken/yedes mal iij. oder iij. löffel voll/etliche tag in  
stätigem brauch gehalten/treibt warhafftig den harn/  
vnd steyn/reynigt die nieren vnd blasen/seübert alle in-  
nerliche glider/zum tag in vorgemelter maß drey mal ge-  
nügt. Wasser vnd safft ist aller maß/wie vom Nach-  
schatten



## Der ander theyl des Confect

schatten erst gemelt/angezeygt vnd erklärt worden ist.

*Braunellen wasser.*

Ist dienstlich vnd güt zu aller verseerung des innerlichen leibs/ye beyweylen ein trunck gethon / das heylet solche innerliche verseerung ganz sensstigtlichen / treibt auf das geruhen blut/stillet vnd legt niß den hüzige schmerzen. Alle wunden/alt vnd new / mögen mit Braunellen wasser geseübert werden/vnnd sensstigtlichen geheylet/sonderlich wa hefftige hüz darzu geschlagen ist.

Braunellen wasser würt yezund bey vnseren ärzten vnd Balbierern allein für die breün gebraucht/vnnd ist zwar ein nützliche arznei zur verseerung des mundes darmit gegurglet/vn den mund offte darmit abgespült/vnnd weil ein wenig rosenhonigs darunder vermischt.

*Saurampffer wasser.*

Das wasser von Saurampffer gedistilliert/ist güt in pestilenzischen febern der entzündten leber vn beyßen magen/stets getruncken/vnd auch eüsserlich mit leynin thern übergeschlagen.

*Schlangewurtz/Flaterwurtz/auch Gensampffer genant/wasser.*

Gemelter wurtzel wasser sampt dem kraut vnd blümen/gedistilliert/stellet dz blut im leib / die rot rür vn andere flüß/heilet alle vergiffung giftiger schädlicher thier/also Scorpion stich vnd spinnen beseychung/darmit den pesten gewaschen. Zum Krepß auff dem rücken/zur faulen nasen vn andern alten schäden/würt gedacht wasser vn das puluer von der wurtzel gepriesen/darmit gewaschen/vn das puluer dareyn gesäet/also gebraucht/stelle auch hefftige blüthen.

Augentrost



sece

worden ist.

s innerlich  
heylet solch

/ treibt auf

zige schmer

Braunellen

en geheylet

ist.

ren ärzten

he/vnnd ist

des munde

abgespült

vermischt.

st güt in

eyssen ma

te leynin

offer

ad blümen/

vñ andere

r thier/als

mit den pre

zur faulen

wasser vñ

ewäschen/

felle auch

ugentrost

## oder Latwergen büchlin. cxxxvij

Augentrost wasser.

Wirt sonndlich zu hitzigen vñ duncklen augen braucht/  
tuchlin darinn genetzt vñnd übergelegt/ löschet die hitz/  
vñd benimpt den vnleydlichen schmerzen.

Wermut wasser.

Das wasser vom bitteren Wermut gedistilliert / vñd vñ  
die schlaff gelegt mit leynin tuchlin/vertreibt vñd stiller  
das hauptwehe so vñd kälte kompt / macht trübe dunckle  
augen klar vñd hält/abents darein getreiffet/ des gleichē  
in die schmerzhaften ohren.

Stabwurz wasser.

Das wasser von Stabwurz heylet alle Scorpion vñnd  
spinnen stich/seübert/reynigt vñd heylet die geburt gliß  
der weiber/darmit gewäschen/vñ tuchlin darinn genetzt.

Beyfuß oder Buck wasser.

Beyfuß klein zerhackt / vñnd in gutem sirnem wein ge-  
beygt/nachmals distilliert vñ genützt/erwärmpt die in-  
nerliche geburt glider der weiber / zertheilet die verstand  
ne blümen/fürt dieselbē auß/ fürdert die langsam affter  
geburt/die todte frucht/vñd allen innerlichen vñraht.

Weiter mildert diß wasser mit verscheümprem honig  
gemischt/die brust/zerteilt den koder / zermalt vñ bricht  
den stein/reynigt die lungen/nieren/harngång vñd bla-  
sen/ frawen vñd mañen / zu tag ein mal oder drey daruñ  
getruncken/vñd darauß ein gute weil gefastet.

Leinkraut oder harnkraut wasser.

Das wasser von Leinkraut distilliert/daruñ ein trinck-  
gläslin voll mit 1. quint. Attich rinden gepüluert/ vñnd  
getruncken / macht streng harnen / soll allein den was-  
serfüchtigen eingeben werden.

n 4 Solches



## Der ander theyl des Confect

Solches wasser getruncken furdert den stül gang.

Leynkraut wasser oder safft in die augen gethon/vertreibt eygentlich die röte vnd hitz der augen.

Gedacht wasser kület alle hitzige schäden / als Krepß vnd Fistulen/darüber geschlagen vnd darmit geweschet.

Ern Rosen wasser.

Ein wasser von Ern rosen gebrant/vnnd stäts getruncken/ist ein edel wasser zu allen innerlichen hizen der feiber/es kület vñ vertreibt alle lungē vñ seyten geschwär.

Das wasser in gemelter massen getruncken/heylet vñ mildert die roter hür/das hitzig geschwär der Bärmütter/der nieren vnd blasen.

Das wasser ist auch vor andern nütz vnnd güc für die breün/für alle innerliche vnd eüsserliche hitz/für S. Anthoni feur/für halß geschwär/vnd alle ande geschwulst/darmit gegurglet/vnd eüsserlichen übergelegt. Mit leynin tüchlin 8 massen gebraucht/stillet geschwulst vñ giftiger thier stich/als spinnen/yñen vnd burnüssel.

Ern rosen wasser reynigt alle hitzige wunden/vñ furdert dieselbigen zur heylung.

Bappeln wasser.

Das wasser von den gemeynen Bappeln gebrant / hat eben gleiche krefft vnd tugent/wie von dem edlen vnd zamen geschlächte der Bappeln/das ist von den Ernrosen gesagt ist.

Ybisch würzlen wasser.

Dis kraut ist auch ein geschlächte der Bappeln/darumb es auch gleichliche krefft hat. Löschet fürnemlichen die hitz der enzündten mütter vnd sey gwarzen.

Knaben



# od. n. E. u. w. e. g. e. i. t. h. ü. c. h. l. i. n. s. c. x. x. x. i. i.

Knabenkraut oder Forzswang genant/wasser.

Das gebrant wasser von diesem Kraut getruncken/ist mit ein geringe artzney allen denen so innerlichen verwunde sind/verseert vund gebrochen/ es sey im magen/ an der lungen/leber/bärmütter vnd eingeweyd/ solche versee rung vnd bruch heylet es/ etliche tag nach einander ge truncken. Ein nützlich wasser zu den verschabnen vnd verwundten därmen in der blüthür.

Baußwurz wasser.

Das gebrant wasser vnd der safft von Baußwurz lö schen alle hiez am ganzen leib/ tuchlin darin genetzt vnd übergeschlagen. Erstlich in Srenesi/das ist zu der wüt tenden hiezigen haupt krankheyt soll man den safft oder das gedistilliert wasser überschlagen.

So yemands die augen morgens vom geschwär oder hiez zugebahren weren/demselben soll mans mit Bauß wurz wasser auffweychen/das vertreibt vnd löschet nit allein die hiez/sonder stiller den schmerzen/vnd heysen fluß/in die ohren gethon/thut dergleichen. Gelegt den schmerzen vnd hiez der leber vnd nieren/milchert das hiez gesücht der glider vnd Podagra.

Löschet alle hiez von jr selbs entstanden/oder von na türlichem feur gebrant/dar über geschlagen.

Es soll aber diß wasser von seiner kälte wegen für sich selbst allein nit in leib gebraucht werden/es erfordere es dann sonderlich grosse notturfft.

Maurpfeffer oder Bagen treiblin wasser.

Diß wasser ist vast nütz vnd güt zu aller innerlichen hiez des magens/der leber/der nieren vnd lenden. Solches

n. iij. wasser



## Der ander theyl des Confect

wasser genügt / stiller die roter hür vñ ande bauchflüß /  
stercke vñ kület die hitzigen niere / vertreibt das schmerz  
hafftig breñen vñ brüß des harns. In gemelter maß ge  
braucht / stiller den hefftigē vnmäßigen fluß der bärn  
ter vñ Seygwargen / das blüt speyen vñ den trucknen  
hüßten / das keüchē vñ schwärlich athmen. Das wasser  
stätigs gebraucht / stiller den vnnatürlichen fluß des sa  
mens so dem menschen on sein wissen entgehet / kület das  
hitzig geblüt / vñ truckt hinder sich dē überfluß der vñ  
keüschheyt vñ fleyschlicher begirde. Tüchlin darin ge  
nügt / vñ über die schläff vñnd sternen gelegt / vertreibt  
das hitzig haupt wehe vñ hirnwürten. Also genügt / über  
die augen / wehret der hitz vñ röte / löschet das wild feür /  
vñ rot lauffen. Ist auch ein edle arznei also gebraucht  
den jungen kindern / so vor hitz nit schlaffen mögen / mit  
hänßlin werck über das haupt gelegt / vñ ye beyweyl  
ein löffel voll geben einzutrinken. Das wasser ist auch  
güt für die breüne / quitten kern od Basilgē samē darin  
lassen erweychen / darnach auff die zungen gestrichen.

So yemands die zän lang oder verhönet würden von  
wegen einer sauren herben speyß / das er nit mehr keüwē  
möcht / der schwenck den mund mit disem wasser.

Hünerdarm / Vogelkraut / vñd Hünerferb  
genant / wasser.

Das wasser von Hünerferb gebant / ist in der würckig  
dem Bürzel gleich. Weiter hat man aber durch erfar  
rung gewiß befunden / so yemands hefftig abgenömen /  
verzdret / vñd Franckheyt halben verfallen ist / das dises  
wasser offte genügt vñd stätigs gebraucht / denselbigen  
widerumb



widerumb erquicket vnnnd auff die füß bringt / zu seiner  
vorigen stercke vnd krafft.

Gedacht wasser soll eygentlichen den jungen kindern  
in grosser hitz vñ schwachheyt eingeben werden / dann es  
löschet nit allein den innerlichen brandt / sonder es ver-  
hindert vñ wöhret den zufallenden kranckheyt der ge-  
sicht. Dises wasser mag außwendig inn aller maß nütz-  
lich vnd krefftig gebraucht werden / wie vñ dem Bürgel  
kraut wasser gesagt ist / zu allē hitzigen wunden vñ schā-  
den / darmit gewāschen / bestrichen vnd auffgelegt.

Gauchheyl wasser / mit den roten vnnnd  
blawen blümlin.

Gauchheyl wasser widersteht allen giftigen wunden  
vnd stechen der Nattern vnd Schlangē / daruon getrun-  
cken / vnd die wunden darmit gewāschen vñ übergelegt.

Solches wasser ist vmb gedachter ursach willen / zu  
der Pestilenz gar nützlichen erwölet / yedes mal ein zim-  
lichen trunck gethon / nider gelegen / zugedeckt / vnd dar-  
auff geschwigt / also gebraucht / zeücht auß vñ vertreibt  
allerhand gift / durch den schweyß.

So einer von einem vnreynen hund gebissen were /  
der brauch das wasser eingetruncken / vnd die wund dar-  
mit gewāschē. In vorgemelter maß genügt / treibt auß  
die wassersucht / eröffnet die leber / reynigt die nieren / vñ  
treibt den steyn.

Alle giftige wunden / gehawen / gestochen vnd gebis-  
sen / soll man mit disem wasser seüberen / dann es gelegt  
den schmerzen / darauff gelegt / zeücht es gift / dorn / nā-  
gel vnd spreissen auß.

Des



## Der ander theyl des Confece'

Des wassers oder safftes mit honig vermischt / vnd in die trüben augen gethon / zertheylt die weissen flecken der selbigen vnd macht sie heytter vnd klar.

Solch wasser durch die nasen an sich zogen / reyniget das hirn / zeücht die flüss auß den zänen / darvon die zän etwan vnleydlichen schmerzen befinden.

Das wasser oder der safft vom weiblin Gauchheyl / auff den außgetruckten affter gelegt / treibt ihn hinder sich / herwiderumb soll in das männlin herauß ziehen / hie vauß ist zülernen / dz das männlin im außreiben frefftiger dann das weiblin sein muß.

Weggras oder Wegdritt wasser.

Das wasser oder der safft vō Weggras oder Wegdritt / ist ein principal vnd firtreffliche arznei zu löschen alle innerliche hitz vnd eüsserliche enzündung von der schōne / rotlauffen oder wild feür / darüber geschlagen vñ getruncken. In die schwärenden oren gethon / benimpt die schmerzen / heilet das faulz anfleisch darmit gewäschē / treibt hinder sich alle böse zufäll der hüzigen wunden vñ alten schäden / sonderlich aber an den heymlichen gliedern der männer vnd weiber.

Weiswurz wasser.

Weiswurz kraut vnd blümen gebrant / vñ das wasser darvon getruncken / etliche tag / alle mal auff drey oder vier löffel voll / treibt auß das gerunnen blüt inn dem leib / den lendensteyn durch den harngang / den frauen ir gebürliche reynigung / vnd zertheylet allerhand innerliche geschwür im leib. Das wasser von Weiswurz ist das aller best vnd berümptest zu allen flecken / risamen / andern



oder Latwergen büchlin. cxi

andern vngeschaffnen mälern vnder den augen / auch  
sonst am leib / darmit gewaschen / vnd tüchlin darauff ge  
legt / züuor in gemeltem wasser genetzt.

Ruchenschell wasser.

Dis kraut ist vast hizig / vñ brennet hefftig auff der zun  
gen / derhalben das wasser vnd der safft nit leichtlich in  
leib gebraucht werden sollen / sonder die faulen wunden  
darmit züreynigen / erwölet werden.

Koshib oder Brandelattich wasser.

Das wasser von disem kraut gebrant / löschet eygentli  
chen alle innerliche hiz der leber / vier löffel voll ye bey  
weilen getruncken / vnd eüsserlichen übergelegt / es hey  
let auch also genügt / alle innerliche verscerung des ma  
gens / tilgt auß das hizig gift scharpffer brennender fe  
ber. Will man das wasser für die hiz innerlichen vñnd  
eüsserlichen krefftiger vñnd anmüttiger machen / so soll  
man nemmen Brandelattich kraut / Holderpluet vñnd  
Nachtschatten / yedes gleich vil / mit einander klein zer  
hackt / also distillieren / die krafft solches wassers zü küle  
ist nit genügsam zü beschreibē / dan es löschet allē brand  
der Carbuncel oder Pestilenz blatern / das wild feür /  
die Feigwarzen / alle hizige geschwär / auch ande brand  
vom feür beschehen / darüber gelegt / vñnd ye bey weilen  
erfrischer. Für das groß hizig hauptwehe / vñ die hiz der  
brennenden feber soll man das wasser mit leynt tüch  
lin / vnd auch die grünen blätter überschlahen.

Das wasser ist ein sonderlich experiment für alle hizi  
ge bläterlin des ganzē leibs / vom haupt an biß auff die  
füß. Sonderlich den weibern so einen brennenden schar  
den



## Der ander theyl des Confect

den in der heimlichkeit haben / die sollen sich damit waschen / vñ nasse tüchlin dareyn legen / sie werden der selben hiez bald ledig / dienet auch zu den heysen seygwarzen.

Angelica wasser.

Kraut / wurzel vnd samen vñ Angelica klein zerhackt / vnd also gedistilliert / ist ein fast krefftig wasser für alles grimen im leib so von kalte kompt / vnd in kurzer summa darnon zureden / so ist Angelica wasser zu allen innerlichen gebrechen nütz vnd gut zugebrauchen / nemlich für seytten geschwär / in der erste eingeben / solche zusamenziehung in Latein Pleuresis genant / zertheylet es. Weiter dienet es auch zu allen innerlichen brüchen vnd verseerungen der lungen / darauß dann böse hüssen können / stiller das bauchgrimen / wöhret dem schwärlichen vñ eröpflingen harnen / benimpt auch die harnwind / beuwegt vnd treibt auß die todte geburt / vnd fürdert den weibern jr gebürliche reynigung / zertheylet alle innerliche geschwulst vnd bläst.

Liebstöckel wasser.

Das gebrant wasser von wurzel vnd kraut des Liebstöckels / zertheylet vnd heylet das hals vñ seytten geschwär / damit gegurglet / vñ auch getruncken / mit leynin tüchlin übergelegt / ist gut dem der kopff zerschwollen ist / dienet auch wol dem der im hals gewundet / od verseert ist / damit gewaschen vnd gegurglet.

Meysterwurz wasser.

Das kraut vnd wurzel gebrant / ist nütz vnd gut für alle kalte gebrechen der faulen feber des kalten magens / vñ für alle gift / zimlich vñ nach gelegenheyt der person vnd



## oder Eacwergen büchlin. erlij

vnd krankheyt eingetrunden/oder außwendig auffge-  
legt. Dient auch wol der erkalten lungen/ keüchen oder  
schwärlich achmen/vnnd seüchten hüssen/abends vnnd  
morgens getruncken.

Treibt also genügt/nit allein den harn vnnd lenden  
steyn/sonder auch die strawen krankheyt/codre frucht/  
vñ afftergeburt/miltet den kalten schmerzen des huffe  
wehes/fürdert vñ treibt den schweyß/vertreibt die wase  
fersucht/ist vast nütz den alten verstorbenen leütten. Wil  
tu solches wasser in seiner krafft vnd tugent stercker vnd  
kressziger habē/so erbeyg die zerhackte wurzel vñ kraut  
in guttem kresstigem furnem wein/zeüchs also ab/vnnd  
behalte das wasser zu der notturfft.

Alle saule wunden vnnd giffrige schäden magstu mit  
solchem wasser reynigen vnd seübern/darmit gewäschē/  
vnd leynin tüchlin darein gelegt. Also genügt/zertheylet  
alle knollen vnd auffgeloffne beülen.

Bärwurz wasser.

Bärwurz vnd kraut mit einander klein zerhackt vnd  
in wein gebeygt/also gedistilliert/gibt gar ein starck vñ  
kresszig wasser/das grimmen vnd bauchwehe oder leyb  
wehe züstillen/vnd den hefftigen vnleidlichē schmerzen  
zülegen/füret auß die kalten schleym der lungen/vnd  
zähen koder/eröffnet die verstopfte leber vnd miltz/er-  
wärmpt den magen vnd die bärmüter so erkaltet seind/  
benimpt den langwitrigen kalten hüssen/dz keüchen vñ  
schwärlichen achmen/treibt auch auß die zähe seüchtige  
kreyt/auß welcher sich die wassersucht erhebt. Treibe  
hefftig/vnd ist derhalben fast nützlich zugebrauchen für

o ij den



## Der ander theyl des Confect

den schleyen der harn gāng vnd lenden stein / bewegt vnd treibt den weibern jr gebürliche reynigung / vnnnd ist ein sonderliche bewärte hilff vnnnd kostbarliche argney der erkalten weiber / welchen der weiß fluss vil zū leyd thūt.

Fenchel wasser.

Das wasser vom gemeinen gebreüchlichen Fenchel gedistilliert vnd getruncken / hilfft denen so von schlangen gestochen oder gebissen worden seind / Treibt auch auß ander gift / fürdert den frauen jr gebürliche reynigūg / ist nütz vnd gūt für den lenden steyn / treibt den harn vñ zāhen schleyen / mehret den seügammen die milch / vertreibt die vnnatürliche hitz des magens / stiller vnnnd gelegt das vnwillen vnd erbrechen. Ein nützliche gūt wasser zū dem heysen durren hūsten.

Dis wasser ist auch ein sonderliche augen argney / abents vñ morgens in die trüben augen gethon / tödtet auch die würm in den ohren. Lüsserlich die wunden vnd stich der spinnen vnnnd Scorpionen / des gleichen der cobenden hund biss darmit gewāschen / reynigt vnnnd schäbert sie wol / vnd vertreibt alles gift.

Dillen wasser.

Die obersten zarten gipfflin von Dillen gedistilliert / vñ das wasser daruō getruncken / bringt den frauen die verfigne milch wider / stiller das grimen / zertheyle die windigen plāst im bauch vnd gedārm / wöhret dem auffstossen / kluyen oder heschen / vnd dem kogen / vnwillen oder oben auß brechen / treibt den harn / tilgt auß stācigen Gebrauch fleyschlicher begird zūr vnkeüschheyt.

Petersilgen wasser.

Ein



## oder Lacwergen büchlin. cxiij

Ein wasser von Petersilgen kraut vnd wurzel klein zerhackt vnnnd gebrant/ mag zu allerley arznei wider gifft gebraucht werden/ bewegt den harn/ den weibern jr blödigkeit/ eröffnet die leber vnnnd milcz/ dienet wol denen/ so zu der wassersucht vnd galsucht geneigt seind.

Die weiber so die jungen kindlin entwähnen oder abstoßen/ sollen dises wassers mit leynin tüchlin darin gesezt/ über die brüst legen/ es zerteilet die harten knollen vnd geschwulst in wenig tagen.

Episch wasser.

Das wasser von Episch ist etwas stercker vnd krefftiger wann der Petersilgen wasser/ mit kraut vnnnd wurzlen klein zerhackt/ vnnnd also gedistilliert/ hat alle oberzölte krefft vnd vermögen/ aber wie gesagt/ krefftiger.

Bibinellen wasser.

Das wasser von Bibinellen/ kraut vnd wurzel gedistilliert/ vnd etliche tag nach einander eingetrunkhen/ jedes mal drey oder vier löffel voll/ hat alle tugēt wie das Peterlin vnnnd Episch wasser/ doch in außführung stercker/ schmerzen zu stillē behender vñ entpfündlicher. Treibe auß alles gifft/ stillt den schmerzen der darm/ ist nützlich vnnnd gut den nieren vnd dem lenden steyn/ fürdert den weibern jren blumen/ vñ was man durch den harn außführen will/ das treibt es gewaltiglich.

Das wasser von Bibinellen warm getruncken/ stillt hefftige gegicht/ außspannen vnd thānen der neruen.

Die wunden mit disem wasser gewaschen/ soll die selbigen eylents heilen/ vnd sonderlichen des beschädigten haupts. Das angesicht etliche tag darmit gewaschen/

o ij ver



## Der ander theyl des Confect

vertreibt die flecken / vnnnd macht das angesicht lauter vnd klar.

Kerbelkraut wasser.

Das gebrant wasser vom Kerbelkraut getruncken / zertheilet das geliffert blüt im leib / so von fallē / stossen oder schlagen zusamen gelauffen ist / möchte nit vnbillich zūm lenden sein vnd frauen kraut heyt zūfürdern vñ auß zūtreiben / getruncken werden. Wa man aber solches wasser hefftiger haben wolt / das geruñen oder geliffert blüt im leib zūzertheilen vnnnd auß zūtreiben / soll man nemen Krepß augen vnd Linden kolen / zū reynem puluer gestossen / vnd mit Kerbel wasser oder safft eintrinken / solches vertreibt auch das seyten stechen.

Diß wasser getruncken / soll auch nütz vñ güt sein für die Pestilenz vñ ander gift. Züßerlich mit leynen tüchlin auffgelegt / soll das geruñen blüt zwischen fäl vnnnd fleisch zertheilen / verursacht von schlagen / stossen oder fallen / gleich wie das wasser von der weis wurg.

Schirling wasser.

Schirling ist ein böß giftig kraut / derhalben das gebrant wasser darvon innerhalb in leib nicht gebraucht werden soll / vmb seiner grossen kälte willen. Züßerliche aber ist es wol zūbrauchen on schaden in vilen gebresten / vnd fürnemlich zū allen hitzigen gebresten vñ geschwulsten / so sonst von keiner argney wöllen rüwig werden / darzū mag man das gebrant wasser nemen / vñ zimlich warm darüber schlagen / mit darin genetzten leyninen tüchlin / dann es hinder schlecht die hitz / vnnnd stiller den schmerzen des hauptes vnd aller glider.

Tüch



## oder Lachwergen büchlin. cxliiij

Tüchlin gemelter weiß darinn genetzt vnnnd überges  
legt/ löschet die brüst vnd andere glider so erbigigt seind/  
vnd laßt die hitz nit überhand nemen oder grösser wer-  
den/ vertreibt den seügenden weibern die milch/ für das  
hitzig wild feür/ schöne vnd roclanffen/ soll dises wasser  
vor aller anderer argney nüzlich erwölet werden.

In summa/ was vo hitz kompt/ mag dises wasser hino  
derschlahen/ löschen vnd hinder sich treiben/ den schmerz  
gen stillen vnd gelegen/ vnd zu dem schlaff helfen/ vnnnd  
denselbigen sensstighlich fürdern.

Schaffgarden wasser.

Dis kraut zerhackt vnd in wein gebeyzt/ nachmals als  
so gedistilliert/ heylet allerley verseerung vnd wunden/  
zerzeylet vnd fürt auß das geruinen blüt/ die spülwürm  
vnd was vureyns vnd giftigs im leib ist/ das wasser ge-  
truncken/ stiller auch vnd nimpt hin dz bauchwehe. Dis  
wasser auch eüsserlichen gebraucht/ seübert/ heylet vnd  
trücknet allerhand schäden/ mit tüchlin übergelegt/ stil-  
let den überflüssigen vnmässigen fluß der weiber.

Genferig wasser.

Das wasser vom genßkraut Genferig genät/ eingeben/  
hilfft denen so hoch von oben herab gefallen seind/ dann  
es zerzeylet vnd treibt auß das geruinen blüt/ stiller das  
bauch vnnnd rucken wehetumb/ bekompft auch wol den  
weibern/ so mit dem weissen fluß bekümmert seind.  
Genferig wasser ist auch den duncklen augen vast taug-  
lich/ tüchlin darinn genetzt/ vnd übergeschlagen/ soll ab-  
le flecken vertreiben/ die fluß vnd schmerzen stillen.

Durchwachs wasser.

Dis

Tüchlin



## Der ander cheyl des Confect

Diß wasser ist vast nütz vnd güt zū innerlichen gebreche  
vnd brüchen/sonderlich den kindern / das gebrant was  
fer sampt dem zerstoßnen oder gepüluereten samen cyn  
geben. Löschet auch eüsserlich alle hitz / rotlauffen / das  
wild feür/vnd stillet das hitzig magen wehetumb.

Heydnisch wundkraut wasser.

Das wasser von disem kraut gebrant / sonderlich zū vor  
in wein gebeygt / vnnnd darnach gedistilliert/heylet alle  
innerliche verseerung des magens/der leber/der mütter/  
oder weiblicher geburt glider vnnnd gangen leibs/ stiller  
auch schmerzen vnd grimmen im leib/mag in aller mas  
sen wie vō Sanickel wasser gesagt würt/ gebraucht wer  
den. Eüsserlich die frischen wunden darmit gewäschen/  
geseübert/vñ darüber gelegt mit leynin tüchlin/ sonder  
lich an heimlichen orten der frawen / oder seeren glidern  
der weiber vnd männer/ist fast nütz vñ güt/ heilet schnell.  
Des gleichen auch die alten wunden vnd bösen schäden/  
darmit offemals gewäschen vnnnd gereynigt/ fürdert sie  
zū der heylung.

Diß wasser heylet auch alle seerigkeyt des munds vñ  
hals/ darmit ab gespület/gewäschen vnd gegurglet.

Kleber kraut wasser.

Kleber kraut würt hoch gelobt bey dē Alten / in leib vñ  
außerhalb zū brauchen/ist bey den vnsern nicht vast im  
brauch/doch mag es wider in die kundschaft kommen/  
vmb seiner grossen tugent willen. Das gebrant wasser  
daruon thut hefftigen widerstand allem gifte der schlä  
gen/Scorpion/krotten vnd spinnen. Das gebrant was  
fer des tages zwey mal getruncken / auff zween oder drey  
löffel



## oder Latwergen büchlin. Cxl

löffel voll/soll den stülgang od hefftigē bauchflus stopf  
fen/vnd ein fast bewarte kunst sein für die galsucht.

Erdebör wasser.

Erdebör wasser ist ein außbund vnd fürtrefflichs wase  
ser/alle innerliche hiez der lungen vnd lebern zülöschen/  
den durst zümilttern vnd züstillen / vnd was von hiez im  
ganzen leib ist / mag mit Erdebör wasser gelöschet were  
den. Die außserzigen menschen so ein scharpff hiezig ge  
blüt vnd ein rot außzügig angesicht haben / mögen sich  
lange zeyt mit Erdebör kraut wasser auffenthalten/ zü  
tag zwey oder drey mal drey löffel voll getruncken.

Das wasser in vor gemelter massen getruncken / ster  
cket das schwach hertz/ raumpt die brust / zertheylet die  
hiezig galsucht/ vnd mache frisch geblüt.

Das wasser eüßerlich mit darin genetzten leynin rüch  
lin auffgelegt/ dienet wol den bösen hiezigen wunden.

Erdebör wasser ist güte für das essen im mund / züm  
hals geschwär/ darmit gegurglet.

Dz rot außzügig angesicht darmit gewäschē/ vertreibt  
die hiez vnd allerhand mackel.

Es sollen die böse schenckel mit Erdebörn wasser ge  
seübert/ vnd mit rüchlin darinn genetzt/ vnd stätigs dar  
rüber gelegt/ wol gekület werden.

Elich machen ein augen wasser von Erdebörn/ nem  
men saltz darunder/ vnd distillieren das / oder lassens in  
einem küpfferin gefäße acht tag ston in ein seüchten kel  
ler/ darauß würt ein gemein augen wasser / zü den fleckē  
dienstlich.

Tornientill, Berckwurz oder Blie wurzel wasser.

p

Kraut



## Der ander theyl des Confect

Kraut vñ wurzel vñ Tormentil oder Burchwurz klein zerhackt/ vñ in guttem krefftigem wolriechende wein gebeygt/ dann senfftiglichen abgezogen/ vñ von solchem wasser warm eingetruncken / wehret allem gifft/ es sey geessen oder getruncken / desgleichen die Pestilenz treibt solches wasser alles durch den schweiß auß.

Gedachts wasser dienet auch über die maß wol zu allen innerlichen gliedern/ eröffnet vñ heylet die lung vñ verstopfte leber/ zertheilt auch vñ vertreibt in kurzer zeit die galsucht.

So einen stümpflingen ein frost anstieß/ vñ er wüßte noch nit was es für ein krankheyt werden wolt / der nem ein klein trinck gläslin voll dieses wassers / mit ein quintlin gerechtes vngesälts Tiriacs/ trincks ein/ wol darinn zertriben/ leg sich darauff nider/ vñ wol zuiger deckt/ befließ er sich züschwizē / solcher mensch würt mit der hilff Gottes aller giftigen krankheyt entledigt/ es sey schweyßsucht/ seber oder Pestilenz/ vñ ist warhafftig vñ gewiß zu vilen malen befunden worden.

Tormentil wasser eüsserlichen gebraucht mit bereytem Turiam oder weissem Agsteyn/ dienet wol zu den fließenden augen/ darein etlichemal getreyfft.

Dis wasser mit dem puluer vermischet von der durren wurzel gestossen / ist ein sonderliche heymlicheyt den weibern iren überflüssigen blümen zu stillen.

Fünff finger kraut.

Dis wasser in oberzöcker maß vñ art bereyter/ hat fast gleichliche krefft dem Tormentillen wasser/ mit ein wenig Rosen honigs vermischet / heylet die seerigkeyt des munde



## oder Latwergen büchlin. erloy

munds/des zansfleyschs / vnd verwundten hals / damit  
gewaschen vnd gegurglet.

Das gebrant wasser von dem größern Fünfffinger  
kraut/soll das zitteren oder beben der händ verreiben/  
offtmals darnit gewaschen/vnd von ihm selbs vnabge  
rücknet lassen trocken werden. Andere tugenten stond  
in nächst vorgondem wasser verzeychnet.

### Sanickel wasser.

Dises kraut ist ein Edel heylsam wundkraut / sampe  
würlzel vnd kraut zerhackt / vnd in wein gebeygt / nach  
mals senfftiglichen abzogen / oder allein für sich selbst  
on züßatz distilliert/vn das wasser getruncken/heylet die  
verseerte lung/reynigt die luffterhö: / vnd was weiter im  
leib verwundet vnd zerbrochen ist/das mag man mit sol  
chem wasser heylen/dasselbig eingetrüncken / stiller das  
blüt speyen/das bauch grimen/wehret dem lende wehe/  
stopfft allerley blütflüß/ mannen vnd weibern/vnd soll  
diß wasser zu aller innerlichen verseerung genügt wer  
den/gleich wie vom Tormentill gesagt ist.

### Synaw wasser.

Synaw ist auch ein vast heylsam kraut/das wasser dar  
von oberzölter maß bereyt / mag gleicher gestalt inner  
halb vnd außserhalb des leibs gebraucht werden / für  
alle verwundung vnd verseerung der innerlichen glieder/  
wie vom Sanickel vnd Tormentil wasser gesagt ist.

Küßerlich das wasser mit leynin tüchern übergelegt/  
löschet alle hiez vnd brand.

### Adernentig wasser.

p ii Dis



## Der ander theyl des Confect

Disß wasser ist das fürtrefflichst der alec zu der verstopfften leber / mit guttem krefftigem sirnem wein gebeygt / vnnnd distilliert / also getruncken / mag es auch nützlichen gebrauchet werden für darmgeichte.

Das gebrant wasser on zusatz gedistilliert / mildert dē hūsten / zertheylet den toder / treibt auß die galsucht / besompt wol denen so mit febern beladen seind / tōdter die wūrm im leib / solches vermag auch das wasser von dem erbeygten kraut in wein gedistilliert / am geschmack lieblicher vnd et was krefftiger.

Das gebrant wasser ist auch nütz vnd bewäre für das essen vnd verseerung im mund / hals vnnnd kälten / heylet auch andere schäden / offtmals darmit gewaschen vnnnd wol geseübert.

Edel leber kraut oder guldin klee wasser.

Disß kraut mit blūmen vnnnd wūrglen zerhackt vnnnd in wein gebeygt / also distilliert / gibt ein krefftig heylsam wasser die verstopffte leber zū eröffnen / also gebrauchet / treibt den harn / reynigt die nieren vnnnd blasen / zū aller innerlichen verseerung ganz heylsam.

Küßerlichen das kraut vnd sein wasser gebrauchet / löschē alle vnnatürliche hitz / darüber gelegt / sampt niderlegung des schmerzens.

Bauchampffer oder saurklee wasser.

Das wasser von disem kraut ist eben zūbranche / wie von dem Saurampffer gesagt ist. Ein getrunckē in leib / kühlet die leber / sterckē das hertz / löschē den durst / ist nützlich zūbrachen in allen hitzigen kraut heytren.

Das wasser mit Alaun temperiert od vermische / heylet  
allerhand

allerhand  
mund  
And  
im Sa

Ein w  
den br  
dasselb  
wehren  
den ha  
zū vile  
serlich  
scher a  
senden

Disß k  
den ro  
wein g  
krefft  
harn  
nieren  
den k  
löffel

Dise k  
se wa  
word  
verste  
gen v



## oder Læwergen büch. ins. Exlvij

allerhand münd geschwär / das essen oder die feule im  
mund / darmit oft gewaschen.

Andere tugent dises sauren klee's wassers / mag man  
im Saurampffer wasser lesen.

Von dem seichten leber kraut wasser.

Ein wasser distilliert vñ dem seichten leber kraut / so in  
den brunnen vñ auff seichten felsen sich ausspreydet /  
dasselbig getruncken / heilet die verseerte lung vñ leber /  
wehret aller hitz / stillt dē hauptfluß / so stāts heraber in  
den halß fallet / ist mehr nützlich wann es geacht würt /  
zu vilen gebrechen des leibs von hitz entsprungen. Löss  
serlichen tüchlin außgelegt / in disem wasser geneszt / lö-  
schet alle vnnatürliche hitz vñ wehret den heissen fließ  
senden schaden / dermassen darüber gelegt.

Weißs Steinbrech wasser.

Dis kreüelin mit seinē weißen blümlin im Aeyē / sampt  
den roten körnlechten würglin klein zerhackt / vñnd inn  
wein gebeizt / also gedistilliert oder abgezogen / gibt gar ein  
kressig hochnützlich wasser für den steyn / furdert den  
harn vñ reynigt die nieren / treibt also kressigklich dē  
nieren vñ blasen steyn / eröffnet vñ seubert die innerli-  
chen harn gang / alle mal dis wassers auff drey oder vier  
löffel voll eingenommen.

Murraut oder rot Steinbrech wasser.

Dise beyde kreütter seind einand vast ähnlich / es ist auch  
ir wasser offemals in gleicher krefft vñ tugent befundē  
worden / etlich tag nacheinander getruncken / eröffnet die  
verstopfte leber / treibt auß die galsucht / reynigt die lun-  
gen vñ brust geschwär / gelegt dz schwärlichen arthmen /

p ij

vñnd



## Der ander theyl des Confect

vnd Feuchte/erweicht das hart verschwollē milz/ treibt die Melancholische feuchte auß durch den harn/bewegt den steyn/füret auß das eingenommen gift/vñ fürdert den weibern iren blumen.

Erhöhrß wasser.

Dis wasser würt sonderlichen gelobt / den steyn außzu treiben/die nieren vnd harn gang zu eröffnen vnd zu reinigen/te.

Engelsüß wasser.

Den Engelsüß nennet man auch an etlichen ortē Stein farn vnd Lychfarnen/dann er wächst gern in stein klun sen alter mauern vnd grossen stöcken der beüm/aber der best würt von den Lychbeümen genomen. Das gebrät wasser von derselbigen wurzel vnd kraut klein zerhackt vnd gedistilliert/ist über die maß nütz vñ gut für dz vier tägig feber oder Quartan genant/etlich tag nach eyn ander abents vnd morgens getrunckē/also genügt/stillet den hüssen/nimpt hin das Feuchen vnd schwärlichen achmen/dienet der lungen suchte/vñ vertreibt grausame melancholische fantassey vñ böse erschrockliche träum.

Farnkraut wasser.

Kraut vnd wurzel von dem gemeinen farnkraut/ gar klein zerhackt/ vñ ein wasser darauf gebrant/solches wasser ist über die maß kostlich vnd bewärt/allen bräd/ es sey von feür/heyßem metall/öl/sätte/oder siedendem wasser/denselbigen krefftiglichen zülöschen / was onst nichts helfen will/tücher darin genetzt/vnd aufgelegt/ aber dieselbigen vil mals erfrischt.

Gyrzungen wasser.

Die



## oder Latwergen büchlin. cxiij

Die langen grünen blätter von Hirnzungen in wein ge-  
beyrt/vorhin vast klein zerhackt/ vnd also gedistilliert/  
gibt ein vast kostlich krefftig wasser/ von denen getrun-  
cken/so von schlangen gebissen seind/solches wasser mag  
man auch dem beschädigten vihe einschütten.

Gemeints wasser dienet auch für bauch vnd leib wehe/  
warm getruncken/ stiller den hefftigen fluß oder durch-  
bruch des leibs/vertreibt auch das auffgelauffen milz/  
welches daruon verschwinden soll/vierzig tag nach eyr  
ander getruncken/vnd die blätter außwendig in der lin-  
cken seitten aufgelegt. Diß obgemelt wasser getrun-  
cken/eröffnet die verstopfte leber vñ milz/ treibt auß die  
gälsucht/den blasen vnd lenden steyn/benimpt das vier-  
tägig feber oder Quartan/dann es zertheylet also genü-  
get/die schwarz gall od Melancholische feuchte/ treibt  
auß das geronnen blut vñ herzen/ es sey von hefftigem  
pressen oder trucken/fallen/stossen oder schlagen/wehret  
der harnwind vnd tröpflingen harnen.

Solches wasser oft genügt/sterckt das hertz/vnd ge-  
legt das hefftig fluxen oder beschen/ist güt dz herab ge-  
schossen zäpflein vnd hauch blatt hinauffzuziehen/dar-  
mit gegurglet.

Das wasser eüsserlichen mit hantlin werck auffge-  
legt/zeücht auß alle hig der leber vñnd des magens/rei-  
nigt alle offne schäden darmit gewaschen.

Etlich sammeln die Hirnzung blätter wann kein liecht  
an dem himmel ist/ oder morgens seer frñ vor der Son-  
nen auffgang/als dan sollen gedachte kreüter dest kreff-  
tiger sein.

Beerlap



## Der ander cheyl des Confere

Beerlap oder gürtelkraut wasser.

Diß kriecheud mosecht Gürtelkraut inn wein gebeygt/  
vorhin klein zerhackt/ vnd dann distilliert/ soll das was-  
ser ein sonder bewart vnd erfaren stuck sein/ den steyn in  
der blasen vnd nieren zubrechen vnd außzütreiben. Diß  
wasser eüsserlich mit tüchlin übergelegt/ miltert vnd lö-  
schet alle hitz/ dienet derhalben seer wol dem hiziße Po-  
dagram/ dermassen übergeschlagen.

Blaw Mergen Violen wasser.

Diß wasser gelegt das grausam steche des hiziße haupt  
wehes/ tüchlin darinn genetzt/ vn also auff die schläff ge-  
legt/ dienet auch also übergeschlagen/ der hizißen leber/  
vnd man mag solch wasser in allen andern hizißen ge-  
brechen dermassen brauchen / sonderlich zu den jungen  
kinder/ so erwan mit der fallenden sucht vnd hizißen fe-  
bern beladē weren. Doch ist hierinn der Viol sirop trefft-  
tiger/ auch lieblicher vnd anmüetiger / wie du aber den  
selbigen gerecht bereyten solt/ findestu im vordern teyl  
dieses Confect büchlin / gar eygentlich vnd treulich an-  
gezeygt vnd beschriben.

Gäl Violen wasser.

Gäl Violen für sich selbs allein/ oder mit erbeytung ein  
wenig gedistilliert/ solches wasser dienet wol der verwū-  
deten leber vnd nieren/ bringe die matten/ müden vnd  
trafflosen wider auff die beyn / zum tag zwey mal ge-  
truncken/ yedes mal auff vier oder fünff löffel voll. Sol-  
ches wasser gleichermaße rich tag genüget / soll alle in-  
nerliche glider stercken / das gebürt vnd gemüt erfrewē/  
schmerzen stillen/ vnd gütet rü bringen.

Das



## oder Lactwergen büchlin. cxiij

Das wasser in die augen gethon/ reynigt sie/ vnd zere-  
theylet alle flecken vnd dunckelheyt.

Das wasser mit Rosen honig vermischet/ heylet das  
mundwehe oder seüle in dem mund.

Freysam oder Dreyfaltigkeit blümlin wasser.

Diss wasser ist kalter natur/ mag nützlicher in leib dann  
außerhalb genügt werden/ ist vast gut den jungen kin-  
dern/ wann sie hitzig seind/ vnd im bauch tranck werde-  
denen soll man ye beyweilen von disem gebranten was-  
ser zutrinken geben/ solches ist yezunder gänglich im  
brauch bey den weibern. Diss wasser soll auch der schwä-  
renden lungen gut sein/ vnd die brust raumen/ stets ge-  
truncken/ vnd den wein darmit gemischt.

Kornblümen wasser.

Das außgebrant wasser vō Kornblümen/ soll vast nütz  
vnd gut sein den roten augen/ dareyn gethon/ vnnnd mit  
leylin rüchlin darüber geschlagen/ Kület auch also ge-  
nügt/ andere hitzige schäden.

Rittersporen wasser.

Dise holdselige blawe blümen vnd wasser darnon gedi-  
stilliert/ werden gemeinglich zū den blöden dunckle au-  
gen gebraucht/ getruncken/ soll es alle hitzige schäden im  
leib vnd außserhalb löschen/ auch eüsserlich übergelegt/  
alle alte wunden darmit gewaschen/ fürdt es zur heilung.

Meien blümlin wasser.

Meien blümlin wasser das etlich mal gedistilliert vnnnd  
mit gutem starckem weyn eingebeygt ist/ bringet die ver-  
lorne spraach wider/ dienet seer wol denē so geschwunden



## Der ander theyl des Confecte

ist/oder inn onmacht gefallen seind / yedes mal ein löffel voll getrunckē. Ist auch gut also genossen/ für das grümen/ für gift/ sterckē das hertz vnnnd hirn/ bringe die verlorne sinn wider zū recht.

Meyen blümlin wasser ist ein fürtreffliche bewärte arznei zū den augen/ kület alle hitz/ eüsserlichen auffgeschlagen. Ein edel gut wasser zūm haupt/ die blöde verlorne gedächtnuß wider zūbringen/ vnd in kurzem zū beschliessen/ ist diß wasser zū vilen gebresten über die maß dienstlich vnd angenām zū brauchen/ wie dann auch im ersten theyl dises Confect büchlins meldung beschehen/ vnder den krafftwassern.

Grasblümen oder Mägelin blümen wasser.

Ein wasser von den wolriechenden lieblichen Grasblümen gebrant/ gibe gar ein edel wolriechend krafftwasser/ dem blöden haupt/ daran gerochen/ mag seins lieblichen aumüetigen geruchs halber/ auch zū hertz sterckung gebraucht werden.

Floramor oder Samet köblin wasser.

Diß schön gewächs in güetrem krefftigem wein gebeygt/ vnd nachmals gedistilliert/ solches wassers ye beyweilē ein trunck gethon/ solt die verschleümpete mütter od weibliche geburt glider seübern vnd reynigen.

Peonten Rosen/oder roter Venedischer

Benignen Rosen wasser.

Das wasser von disen Rosen vnd wurzlen gebrant/ stercket das hertz vnd hirn/ dienet seer wol den jungen kinden so mit der grossen krankheyt vñ schwären plag der fallenden sucht beladen seind/ ye beyweilen von disem wasser zū trincken geben.

Diß



## oder Latwergen büchlin. cl

Dis wasser soll auch den lenden vnd blasen steyn zermalen/ desgleichen die weiber nach der geburt reynigē/ die galsucht vertreiben/ den schmerzen des bauchs vnd leib wehes stillen/ das außlauffen vnd beffigen durch bruch stopffen.

Siben gezeyt wasser.

Das wasser von dem edlen klee / Siben gezeyt genant/ ist ein krefftige arznei wider alles giffte/ es sey innerhalb in leib geessen oder getruncken/ oder der leib eüsserlichen von vergifften thieren beschädigt/ Das wasser getruncken/ vnd eüsserlich die wunden vnd sich darmit gewaschen/ wa man auch in hefftigen sorgen stünd/ soll man ein wenig Tiriac darmit zertreiben/ vnd eingeben.

Dis wasser zerteylet auch das seyten stechen/ beweget den harn/ vnd mildert den schmerzen der harnwind/ die net wol eingessen/ denen so inn der fallenden sucht ligen/ vnd den weibern so vom mütter wehe hinfallen.

Dis wasser wehret auch vnd verhindert die anfallende wassersucht/ etlich tag getrunckē/ Item das dreys tägig vnd viertägig feber/ mag mit disem wasser gehindert werden.

Steynklee wasser.

Das wasser von Steynklee ist mehr warmer dann kalter natur/ erweyche die geschwür/ vnd stillt schmerzen/ innerlichen vnd eüsserlichen zugebrauchen.

Das wasser mit leynin tüchern übergelegt/ kület die erhitzigten augen/ nimpt hin die dunckle vnd befinstung derselbigen/ zertheylet die fäl vnd flecken darinn.

Warm gemacht/ vnd rüchlin darinn genetzt/ lege den

q ü schmerzen



## **Der ander theyl des Confect**

schmerzen vnd die geschwulst der geschwollenen mütter  
vnd gemacht/ auch des affterdarms.

*Möhlinsen oder wasser linsen wasser.*

Diß wasser kület gewaltigklich alle hüzige glider/ vñ ist  
ein gewaltig repercussiuum (das ist ein hinder schlagen/  
de oder hinder sich treibende argney) soll mit vernunfft  
vnd bescheydenheyt gebraucht werden.

Gedachter Möhlinsen wasser ist güt zñ der entzünd  
ten leber/ hānffin werck oder leynin tüchlin darinnen ge  
netzt/ vnd milch warm über die seyten gelegt. Für den  
hüzigen bruch vñnd Carnöffel / mag man solch wasser  
auch gemelter massen brauchen / sonst hat es alle krefte  
vnd tugent wie vom Nachtschatten gesagt ist.

So ein mensch im leib entzündt were / als zñr zeyt der  
Pestilenz/ dem soll man des wassers von Möhlinsen zñs  
trincken geben/ des tags ein mal oder drey/ allwegen ein  
zimlichs glāßlin voll/ ist vaff nüzlich.

*Seeblümen wasser.*

Des gebranten wassers von weissen Seeblümen / auff  
iiij. oder sechs lot getruncken/ ist ein kostliche hilff zñ alle  
brinnenden febern/ zñr zeyt der Pestilenz/ sonderlich de  
nen/ so ein abnemmens oder schwindens befinden/ in der  
lungensucht/ vnd dem hüzigen geschwär der seyten / ist  
fast nüz in dürren trucken hūsten/ für den grossen durst/  
zñ der entzündten leber vñnd milch / eingetruncken wie  
gesagt/ vñnd auch eüsserlichen mit leynin tüchlin milch  
warm/ übergelegt auff die entzündte leber vnd das erhö  
zigt herg. Gemelts wasser zñm tag erlich mal getrun  
cken/ wehret dem langwirigen bauchfluß,

Aber



## oder Latwergen büchlin. clj

Aber solches wassers sollen sich die gesunden nicht gebrauchen/ dann es löscher vnd tilget auß fleyschliche begird/ vnd die geberende krafft.

Was von hitzigen inwendig des leibs gebreche gesagt/ wirt auch eusserlich verstanden/ zu allen hitzigen tractheytten des hauptes/ der lebern/ hertz/ miltz/ vnd zu allen brennenden blatern/ leynin tuchlin in dem wasser genutzet/ vñ also übergelegt/ milch warm/ dermassen genutzet auff die stirn vñ schläff/ stiller das scharpff vngestüm hauptwehe vñ hirnwürten/ solches thut auch das öl vñ Seeblumen/ so man in den Apoteken bereyt/ vnd Olearum Menupharinum nennet.

Ob gemele wasser mit hânssin werck oder leynin tuchlin über die entzündte leber gelegt/ löscher die hitz der selbigen krefftlichen/ tödret auch die hitzige Morphea oder mühselucht genant/ vñ alle hitzige flecken vnder dem angesicht. Das öl ist nützlicher vñ tauglicher zu dem brennenden Carbuncel/ blatern der Pestilenz/ vñ was für hitzige geschwür sich am leib auffwerffen möge/ mit solchem öl gemilert vñ gelöscht werden. Das wasser ist aber gebreuchlicher vñ nützer/ innerhalb in leib zunehmen vnd nützen.

Blaw Gilgen wasser.

Das wasser von schönen wolriechenden blawen Lilien gebrent/ eingetrunket/ ist nütz für allerhand gift/ für hitzige febris zu der zeit der Pestilenz/ für die entzündte leber/ für das hitzig seyten geschwür/ Pleuresis genant.

Ein wasser auß den wurzlen destilliert/ vñ zum tag drey oð vier mal getruncken/ auß drey löffel voll/ ist vast



## Der ander theyl des Confect

Krefftig zütreiben die wassersucht/ 8 weiber blödigkeyt/  
den lendensteyn/ wehret auch dem tröpslingen barnen.  
Das wasser stätes getranckē/eröfnet die leber/ erweicht  
vnd reynigt die brust/ die lungen/ vnd stiller den schmerz  
zē des milchs/ der miltē/ benimpt das bauchwehe/ vñ la  
piert denselbigen. Küßerlich solches wasser gebrauchet/  
benimpt allerhand flecken der augen/ abents vnd mor  
gens dareyn gethon.

Tüchlin in disem wasser genetzt vñ übergelegt/ trücket  
nider alle geschwulst/ löschet die hitz/ ein wol bewärt vñ  
vast krefftig wasser zü den hitzigen geschwären der frau  
wen brüst vñ heymlichkeyt/ für den Krebs/ für den bres  
sten Noli me tangere (ist ein sorgliche verunreynigung  
des angesichts/ darvon du gar klaren bericht findest in  
meiner grossen volkommenen Teütschen Chirurgey) vnd  
für alle böse schädliche vnreynen giftiger thier bise, dar  
mit gewaschen/ tüchlin darin genetzt vnd übergelegt.

Das wasser dienet auch wol zü allerley flecken/ mafen  
vñnd zittermälern vñnd den augen/ damit züm offters  
mal gewaschen/ vnd von jm selbs trüctnen lassen.

Wintergrün wasser.

Das kraut ist gar ein heylsam wundkraut/ das wasser  
daruon gebrant/ reynigt alle fließende schäden/ vñnd ist  
ein kostlich wund tranck. Aber solches krefftiger züma  
chen/ magstu nemen Wintergrün/ Sanickel/ Synauw/  
Odermenig/ vñnd Egel kraut/ dise kreütter sampt ihren  
wurzlen vñnd blümen/ wol geseübert vñnd gereynigt/ klein  
zerhackt/ vñnd etlich tag in gutem starckem wolricken  
dem sitnem wein erbeyzen lassen/ der rechtmäßig ab ge  
zogen



## oder Lactwergen büchlin. clxx

zogen oder gedistilliert/ gibe gar ein köstlichen heilsamē wund tranck.

Adirettig wasser.

Das wasser vō Adirettig kraut vnd wurzel gebrant/ ist vast starck vnd krefftig/ soll den nieren vñ lendenstein außschreiben/ den blasen steyn zerbrechen/ vñnd die harns gāng eröffnen/ zūwil gebraucht/ bringe schaden.

Osterlunzey wasser.

Das wasser vō Osterlunzey kraut vnd wurzel gebrant/ eröffnet die leber/ treibt den harn/ füret auß vnd zertheylet die gālsucht.

Wunden vñnd fließende schäden darmit gewaschen/ werden daruon gereynigt/ geseübert vnd getrücknet.

Kraut vñnd wurzel sollen klein zerhackt/ in guttem krefftigem wein erbeygt/ vñ nachmals distilliert werde.

Aaron wurzel vnd kraut wasser.

Der Aaron soll mit seiner fast scharpffen vnd harnigen wurzel vnd blätter gar klein zerstoßen vñ zerhackt werden/ solches wasser eingetrunkē/ ist ein rechte gewisse arznei für gift vnd Pestilenz/ etliche thünd darunder ein wenig Tiriac. Diß wasser ye beyweilen eyngenommen mit gestoßnem Zuckercandit oder Zuckerpenid gemenge/ vñnd darin lassen zergon/ ist den keuchenden vñ so schwärlichen achmen vast nütz vnd gut/ dann es zertheylet die zāhen flegmatischen schleyen vnd Eoder/ reynigt die lung vnd brust/ ein berühmte arznei für den zāhen hūsten.

Diß wassers eingenommen/ treibt den weibern jr vñ reynigteit nach der geburt gewaltiglich.

Das



## Der ander theyl des Confect

Das gebiant wasser soll auch den bruch heylen / alle mal drey oder vier lot getruncken. Das wasser reynigt auch eüsserlichen alle vn sauberkeyt alter ersaulter wunden / vnd fündert sie zu der heylung.

Weiss Lilien wasser.

Die schönen wolriechenden weissen Lilien sampt kraut vnd wurzel / werden selten in leib gebraucht / außgesehen den das gebrant wasser / welches von etliche hoch gelobte würt / denen einzüstreychen oder einzügiesen / welchen die spraach gelegen od entgägen ist / od sonst in schwach heyt vnnnd onmacht gefallen seind / yedes mal auff drey oder vier löffel voll.

Anderer lehren weiss Gilgen wasser sey gut getrücken für die enzündte leber / vnd eröffne die wassersucht / treibe die geburt on schaden / vnnnd milttere den schmerzen / der halben die weiber ein sonderlichen fleiß zu disem wasser tragen. Es haben auch die schwangern junckfrawen ein sonderlich experientz dises wassers / welches ich vmb der bösen willen bleiben laß / würt in vilen stätten keiner vn bekanten der vrsach halb verkaufft.

Attich wasser.

Dis wasser gibt gar ein gut hals vnd mundschwenckung oder gurgel wasser / wie es von etlichen genant würt / für das hals geschwär. Ein wenig Pertram oder zanwurzel klein gepüluert / vnnnd vnder dis wasser vermischet / darmit gegurglet / hebt auff vñ zeücht über sich das herab abgeschossen zäpflin / vnd das hauchblatt so von feuchte zerschwollen ist. Dis wasser mit leynin tüchern übergelegt / benimpt die hitz des brennenden scharpfen Pox dagrams,

Gundelrüb



## oder Catwergen büchlin. cliij

Gundelrüb wasser.

Dis kraut sampt wurzlen vnnnd blümen klein zerhackt/  
vnd in wein gebeygt/also gedistilliert/oder auch on allz  
zusatz das wasser darvon gebrant/solches wassers vierz  
zig tag aneynander getruncken/soll das hufftwelche ver  
treiben/dermassen getruncken etlich mal des tags / soll  
die rot rhür stopffen/bewegt den harn/dē weibern se ger  
bürlliche reynigung ihres blümens / treibt auch auß alles  
giffte/die galsucht/eröffnet die verstopfte leber vñ milz.

Eüsserlich übergelegt / heylet allen grind vnd vnrey  
nigkheit am heimlichen ort/den männern vnnnd weibern.  
Darmit gegurglet/vnnnd den mund vnd hals wol abge  
spült/heylet alle verseerung/feülnuß/vnnnd das essen im  
mund. In die Fistulen vnd alte wunden getreyffe/reyn  
nigt vnd seübert sie/vnd fündert sie zur heylung.

Eppich wasser.

Das wasser von Eppich ist kalter natur / soll gar selten  
in leib genügt werden/außwendig übergeschlagen / lö  
schet alle hitzige geschwär vnd schäden. Vmb die stirn  
vnd schlaff gelegt/mit essig vermischet/vnnnd leynin tüch  
lin darinn genetzt/stillet das beffrig hirnwürten vnd hi  
zig hauptwehe.

Weiß Winden wasser.

Ein wasser gebrant von den weissen glocken der gemey  
nen zaun winden / ist vast nütz vnd güt zu allen hitzigen  
gebresten eüsserlich vnd innerlich/getrunckē vnd leynin  
tüchlin darinn genetzt vnd gebraucht. Ober die augen  
obgemelter massen gelegt / löschet vnnnd mildert die hitz  
derselbigen/dareyn getreyffe vnd übergelegt.

c Dis



## Der ander cheyl des Confece

Dis wasser soll auch den harn vnnnd lendensteyn für-  
dern vnd treiben.

<sup>Egelkraut wasser.</sup>  
Dis Edelkreutlin klein zerhackt/ vnd in guttem krefft-  
gem sirnem wein wol erbeygt/ nachmals distilliert/ dan  
zu solchem wasser ein wenig honigs gethon/ vnd gerun-  
cken/ heylet allerley serigkheit der lungen vnnnd brust/ soll  
den hüstenden vnd feuchenden menschen gegeben wer-  
den/ des gleichen den jungen kindern / so sonst kein ar-  
ney mögen einnehmen/ für den dürren hűsten.

Dis wasser eingetrunden/ gibt auch gar ein kostliche  
wunderanc/ auch eűsserlichen dieselbigen darmit gewű-  
schen/ reynigt sie wol/ vnd macht sie schnell heylen.

<sup>Flachs seyden oder Vilgkraut wasser.</sup>

Was von schwarzer Melancholischer feuchte im leib  
ist/ mag mit disem wasser gewendet werden/ des gleichen  
die anfehend wassersucht vnd gűlsucht.

Dis wasser mit wein gedistilliert/ darinn vor erbeygt/  
oder für sich selbst abgezogen/ erűffnet die leber vnd das  
milz/ allen morgen vier oder funff lűffel voll warm einge-  
trunden/ mit sonil Weinsűt wasser/ darauff warm zu  
gedeckt vnd geschwigt.

Die ibenigen so bűse Frantzosen haben / sollen dises  
wasser in ihren hűften/ vnnnd on vnderlaűf brauchen/ der  
auűstreibenden krefft halben/ dan das gebűt eűsserlich  
dardurch gereynigt wűrt.

<sup>Hopffen wasser.</sup>  
Hopffen sampt dem kraut vñ grűnen frischen blűmen/  
gebrant/ reynigt solches wasser das gebűt/ reyngetrun-  
cken



## oder Lacwergen büchlin. cliij

cken/eröffnet die leber/den verstopfften bauch vñ milz/  
ist auch ein kostliche argney für alles vergifft/vñ was  
der mensch schädlich in jm hat/treibet den harn krefftig  
klich denen so den blasensteyn haben.

Ye lenger ye lieber/oder Büsch kraut wasser.  
Dis kraut sampt seinen blümlin vñ früchten/mit weiß  
sem wein wol erbeyt vñ gedistilliert/solches wasser  
ist vast nütz vñ güt für die erstorbne galsucht/morgens  
eingläslin voll/warm in nüchtern im beth getruncken/  
darauff ein stund gerüwet/vñ auch des nachts sonst.  
Dises wasser purgiert senfftiglich die galsucht beyder  
seyt zum stül vñ zu dem harn.

Klich geben solches wasser für die faulen magen se  
bries/darauff die galsucht iren vrsprung entpfahet.

Wald lilien/oder hoher Lilium Conuallium  
genant/wasser.

Ein wasser von den vast lieblichen vñ wolriechenden  
Waldr lilien oder hohen lilien Conuallium/gebrät/sol  
che blümē vorhin in wein erbeyt/gibt gar ein nüglich  
güt vñ krefftig wasser für das keuchē vñ schwärlichē  
athmen/für das hüssen vñ iherliche hitz des magens/  
etwan zum tag ein mal oder zwey/yedes mal drey oder  
vier löffel voll eingetruncken/welche das milz stäts leyd  
thut/der brauch auff vierzig tag alle morgen an einan  
der drey oder vier löffel voll dieses wassers.

Gemeles wasser bewegt auch den dicken blütrigen  
harn/der gleichen die geburt. &c.

Grüner vnzeytlicher Kürbiß wasser.  
Wasser



## Der ander theyl des Confect

Wasser gebrant auß grünen vnzeyttigē Kürbſen/mag man denen zürincken geben/so innerlichen hefftig erbigigt ſeind in ſcharpffen hizzigen febern / wann ſonſt die hizz von keiner argney will nach laſſen. Mag auch außwendig mit leynlin tuchlin auff das hertz vnnnd leber gelegt werden/die groſſe hizz darmit züdempfen.

Das gebrät wasser vō vnzeitigen Kürbſ iſt ein gewiſſ vnd warhaſtig experiment / vnd bewärts ſtuck / für dz hizzig hauptwehe/ ſonderlich der jungen kindlin / darin ſoll man tuchlin netzen vnd überſchlagen.

Gemeľts wasser vnd auch der ſafft iſt nütz vñ güt. den hizzigen augen vñ ohren/dareyn gethon vñ übergelegt. Diſe argney bekompt auch wol nit allein den ſchmerglichen heyſſen glidern vom Podagra / ſonder ſie mildert auch vnd heylet alle hizzige geſchwulſt am ganzen leib.

Karten diſtel wasser.

Ein wasser diſtilliert von Karten diſtel blättern/darin tuchlin genetzt/vnnnd auff das haupt gelegt / ſtillet das hirn wüthen vnd hizzig hauptwehe.

Den mund darmit geſchwenckt / vñ offtmals darmit gegurglet / benimpt dz eſſen vñ alle feülnuß des munds. Diſ wasser in die augen gethon/ kület ſie wol / vñ macht ein klar lautter angeſicht.

Solches wasser ſoll alle gälbe vnd braune flecken oder blawe mal vnder den augen hinweg nehmen / offtmals darmit gewäſchen.

Dehe diſtel wasser.

Ein wasser von den blättern gebrant/vnd auff ein zimlichen trunck darnon gethon/ iſt güt für das ſeytten ſtecken



# oder Carwergen büchlin. clv

chen/aber besser vnd krefftiger ist solche argney / so man  
des samens ein halbs quintelin zerstoßet / vnd mit gemel  
tem wasser eyngibt. Solche argney ist gut für gift der  
pestilenz / für das stechen der seyten / für hitzige febres /  
vñ was giftigs vñ schädlichs im leib ist / muß dardurch  
raumen. Diß wasser löschet auch die entzündte leber / ist  
nütz vnd gut für onmacht vñ schwachheyt / tüchlin dar  
inn genetzt vnd übergelegt.

Von Carden benedicten wasser.

Vnder andern erzölten wassern ist kaum ein gebreuch  
lichers dise zeyt bey fleissigen haushaltern / wann eben  
das Carden benedicten wasser / von wegen seiner vnzale  
baren tugent vnd krefft / dann es soll den schwindel ver  
treiben / vnd ein güte gedächtnuß bringen / sampt dem  
verlorenen gehör.

Carden benedicten wasser eingetruncken / verzeret vnd  
treibt allen kalten zähen flegmatische schleyen auß dem  
magen. Raumpet auch die brust / vñ reynigt das geblüt /  
ist vast nütz vnd gut den abnehmenden menschen.

Warm eingetruncken stillt das grimmen vñnd leib  
wehe / macht schwingen / bricht den steyn / vnd fündert den  
weibern iren blümen.

Welcher dieses wassers des morgens früh ein gute träck  
thut / soll desselbigen tags sicher sein vor der Pestilenz /  
wa sie auch einen innerhalb .xxiij. stunden angestossen  
bett / der stoß Carden benedicten gedörrt kraut zu pul  
uer / geb solches puluers auff .j. quintelin ein / mit gemel  
tem wasser vermischet / oder wa man solches wasser nit  
gehabt möcht / siedeman das kraut in klarem lautterm

r iij furen



## Der ander theyl des Confect

firnem wein/ vnd thū darvon ein güttē trunck.

Welche mit faulen magen febrē beladen seind / denē soll man des gebrantē wassers gebē / sampt disem wein/ das vertreibt auch sonderlich das viertägig feber.

Uelich bezeugen das solches wasser / gestossen puluer vñ gesottnen wein von Carden benedicten / alle vergifft vñd schädliche vnreynigkēy auf dem leib vertreiben/ darumb es ein vast kostlich bewart stück ist für alle vergifft außserhalb vñd innerhalben des leibs.

Carden benedicten wasser in die augen gethon / vertreibt die rötte vñd das jucken der selbigen.

Tüchlin in solchem wasser genetzt / vñd auffgelegt/ löschet vñd heylet den brand von feur beschehen/ desgleichen die Pestilenz blatern. Dis wasser gebraucht / wie erst gesagt / heylet alle stich vñd biß der Scorpion vñd Schlangen. Für den Krepß vñd andere faule schäden/ ist kaum ein bessere argney als Carden benedicten wasser oder safft/ vñd sollen etliche groffe gebresten damit geheylet worden sein / dann mit solchem wasser gewaschen/ reynigt über die maß wol / nachmals dz gestossen puluer dareyn gesäet/ heylet vollend auß.

Also wollen wir nū auff diß mal den andern theyl vnserer Kleinern Teütschen Apotrecken / Confect oder Latwergen büchlin / mit disem freystigen vñd heylsamen Carden benedicten wasser beschliessen / dem gütternigen Leser das vñtheyl besellen. Dem

Herren sey die ehr vñd glori

in Ewigkēy/

Amen.

Register



# Register vnd Summarischer Inhalt/ dieses andern theyls der Kleinern Teütschen Apo- tecken/ Confect oder Latwergen büchlin/ M. Gualtheri S. Kyff / Argentini Medici.

|                                  |                             |                |
|----------------------------------|-----------------------------|----------------|
| Aaron wurzel vnnnd fraut wasser. | Balsami fructus             | xlj.           |
| elij.                            | Belsam fraut wasser.        | cxviii. cxlix. |
| Abbiss oder Teüfels biss wasser. | Bappeln wasser.             | cxviii.        |
| cxv.                             | Basilgen wasser.            | cxv.           |
| Acatie                           | Beerlap wasser.             | cxlviii.       |
| Adermenig wasser.                | Bär wurzel wasser.          | cxli.          |
| Agaricum Samenschwam             | Benedicten wurzlen wasser.  | cxv.           |
| cxv.                             | Benignen rosen wasser.      | cxli.          |
| Agley wasser.                    | Besiglete erden             | cxviii.        |
| Alipre Muscate.                  | Bethonien wasser.           | cxviii.        |
| Amaracus                         | Beyfuß oder Buck wasser.    | cxviii.        |
| Ameos Ammi sämlin                | Bezaart                     | xlvi.          |
| Amomum                           | Bibergeyl                   | xl.            |
| Andorn oder Gotsuergeß           | Bibinellen wasser.          | cxli.          |
| cxviii.                          | Bitumen Judaicum            | xlvi.          |
| Andorn wasser.                   | Blaw lilien wasser.         | clj.           |
| Angelica wasser.                 | Blut oder Bärckwurcz wurzel | cxlv.          |
| Anisi/Aniß samen                 | wasser.                     | cxlv.          |
| Aristolochia rotunda             | Bobzellen wasser.           | cxviii.        |
| Aromaticum rosatum               | Bocksbart wasser.           | cxviii.        |
| Asarum/Baselwurcz                | Brandelattich wasser.       | cxli.          |
| Asphaltus                        | Brannellen wasser.          | cxviii.        |
| Attich wasser.                   | Brannwurcz wasser.          | cxv.           |
| Augentrost wasser.               | Brunnenfressen wasser.      | cxviii.        |
| Aurin                            | Burzetß wasser.             | cxv.           |
| Aurin wasser.                    | Calamice oder Calamenti     | cxv.           |
| Bachpungen wasser.               | Calamus Aromaticus          | cxv.           |
| Baldrian wasser.                 | Camedus Crenice             | cxv.           |
|                                  | Camelga                     |                |



# Register.

|                                       |              |                                          |            |
|---------------------------------------|--------------|------------------------------------------|------------|
| Camelsberg                            | xxij. xxij.  | Distillierte wasser / ihe natur / krefft |            |
| Camepithecus                          | xxv.         | vnd vermögen                             | cxvij      |
| Camillen wasser.                      | cxv.         | Diarrhodon Abbatis /                     | lxix lxxvj |
| Cardamomi                             | xlj.         | Diatriasandalon /                        | lxx        |
| Cardobenedicten wasser.               | clv.         | Diambre                                  | lxxj       |
| Carpobalsamum                         | xlj.         | Diamoschi dulcis /                       | lxxij      |
| Cassia                                | xxv.         | Dianthos /                               | lxxij      |
| Cassia lignea                         | xxvij.       | Diagalange /                             | lxxij      |
| Castorij                              | clv.         | Diapiloaloes /                           | lxxij      |
| Centaurij tenuis od minoris           | xlviij.      | Diatrionpipereon /                       | lxxv       |
| Chalciditis koste                     | xl.          | Diacalamentum /                          | lxxvj      |
| Cinamomum                             | xxvj. xxvij. | Diaprasium /                             | lxxvj      |
| Cipressen wasser.                     | cxvij.       | Diazinziber /                            | lxxvj      |
| Colcatarusti                          | xl.          | Dianisum /                               | lxxvj      |
| Confect / Latwergen / Species oder    |              | Diapapaner /                             | lxxvj      |
| puluer / Tabulaten / Krafft tafe-     |              | Diacurcuma /                             | lxxvij     |
| lin / Treseneylin / vnd dergleichen / |              | Dialacca                                 | lxxvij     |
| künstliche bereytung / ordnung /      |              | Diamargariton calidum /                  | lxxvj      |
| vnd vermischung /                     | lxvj         | Diacastoreum /                           | clj        |
| Confect oder Latwergen in tafelein /  |              | Diarragantum frigidum /                  | clj        |
| latwergen / puluerlin / vnd Trese-    |              | Diadracantum calidum /                   | clj        |
| ney weiß vnnd form zubereyten         |              | Diapenidion /                            | co         |
| clxxvij                               |              | Diaphisopum /                            | co         |
| Barre Confect tafelein oder runde     |              | Diairis simplex                          | coj        |
| küchlin zubereyten                    | cxix         | Diairis Salomonis /                      | coj        |
| Costi die wurzel                      | xxij. xxvj   | Diaciminum /                             | coj        |
| Erocus oder edler Saffran             |              | Diacinamomum /                           | coj        |
| xxix. xxij                            |              | Diacorallium /                           | cix        |
| Darsisahan                            | xxj          | Diacameron /                             | cix        |
| Dauci seminis oder Dauci Creteici     |              | Diacostum /                              | cx         |
| xlvj                                  |              | Diacaparis /                             | cij        |
| Diamargarithon frigidum               | lxxix        | Diabolibanum /                           | cij        |
| Diaui                                 | lxxvj        | Diamastix /                              | cij        |
| Dictami oder Pulegij Indi             | xxvij        | Diacubebe /                              | cij        |
| Dillen wasser                         | cxlij        | Dosten wasser                            | cxvj       |

Drey



# Register.

|                                  |        |                                   |        |
|----------------------------------|--------|-----------------------------------|--------|
| Dreyfaltigkheit wasser           | cxliij | Freysam wasser                    | cxliij |
| Durchwachs wasser                | cxliij | Fünff finger frau                 | cxlvij |
| Egelkraut wasser                 | cxliij | Fünff finger frant wasser         | cxlv   |
| Ehienpreys wasser                | cxliij | Galbanum                          | cxlvij |
| Eysenkraut oder Eysenhart wasser | cxliij | Gallie Muscate                    | cxlvij |
|                                  | cxliij | Gäl Violen wasser                 | cxlvij |
| de geminis od Diagem             | cxliij | Gamander                          | cxlix  |
| me                               | cxliij | Garten oder Bruñen kessen wasser  | cxliij |
| resumptinum                      | cxliij | Gauchampffer oder saurer klee was | cxlvij |
| confortarium stomachi            | cxliij | ser                               | cxliij |
| Electua                          | cxliij | Gauchheyl wasser                  | cxliij |
| rium                             | cxliij | Genserig wasser                   | cxliij |
| contra pestem                    | cxliij | Gensdistel oder Scwidistel wasser | cxliij |
| Ducis                            | cxliij |                                   | cxliij |
| leticie Galeni                   | cxliij | Gensampffer wasser                | cxliij |
| de aromatibus                    | cxliij | Gëtiana/ bittre Engiã wurzel      | cxliij |
| liberantis                       | cxliij |                                   | cxliij |
| letificans                       | cxliij |                                   | cxliij |
| Emerukith                        | cxliij |                                   | cxliij |
| Endiuien wasser                  | cxliij |                                   | cxliij |
| Engelsuß wasser                  | cxliij |                                   | cxliij |
| Eppich wasser                    | cxliij |                                   | cxliij |
| Eppich oder Ephew wasser         | cxliij |                                   | cxliij |
| Erdbör wasser                    | cxliij |                                   | cxliij |
| Ertrauch wasser                  | cxliij |                                   | cxliij |
| Enrosen wasser                   | cxliij |                                   | cxliij |
| Farnkraut wasser                 | cxliij |                                   | cxliij |
| Fenchel samen                    | cxliij |                                   | cxliij |
| Fenchel wasser                   | cxliij |                                   | cxliij |
| Feygwarzenkraut wasser           | cxliij |                                   | cxliij |
| flachs seyden wasser             | cxliij |                                   | cxliij |
| floramor wasser                  | cxliij |                                   | cxliij |
| folium Indum                     | cxliij |                                   | cxliij |
| forzwang wasser                  | cxliij |                                   | cxliij |
| Unser Frauen betstrow wasser     | cxliij |                                   | cxliij |
|                                  | cxliij |                                   | cxliij |

• Hopfe



# Register

|                                              |          |                                    |          |          |
|----------------------------------------------|----------|------------------------------------|----------|----------|
| Hopffen wasser                               | clij     | Malabathi                          | xxvij    | xl       |
| Bundszügenfraut wasser                       | cxviiiij | Mali terre tenuis                  |          | xl       |
| Büner darm oder Büner serb was-<br>ser       | cxvix    | Manus Christi prelatum             | lxxix    |          |
| Bünschfraut wasser                           | clij     | Marathi seminis                    |          | xlj      |
| Hypocystidis succi vnd                       |          | Mariē Magdalē blümlin              | xxvij    |          |
| stidos                                       |          | Mastix                             |          | xxvij    |
| Zbisch wurzlen wasser                        | cxviiiij | Maurpfeffer wasser                 | cxvix    |          |
| Ingber                                       | xxvj     | Maurrauth                          |          | cxlvj    |
| Johans frant                                 | xlviij   | Neu ist Bärwurz                    | xxvij    |          |
| Johans frant wasser                          | cxviiiij | Nerze Viole/so blaw wasser         |          |          |
| Jris Illirica                                | xxx      |                                    |          |          |
| Jude kirsen od döcklin was.                  | cxviiiij | Methidats des Confets              | cxviiiij | cxviiiij |
| Justinum                                     | cxviiiij | dung                               |          | lvj      |
| Karten distel wasser                         | clij     | Methidats vilfaltige frest / tugēt |          | lvj      |
| Kazemünz wasser                              | cxviiiij | würckung vnd vermögen              |          | lvj      |
| Kazentreublin wasser                         | cxvix    | Methidats description / ordnung    |          | lvj      |
| Kelberfraut wasser                           | cxlvj    | vnd beschreibung                   |          | lvj      |
| Blapper oder rot kornrosen wasser /<br>cxvix |          | Methidats beschreibung auß Gale    |          | xxvij    |
| Berdelfraut wasser                           | cxlvj    | no                                 |          | xxvij    |
| Bloster od kirchhisop wasser                 | cxvj     | Metter oder Mertram frant was-     |          | cxvix    |
| Bnabenfraut wasser                           | cxvix    | ser                                |          | cxvix    |
| Bomblümen wasser                             | cxvix    | Meißdalin wasser groß vnd klein /  |          |          |
| Brauser münz wasser                          | cxlix    | cxvix                              |          |          |
| Buchenschell wasser                          | cxviiiij | Meyen blümlin wasser               | cxlix    |          |
| Bürbsen wasser                               | cxli     | Meysterwürtz wasser                | cxli     |          |
| Lattich wasser                               | clij     | Mirza                              | xxvij    | xxvij    |
| Lauand oder Spicken wasser                   | cxviiiij | Modelger wasser                    |          | cxvix    |
| Leberfraut wasser                            | cxvj     | Mör oder wasser linsen wasser      |          | cl       |
| Feicht leberfraut wasser                     | cxlvj    | Möhbirß wasser                     |          | cxlvj    |
| Leinfrant wasser                             | cxlvj    | Mörrettich wasser                  |          | clj      |
| Liebstöckel wasser                           | cxviiiij | Mütterfraut wasser                 | cxviiiij |          |
| Liontripon                                   | cxviiiij | Nachschatten wasser                | cxviiiij |          |
|                                              | clij     | Nägelin blümen wasser              | cxlix    |          |
|                                              | cxv      | Nardi Galliee                      | xxvij    |          |
|                                              |          | Nasturcium Album                   |          | xlj      |
|                                              |          |                                    |          | Nephros  |



# Register

|            |                                 |             |                                  |                  |         |
|------------|---------------------------------|-------------|----------------------------------|------------------|---------|
| xxviij xl  | Aephrocatarticum                | cxvj        | Rosßhüb wasser                   | cxliij           |         |
| xlv        | Aepren wasser                   | cxviiij     | Rubrica lemmia                   | xxviiij          |         |
| lxxxiij    | Aessel wasser                   | cxviiij     | Sagapeni                         | xlviij           |         |
| xlviij     | Chsenzung wasser                | cxviiij     | Salbey wasser                    | cxviiij          |         |
| in xxviiij | Opobalsamum                     | xxxiij      | Samat Kolben wasser              | cxlix            |         |
| xxviiij    | Opopanax                        | xlviij      | Sanickel wasser                  | cxlvj            |         |
| cxviiij    | Opium was es sey                | xxx         | Sataney oder garten Bisop wasser |                  |         |
| xxviiij    | Osterluzey wasser               | cxviiij clj | cxv                              |                  |         |
| asser      | Papaueris succus                | xxx         | Saurampffer wasser               | cxviiij          |         |
| ts: erfine | Pastilli Theriaces              | xvj         | Scabiosen wasser                 | cxviiij          |         |
| lvj        | Pastilli Scyllitici             | xix         | Schaaffgarben wasser             | cxliiiij         |         |
| lt / tugge | Pconien rosen wasser            | cxlix       | Scharlach wasser                 | cxviiij          |         |
| en lvij    | Pentaphillon                    | xxviiij     | Schirling wasser                 | cxliij           |         |
| ordnung    | Petersilgen wasser              | cxliij      | Schlangen oder Waterwurtz was-   |                  |         |
| lvj        | Petroselini Macedonici          | xxv         | ser                              | cxviiij          |         |
| uß Gale    | Pfaffenhölin wasser             | cxviiij     | Schlehen safft                   | xlviij           |         |
| xxxiij     | Philantropos                    | cxiiij      | Schlüsselblumen wasser           | cxviiij          |         |
| aut wase   | Phu ist gros Baldrian           | xxiiij      | xxxiij                           | Schlatten wasser | cxviiij |
| cxviiij    | Piper longum                    | xxxiij      | Schöllkraut od Schöllwurtz was-  |                  |         |
| nd klein/  | Piperis albi et nigri           | xxxiij      | ser                              | cxviiij          |         |
| cxliij     | Pliris arcoticon                | xcviij      | Schöni flores                    | xxiiij           |         |
| iiij       | Poley                           | xxviiij     | Schwalben wurtz wasser           | cxviiij          |         |
| xxxiij     | Poley wasser                    | cxv         | Scordion                         | xxxiij           |         |
| xxxiij     | Prassij/Andom oder Gottsuergesß |             | Seckel kraut wasser              | cxviiij          |         |
| xxxiij     | xxxiij                          |             | Seedblumen wasser                | cl               |         |
| xxxiij     | Pulegiij Indi vel Dictami       | xxxiij      | Semen napi siluestria            | xxxiij           |         |
| xxxiij     | Quendel wasser                  | cxv         | Serapini                         | xlviij           |         |
| xxxiij     | Quinque folium                  | xxxiij      | Seselis vnd Seseleos             | xlviij           |         |
| xxxiij     | Rauten wasser                   | cxviiij     | Siler montanum                   | xlviij           |         |
| xxxiij     | Rheinfar wasser                 | cxviiij     | Sinaw wasser                     | cxlvj            |         |
| xxxiij     | Rhabarbara                      | xxxiij      | Spargenwasser                    | cxviiij          |         |
| xxxiij     | Ringelblumen wasser             | cxviiij     | Specien oder gestoffenen puluer  |                  |         |
| xxxiij     | Rittersporen wasser             | cxlix       | rechte maß/vnd gewicht/zñ dem    |                  |         |
| xxxiij     | Rosata nouella                  | cxviiij     | honig vnd zucker                 | lxviij           |         |
| xxxiij     | Rose sicce/aufgetrocknete rosen | xxx         | Spica Celtica                    | cxviiij          |         |
| xxxiij     | Rosmarin wasser                 | cxviiij     | s ij Spica                       |                  |         |



# Register

|                                      |            |                                                               |          |
|--------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------|----------|
| Spicanardi vel Spica Inda            | xxviij     | Tiriac so vnuerfälschet/ recht künst-                         |          |
| xxxij                                |            | liche bereytung vnnnd ordenliche                              |          |
| Squinantum                           | xxij xxxij | vermischung                                                   | xlj      |
| Stabwurtz wasser                     | cxixviii   | Tiriacs bewarung vnd regierung/                               |          |
| Steinbrech weiß vnnnd rot            | cxlvij     | nach dem er ordenlichen vermischet vnnnd recht bereyttet ist/ | l        |
| Steinklee wasser                     | cl         | Tiriacs prob                                                  | lj       |
| Stöchados oder Sticados Arabi-       | xxxiij     | eins kleineren Tiriacs beschreibung/                          |          |
| cum/Rhömischer Timian                | xxxiij     | li                                                            |          |
| Stryracis oder Storacis              | xxxiij     | cl Teutscher Tiriac                                           | lv       |
| Sybengezeyt wasser                   | cl         | Tormentill wasser                                             | cxlv     |
| Taubentropff wasser                  | cxix       | Trochisci de Tiro                                             | xxvj     |
| Tausent gulden fraut                 | xlviij     | Trochisci de Squilla                                          | xx       |
| Tausent guldin wasser                | cxix       | Trochisci Alandaracoron                                       | xx       |
| Terebenthine oder gummi. Albo-       | xxxiij     | Trochiscen Hedichroi wie zubereyt                             |          |
| tin/ Terpentin                       | xxxiij     | ten                                                           | xxix     |
| Terra sigillata                      | xxxiij     | Trochiscen oder kugelin Diarho-                               |          |
| Teschelkraut groß                    | xlj        | don                                                           | lxxxviij |
| Teschel kraut wasser                 | cxix       | Trochiscen Diani                                              | lxxxviij |
| Teutscher Tiriac                     | lv         | Trochiscen Gallie Muscate                                     |          |
| Thlaspi                              | xlj        | lxxxviij                                                      |          |
| Thus oder Olibanum                   | xxxiij     | Dehe distel wasser                                            | clij     |
| Tiriacs vrsprung/ erste erfindung/   | j          | Veld oder Ackermünz                                           | xxv      |
| beschreibung vnd gebrauch            | j          | Vilzkraut wasser                                              | clij     |
| Tiriacs freyst/ tugent/ würckung     | j          | Violen wasser blau vnnnd Gäl                                  |          |
| vnd nutzbarheyt                      | j          | cxlvij                                                        |          |
| Tiriacs rechter vnnnd nützlicher ge- | xi         | Vogelkraut wasser                                             | cxix     |
| brauch in mancherley fällen          | xi         | Waldhopff wasser                                              | cxix     |
| Tiriacs stuck vnnnd vermischung/     |            | Waldt lilien wasser                                           | clij     |
| nach verordnung vnnnd beschrey-      |            | Wegerich wasser                                               | cxix     |
| bung der alten Griechischen vnd      | xiij       | Weggras oder Wegdurt wasser                                   |          |
| lateinischen ärzte                   | xiij       | cxl                                                           |          |
| Tiriacs andere beschreybung der      | xiij       | Wegwart oder Wegweiß wasser                                   |          |
| Arabischen ärzte                     | xiij       | cxviij                                                        |          |
| Tiriacs Simplicien vnnnd einfachen   | xx         | Weiß lilien wasser                                            | clj      |
| stuck eigentlicherklärung            | xx         | Weiß-                                                         |          |



# Register

Weißwurtz wasser  
Wermüt wasser  
Weyd wasser  
Wilder räublin samen  
Weiß Winden wasser  
Wintergrün wasser

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| cxl Wolgemüt wasser             | cxv     |
| cxviiij Mulfraut wasser         | cxviiij |
| cxvix Filobalsamum              | cxv     |
| cxvi Filocassia                 | cxv     |
| clij Ye länger ye lieber wasser | cliiij  |
| clj Zingiberis oder Zinziberis  | cxvi    |

End des andern Theyls der klei-  
nern Teütschen Apotreck! Gualtheri  
H. Kyff.

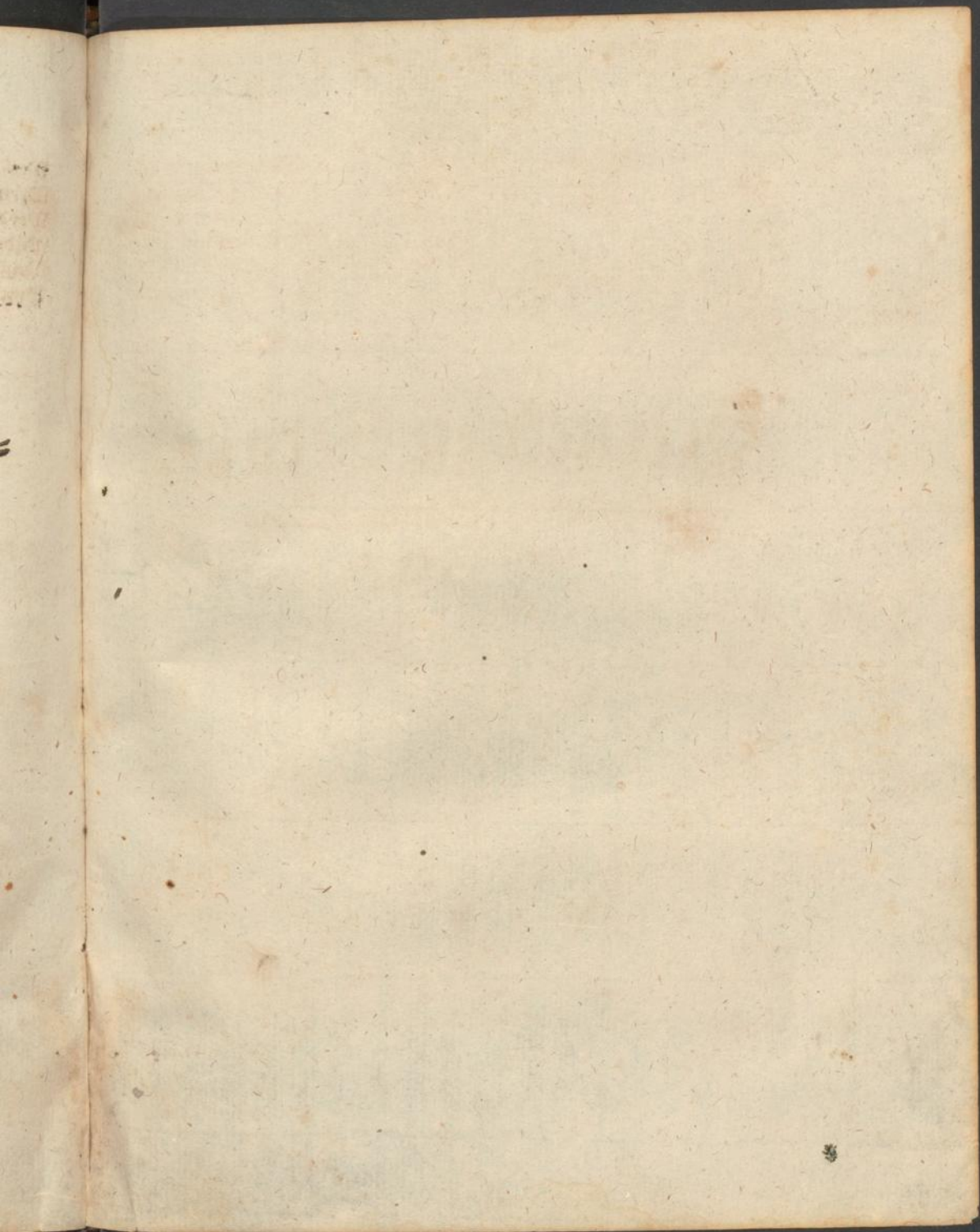


Getruckt zu Straß=  
burg/durch Samuel Em=

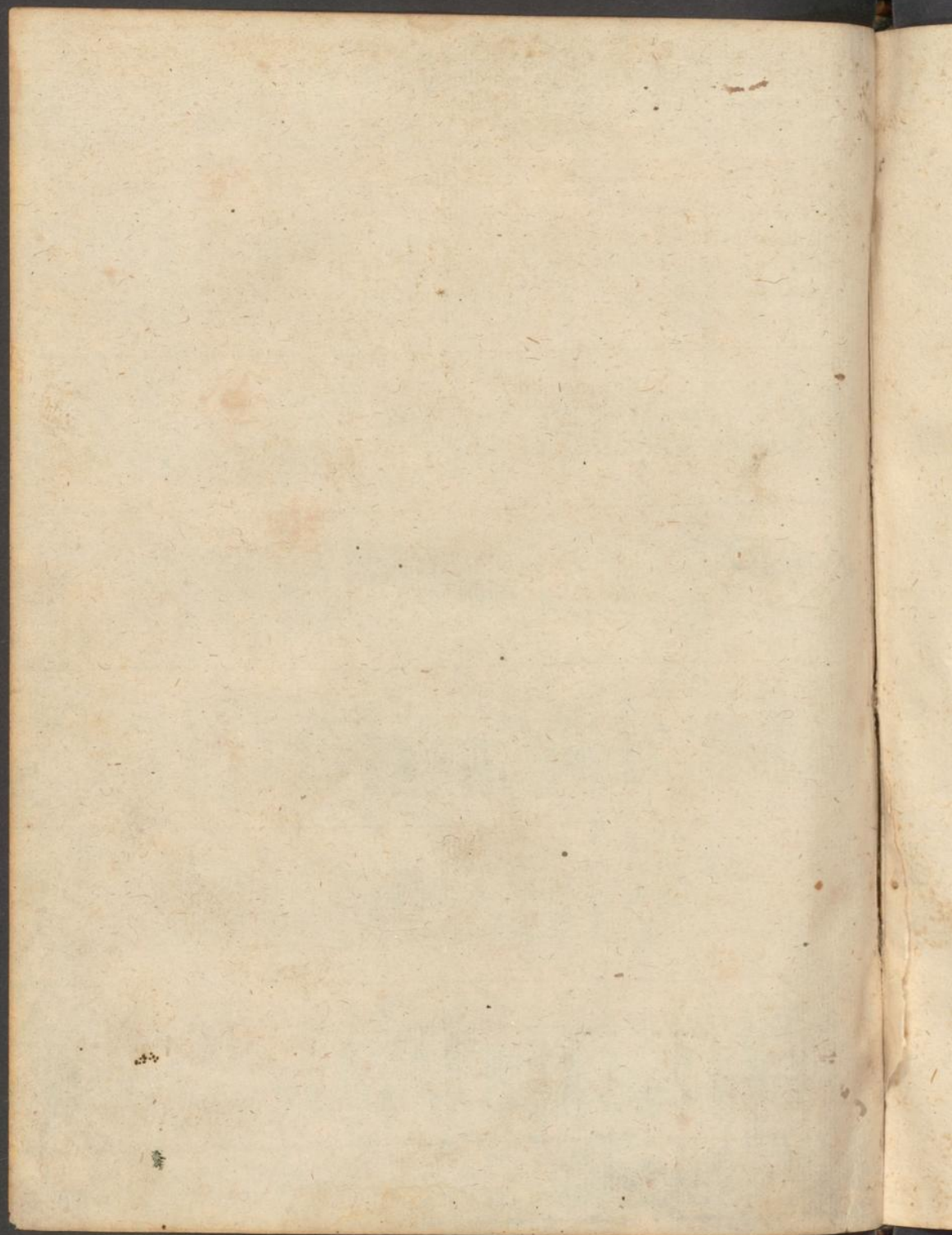
mel / Anno 26.

M. D. LIX.

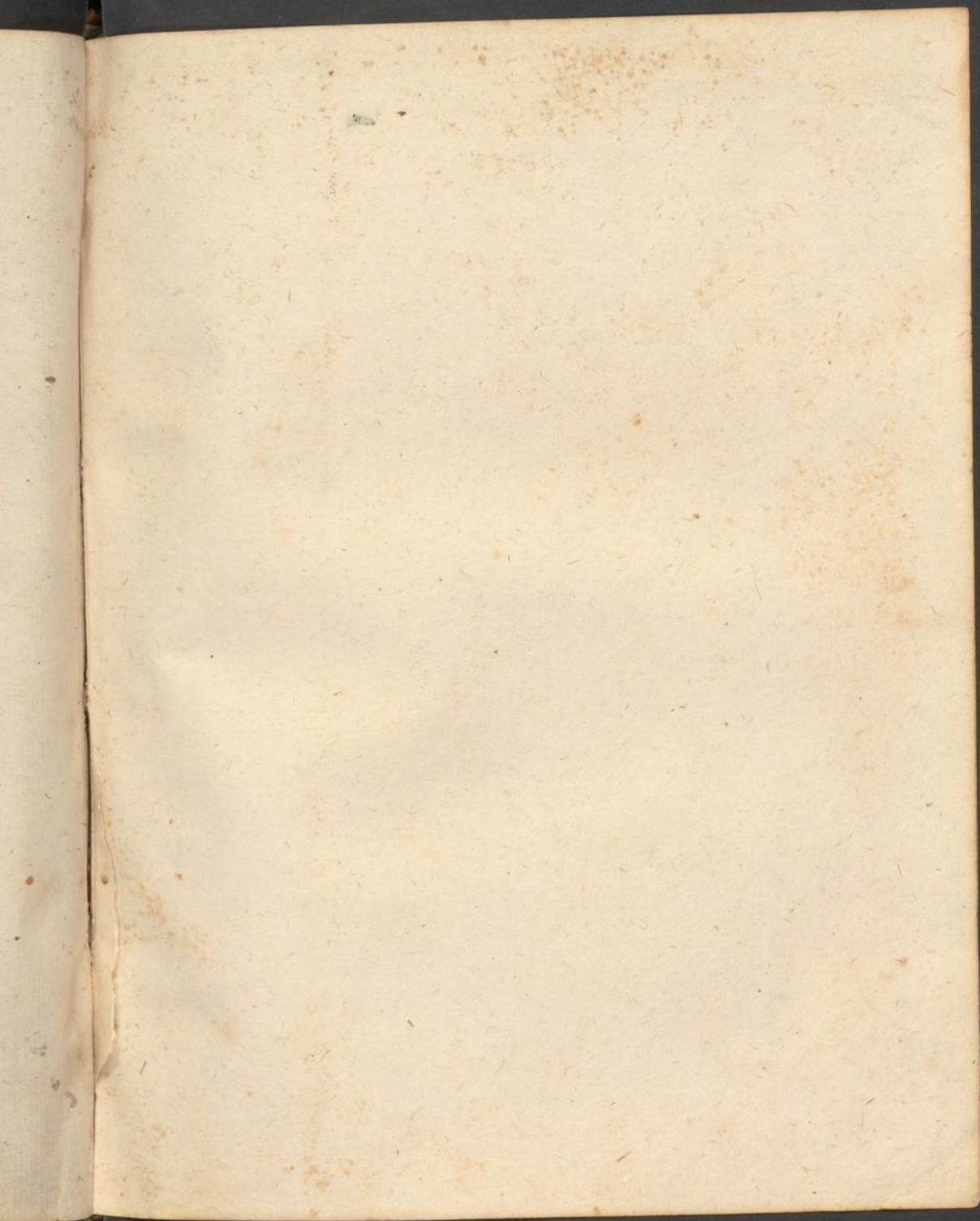




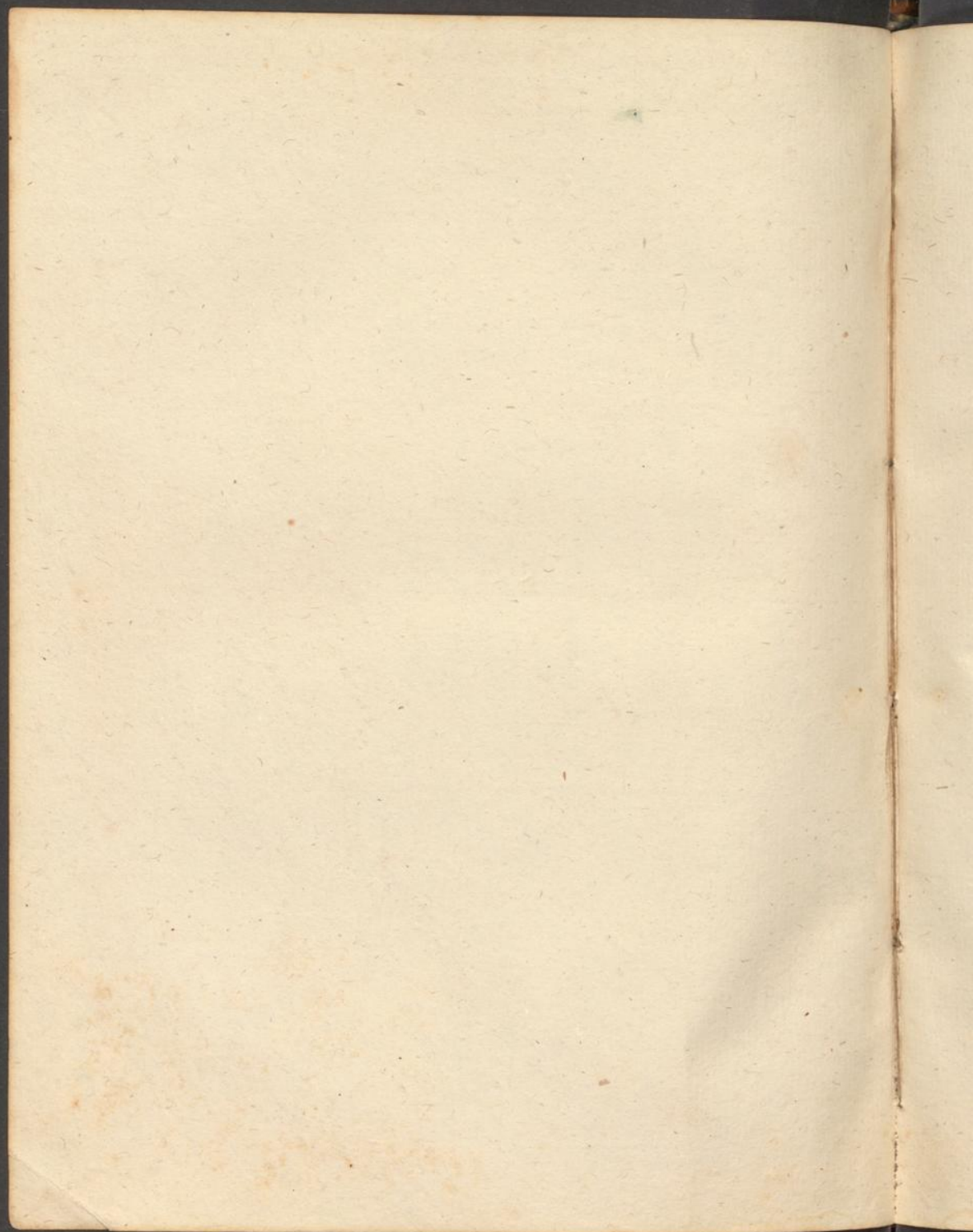




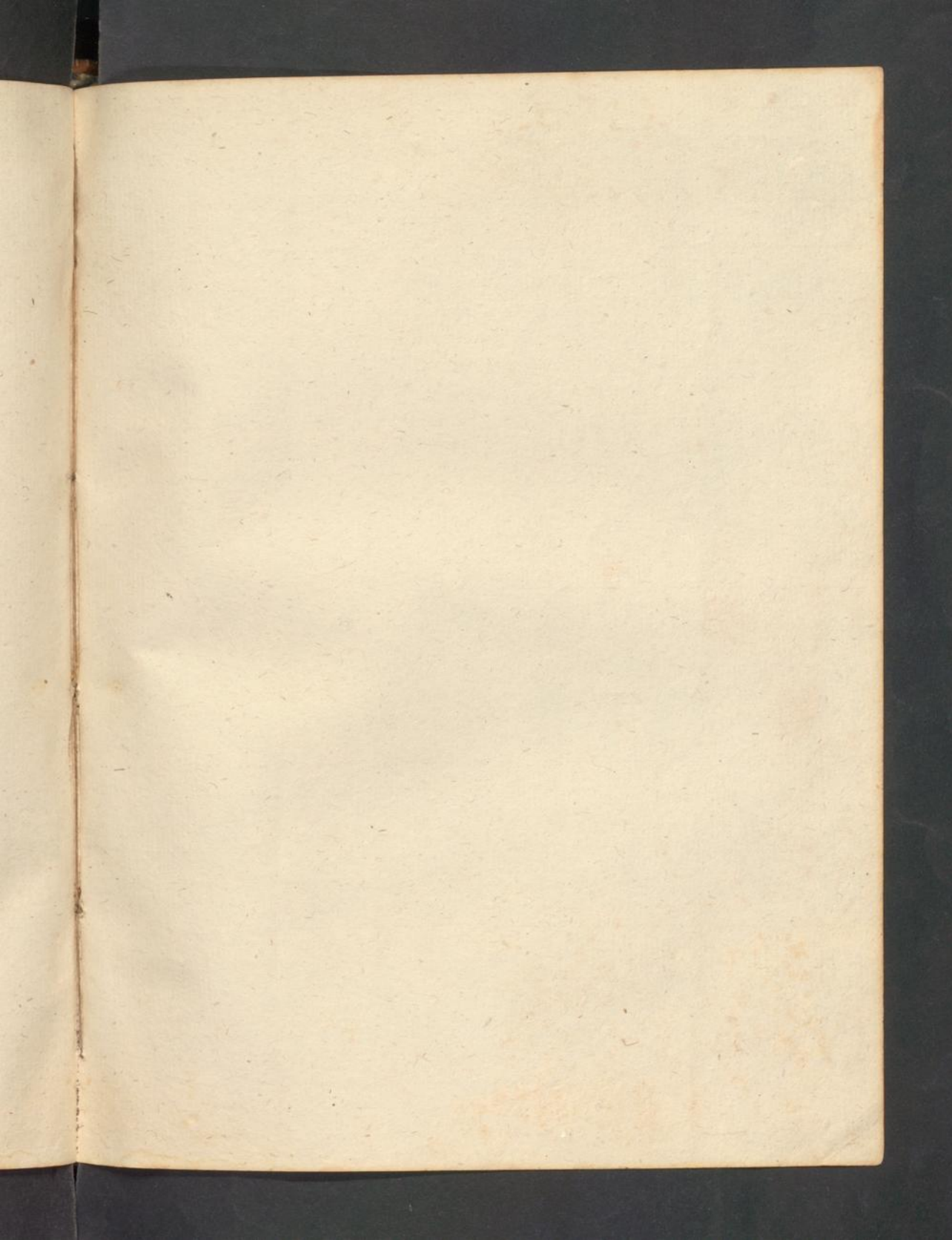




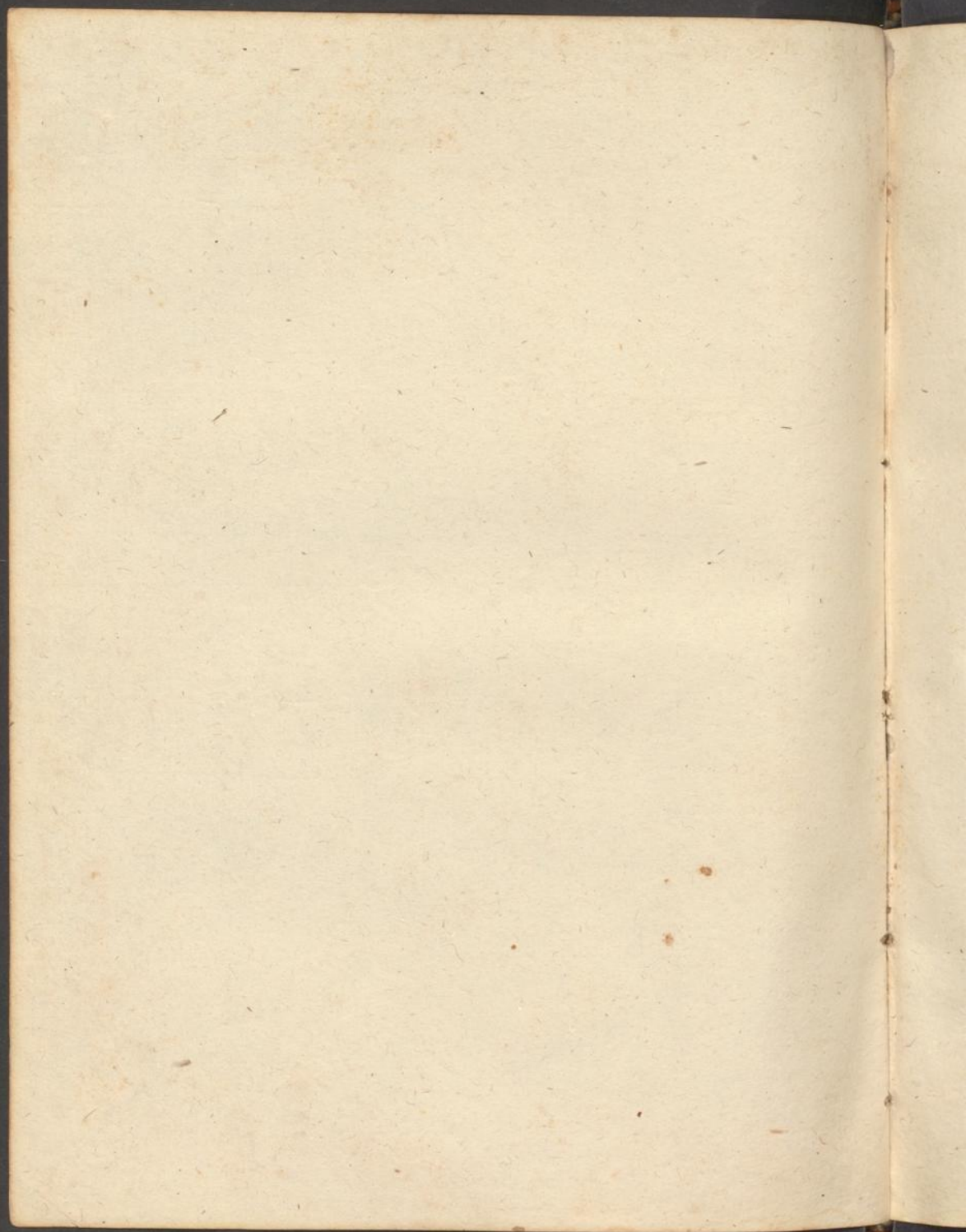




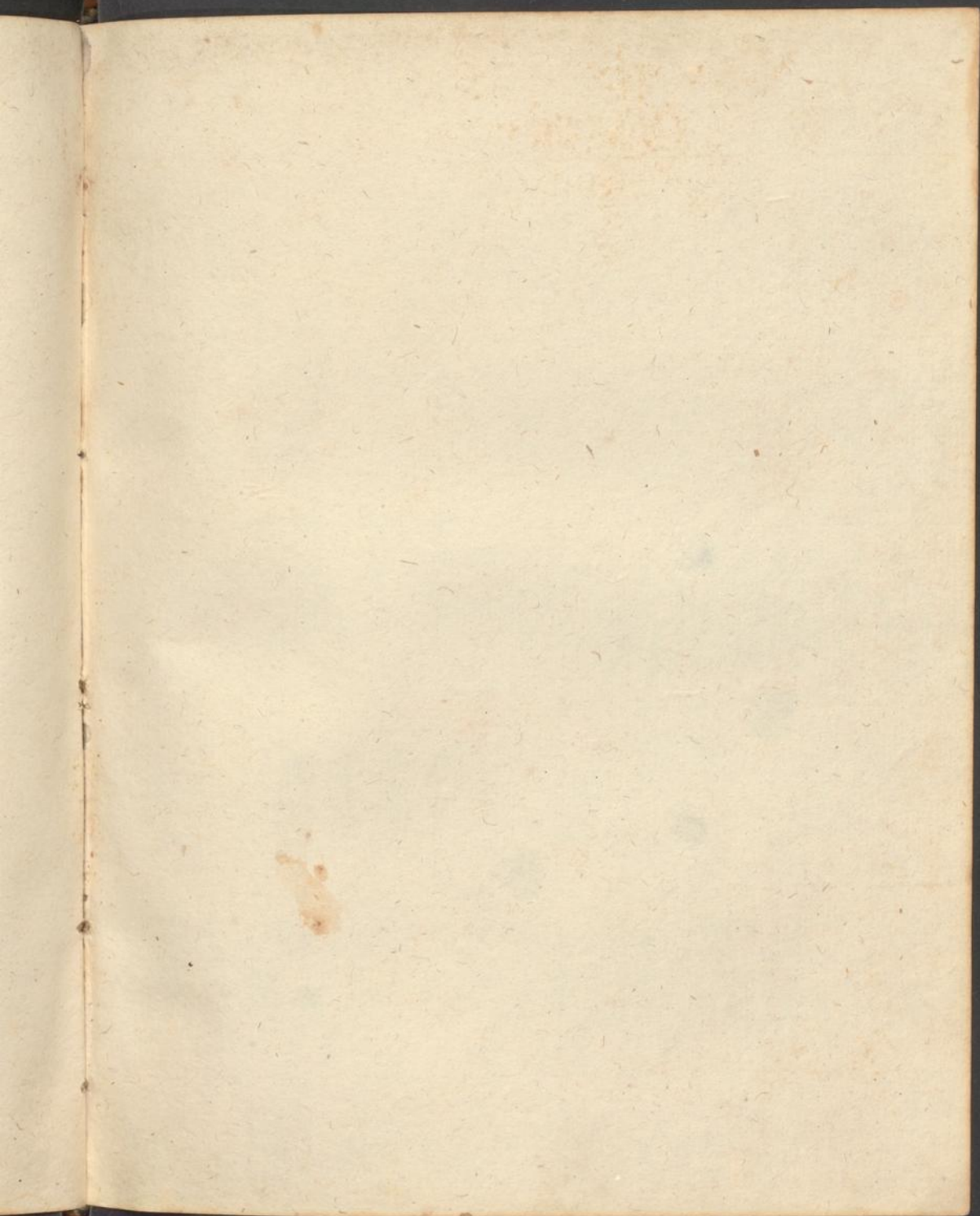




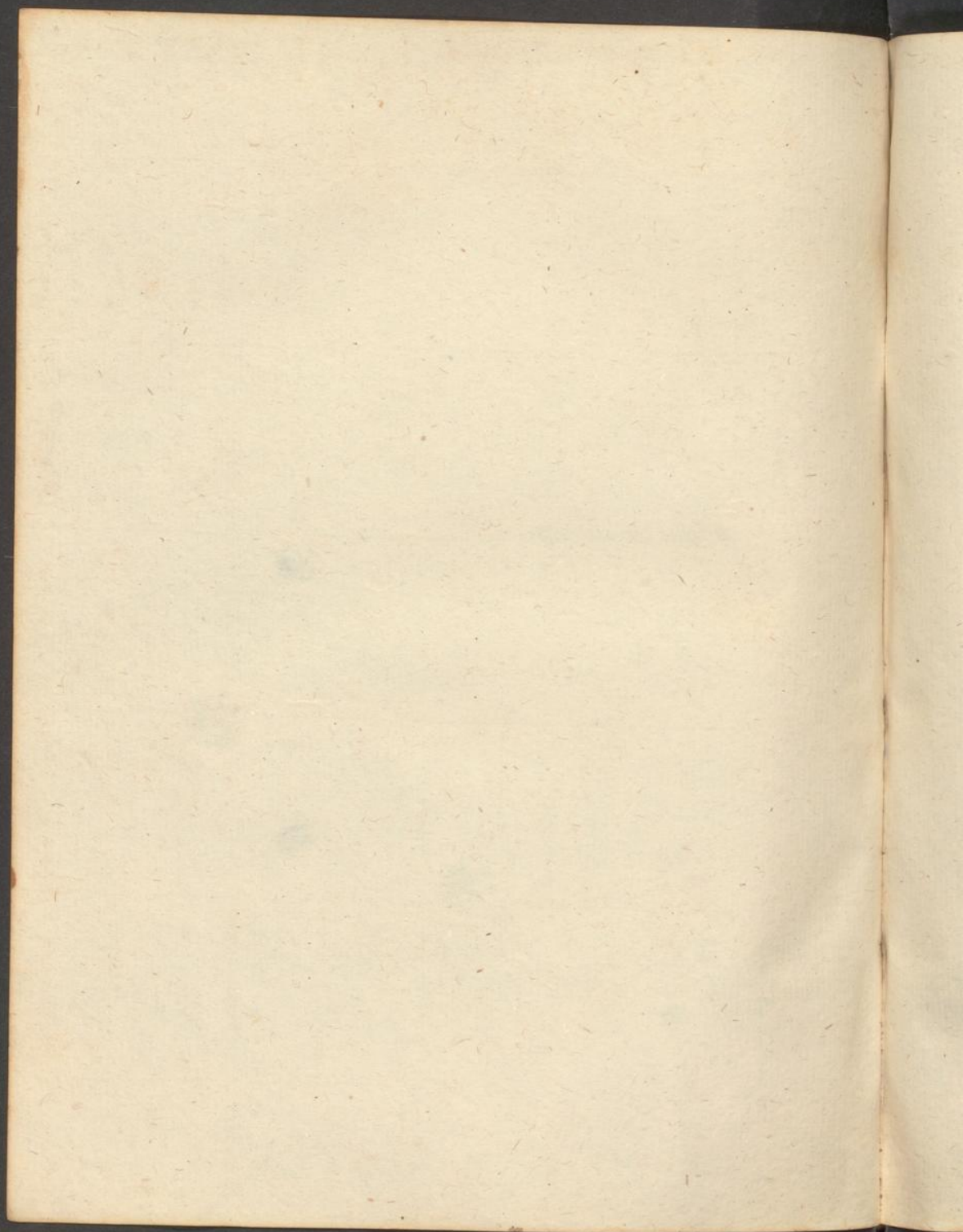




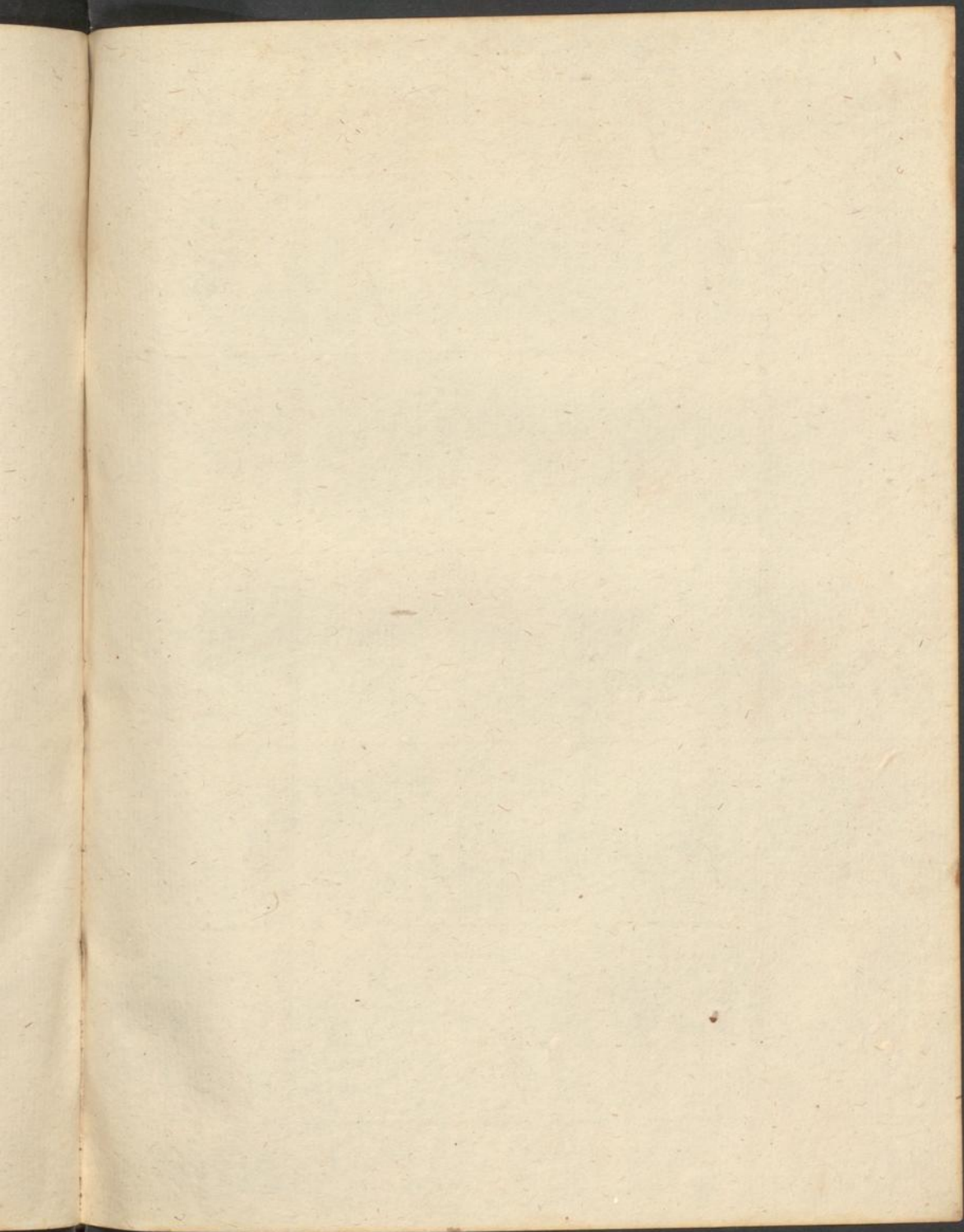




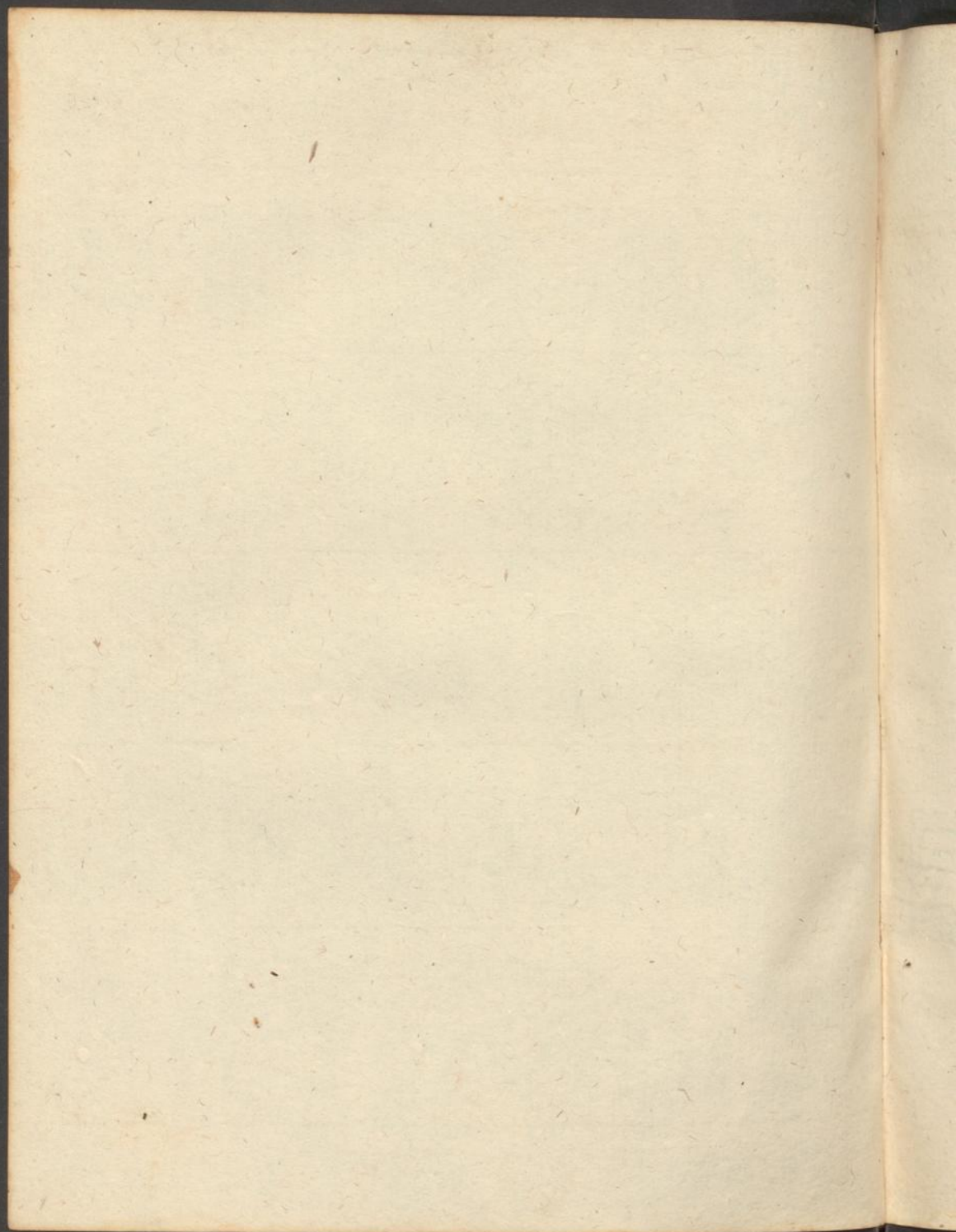




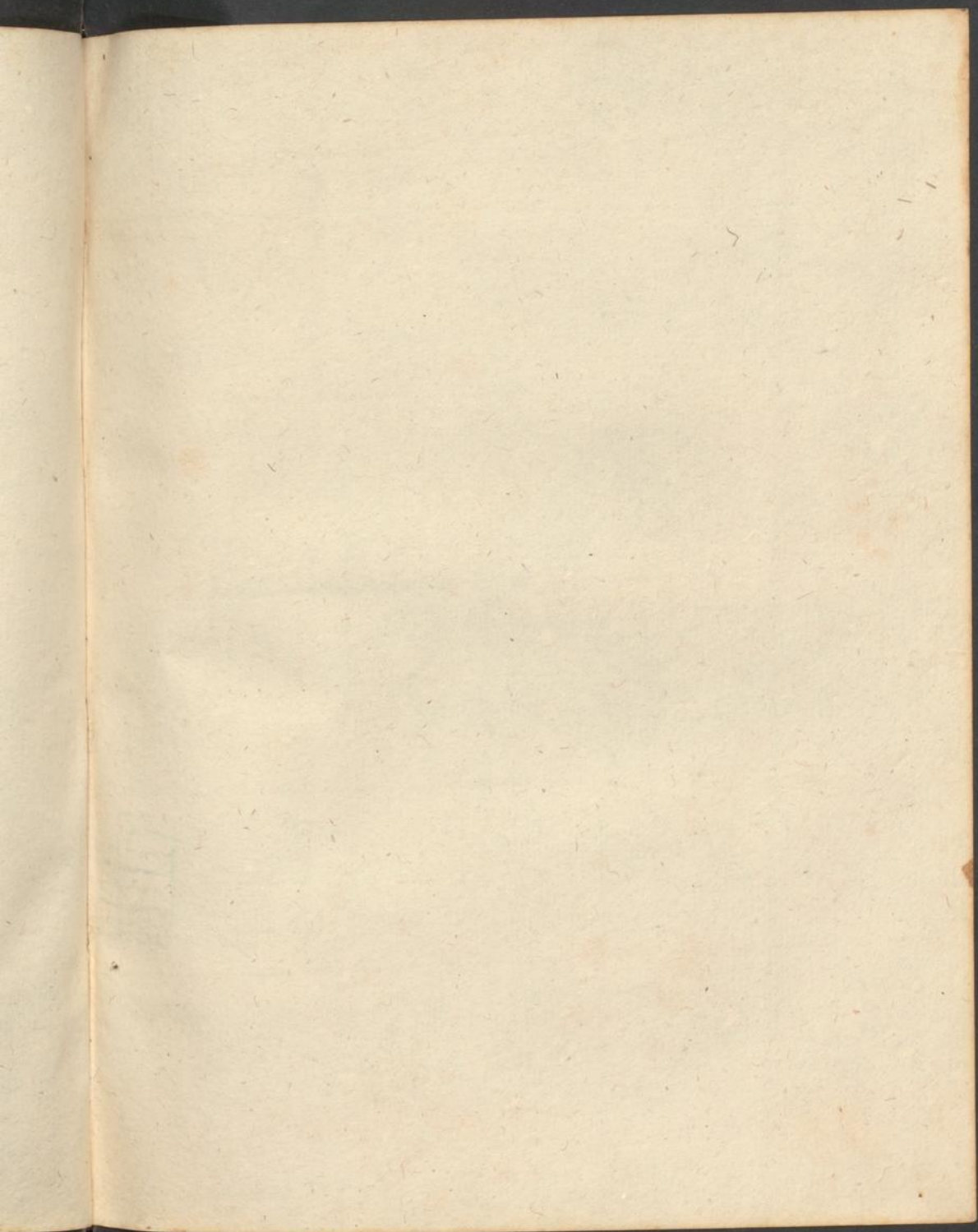




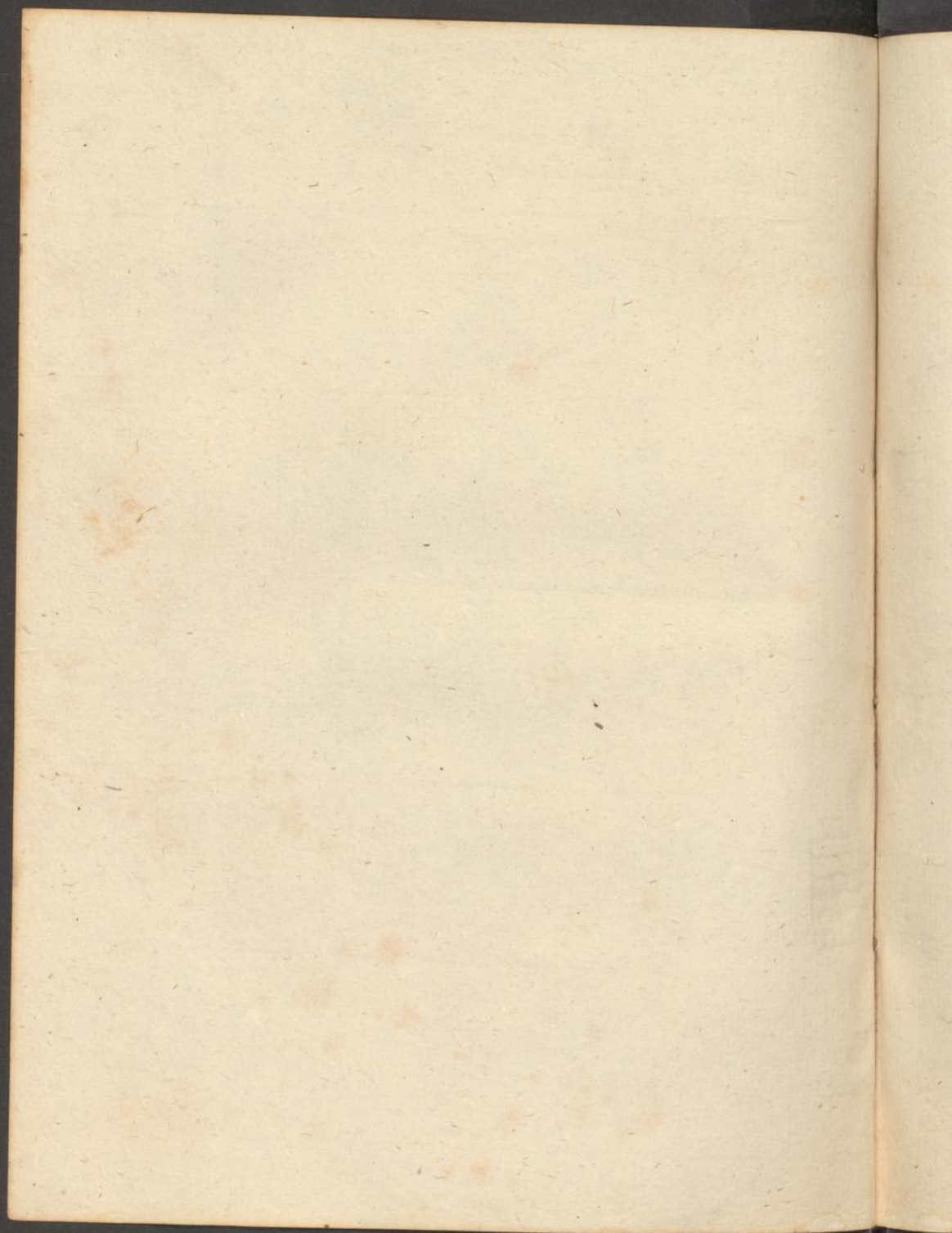




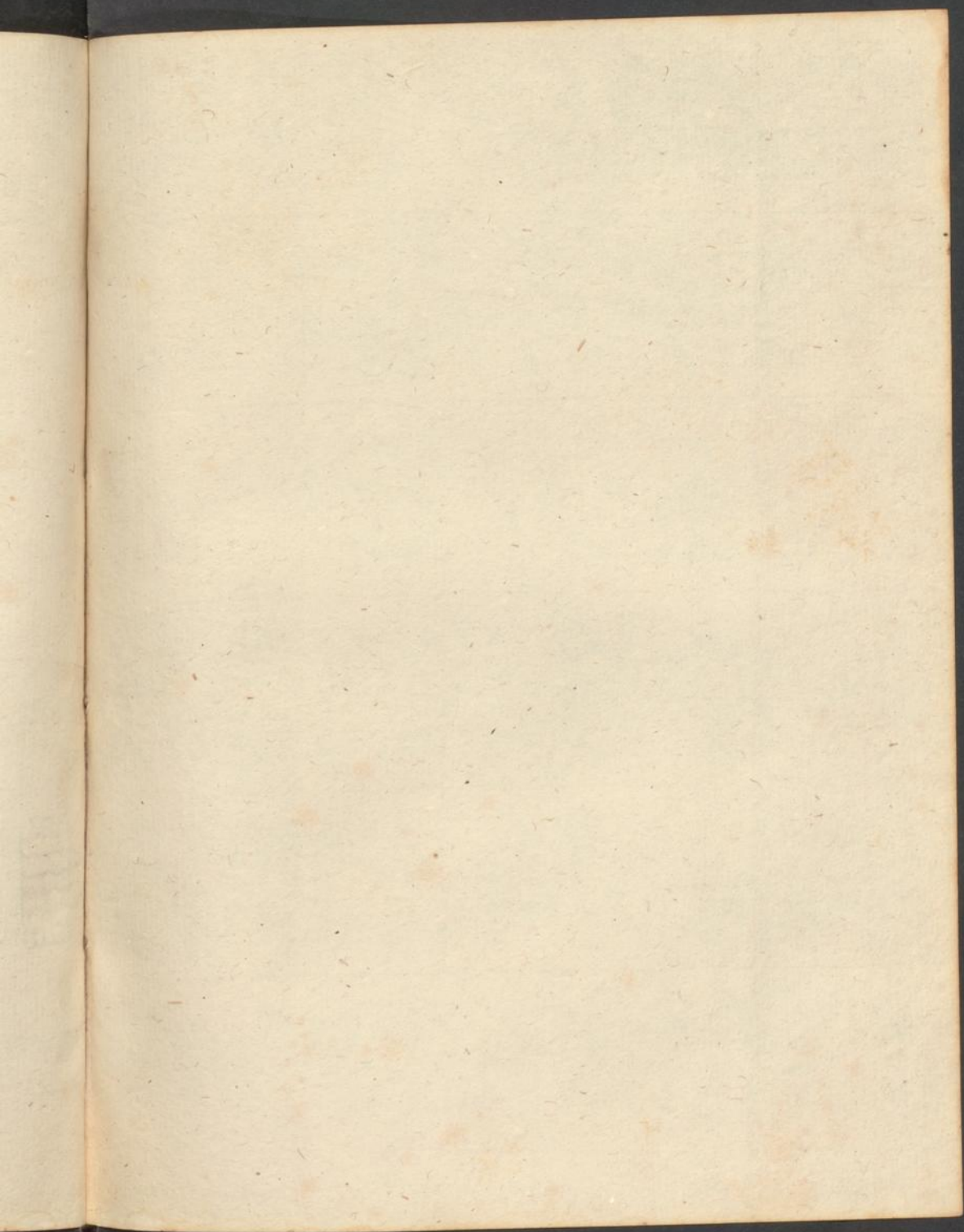




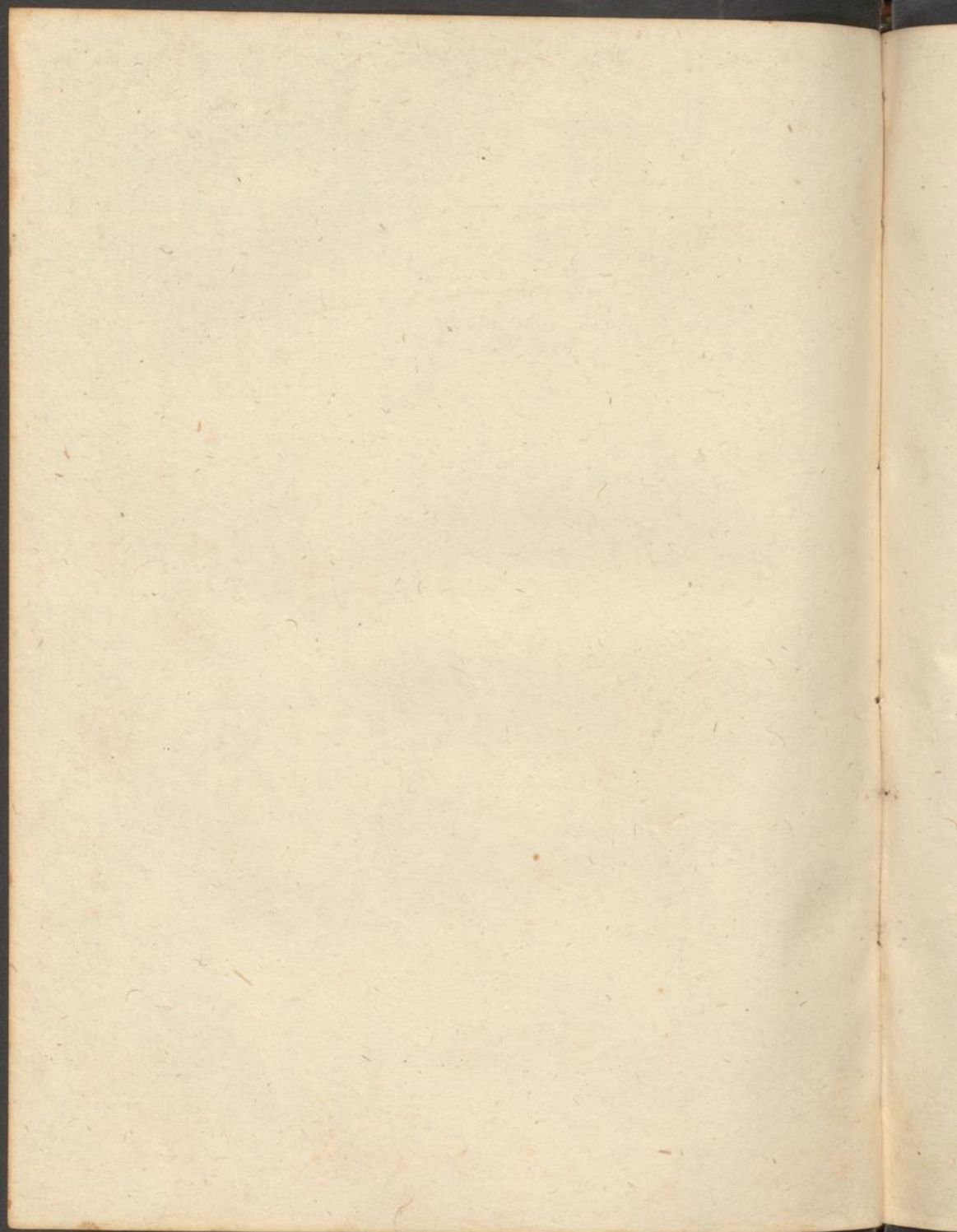




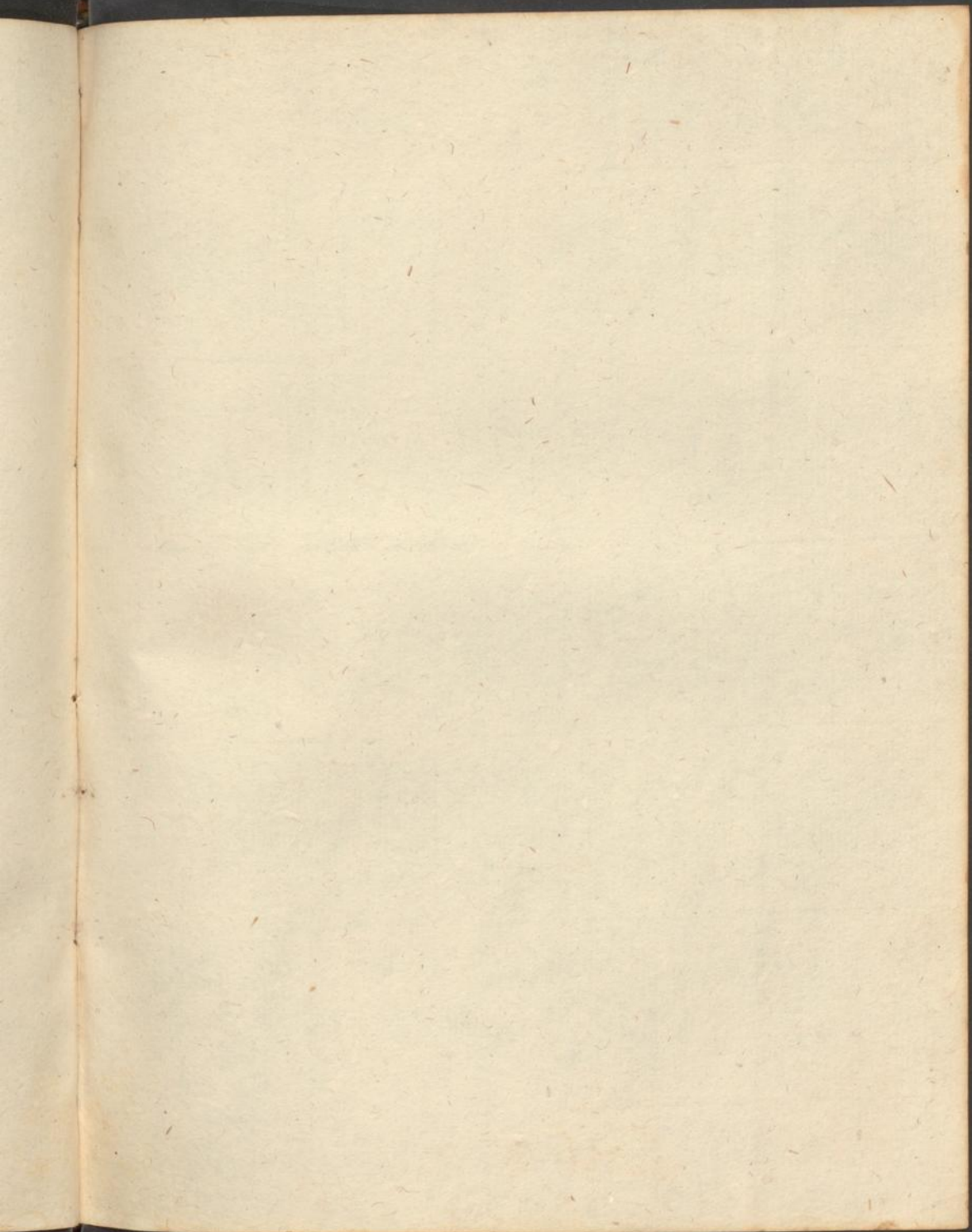




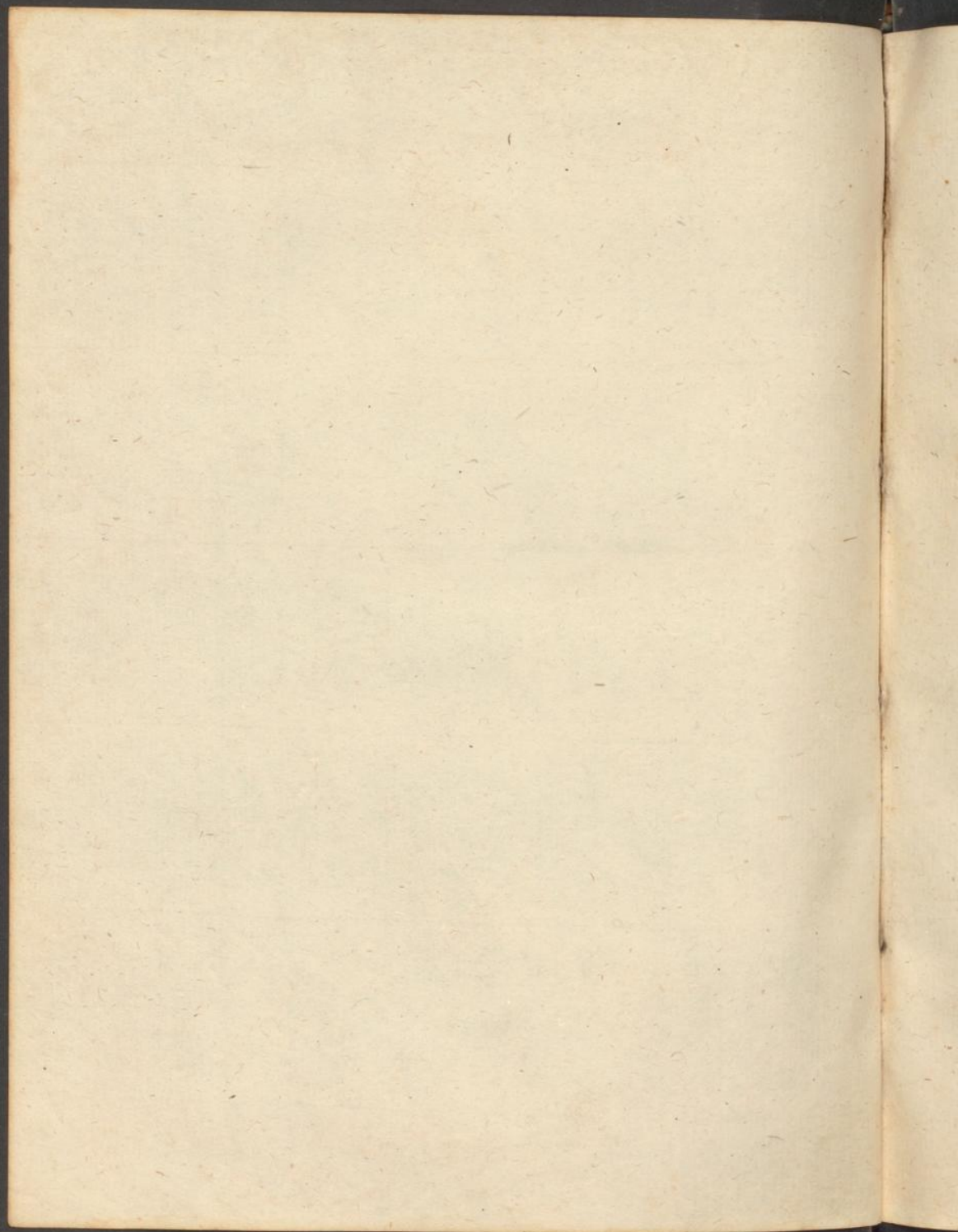




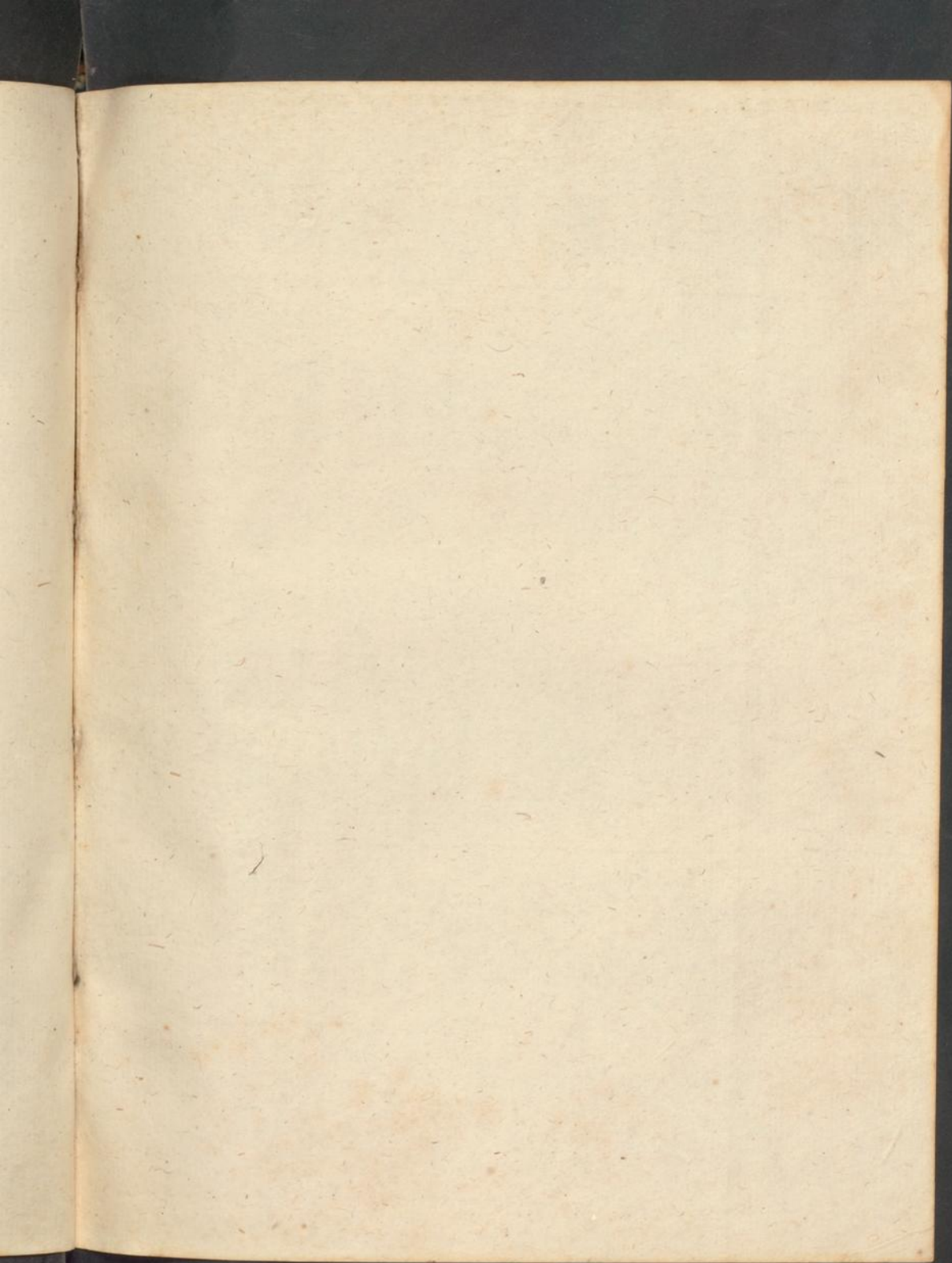




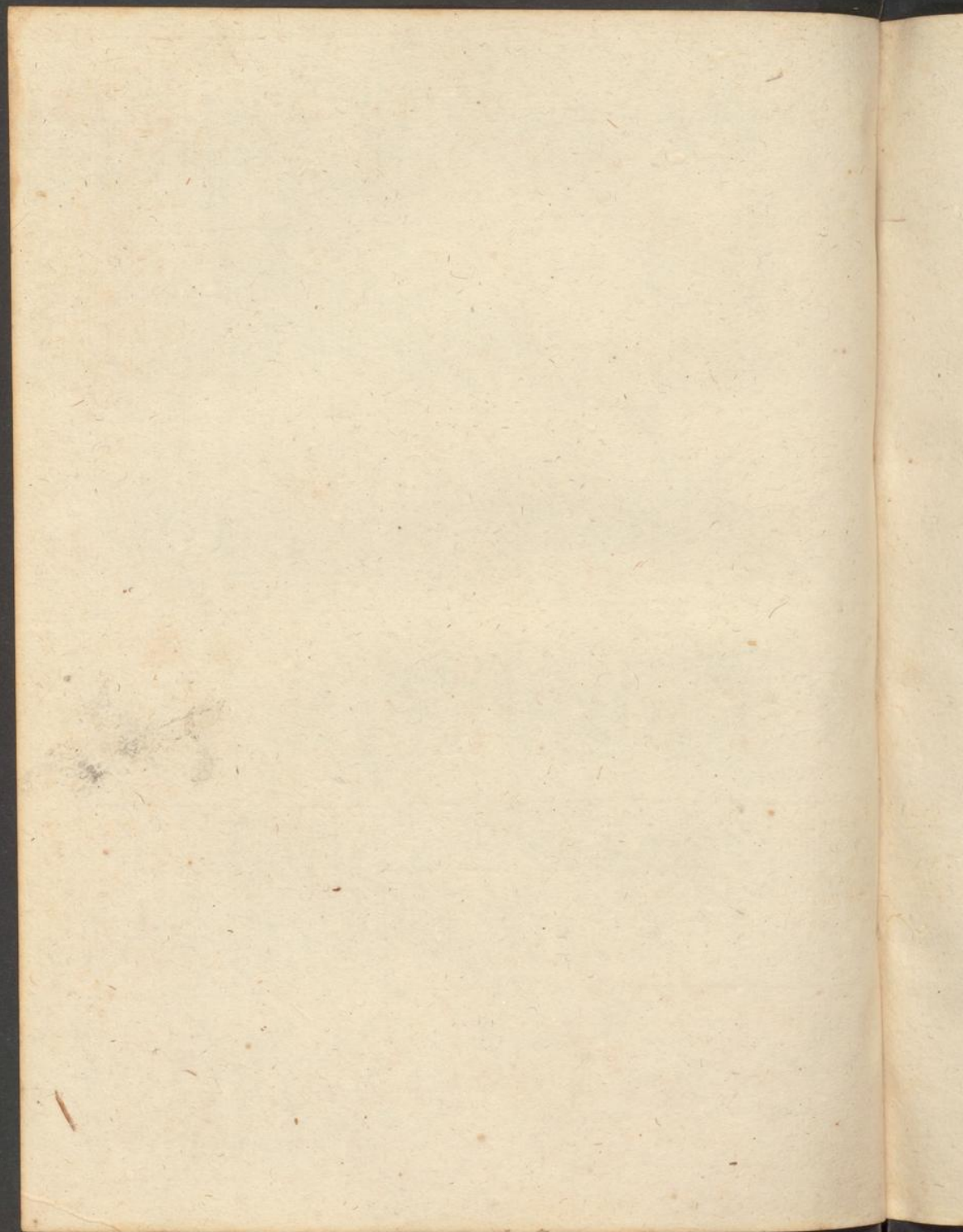




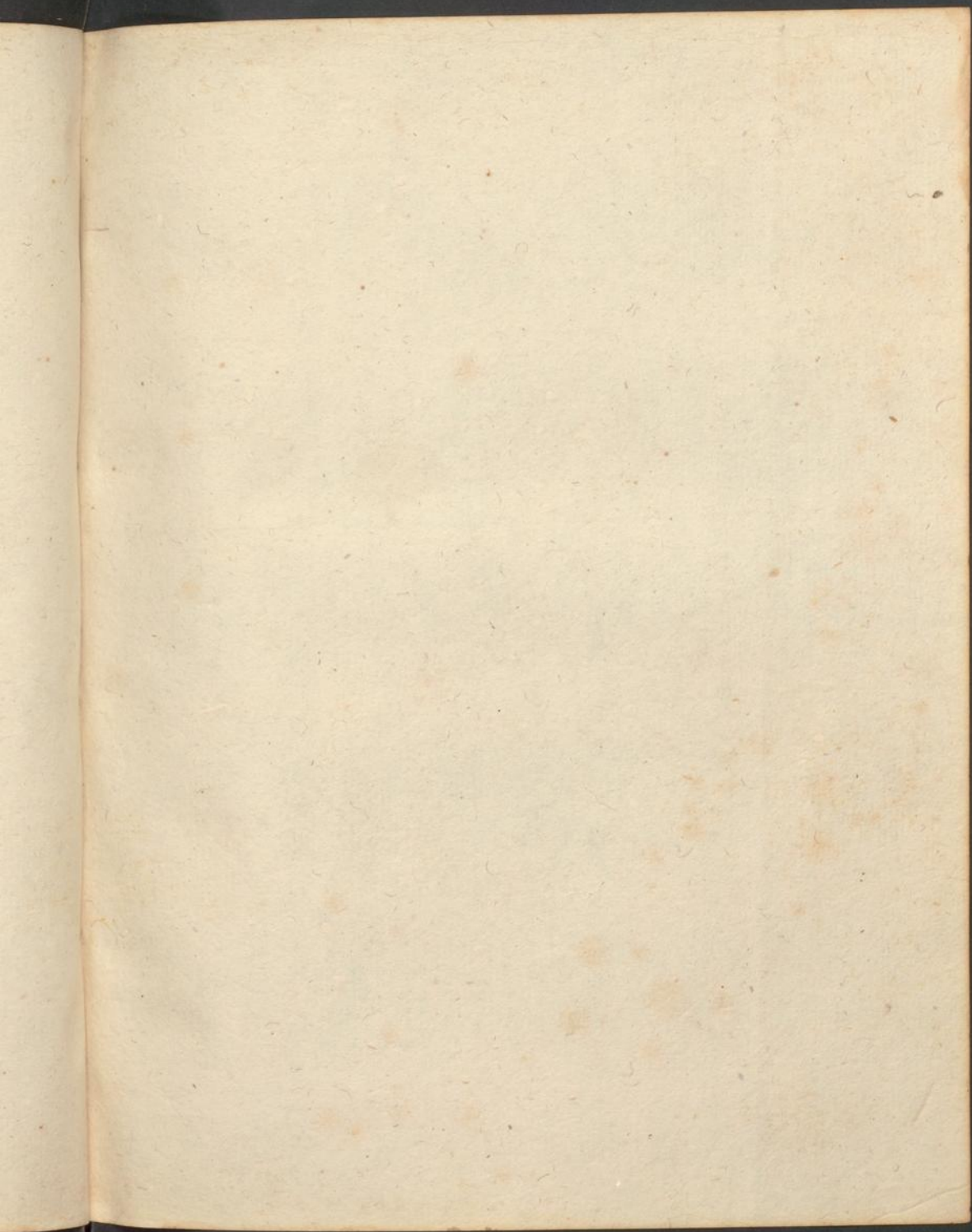




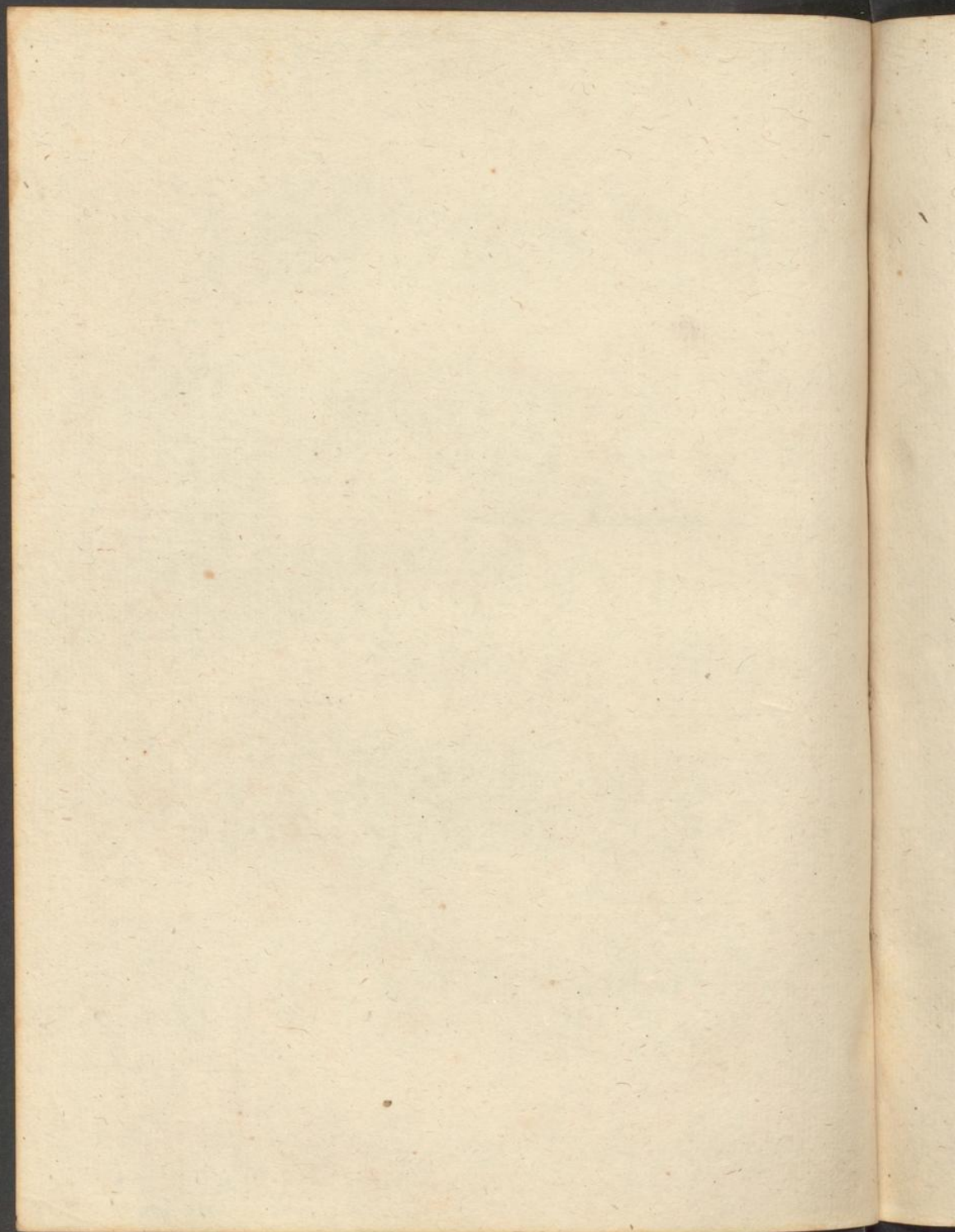




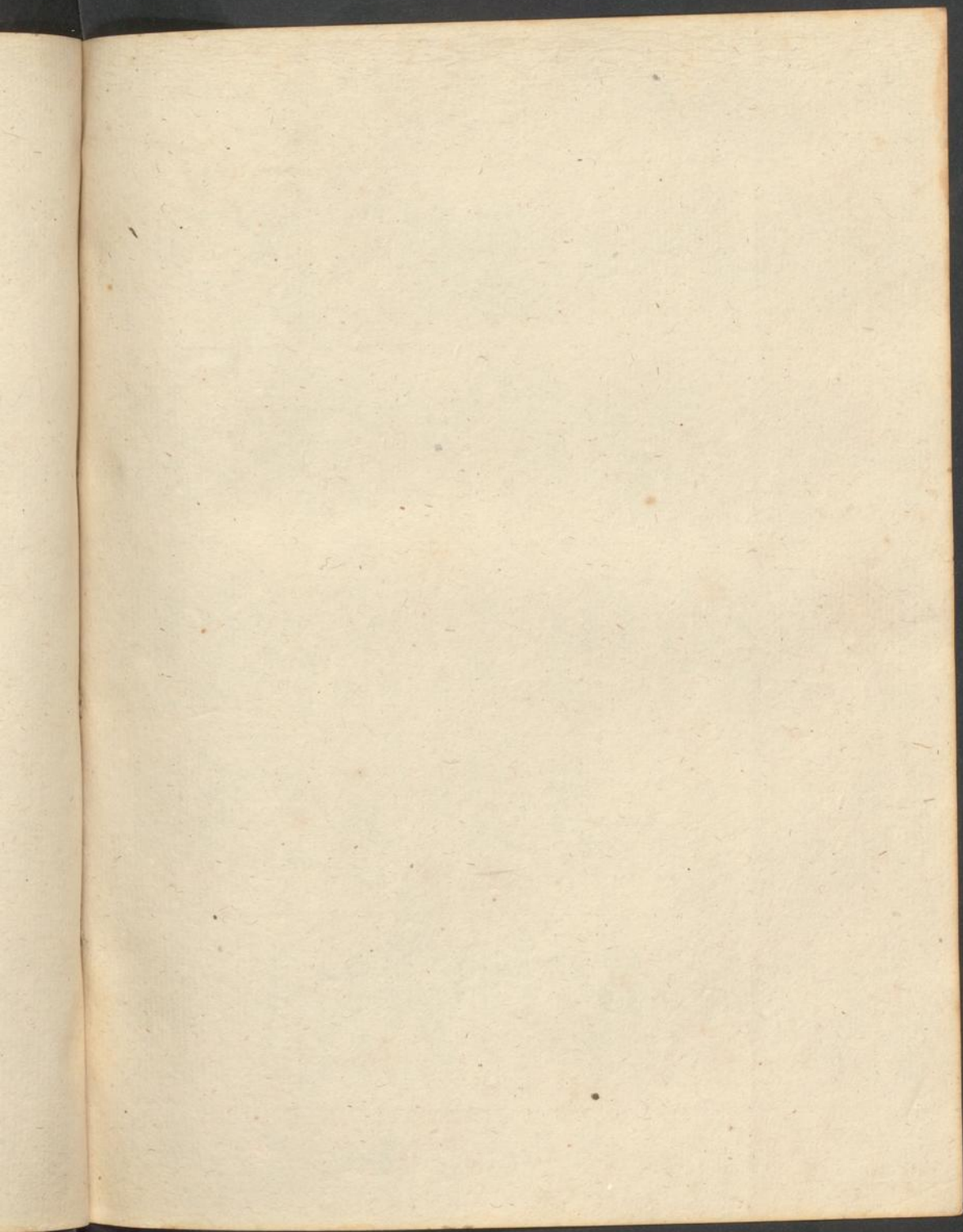




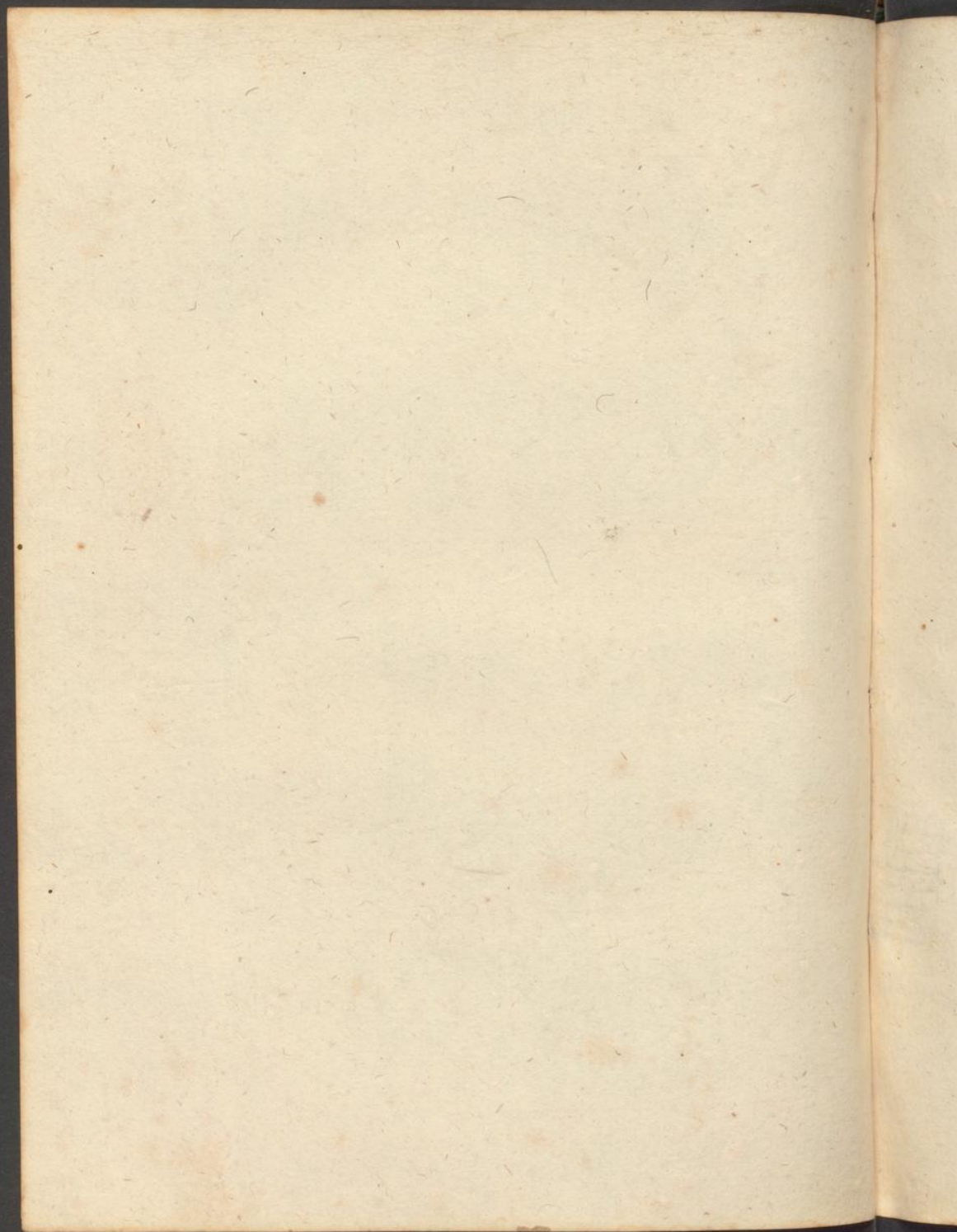




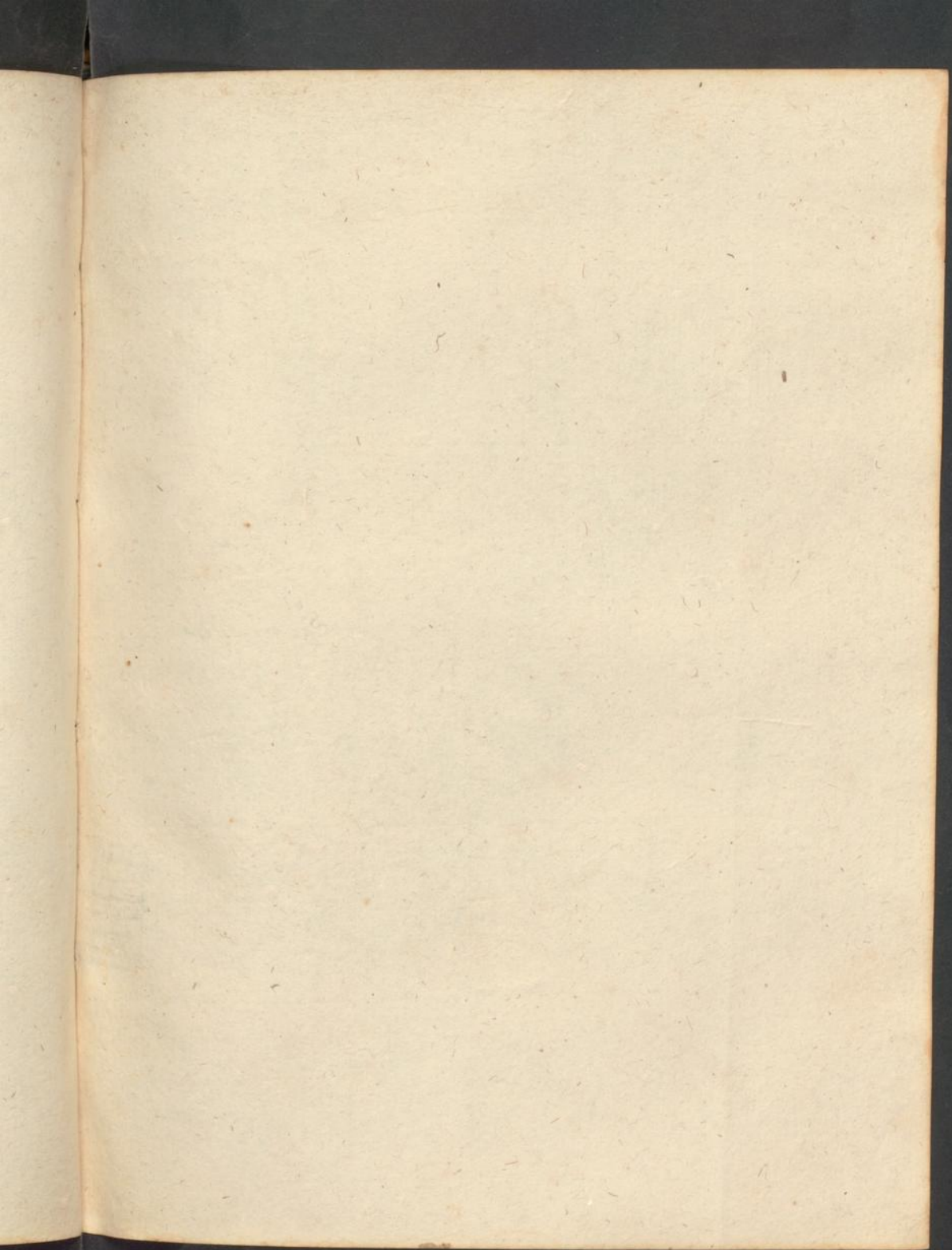




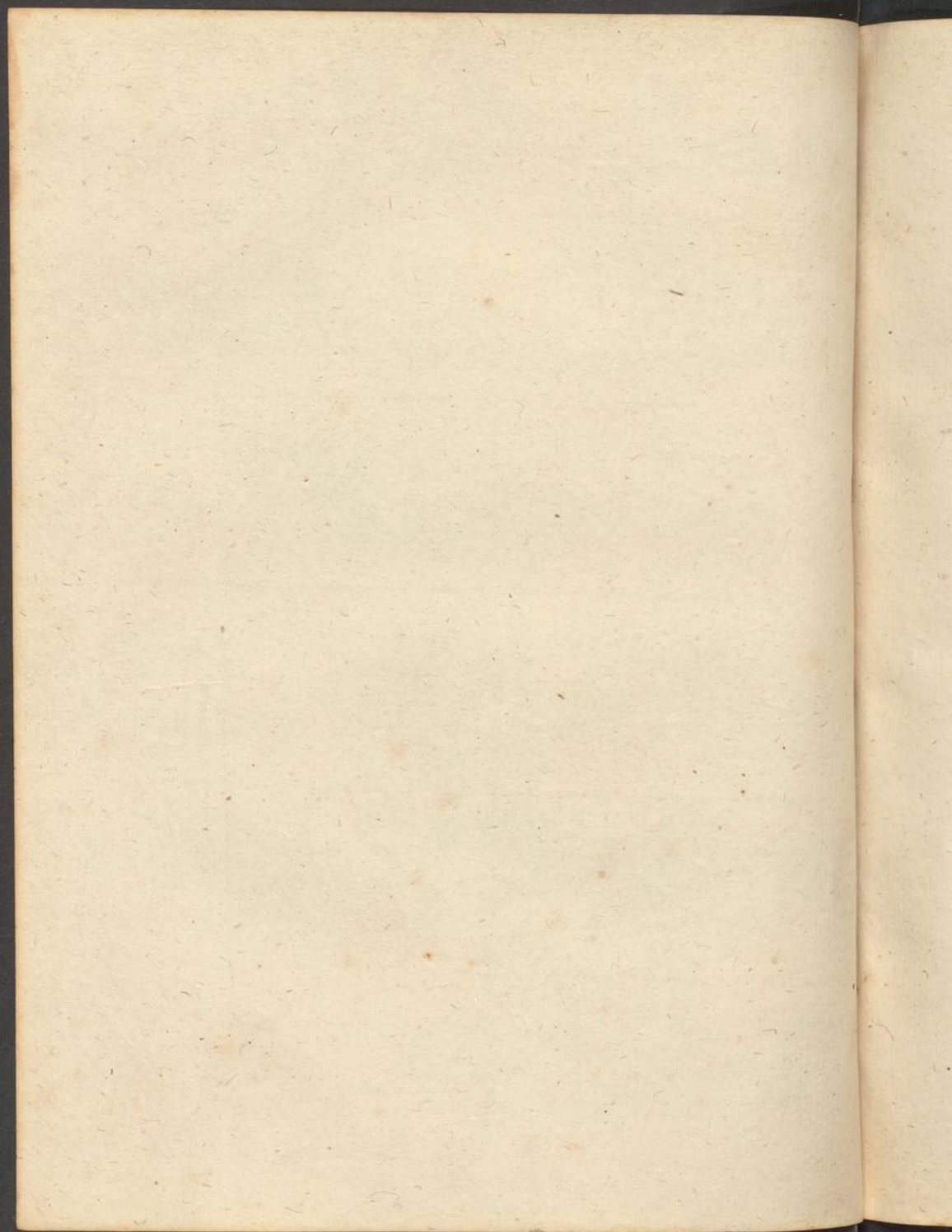




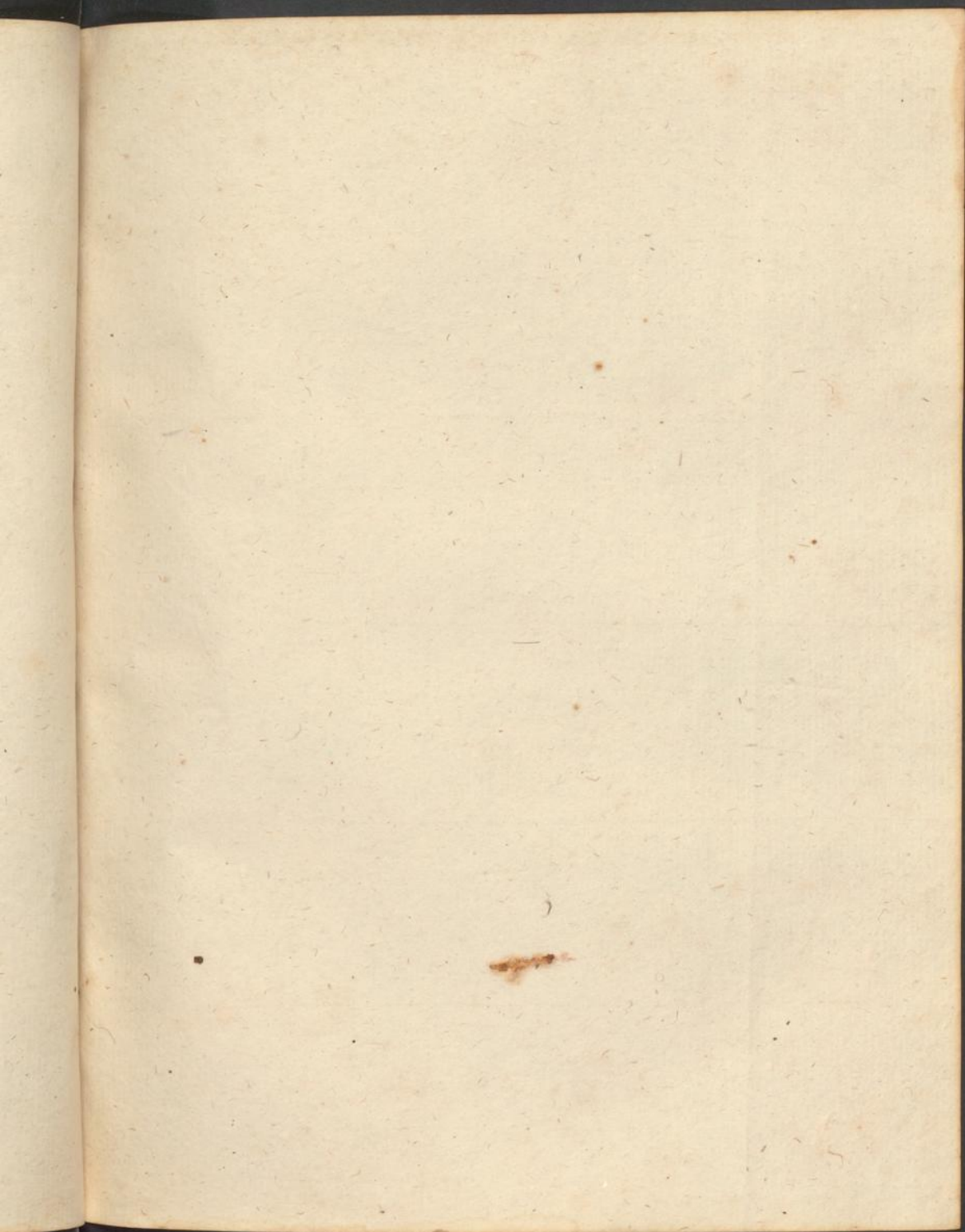




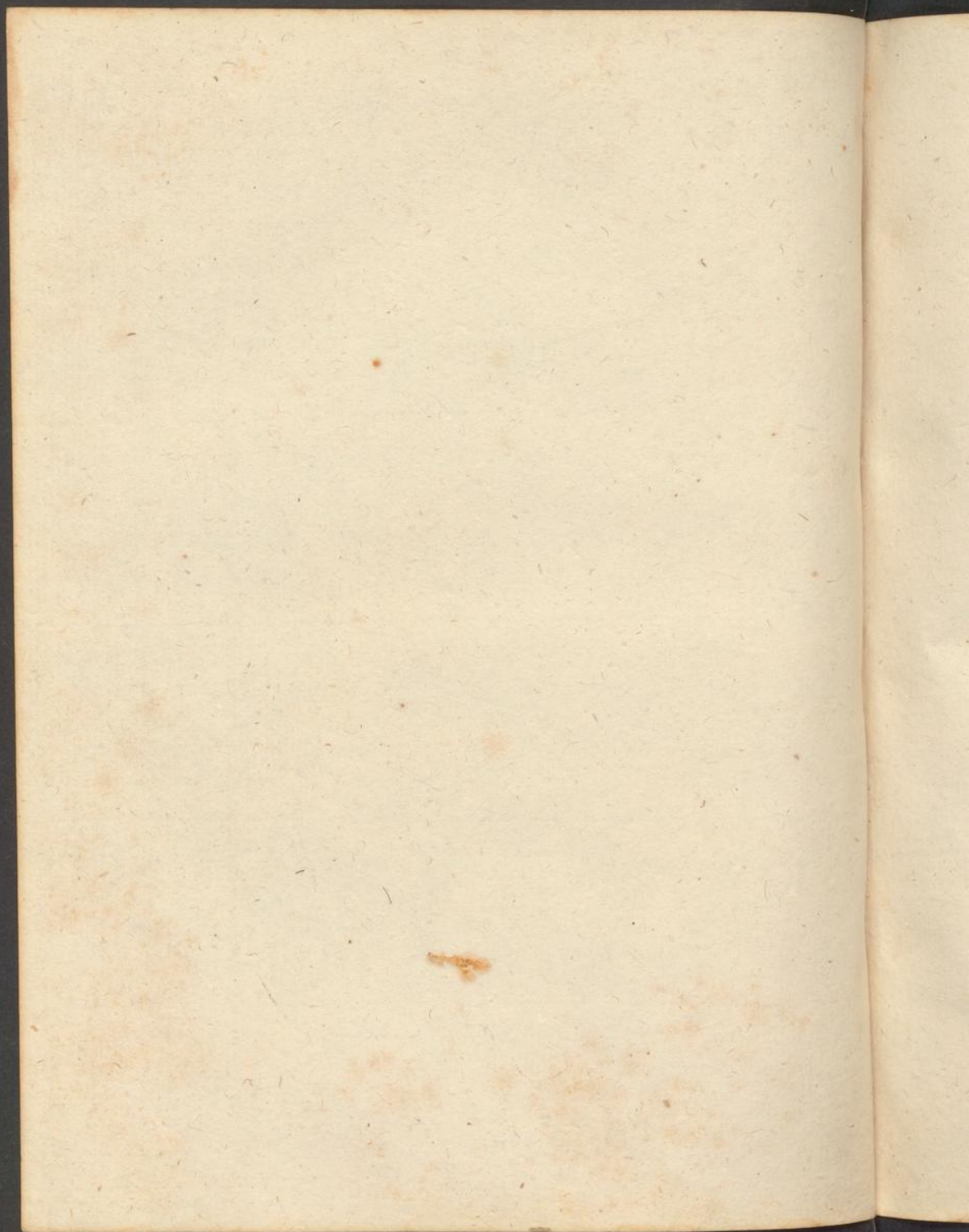




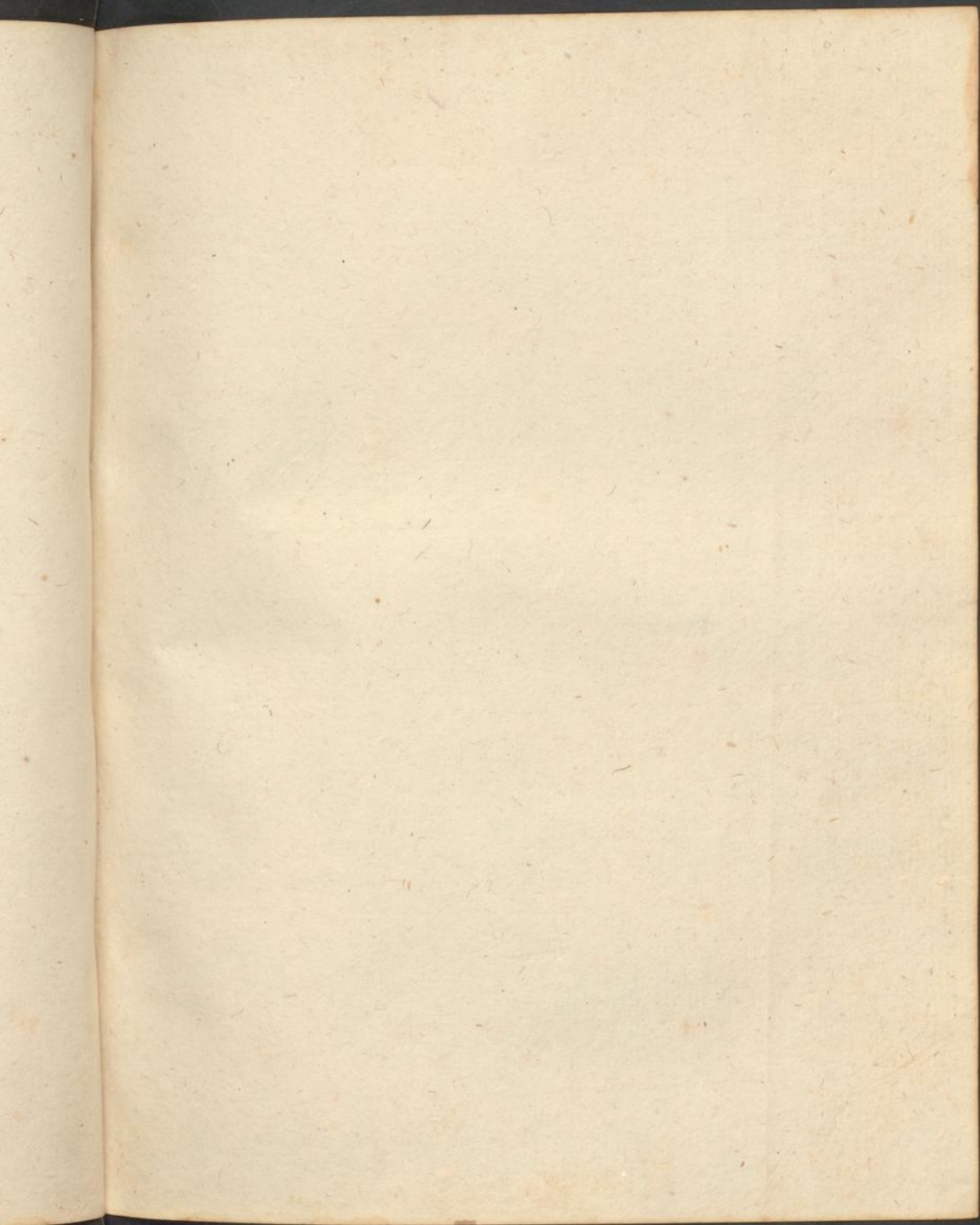




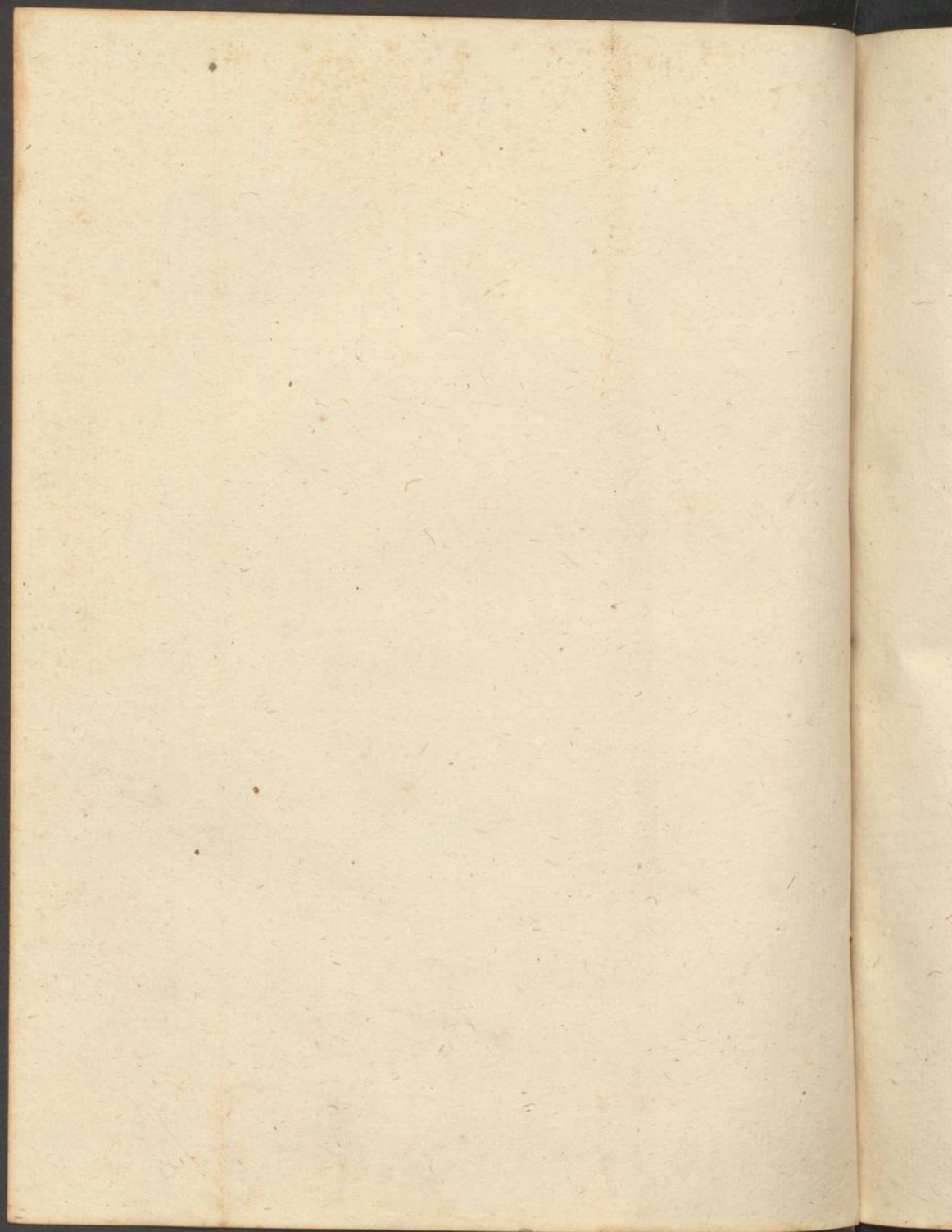




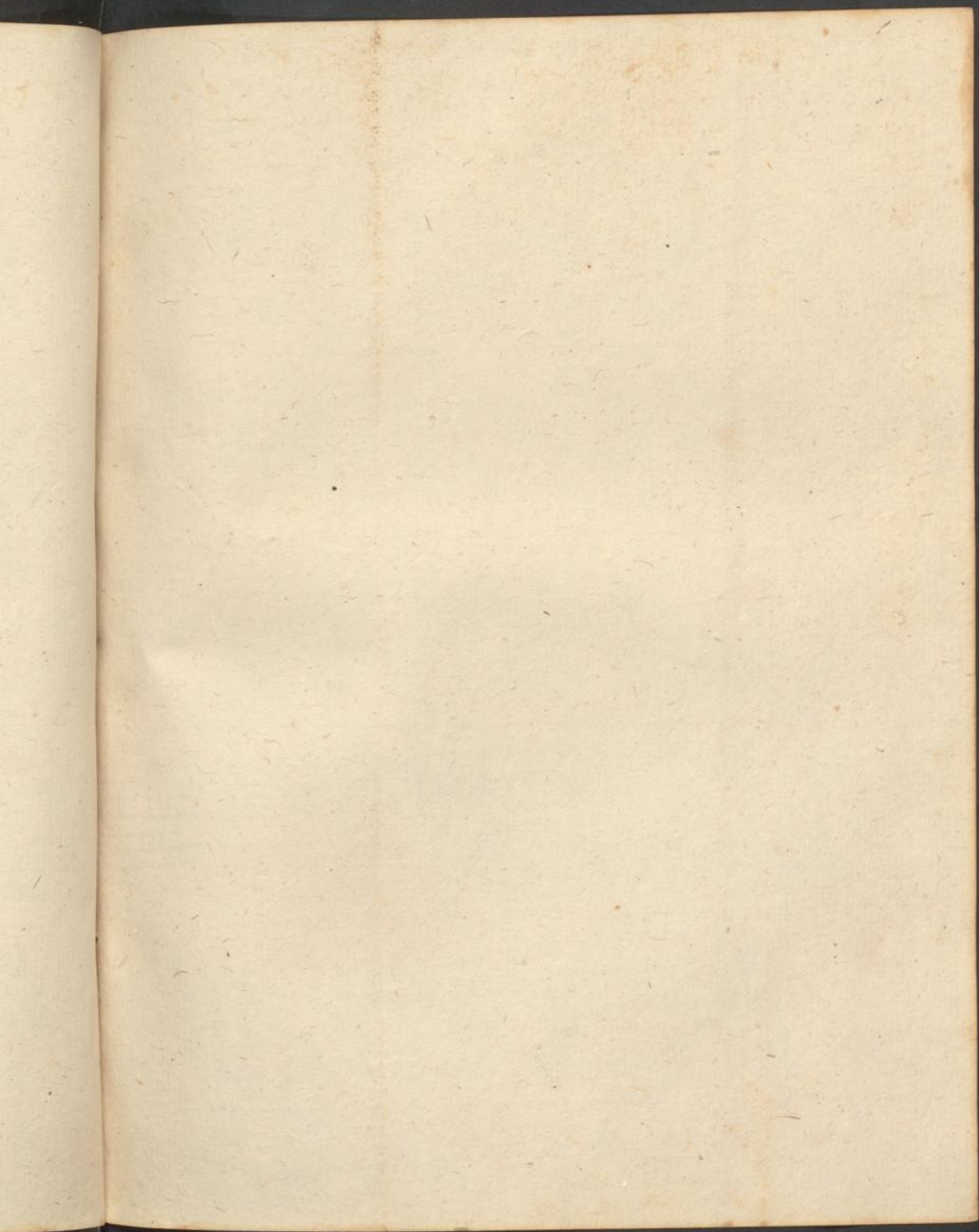




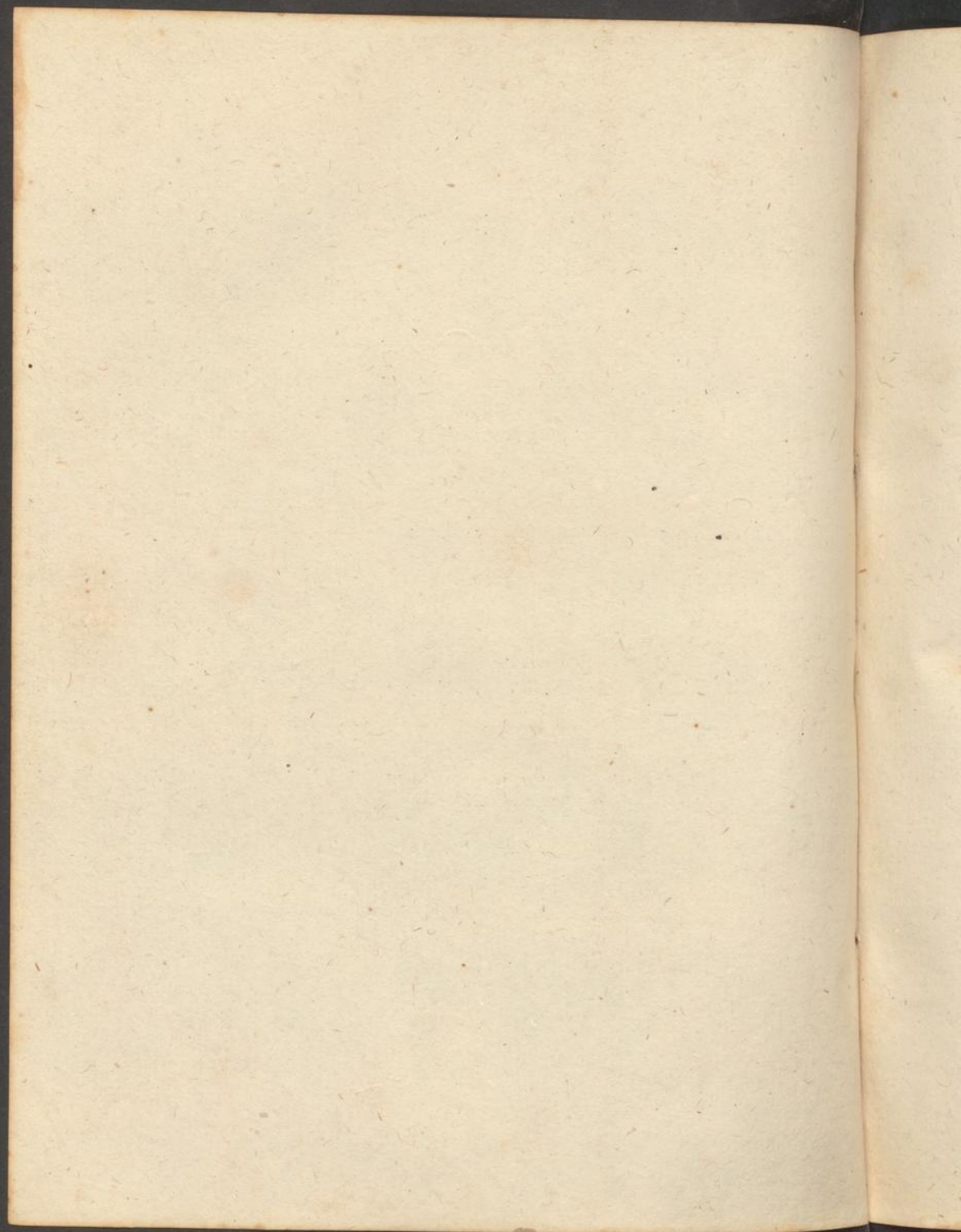




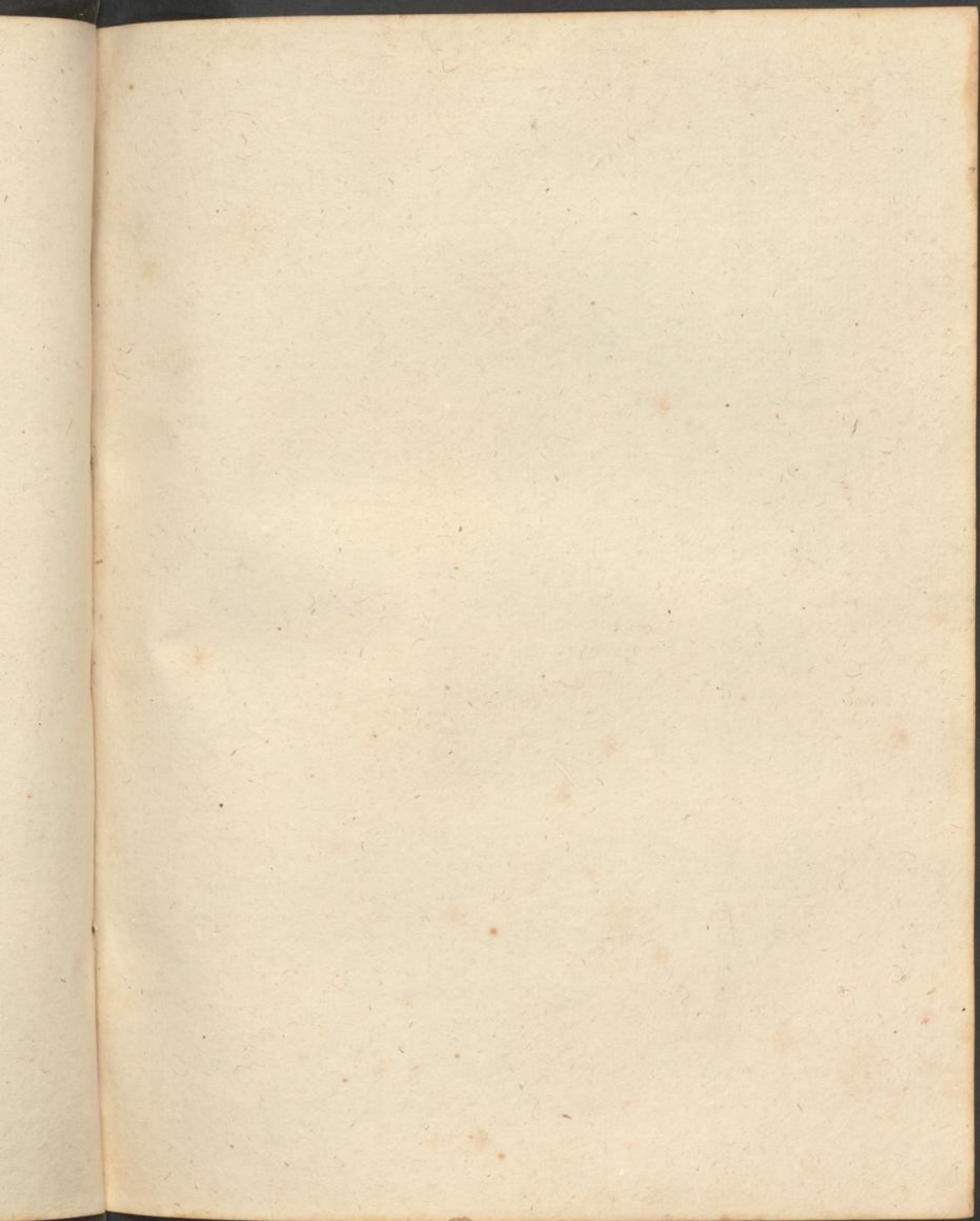




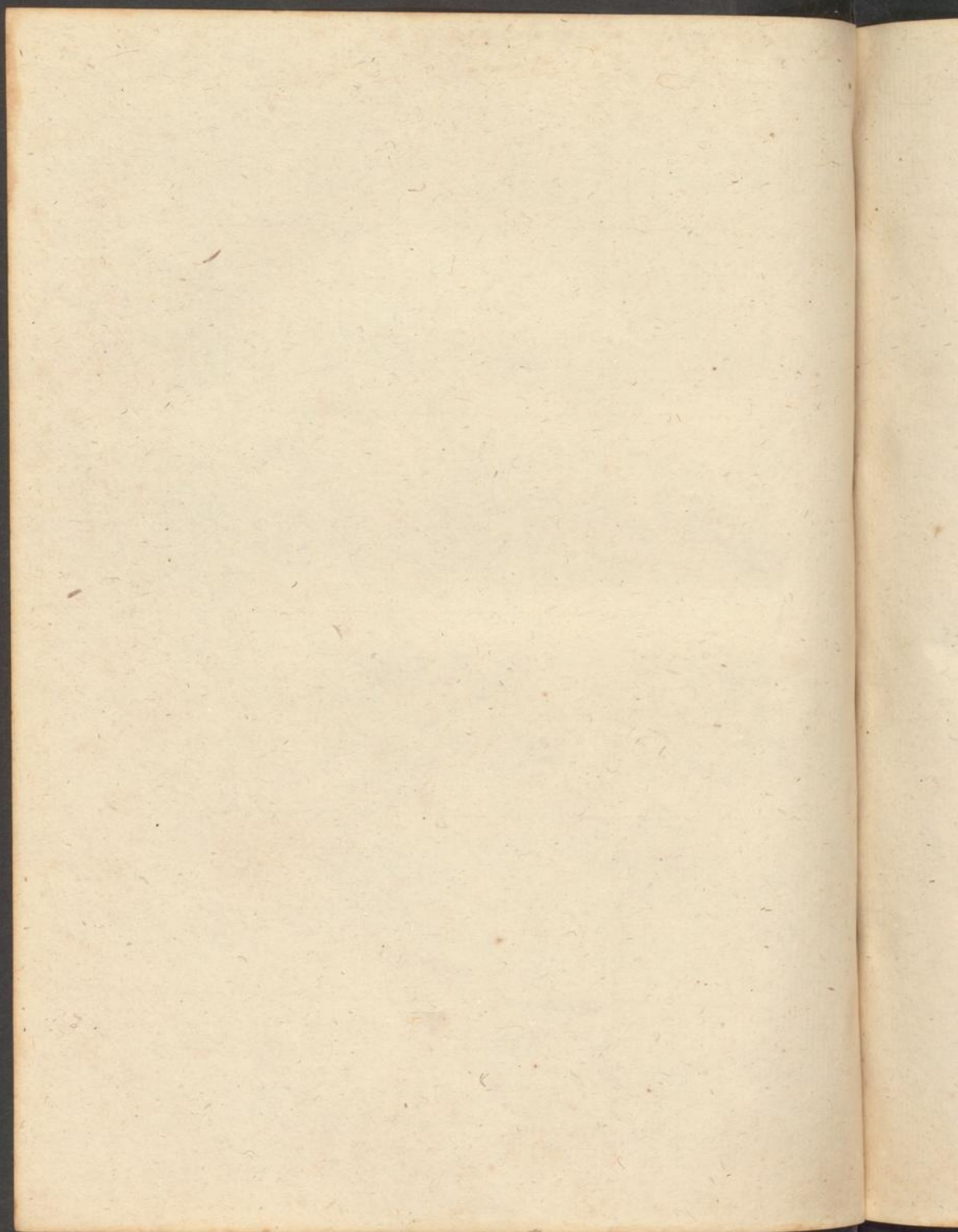




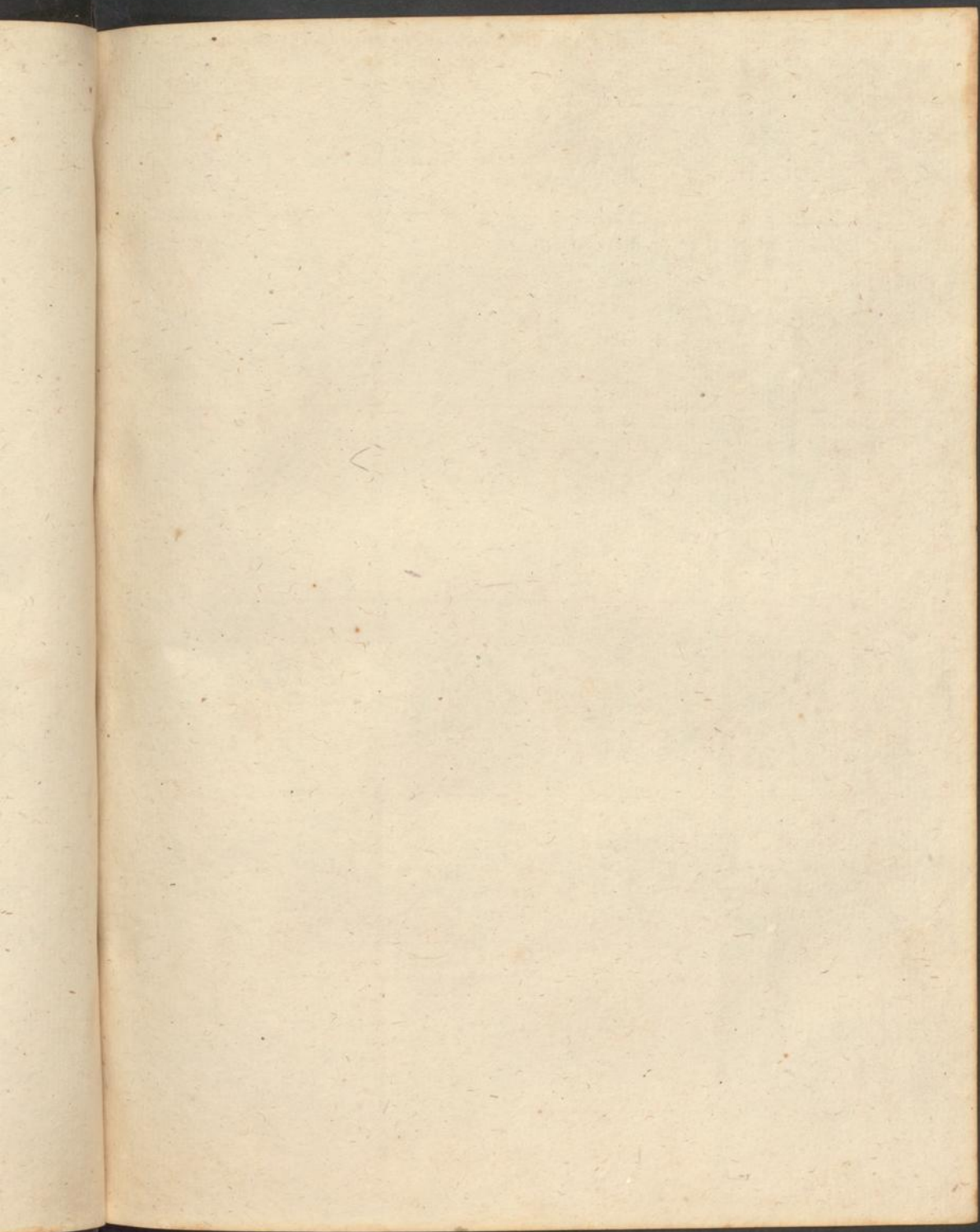




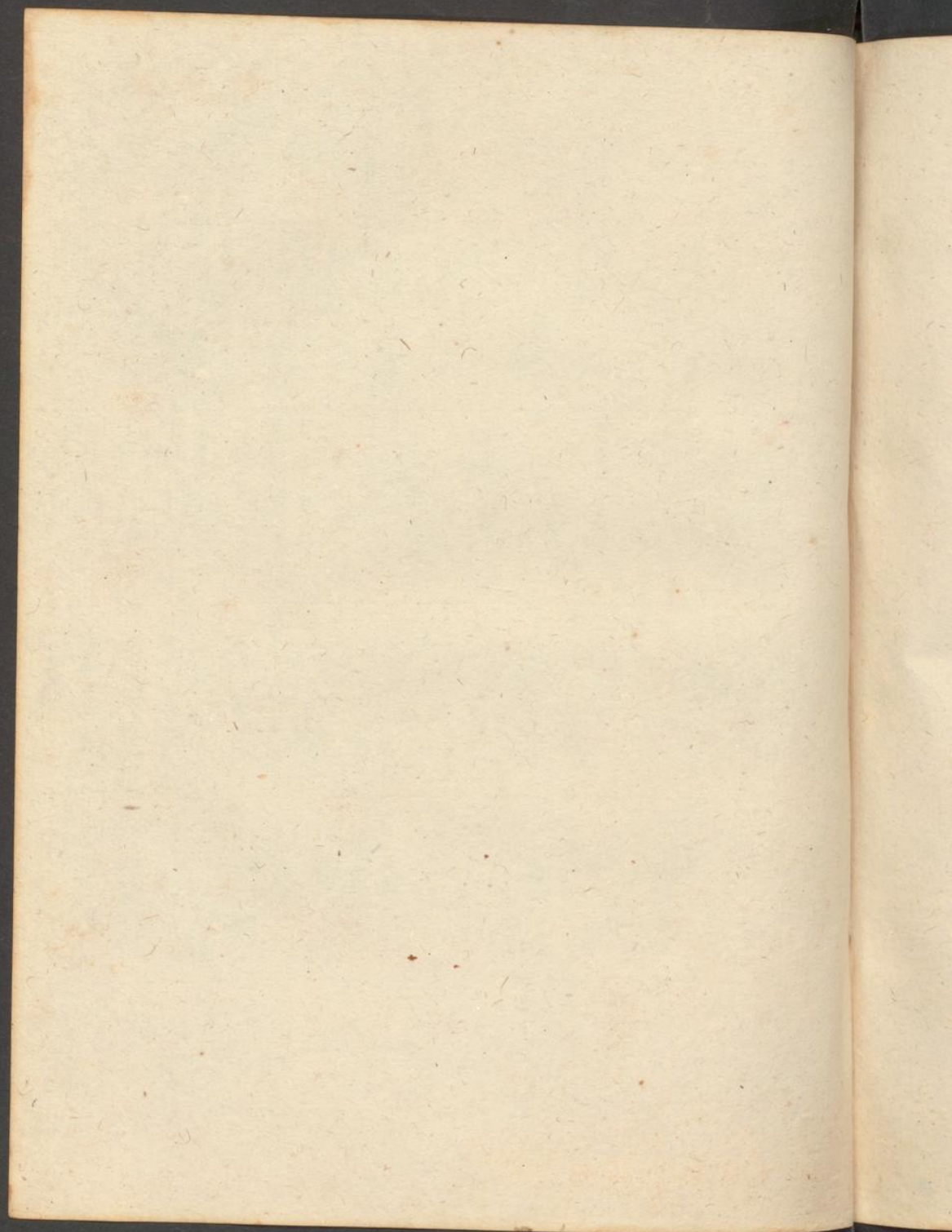




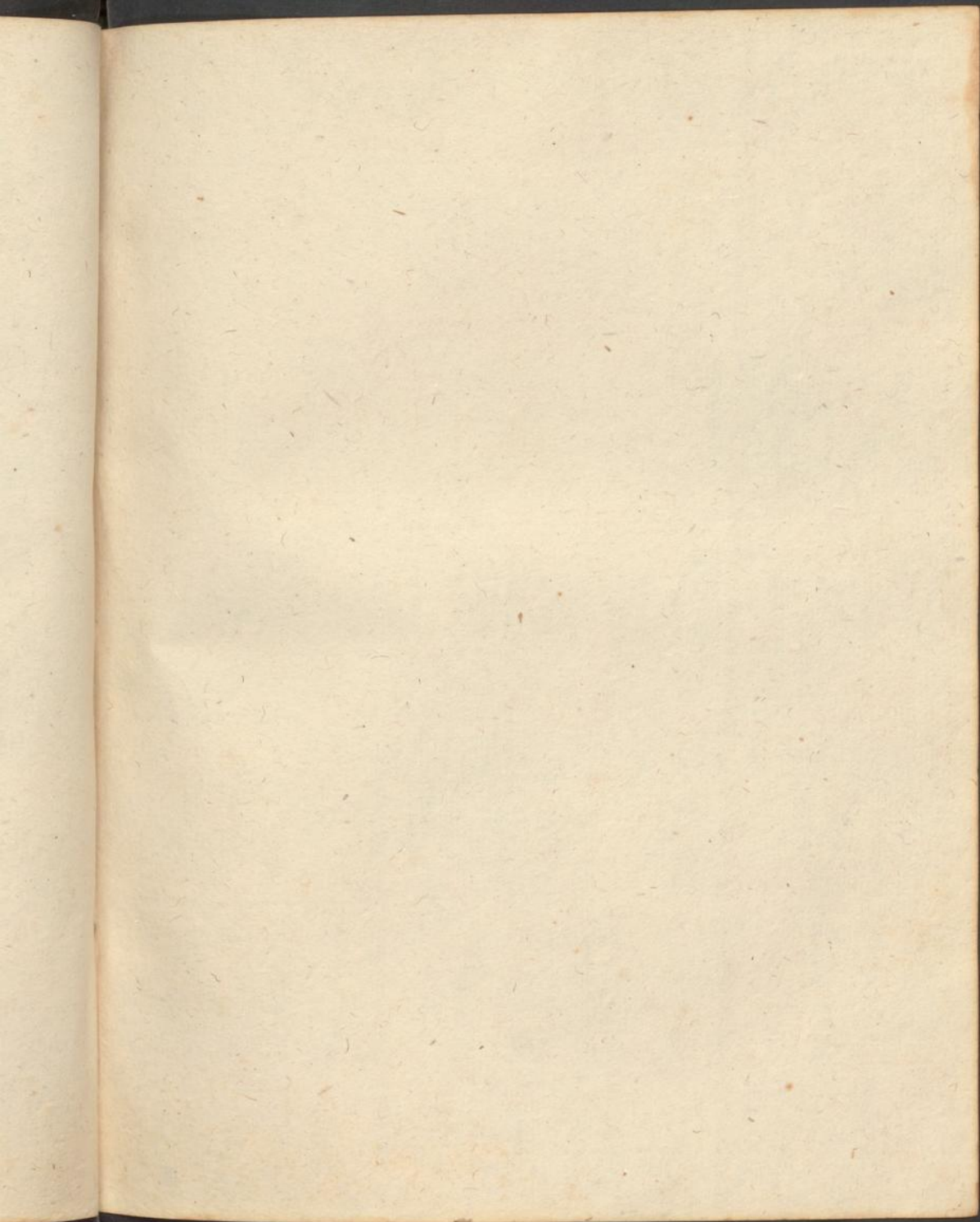




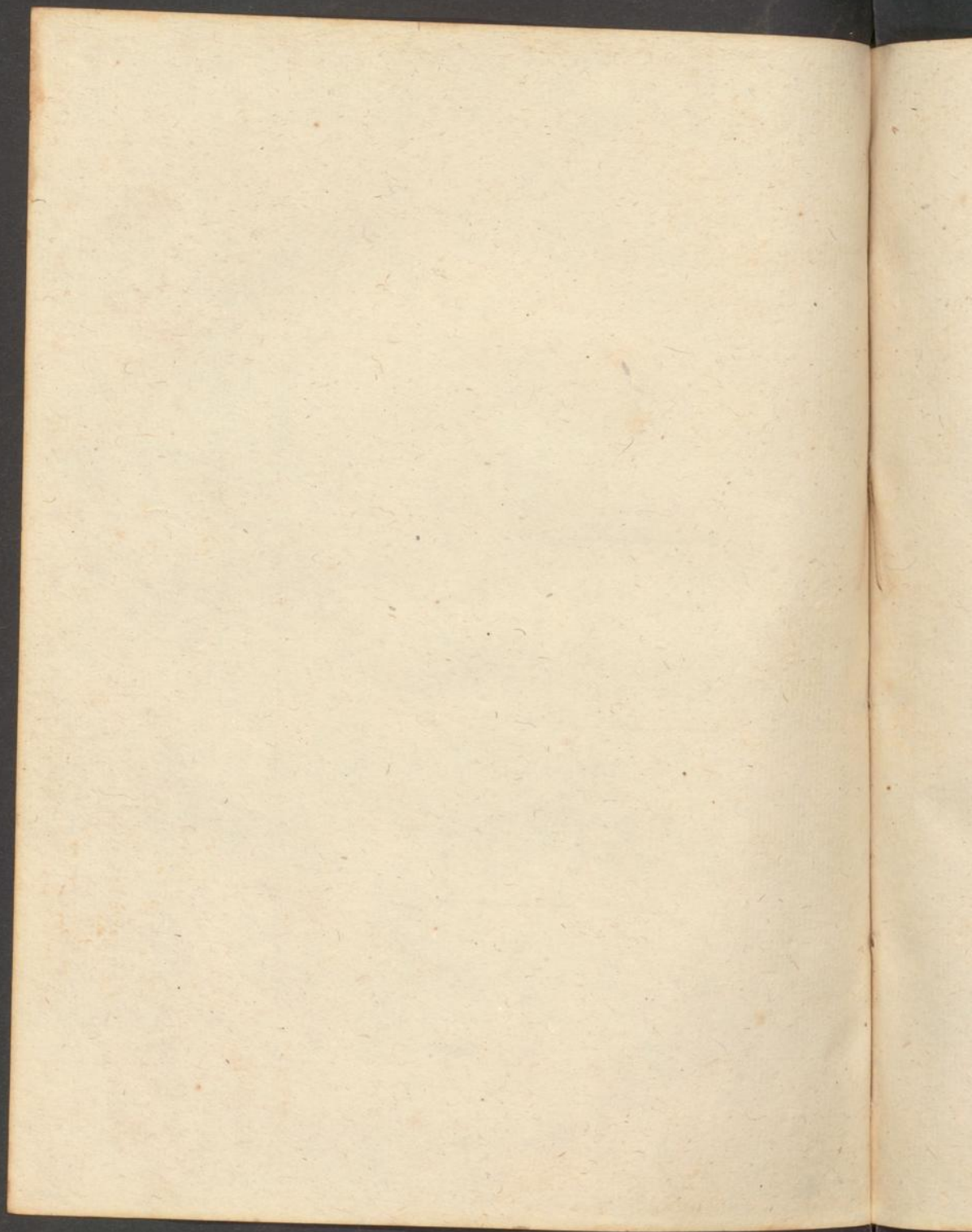




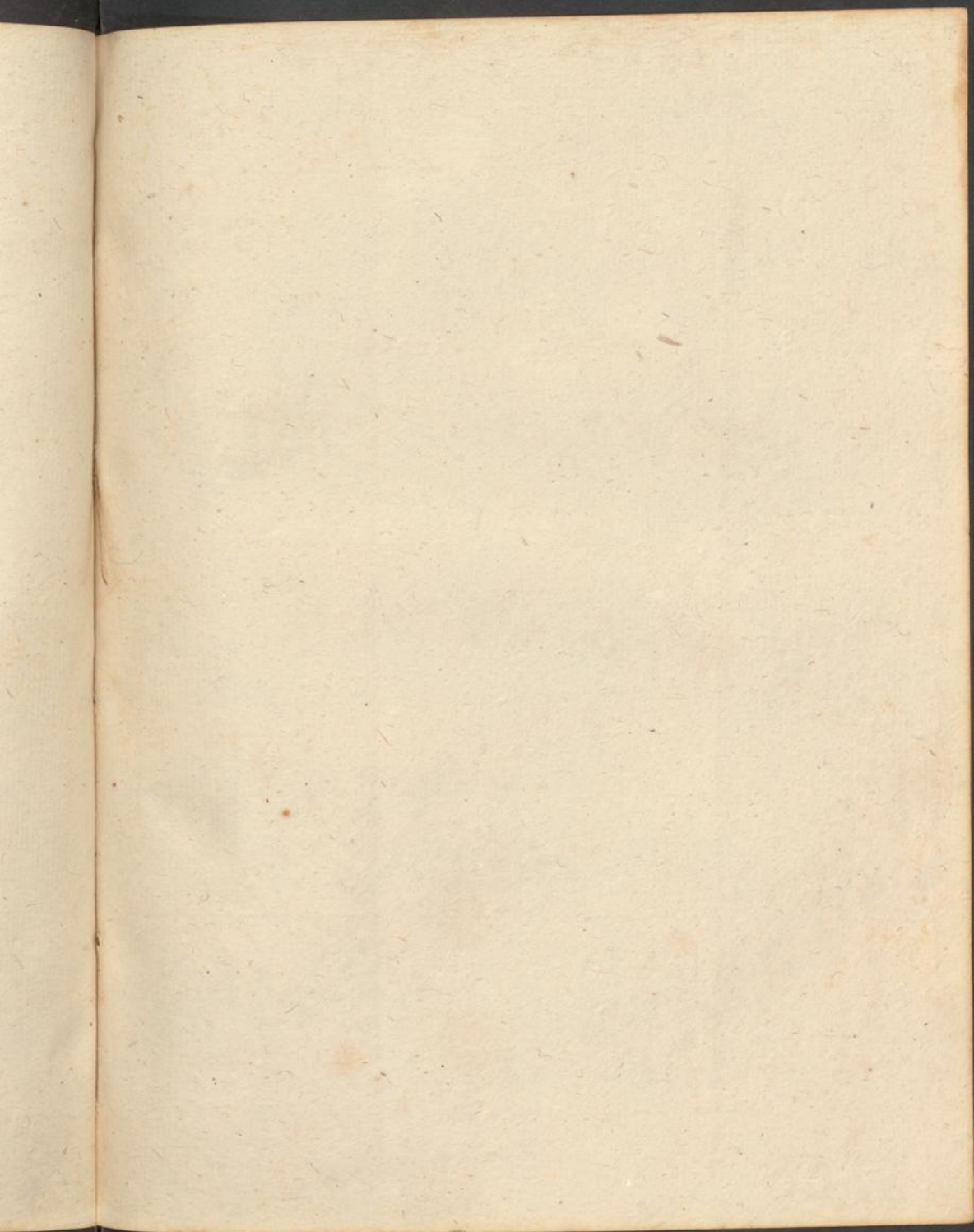




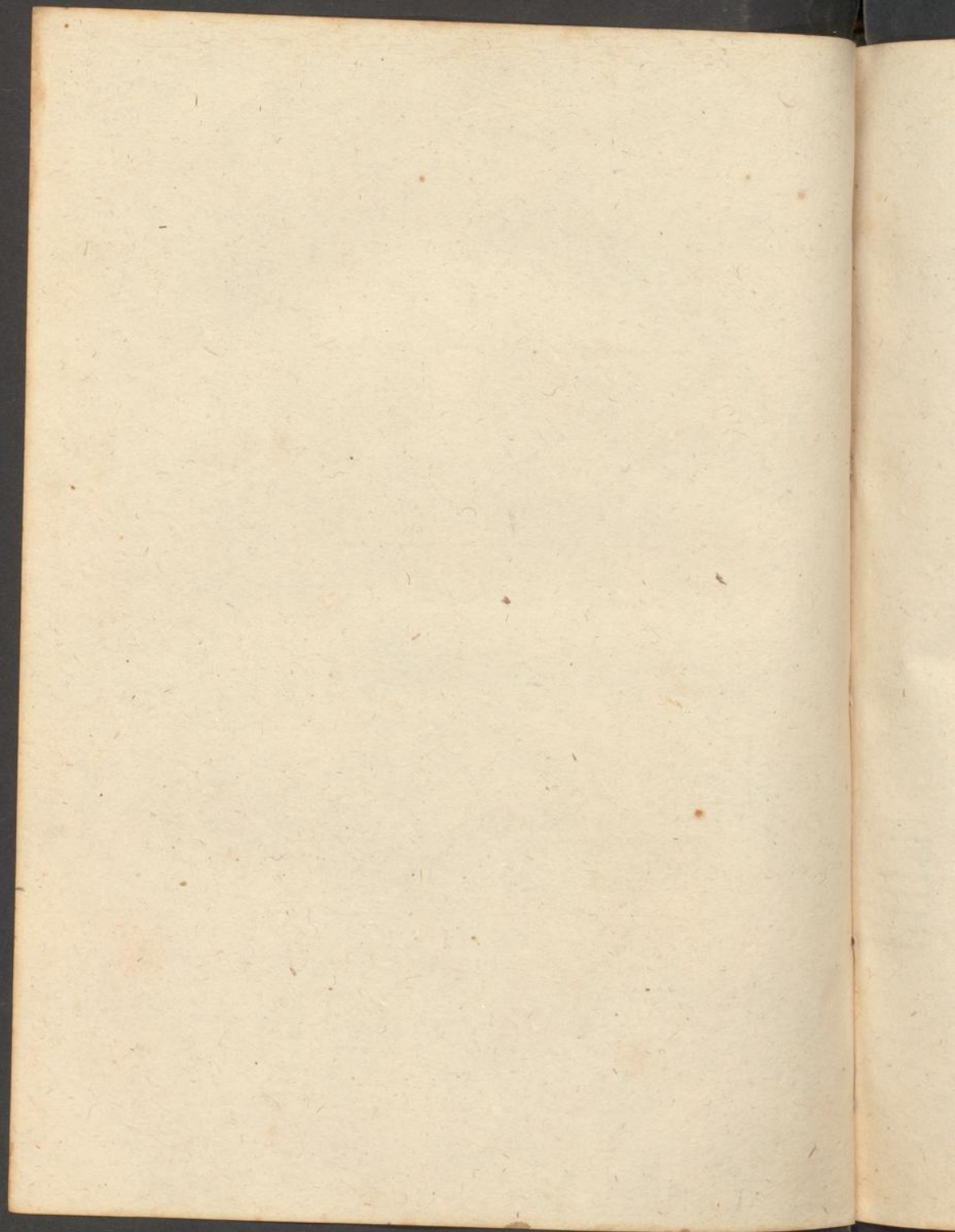




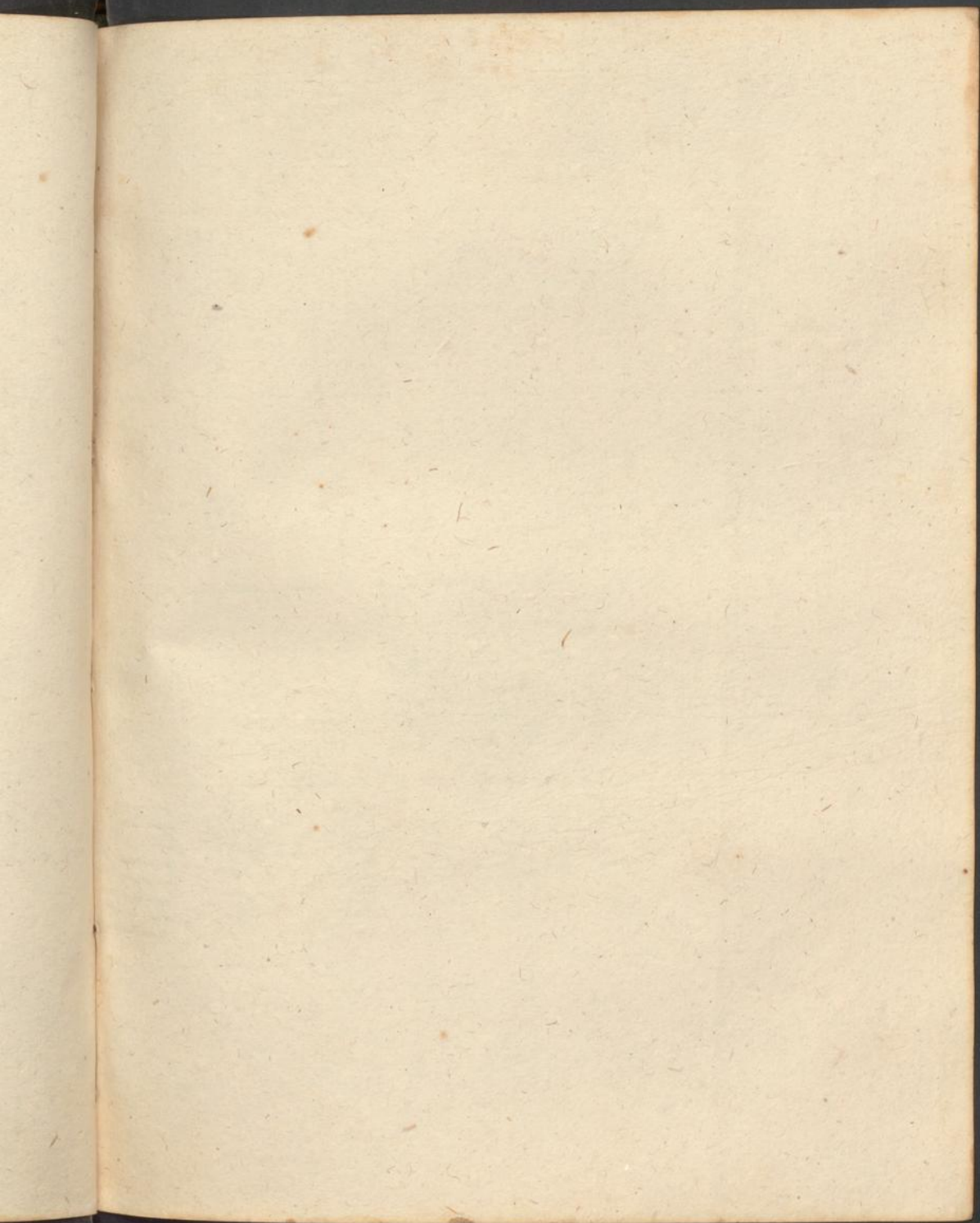




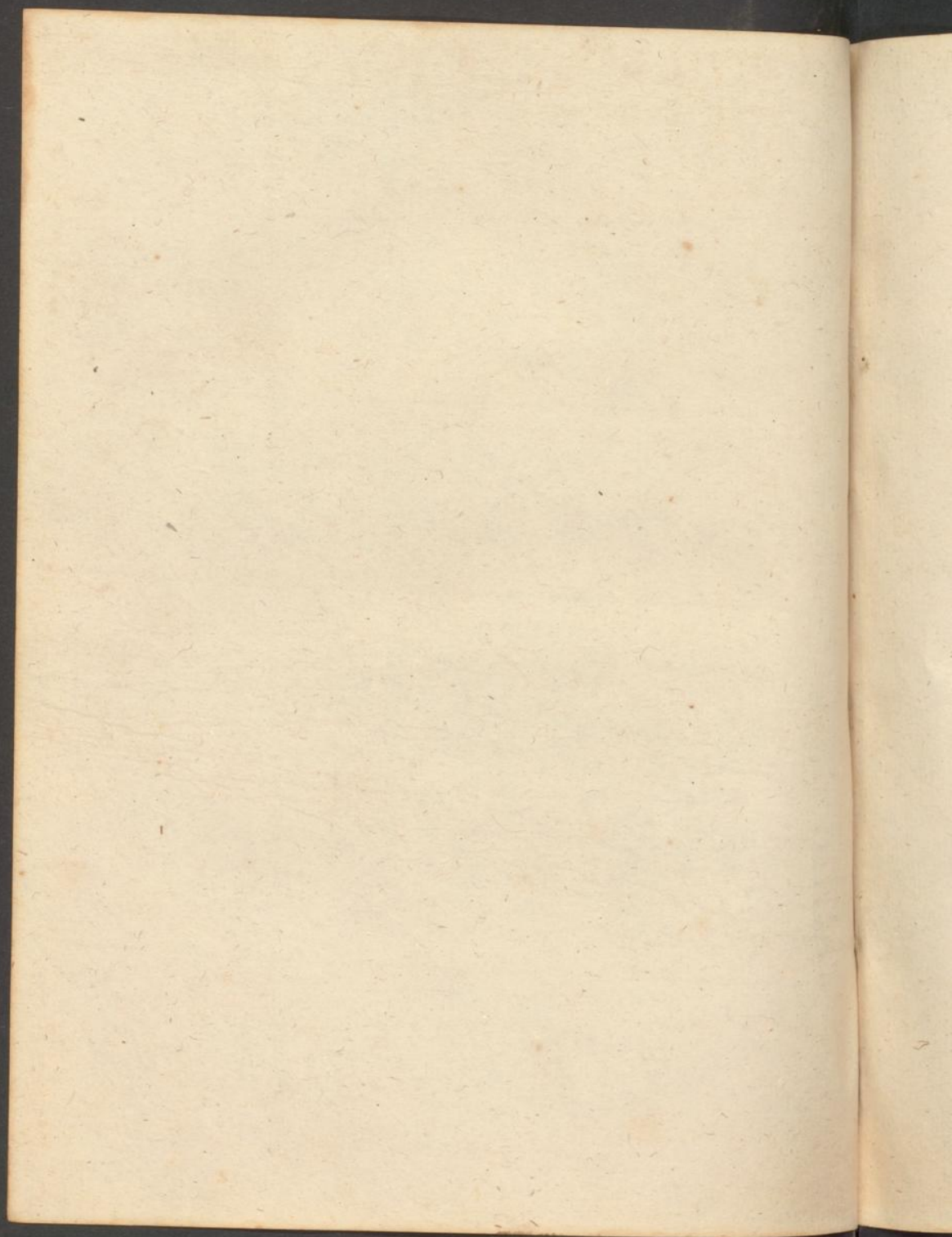




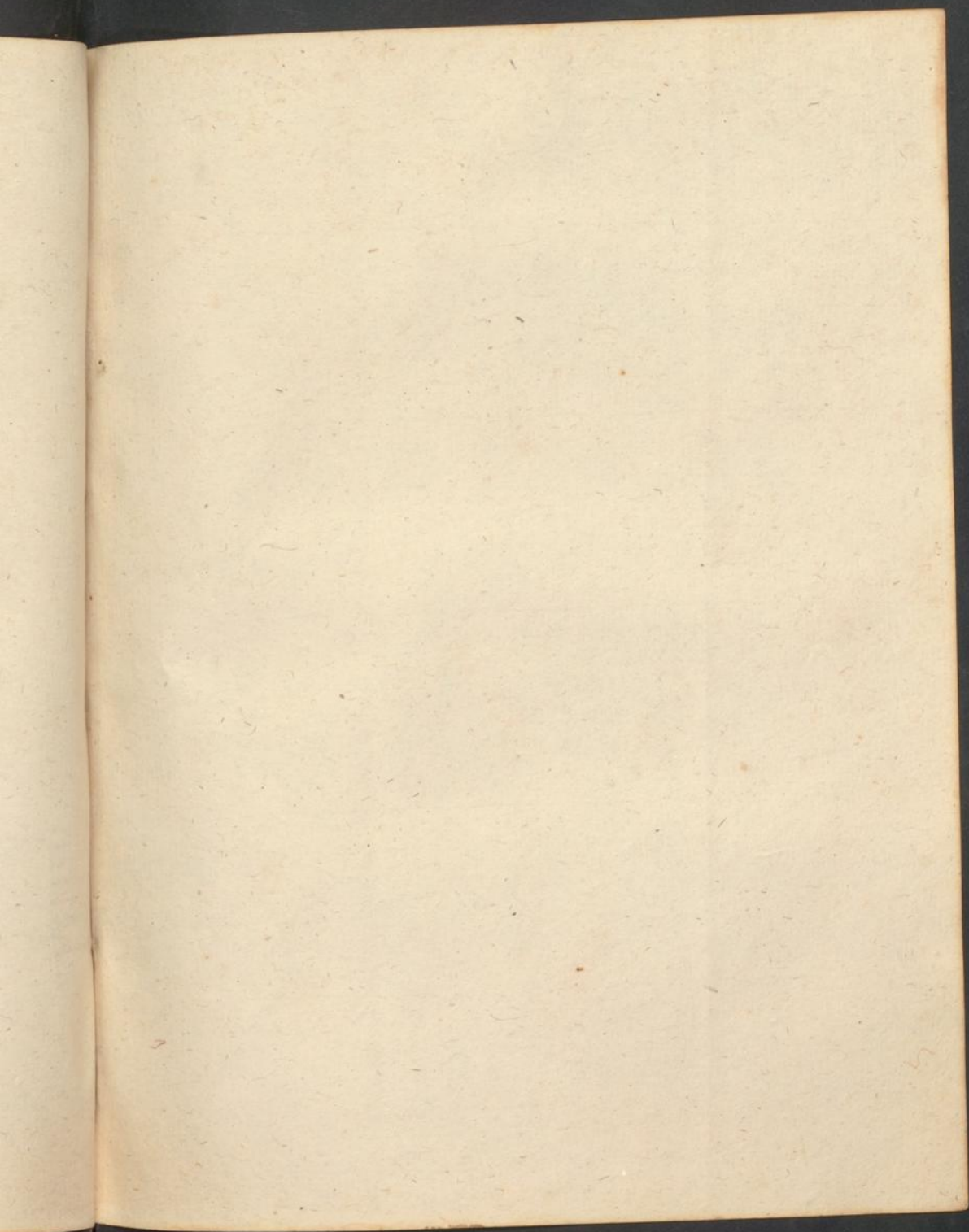




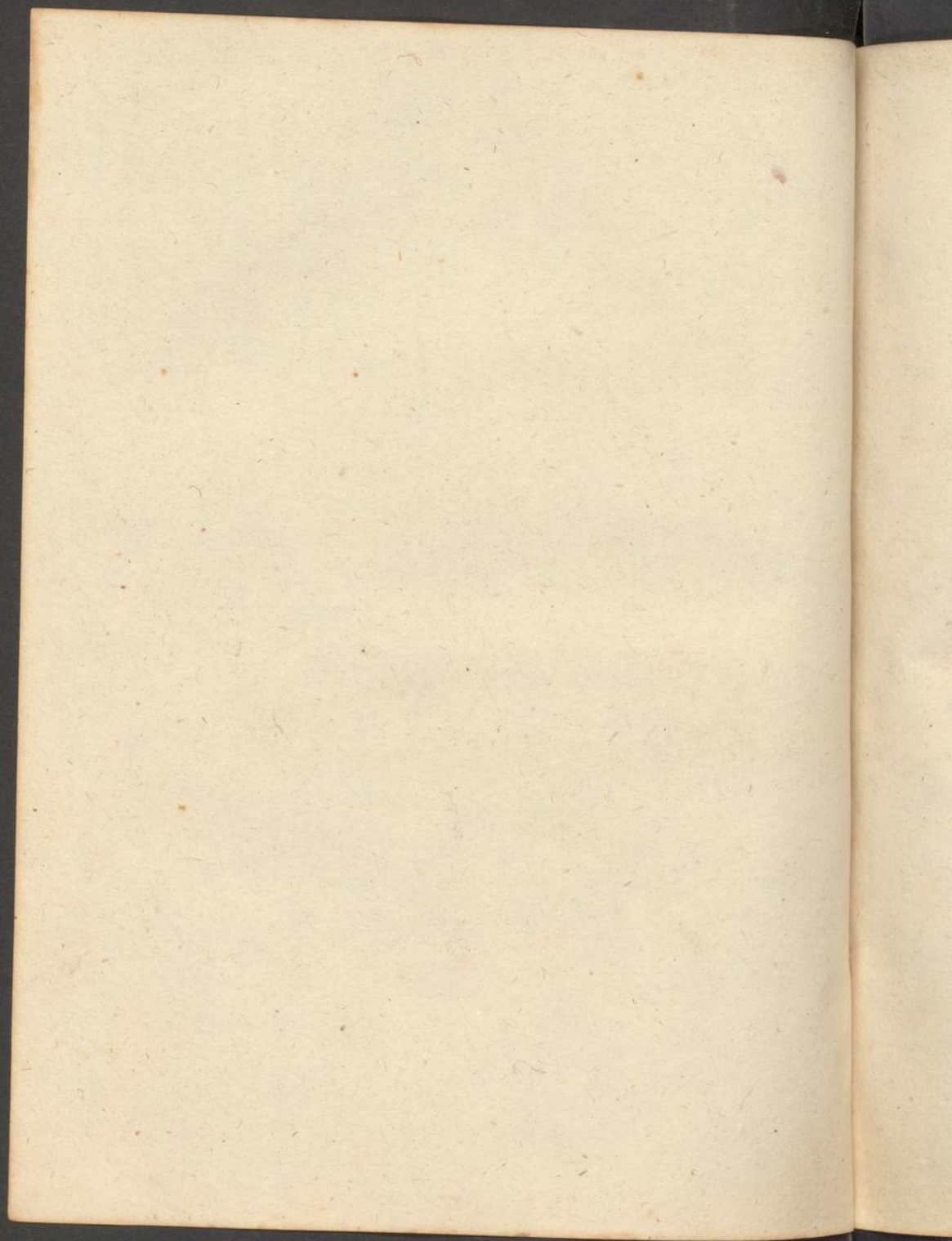




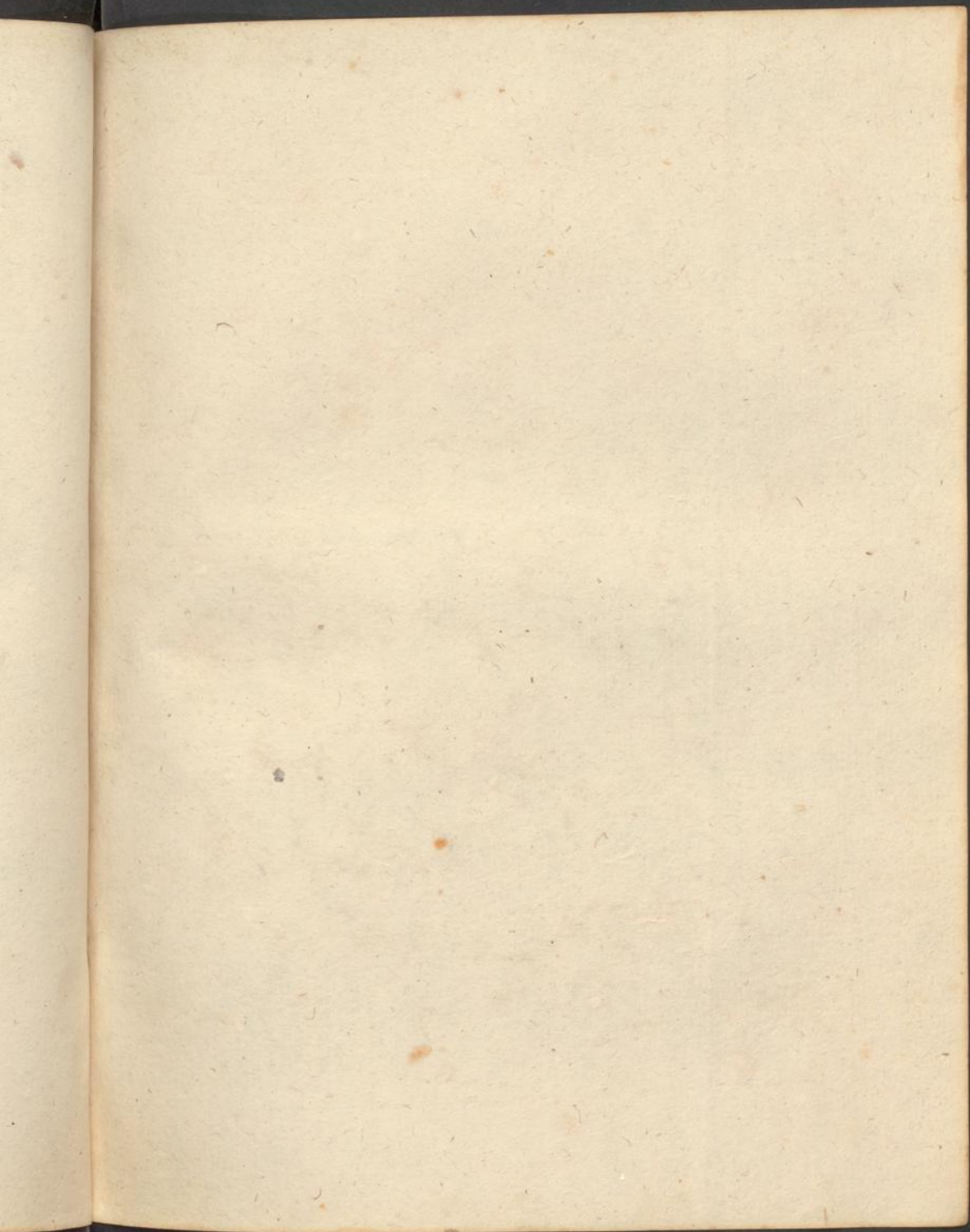




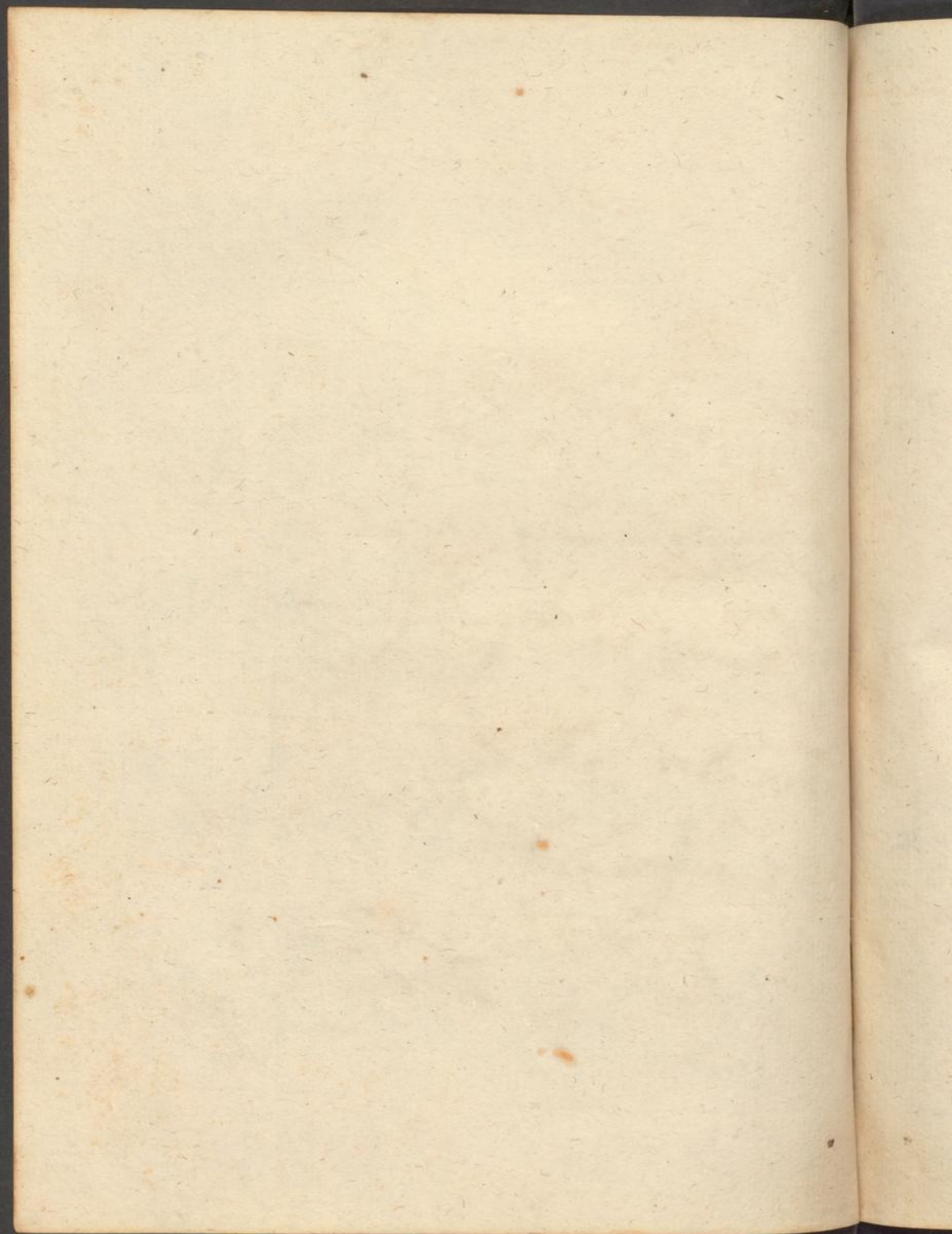




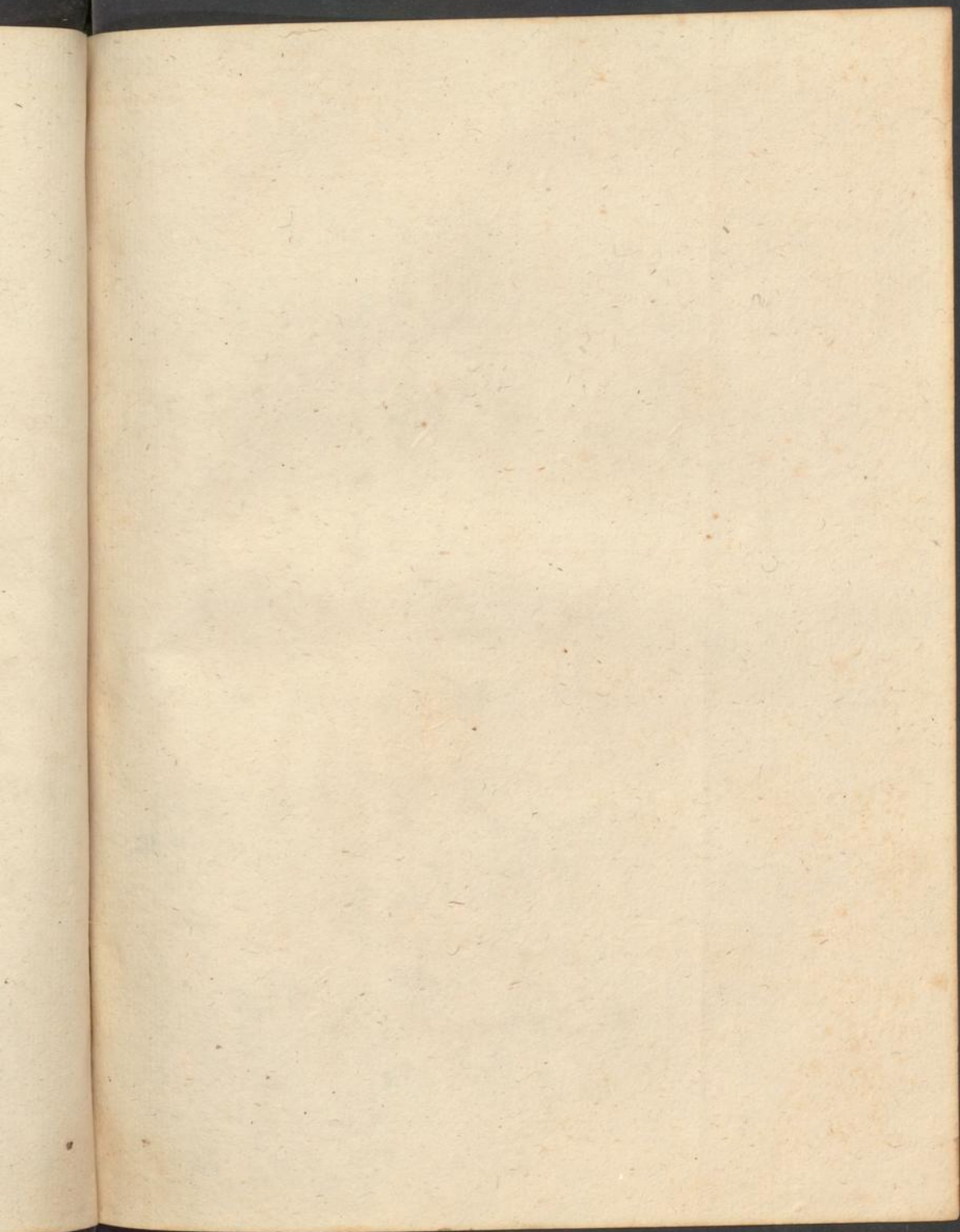




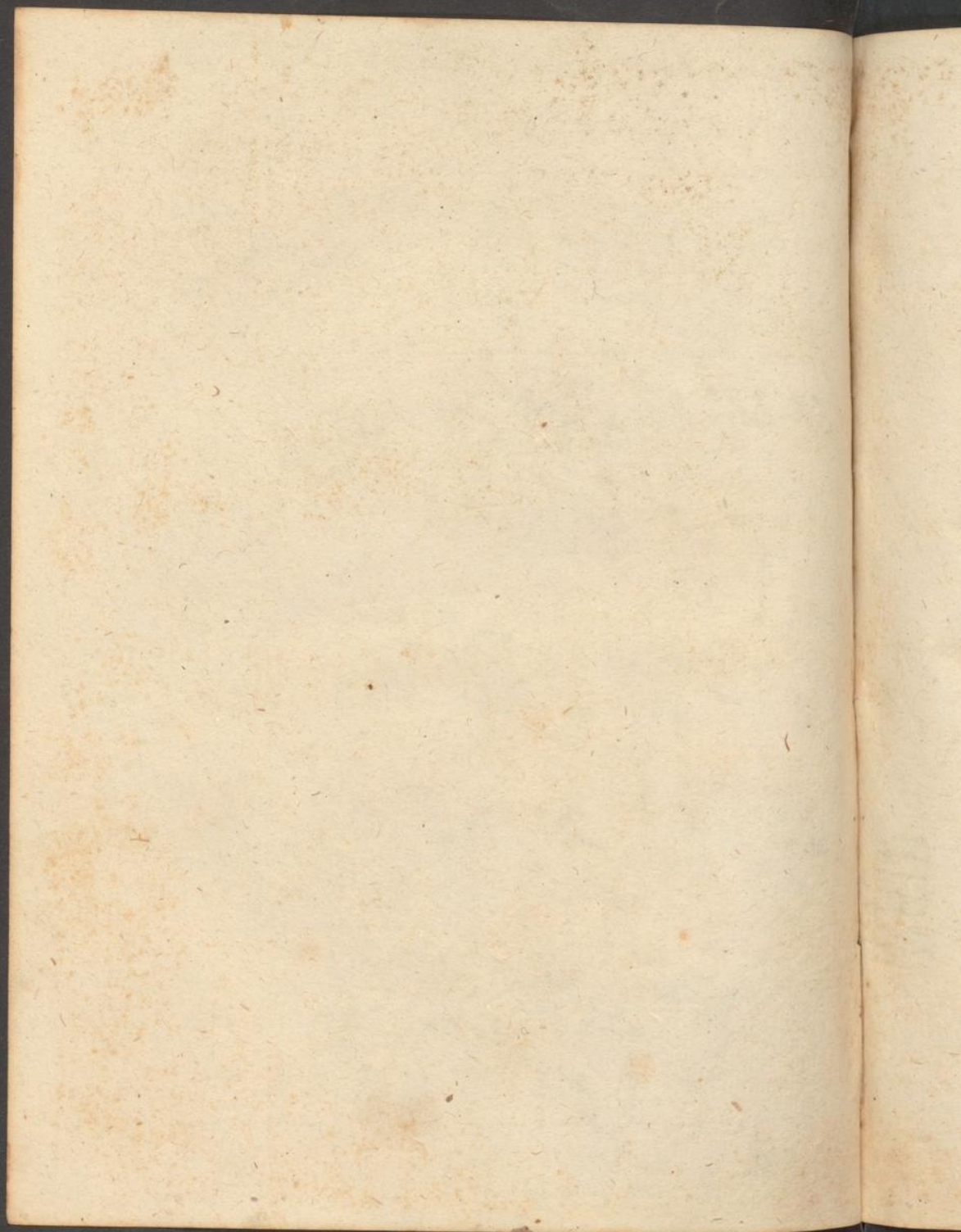




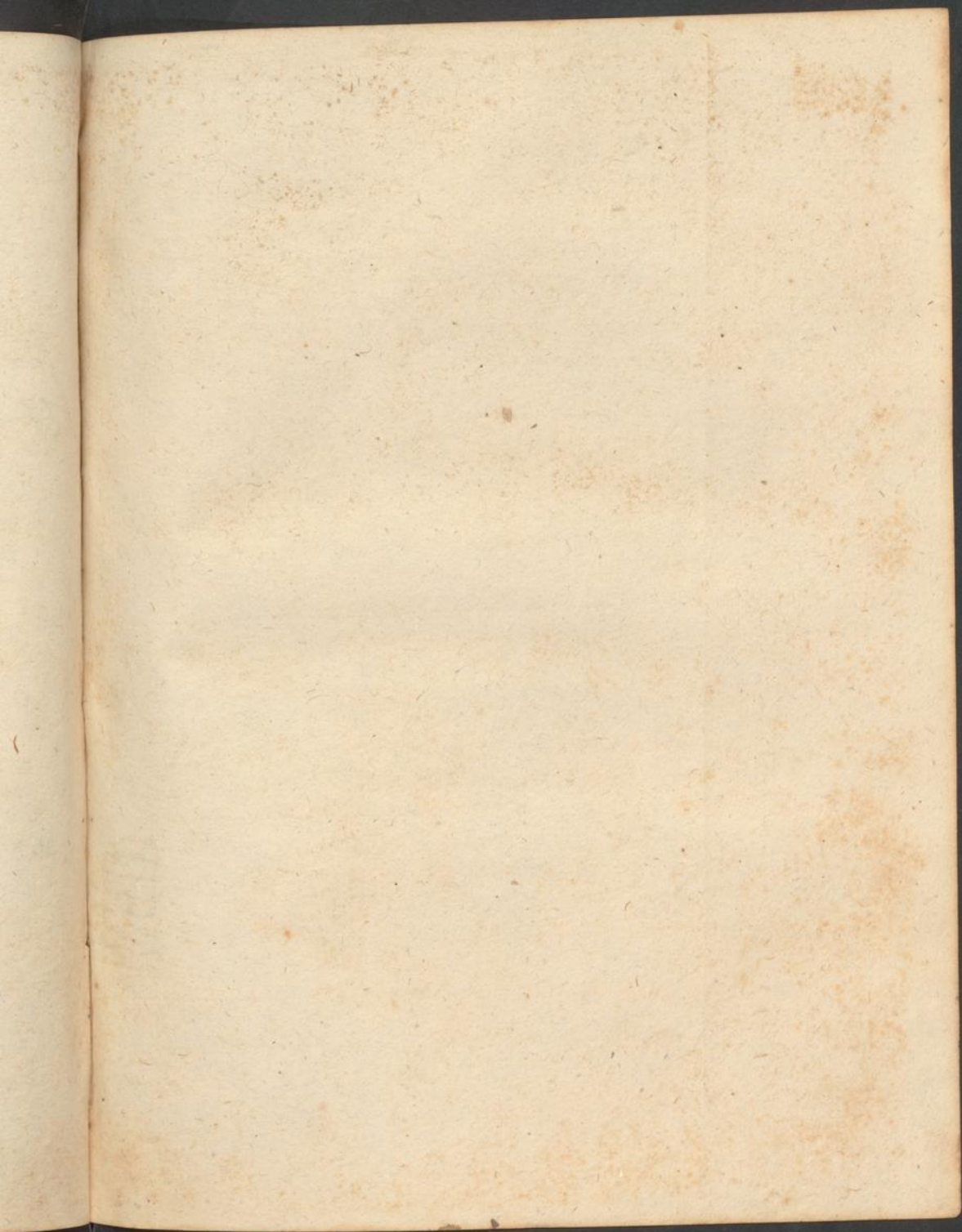














**S**

Con  
brau  
ler L  
ner v  
von L  
vnd S  
seyt b  
A